



FORSCHUNGSDATENZENTRUM
der Bundesagentur für Arbeit im Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

FDZ-METHODENREPORT

Methodische Aspekte zu Arbeitsmarktdaten

06|2020 DE Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung
PASS-Erhebungswelle 13 – 2019 (Haupterhebung)

Birgit Jesske, Sabine Schulz, Sylvia Quandt



Bundesagentur für Arbeit

Methodenbericht

Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS-Erhebungswelle 13 – 2019 (Haupterhebung)

Autoren: Birgit Jesske, Sabine Schulz, Sylvia Quandt

Januar 2020

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Bericht an

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit (IAB)
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Projekt

7024
Bonn, Januar 2020
Jm, Sz, Sv

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Birgit Jesske
Bereichsleiterin Datenerhebung

Tel. +49 (0)228/38 22-501
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail b.jesske@infas.de

Autoren

Birgit Jesske
Sabine Schulz
Sylvia Quandt

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat in 2006 eine Studie im Niedrigeinkommensbereich als Haushaltspanel aufgesetzt (PASS – Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung), die eine neue Datengrundlage für Funktionsweise und Folgen des neuen Sozialsystems SGB II in privaten Haushalten in Deutschland schaffen soll. Die als Panel angelegte Studie erfasst über einen längeren Zeitraum hinweg Lebens- und Problemlagen sowohl von Leistungsempfängern als auch einer Kontrollgruppe. Befragt werden alle Personen ab 15 Jahren in ausgewählten Haushalten. Das Panel hat einen jährlichen Erhebungsturnus. Die Befragungen erfolgen alternativ telefonisch oder persönlich-mündlich, um die Erreichbarkeit über alle Zielgruppen und eine hohe Panelstabilität gewährleisten zu können. In beiden Erhebungsmethoden wird das gleiche computergestützte Instrument eingesetzt. Einen Überblick über das Design von PASS geben Trappmann et al. 2013. Eine ausführliche Dokumentation über den gesamten Datenbestand gibt der User Guide (Bethmann et al. 2014).

Bereits in Erhebungswelle 10 hat PASS auf die Herausforderung reagiert, dass sich die Zusammensetzung der Zielgruppe der SGB-II-Empfänger verändert hat. Ausgelöst durch die verstärkte Flüchtlingszuwanderung seit 2014 in Deutschland finden sich unter den Leistungsempfängern größere Anteile aus arabischsprachigen Herkunftsländern, die über die nächsten Jahre im PASS befragt werden sollen. Dafür wurden in Welle 10 neben dem Einsatz eines arabischen Erhebungsinstruments verschiedene Maßnahmen zur Kontaktierung und Interviewführung getroffen und weiterentwickelt, die in den Folgewellen erneut zum Einsatz kamen. Während in Welle 10 ein Oversampling für Neuzugänge ins SGB II mit syrischer und irakischer Nationalität erfolgte, sind syrische/irakische Haushalte seit Welle 11 in den Auffrischungstichproben auch ohne diese Maßnahme ausreichend vertreten. Die Erfahrungen aus den Vorwellen haben gezeigt, dass sich Kontaktierung und Interviewführung, aber auch Bearbeitungsergebnisse in dieser Gruppe noch deutlich von der üblichen SGB-II-Stichprobe unterscheiden. Vor diesem Hintergrund werden im Methodenbericht Ergebnisse nach Stichprobengruppen getrennt ausgewiesen, so dass syrische/irakische Haushalte sowohl im Panel als auch für die Auffrischungstichprobe immer eine eigene Gruppe innerhalb der SGB-II-Stichproben bilden.

Der vorliegende Methodenbericht für die Welle 13 beschreibt die Zusammensetzung der Stichprobe aus Bestands- und Auffrischungsadressen (Kapitel 3), die Befragungspersonen der Studie (Kapitel 2) und geht auf die Erhebungsinstrumente ein, die neben den Hauptinstrumenten für Haushalts- und Personen- bzw. Seniorenfragen auch einen Kontaktierungsfragebogen und eine Matrix zur Erfassung der Haushaltszusammensetzung umfassen (Kapitel 4). In Kapitel 5 erfolgt eine ausführliche

Beschreibung der Durchführung der Erhebungen sowie eine Dokumentation der Feldergebnisse der Erhebungswelle 13 in Kapitel 6. Kapitel 7 dieses Methodenberichts enthält eine detaillierte Beschreibung über den eingesetzten Interviewerstab und die Qualitätssicherung während der Feldphase.

Der vorliegende Methodenbericht enthält alle Schritte der Haupterhebung der Welle 13. Der Haupterhebung war ein gesonderter Pretest vorgeschaltet; die Arbeiten und Ergebnisse dieses Pretests sind in einem Pretestbericht gesondert dokumentiert.

Das IAB hat infas im Herbst 2009 mit der Durchführung von PASS ab Erhebungswelle 4 beauftragt. Neben der Durchführung der Felderhebungen hat das IAB infas mit der Datenaufbereitung und der Gewichtung beauftragt. Die weiteren Schritte für Datenaufbereitung und Gewichtung der Welle 13 werden im wellenspezifischen Datenreport ausführlich beschrieben und dokumentiert.

Alle verwendeten Erhebungsmaterialien werden im gesonderten Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Inhaltsverzeichnis

1	Studiendesign der PASS-Erhebungswelle 13	11
2	Befragungspersonen im PASS	14
3	Stichprobe	16
3.1	Stichprobenumfang der Welle 13	16
3.2	Dynamisches Panelkonzept	18
4	Erhebungsinstrumente	19
4.1	Kontaktfragebogen	20
4.2	Haushaltsmatrix	21
4.3	Haushaltsfragebogen	22
4.4	Personenfragebogen	22
4.5	Seniorenfragebogen	22
4.6	Fremdsprachige Erhebungsinstrumente	23
4.6.1	Erhebungsinstrument Russisch	24
4.6.2	Erhebungsinstrument Arabisch	25
4.7	Interviewerfragebogen zur Interviewsituation	26
4.7.1	Zusätzliche Interviewernachfragen Erhebungsinstrument arabisch	27
4.8	Interviewdauer Haushalts-, Personen- und Senioreninterview	28
4.8.1	Interviewdauer Haushalts-, Personen- und Senioreninterview	28
5	Durchführung der Hauptstudie	33
5.1	Ablauf der Feldarbeit	34
5.2	Tracking	40
5.2.1	Proaktive Trackingmaßnahmen	42
5.2.2	Panelpflege zwischen den Erhebungswellen	42
5.2.3	Versand von Ankündigungsschreiben und Incentives	43
5.2.4	Rückmeldungen aus proaktiven Trackingmaßnahmen	47
5.2.5	Zentrale Trackingmaßnahmen bei Adressproblemen	49
5.2.6	Methodenwechsel bei Adressproblemen	54
5.2.7	Feld-/Interviewertracking	54
5.2.8	Erhebung zusätzlicher Adressinformationen	55
5.2.9	Nutzung stabiler Kontaktinformationen in Welle 13	57
5.2.10	Versand von Dankschreiben und Incentives	58
5.3	Methodenmix	60
5.3.1	Startmethode	60
5.3.2	Methodenwechsel	61
5.3.3	Besondere Kontaktstrategien im CATI-Feld	66
5.4	Einsatz von fremdsprachigen Erhebungsinstrumenten	67
5.4.1	Kontaktstrategie bei syrischen/irakischen Haushalten	69
5.4.2	Methodenwechsel bei syrischen/irakischen Haushalten	70
5.4.3	Sprachwechsel	72
5.4.4	Besonderheiten der Bearbeitung Zugangsstichprobe Syrer/Iraker	75

5.5	Temporäre Ausfälle	77
5.5.1	Versand von Anschreiben an temporäre Ausfälle der Welle nach Feldende	13 79
5.6	Weitere Ausschöpfungssteigernde Maßnahmen	79
5.6.1	Incentivierung der Zielpersonen	79
5.6.2	Konvertierung	81
5.6.3	Erinnerungsschreiben für schwer erreichbare Haushalte	87
5.6.4	E-Mail-Erinnerung für schwer erreichbare Panelhaushalte	87
6	Ergebnisse der Haupterhebung	89
6.1	Bearbeitungsergebnisse für Panelhaushalte	91
6.1.1	Teilnahmequoten auf Haushaltsebene nach Haushaltsart	94
6.1.2	Ausschöpfung Panelhaushalte nach Erhebungsmethode	96
6.1.3	Vollständigkeit realisierte Panelhaushalte	99
6.1.4	Teilnahmequoten für Personen in Panelhaushalten	101
6.2	Bearbeitungsergebnisse neue Haushalte	103
6.2.1	Teilnahmequoten Split-Haushalte	104
6.2.2	Ausschöpfung neuer Haushalte nach Erhebungsmethode	107
6.2.3	Vollständigkeit realisierter neuer Haushalte	108
6.2.4	Teilnahmequoten Personen in neuen Haushalten	110
6.3	Kontaktversuche CAPI, CATI	112
7	Interviewereinsatz	119
7.1	Schulungen für CATI- und CAPI-Interviewer	119
7.1.1	Schulungsevaluation	122
7.2	CATI- und CAPI-Interviewerstab	123
7.3	Interviewerwechsel zwischen den Wellen	125
7.4	Reduzierung von Interviewereffekten	127
7.5	Monitoring und Qualitätssicherung	129
8	Résumé	132
	Literaturverzeichnis	134
	Anhang	136

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Auswahl der Befragungsperson	15
Abbildung 2	Ablauf der Feldarbeit im PASS Welle 13	35
Abbildung 3	Realisierung Haushaltsinterviews nach Feldwochen: CAPI	38
Abbildung 4	Realisierung Haushaltsinterviews nach Feldwochen: CATI	39
Abbildung 5	Prozentualer Zuwachs der Haushaltsinterviews nach Panel- und neuen Haushalten je Feldwoche: CAPI	40
Abbildung 6	Schaubild Konvertierung	83
Abbildung 7	Schulungsablauf im PASS (Beispiel Schulung neuer PASS-Interviewer)	122

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	PASS-Studiensynopse – Welle 13 2019	11
Tabelle 2	Umfang Einsatzstichprobe PASS-Welle 13: Haushalte	17
Tabelle 3	Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterviews nach Stichproben	29
Tabelle 4	Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Methode für Panelhaushalte	31
Tabelle 5	Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Methode für neue Haushalte	32
Tabelle 6	Übersicht über die Feldphasen (Kalenderwochen KW und Feldwochen FW)	37
Tabelle 7	Strategien des Tracking im PASS Welle 13	41
Tabelle 8	Übersicht Erstanschreibenvarianten nach Zielgruppen	45
Tabelle 9	Start der Versendung von Erstanschreiben nach Zielgruppen	46
Tabelle 10	Umfang Erstversand nach Anschreibenart	46
Tabelle 11	Rückmeldungen aus Versand oder ZP-Rückmeldungen gesamt	48
Tabelle 12	Rückmeldungen aus Versand oder ZP-Rückmeldungen Syrer/Iraker	49
Tabelle 13	Letztes Ergebnis zentrale Trackingmaßnahmen auf Haushaltsebene (Addressfactory)	51
Tabelle 14	Letztes Ergebnis zentrale Trackingmaßnahmen auf Haushaltsebene (EWO-Einzel-/Sammelanfrage)	52
Tabelle 15	Trackingergebnis auf Haushaltsebene insgesamt und letzter Bearbeitungsstatus im Feld	53
Tabelle 16	Methodenwechsel in Abhängigkeit vom Trackingergebnis bei Panelhaushalten	54
Tabelle 17	Vorliegende Kontaktinformationen auf Personenebene am Feldende	56
Tabelle 18	Erhebung „stabiler Kontaktinformationen“ auf Personenebene in der aktuellen Welle	57
Tabelle 19	Erhebung „stabiler Kontaktinformationen“ auf Personenebene seit Welle 10	57
Tabelle 20	Nutzung stabiler Kontaktinformationen in Welle 13	58
Tabelle 21	Umfang Dankschreibenversand nach Anschreibenart	60
Tabelle 22	Anteil Methodenwechsler (ohne Syrer/Iraker) auf Haushaltsebene und Anteil Haushaltsinterviews	64
Tabelle 23	Methodenwechsler (ohne Syrer/Iraker): Startmethode CATI – Endstatus CAPI (Haushaltsebene)	64
Tabelle 24	Methodenwechsler (ohne Syrer/Iraker): Startmethode CAPI – Endstatus CATI (Haushaltsebene)	65
Tabelle 25	Anteil Methodenwechsler (ohne Syrer/Iraker) auf Personenebene und Anteil Personeninterviews	66
Tabelle 26	Anteil Methodenwechsler auf Haushaltsebene und Anteil Haushaltsinterviews Syrer/Iraker	71

Tabelle 27	Methodenwechsler (Syrer/Iraker): Startmethode CATI – Endstatus CAPI (Haushaltsebene)	71
Tabelle 28	Methodenwechsler (Syrer/Iraker): Startmethode CAPI – Endstatus CATI (Haushaltsebene)	72
Tabelle 29	Verteilung Erhebungssprachen bei Feldstart und -ende (Haushaltsebene)	73
Tabelle 30	Wechsel Erhebungssprachen zwischen Feldstart und -ende und Anteil realisierter Interviews (Haushaltsebene)	74
Tabelle 31	Verteilung Erhebungssprachen für realisierte Haushalts- und Personeninterviews	75
Tabelle 32	Verständigung in Deutsch, wenn Zielperson hauptsächlich in einer anderen Sprache geantwortet hat	77
Tabelle 33	Verteilung Interviewernachfragen zur Interviewsituation CAPI- Personeninterview	77
Tabelle 34	Doorstep-Incentive wurde angeboten?	81
Tabelle 35	Letzter Bearbeitungsstatus CATI-Konvertierung (ohne Syrer/Iraker) auf Haushaltsebene	84
Tabelle 36	Letzter Bearbeitungsstatus CATI-Konvertierung (Syrer/Iraker) auf Haushaltsebene	85
Tabelle 37	Letzter Bearbeitungsstatus CAPI-Konvertierung (ohne Syrer/Iraker) auf Haushaltsebene	86
Tabelle 38	Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Stichproben	92
Tabelle 39	Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Panelzugang	93
Tabelle 40	Verteilung der Ausschöpfung für in der Vorwelle befragte Panelhaushalte	94
Tabelle 41	Verteilung der Ausschöpfung temporär ausgefallener Panelhaushalte	95
Tabelle 42	Verteilung der Ausschöpfung temporärer Ausfälle: Panelhaushalte nach Ausfallgruppen	96
Tabelle 43	Ausschöpfung Panelhaushalte nach Erhebungsmethode	98
Tabelle 44	Ausschöpfung für in Vorwelle befragte und temporär ausgefallene Panelhaushalte nach Startmethode	99
Tabelle 45	Anteil realisierter Haushalte im Panel	100
Tabelle 46	Anteil realisierter Haushalte Syrer/Iraker im Panel nach Erhebungsmethode	100
Tabelle 47	Anteil realisierter Haushalte nach Haushaltsgröße: Panelhaushalte	101
Tabelle 48	Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten	102
Tabelle 49	Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten nach Erhebungsmethode	103
Tabelle 50	Verteilung der Ausschöpfung neue Haushalte	104
Tabelle 51	Verteilung Ausschöpfung Split-Haushalte aus Welle 12 und 13	105
Tabelle 52	Ergebnis Adressaufnahme bei Split-Haushalten Welle 13	106

Tabelle 53	Realisierungsquoten neuer Split-Haushalte Welle 13 nach Adressbekanntgabe durch Urhaushalt	107
Tabelle 54	Ausschöpfung neue Haushalte nach Erhebungsmethode	108
Tabelle 55	Anteil realisierter Haushalte: erstbefragte Haushalte nach Stichproben	109
Tabelle 56	Anteil realisierter Haushalte Syrer/Iraker: erstbefragte Haushalte nach Erhebungsmethode	109
Tabelle 57	Anteil realisierte Haushalte nach Haushaltsgröße: neue Haushalte	110
Tabelle 58	Verteilung Ausschöpfung Personen in neuen Haushalten	111
Tabelle 59	Verteilung Ausschöpfung Personen in neuen Haushalten nach Erhebungsmethode	111
Tabelle 60	Kennwerte Kontaktversuche realisierte Haushaltsinterviews	112
Tabelle 61	Kennwerte über alle Kontaktversuche Panelhaushalte	113
Tabelle 62	Kennwerte über alle Kontaktversuche neue Haushalte	113
Tabelle 63	Kennwerte Kontaktversuche realisierte Haushaltsinterviews Syrer/Iraker	114
Tabelle 64	Kennwerte über alle Kontaktversuche Panelhaushalte Syrer/Iraker	115
Tabelle 65	Kennwerte über alle Kontaktversuche neue Haushalte Syrer/Iraker	116
Tabelle 66	Zuspielungsbereitschaft erstbefragter Personen in Panelhaushalten	117
Tabelle 67	Zuspielungsbereitschaft erstbefragter Personen in neuen Haushalten	117
Tabelle 68	Anteil Panelbereitschaft neuer Haushalte	118
Tabelle 69	Strukturmerkmale in Welle 13 eingesetzter Interviewer CATI und CAPI	124
Tabelle 70	Ausschöpfung Panelhaushalte CAPI mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen	127
Tabelle 71	Kennwerte durchgeführter Interviews pro Interviewer CATI und CAPI	127
Tabelle 72	Kennwerte durchgeführter Haushaltsinterviews pro CAPI-Interviewer (gruppiert)	129
Tabelle 73	Bewertung Interviewgespräch (nur CAPI)	131

1 Studiendesign der PASS-Erhebungswelle 13

Das Design von PASS und die Rahmenbedingungen der Haupterhebung der Welle 13 werden in der folgenden Synopse im Gesamtüberblick dargestellt.

Tabelle 1 PASS-Studiensynopse – Welle 13 2019

Grundgesamtheit	Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland
Stichprobe (Basis)	<p>2 Stichproben für die Auswahlgesamtheit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Haushalte mit mind. 1 Leistungsempfänger (Bedarfsgemeinschaften SGB II) im Juli 2006; jährliche Auffrischung durch Haushalte mit mind. 1 Leistungsempfänger jeweils im Juli der Jahre 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018 – Private Haushalte am Erstwohnsitz in Deutschland <p>Disproportionale Schichtung, Klumpenstichprobe geschichtet nach Postleitzahlbereichen.</p>
Stichprobe Welle 13	<p>Paneladressen aus 12 Erhebungswellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – 8.952 realisierte Haushalte aus Welle 12 – 1.406 nicht realisierte Haushalte in Welle 12 (temporäre Ausfälle)¹ <p>Split-Haushalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – 156 nicht realisierte Haushalte der Welle 12² – 344 in der Welle 13 neu entstandene Haushalte <p>Auffrischungsstichproben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – BA-Zugangsstichprobe 5.050 Bruttoadressen – BA-Zugangsstichprobe Syrer/Iraker 607 Bruttoadressen
Paneldesign	Dynamisch, Infinite Degree Contagion Model
Erhebungsmodus	<ul style="list-style-type: none"> – Computergestützte Telefoninterviews (CATI) – Computergestützte persönliche Interviews (CAPI) – Beliebiger Erhebungsmoduswechsel auf Haushalts- und Personenebene möglich <p>Erhebungsmodus bei Start</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Panel-HH (ohne Syrer/Iraker) in Abhängigkeit zur Vorwelle (letzter erfolgreicher Kontakt) b. Panel-HH (Syrer/Iraker) mit arabischer Fragebogensprache aus der Vorwelle und Telefonnummer im CATI, alle anderen im CAPI c. BA-Zugangsstichprobe (ohne Syrer/Iraker) als Split-Half-Experiment („CATI first“, „CAPI first“) d. BA-Zugangsstichprobe (Syrer/Iraker) mit Telefonnummer im CATI, ohne Telefonnummer im CAPI
Erhebungsinstrumente	<p>Modulares Erhebungsinstrument bestehend aus folgenden Komponenten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kontaktfragebogen – Haushaltsmatrix – Haushaltsfragebogen – Personenfragebogen oder alternativ – Seniorenfragebogen
Fremdsprachige Instrumente	<ul style="list-style-type: none"> – Russisch, Arabisch – Sprachswitch auf Haushalts- und Personenebene
Durchschnittliche Interviewdauer	<ul style="list-style-type: none"> – Haushaltsfragebogen: 18,6 Minuten – Personenfragebogen: 41,5 Minuten – Seniorenfragebogen: 27,5 Minuten
Durchführungszeitraum	<p>Pretest: 24.10.2018 – 13.11.2018</p> <p>Haupterhebung CATI und CAPI: 13.02.2019 – 17.09.2019</p>

¹ Inkl. Fälle, in denen nur ein Haushaltsinterview realisiert werden konnte.

² Die Split-Haushalte der Vorwelle beinhalten auch Haushalte, deren Adresse schon in der Vorwelle nicht vorlag.

Befragungspersonen	<ul style="list-style-type: none"> – Alle Haushaltsmitglieder ab 15 Jahren – (Personen- bzw. Senioreninterview (ab ca. 65 Jahren)) – 1 Person als Haushaltsbevollmächtigter (Haushaltsinterview)
Tracking	<p>Proaktive Trackingmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Panelpflege zwischen den Erhebungswellen (Adventskarte für Panelfälle inkl. temporäre Ausfälle) – Ankündigungsschreiben an Personen der Panelstichprobe bzw. an Haushalte der Auffrischungsstichprobe – Sicheres Incentive vorab für Teilnehmer der Vorwelle (10 Euro in bar mit Versand Erstanschreiben) – Incentive nach Teilnahme für Auffrischungshaushalte (10 Euro in bar mit Versand Dankschreiben) – Behandlung temporär ausgefallener Haushalte: <ul style="list-style-type: none"> – Sicheres Incentive vorab für temporäre Ausfälle aufgrund von Zeitmangel/weicher Verweigerung (10 Euro in bar mit Versand Erstanschreiben) – Incentive nach Teilnahme für temporäre Ausfälle aufgrund fehlender Erreichbarkeit – Dankschreibensversand für alle Teilnehmer der Welle 13 – mit Incentive für Teilnehmer ohne Vorab-Incentive (10 Euro in bar) – Anschreiben nach Feldende für temporär ausgefallene Haushalte der Welle 13 – Kostenfreie Hotline – Studienspezifische E-Mail-Adresse/Studienwebseite <p>Zentrales Tracking</p> <ul style="list-style-type: none"> – Adressaktualisierung anhand des Registers der BA – ADDRESSFACTORY der Deutschen Post AG – Adressrecherche Einwohnermelderegister (Einzel- und Sammelanfragen) <p>Interviewer-/Feldtracking</p> <ul style="list-style-type: none"> – Adressrecherche vor Ort
Interviewereinsatz	<ul style="list-style-type: none"> – 168 CATI-Interviewer – 279 CAPI-Interviewer
Interviewerschulungen	<p>Schulungsveranstaltungen vor Feldstart</p> <p>CATI</p> <ul style="list-style-type: none"> – 1 Schulung für neue PASS-Interviewer – 3 Schulungen für „erfahrene“ PASS-Interviewer <p>CAPI</p> <ul style="list-style-type: none"> – 2 Schulungen für neue PASS-Interviewer – 5 Schulungen für „erfahrene“ PASS-Interviewer <p>Schulungsveranstaltungen im Feldverlauf</p> <p>CAPI/CATI</p> <ul style="list-style-type: none"> – 3 Schulungen für neue PASS-Interviewer
Realisierte Interviews	<p>8.644 Haushalte mit 12.109 Personen-/Senioreninterviews³; davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.170 erstbefragte Haushalte in Welle 13 (inkl. erstbefragte Split-Haushalte) mit 1.377 Personen-/Senioreninterviews, davon: <ul style="list-style-type: none"> – 899 erstbefragte Haushalte der BA-Stichprobe (ohne Syrer/Iraker) mit 1.031 Personen-/Senioreninterviews – 159 erstbefragte Haushalte der BA-Stichprobe (Syrer/Iraker) mit 215 Personen-/Senioreninterviews
Panelbereitschaft	<ul style="list-style-type: none"> – 798 erstbefragte Haushalte in Welle 13 (BA-Zugangsstichprobe ohne Syrer/Iraker) – 132 erstbefragte Haushalte in Welle 13 (BA-Zugangsstichprobe Syrer/Iraker) – 110 erstbefragte Split-Haushalte in Welle 13
Qualitätssicherung	<ul style="list-style-type: none"> – Supervision und Monitoring im CATI Studio – Mitschnitte für einen Teil der Interviewgespräche im CATI – Mitschnitte für einen Teil der Interviewgespräche im CAPI – Schriftliche Interviewernachbefragung (CATI & CAPI) – Fragebogen zur Interviewerkontrolle im CAPI

In den folgenden Kapiteln verwenden wir den Begriff „Panelhaushalte“ für alle Haushalte, die zum wiederholten Mal in Welle 13 eingesetzt und bear-

³ Darin enthalten sind alle Interviews, unabhängig davon, ob sie vollständig bzw. auswertbar sind.

beitet wurden. „Neue Haushalte“ umfasst die Gruppe der in Welle 13 erstmalig kontaktierten und bearbeiteten Haushalte. Neue Haushalte in Welle 13 bestehen aus der üblichen Auffrischungsstichprobe für Neuzugänge in den SGB-II-Bezug, in der auch die syrischen/irakischen Haushalte enthalten sind. In die Gruppe der erstmalig kontaktierten Haushalte fallen zudem die Split-Haushalte (Erläuterungen zu Split-Haushalten siehe Kap. 3.2).

2 Befragungspersonen im PASS

Im PASS werden alle Personen ab 15 Jahren im ausgewählten Haushalt befragt. Fest vorgegeben werden im Kontaktfragebogen die Regeln, die für den Einstieg in den Haushalt und die Ermittlung der Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen notwendig sind. Letzterer darf nur von einer erwachsenen Person im Haushalt beantwortet werden, die sich mit den allgemeinen Fragen zum Haushalt auskennt. Der Haushaltsbevollmächtigte (HBV) soll Fragen zum Haushalt beantworten und ist vor diesem Hintergrund wie folgt definiert:

- In neuen Haushalten der BA-Stichprobe ist der Haushaltsbevollmächtigte die Person, die den ALG-II-Antrag gestellt hat.
- Im Panelhaushalt ist die Person Haushaltsbevollmächtigter, die in der Vorwelle das Haushaltsinterview gegeben hat. Sie hat der Speicherung der Adresse bei der letzten Befragung zugestimmt und ist die Person, mit der vorzugsweise das Haushaltsinterview in der Folgewelle geführt werden sollte.
- In Split-Haushalten ist die ausgezogene Person Haushaltsbevollmächtigter. Sind mehrere Personen aus der Vorwelle in einen neuen Split-Haushalt gezogen, ist die älteste Person Haushaltsbevollmächtigter.

Im Hinblick auf die Konsistenz und Vollständigkeit der Haushaltsangaben wird in jeder Welle darauf geachtet, dass der Haushaltsbevollmächtigte der Vorwelle beibehalten wird. Wenn der HBV schwer erreichbar ist, kann diese Vorgabe jedoch dazu führen, dass der Kontakteinstieg in den Haushalt und erste Informationen über eventuell ausgezogene Personen erst spät im laufenden Feld ermittelt werden. Vor diesem Hintergrund darf ein neuer Haushaltsbevollmächtigter als Ersatz gesucht werden (EHBV), wenn der Haushaltsbevollmächtigte länger als 4 Wochen nicht erreichbar, nicht befragbar oder krank ist. Dies sollte eine erwachsene Person sein, die sich mit dem Haushalt und dessen Einkommenssituation gut auskennt. In der Folgewelle wird dann diese Person als HBV definiert. Ist der HBV aus dem Panelhaushalt ausgezogen, muss ebenfalls ein Ersatz gefunden werden. Kein Ersatz ist in Panelhaushalten erlaubt, wenn der Haushaltsbevollmächtigte nur kurzfristig nicht erreichbar ist oder die Teilnahme verweigert hat.

Ist zum Zeitpunkt der ersten Kontaktaufnahme der HBV nicht anwesend, kann im Fall von Panelhaushalten die Haushaltsmatrix zu Beginn des Interviews mit einer anderen Auskunftsperson (AP) durchgeführt werden, also mit einer Person ab 18 Jahren, die Auskünfte über die Haushaltszusammensetzung geben kann. Das anschließende Haushaltsinterview muss aber zwingend durch den HBV beantwortet werden. Der Kontakt wird dann nach der Aufnahme der Haushaltszusammensetzung unterbrochen und das eigentliche Haushaltsinterview zu einem späteren Zeitpunkt fortgeführt.

Die außerordentlich komplexe Erstkontaktierung der Haushalte und der Einstieg in das eigentliche Erhebungsinstrument werden im PASS seit Welle 4 durch das Fragenprogramm standardisiert vorgegeben. Das Programm steuert dabei für den Interviewer auch die Auswahl der „richtigen Befragungsperson“. Dieses Vorgehen muss jedoch für den CAPI-Interviewer etwas anders unterstützt werden, da die Kontaktaufnahme bei der persönlich-mündlichen Kontaktierung zunächst ohne den Einsatz des Laptops bzw. des Fragenprogramms erfolgt.⁴ Aus diesem Grund werden die Regeln, die der Fragebogensteuerung zugrunde liegen, schriftlich auf einer „Regelkarte“ dokumentiert (siehe Abbildung 1). Die Regelkarte steht sowohl den CAPI- als auch den CATI-Interviewern zur Verfügung.

Abbildung 1 Auswahl der Befragungsperson

Regeln zur Suche einer Ankerperson im Haushalt

Aufrischungshaushalte	Panelhaushalte	Split-Haushalte
<p>HBV Haushaltsbevollmächtigter – ist Person laut Stichprobenvorgabe. – muss Haushaltsfragebogen beantworten.</p> <hr/> <p><i>in Mehrpersonenhaushalten:</i></p> <p>Falls HBV... ...kurzfristig nicht erreichbar ist, ...verzogen, ...verstorben oder ...unbekannt ist, ...die Teilnahme für sich verweigert ↓ keine Ersatzperson</p> <p>Falls HBV... ...länger als 4 Wochen nicht erreichbar oder ...nicht befragbar, krank, behindert ist ↓ EHBV Ersatz-Haushaltsbevollmächtigter – ist andere Befragungsperson im Haushalt ≥18 Jahre. – muss Haushaltsfragebogen beantworten.</p>	<p>HBV Haushaltsbevollmächtigter – ist Person, die in der Vorwelle den Haushaltsfragebogen beantwortet hat. – muss Haushaltsfragebogen beantworten.</p> <hr/> <p><i>in Mehrpersonenhaushalten:</i></p> <p>Falls HBV... ...kurzfristig nicht erreichbar ist und keine Pers. ≥18 im HH ...die Teilnahme für sich verweigert ↓ keine Ersatzperson</p> <p>Falls HBV... ...länger als 4 Wochen nicht erreichbar ist, ...verzogen, ...verstorben, ...nicht befragbar, krank, behindert oder ...unbekannt ist ↓ EHBV Ersatz-Haushaltsbevollmächtigter – ist andere Befragungsperson im Haushalt ≥18 Jahre. – muss Haushaltsfragebogen beantworten.</p> <p>Falls HBV... ...kurzfristig nicht erreichbar ist und weitere Person ≥18 im HH vorhanden oder ...länger als 4 Wochen nicht erreichbar und keine weitere Person ≥18, aber Person ≥15 im HH vorhanden ↓ AP Auskunftsperson – ist andere Befragungsperson im Panelhaushalt ≥15 Jahre. – darf nur PASSMATRIX beantworten.</p>	<p>HBV Haushaltsbevollmächtigter – ist die ausgezogene Person aus Panel-HH. – muss Haushaltsfragebogen beantworten.</p> <hr/> <p><i>mehrere ausgezogene Personen im Haushalt:</i></p> <p>– HBV ist Person, die in der Vorwelle den HH-Fragebogen beantwortet hat oder – die älteste Person unter den ausgezogenen Personen.</p> <p>Falls HBV... ...die Teilnahme für sich verweigert ↓ keine Ersatzperson</p> <p>Falls HBV... ...kurzfristig nicht erreichbar, ...ausgezogene Person <18 Jahre, ...länger als 4 Wochen nicht erreichbar, ...verzogen, ...verstorben, ...nicht befragbar, krank, behindert oder ...unbekannt ist ↓ EHBV Ersatz-Haushaltsbevollmächtigter – ist andere ausgezogene Befragungsperson im Haushalt ≥18 Jahre. – muss Haushaltsfragebogen beantworten.</p>

7024/W13/2019 infas

⁴ Die Auswahlregeln für die richtige Befragungsperson wurden vom CAPI-Interviewer vorab ohne Programmsteuerung angewandt und erst nachträglich in das Fragenprogramm eingegeben.

3 Stichprobe

3.1 Stichprobenumfang der Welle 13

Ausgangsbasis für den Stichprobenumfang in einem Panel bilden die befragten Haushalte der Erstbefragung. Im PASS beinhaltet die Bruttopanelstichprobe die befragten Haushalte aus der Welle 1, aber auch die erstbefragten Haushalte aus den Zugangsstichproben in den Wellen 2 bis 12. Dabei muss berücksichtigt werden, dass nur solche erstbefragten Haushalte auch bei den Wiederholungsbefragungen zur Verfügung stehen, für die eine Panelbereitschaft vorliegt. Die Panelbereitschaft wird nur bei der Erstbefragung erhoben. In den Folgewellen ist eine erneute Bereitschaftserklärung für diese Haushalte nicht notwendig. Der Zugang zum Panel wird neben der Panelbereitschaftserklärung bereits in der ersten Befragung durch die grundsätzliche Teilnahmebereitschaft, d.h. durch die Realisierung eines Interviews, bedingt. Maßnahmen, die im Rahmen von PASS einen möglichst selektionsfreien Zugang zum Panel sicherstellen sollen, werden ausführlich in Kapitel 5 beschrieben.

In einer Panelerhebung ist das Problem selektiver realisierter Stichproben komplizierter als bei einer einfachen Querschnitterhebung, da die Quellen möglicher Selektivitäten umfangreicher sind. Neben einer möglichen „Alterung“ der Population, die mit den Paneteilnehmern abgedeckt wird, sind bei Panelerhebungen auch die Ausfälle in den folgenden Wellen, d.h. die Panelmortalität, zu berücksichtigen. Während der erstgenannten Problematik durch den Einsatz von Auffrischungsstichproben begegnet werden kann, werden in Panelstudien besondere Trackingmaßnahmen eingesetzt, die dem Effekt von Panelmortalität entgegenwirken sollen. Die im PASS eingesetzten Maßnahmen werden in Kapitel 5.2 ausführlich beschrieben.

Grundsätzlich werden im PASS neben den erfolgreich befragten Haushalten einer Erhebungswelle auch temporäre Ausfälle im Panel berücksichtigt. Diese Gruppe umfasst Panelhaushalte, die in einer Erhebungswelle nicht erreicht werden konnten (u.a. Adressprobleme, schlechte Erreichbarkeit, längere Abwesenheit) oder die ihre Teilnahme für die aktuelle Erhebungswelle verweigert haben.⁵ Haushalte, die vor Start der neuen Welle ihre Panelbereitschaft zurückziehen, werden für die Einsatzstichprobe der nächsten Welle ebenfalls nicht mehr berücksichtigt.

Die Basis für Welle 13 wird aus dem Ergebnis der Bearbeitung der Welle 12 abgeleitet. In Welle 12 konnten im PASS 9.305 Haushaltsinter-

⁵ Es werden jedoch nur Haushalte berücksichtigt, in denen die Befragungspersonen nicht mehr als 2 Erhebungswellen ausgesetzt haben. Verweigerer werden nur dann erneut kontaktiert, wenn es sich nicht um grundsätzliche Verweigerungen bzw. Rücknahmen der Panelbereitschaft handelt.

views realisiert werden. Nach Abzug der nicht panelbereiten Haushalte sowie solcher Haushalte, die zwischen den Erhebungswellen ihre Panelbereitschaft zurückgezogen haben (bspw. durch Verweigerung im Rahmen der Panelpflegemaßnahmen, siehe Kap. 5.2.2), und den Fällen, die evtl. durch die Datenaufbereitung ausgeschlossen wurden, umfasst die Einsatzstichprobe der Welle 13 insgesamt 10.358 Panelhaushalte.⁶ Von diesen gehören 8.952 Haushalte zu den wiederholt befragten Haushalten, bei 59 Haushalten konnte in der Vorwelle nur das Haushaltsinterview realisiert werden und 1.347 Haushalte gehörten in Welle 12 zu den temporären Ausfällen. 156 Haushalte sind neue Haushalte, die noch nie teilgenommen, sich aber aus einem Panelhaushalt der Vorwelle abgespalten haben (siehe Erläuterungen zu Split-Haushalten im folgenden Kap. 3.2). Zusammen mit den 5.657 Haushalten der BA-Zugangsstichprobe bilden sie die Einsatzstichprobe beim Start der Welle 13.

Durch das dynamische Panelkonzept erhöhte sich der Umfang für die Einsatzstichprobe im Feldverlauf der Welle 13. Am Ende der Feldbearbeitung der Welle 13 sind 344 Haushalte neu dazugekommen. Das sind ausgezogene Personen aus Panelhaushalten, die im PASS sog. Split-Haushalte bilden. Das dynamische Panelkonzept wird im nächsten Kapitel erläutert. Die detaillierten Fallzahlen zu den Split-Haushalten werden in Kapitel 6 als Ergebnis der Feldbearbeitung beschrieben.

Tabelle 2 Umfang Einsatzstichprobe PASS-Welle 13: Haushalte

	Microm/EWO		SGB II		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Haushalte gesamt	3.326	100,0	13.189	100,0	16.515	100,0
Panelhaushalte	3.150	94,7	7.208	54,7	10.358	62,7
– In Welle 12 teilgenommen	2.763	83,1	6.189	46,9	8.952	54,2
– In Welle 12 ausgefallen	387	11,6	1.019	7,7	1.406	8,5
Neue Haushalte	176	5,3	5.981	45,3	6.157	37,3
– Split-Haushalt der Welle 12	62	1,9	94	0,7	156	0,9
– Split-Haushalt der Welle 13	114	3,4	230	1,7	344	2,1
– BA-Zugangsstichprobe	-	-	5.050	38,3	5.050	30,6
– BA-Zugangsstichprobe Syrer/Iraker	-	-	607	4,6	607	3,7

⁶ Panelhaushalte inkl. temporäre Ausfälle in Welle 12.

3.2 Dynamisches Panelkonzept

PASS ist als dynamisches Panel angelegt.⁷ Auf der einen Seite werden Personen, die in Befragungshaushalte einziehen oder dort geboren werden, ins Panel aufgenommen und zusätzlich befragt, sofern sie 15 Jahre oder älter sind. Auf der anderen Seite sollen aber auch Personen, die aus den Befragungshaushalten ausziehen bzw. ein Jahr oder länger nicht im Haushalt leben, weiterhin befragt werden.

Diese abgetrennten Haushaltsteile werden als Abspaltungen des ursprünglichen Befragungshaushalts verstanden (sogenannte Split-Haushalte) und werden zu neuen Haushalten des PASS. Zum Zeitpunkt der Abspaltung (aktuelle Erhebungswelle) sind Split-Haushalte neue Haushalte, die zum ersten Mal befragt werden sollen und in der Felddurchführung wie die Haushalte der Auffrischungsstichprobe behandelt werden. Alle in ihnen lebenden Personen ab 15 Jahren werden zu Zielpersonen für Personeninterviews. Diese neuen Haushalte werden in der Folgewelle weiterhin als Split-Haushalte der Vorwelle gezählt, sofern noch kein Interview realisiert werden konnte. Split-Haushalte, die über 2 Wellen nicht realisiert werden können, werden nicht weiterverfolgt. Sollte sich in einer Folgewelle wiederum ein Haushaltsteil aus dem Split-Haushalt abspalten, wird auch dieser zu einem Befragungshaushalt im PASS, unabhängig davon, ob darin noch Personen aus einer der ursprünglichen Stichproben leben („infinite degree contagion model“, Rendtel und Harms 2009: 267).

Ins Ausland verzogene Personen können hingegen keine Split-Haushalte bilden und werden nicht weiter befragt. Sie gehören nicht mehr zur Grundgesamtheit und die SGB-II-spezifischen Fragestellungen treffen inhaltlich nicht mehr zu. Personen, die für weniger als ein Jahr nicht im Haushalt leben, werden weiterhin als Haushaltsmitglieder im Urhaushalt gezählt und bilden ebenfalls keinen neuen PASS-Haushalt. Haushalte, die aus der erstmalig eingesetzten Auffrischungsstichprobe kommen, können ebenfalls keinen Split-Haushalt bilden. Sollte die Zielperson aus dem Haushalt ausgezogen sein, so wird versucht, sie unter der neuen Adresse aufzusuchen und zu befragen.

Am Ende der Erhebungswelle 13 gab es insgesamt 500 Split-Haushalte aus den Wellen 12 oder 13 (vgl. Tabelle 2 in Kap. 3.1). Darunter befanden sich 156 Split-Haushalte, für die am Ende der Welle 12 kein Interview vorlag und die deshalb in Welle 13 erneut eingesetzt wurden. Im Lauf der Welle 13 bildeten sich außerdem 344 neue Split-Haushalte durch Auszüge aus Panelhaushalten. Die Ergebnisse aus der Bearbeitung der Split-Haushalte werden in Kapitel 6.2.1 differenziert beschrieben.

⁷ Zur Erläuterung des dynamischen Panelkonzepts siehe Trappmann et al. 2013a.

4 Erhebungsinstrumente

Das Erhebungsinstrument der PASS-Studie setzt sich aus 4 bzw. 5 Komponenten zusammen: Kontaktfragebogen, Haushaltmatrix, Haushaltsfragebogen und Personenfragebogen, der bei Zielpersonen im Rentenalter durch den Seniorenfragebogen ersetzt wird. Seit Welle 10 wird im Erhebungsinstrument berücksichtigt, dass das gesetzliche Rentenalter in den nächsten Jahren schrittweise auf 67 Jahre angehoben wird. Die Altersgrenze für die Vorlage des Seniorenfragebogens liegt daher nicht mehr starr bei 65 Jahren, sondern richtet sich monatsgenau nach dem gesetzlichen Rentenalter der Zielperson.

Für den Befragungsablauf ist vorgesehen, dass zunächst Kontaktfragebogen, Haushaltmatrix, Haushaltsinterview und das erste Personeninterview mit dem vorher festgelegten Haushaltsbevollmächtigten durchgeführt werden, im Anschluss folgen dann Personeninterviews mit allen weiteren Haushaltsmitgliedern im Alter ab 15 Jahren. Die 5 Komponenten des Erhebungsinstruments werden im Folgenden näher vorgestellt.

Für die Erhebungsinstrumente ist ebenfalls zu beachten, dass das Studiendesign im PASS das proaktive „Dependent Interviewing“ vorsieht. D.h. im Panelfall wird zur Steuerung des Fragebogens in der aktuellen Erhebungswelle auf Daten aus der Vorbefragung bzw. letzten Befragung zurückgegriffen. Dependent Interviewing reduziert auf der einen Seite den Erhebungsumfang in den Folgewellen, schafft auf der anderen Seite aber die Schwierigkeit, dass u.a. vorhandenen Daten aus der Vorwelle widersprochen werden kann oder ein korrekter Aufsatzpunkt für die Fortschreibung in der Folgewelle nicht möglich ist. Dies schließt bei der Konzeption der Erhebungsinstrumente komplexe Plausibilitätsprüfungen und entsprechende Nachfragen mit Korrekturmöglichkeiten sowie einen hohen Differenzierungsgrad bei der Erfassung der Biografie mit ein.

Die Besonderheit des Dependent Interviewing hat nicht nur Konsequenzen für die Konzeption, sondern bedingt auch eine hohe Komplexität bei der Programmierung der Erhebungsinstrumente. Die Daten aus der Vorwelle bzw. letzten Befragung werden als sogenannter Preload in einer gesonderten Datenbank zur Verfügung gestellt und sind im Interview in einer abgetrennten Datenbank hinterlegt. Der Preload enthält sowohl Haushalts- als auch Personeninformationen. Die Informationen aus dem Preload werden im Haushalts- und Personenfragebogen zum Zweck der Einblendungen einzelner Textbestandteile innerhalb einer Fragestellung oder auch zur Filtersteuerung herangezogen. Die Erstellung der Preload-Daten für die Welle 13 erfolgte auf Basis der vorhandenen Rohdaten aus Welle 12 bzw. der aufbereiteten Daten aus dem Scientific-Use-File der Welle 12

(SUF W12⁸). Die Erstellung und Endabnahme erfolgte in enger Abstimmung zwischen infas und IAB.

Neben dem Preload aus vorhandenen Informationen vorangegangener Befragungswellen sind im PASS zudem Übergabeinformationen innerhalb der Erhebungsinstrumente der aktuellen Erhebungswelle vorgesehen. Dabei werden u.a. Informationen aus dem Haushaltsfragebogen für die Steuerung des anschließenden Personeninterviews genutzt.

Die inhaltlichen Änderungen des Haushalts- sowie des Personen- und Seniorenfragebogens zwischen den Erhebungswellen werden im Datenreport⁹ ausführlich dokumentiert.

4.1 Kontaktfragebogen

Die Komplexität der PASS-Studie erfordert ein Kontaktierungsinstrument, mit dem

- Panelhaushalte eindeutig identifiziert und ggfs. nachverfolgt werden können.
- ein dynamisches Panelkonzept ermöglicht wird, d.h. einzelne Personen nachverfolgt und daraus neue Haushalte (Split) aufgenommen werden können.
- die unterschiedlichen Haushaltstypen (Panel-, Auffrischungs- und Split-Haushalte) individuell angesprochen werden können.
- die Auswahl des richtigen Ansprechpartners im Haushalt sichergestellt bzw. die Auskunftsperson für das Haushaltsinterview ermittelt werden kann.
- sämtliche Kontaktinformationen verbucht und Kontaktverläufe vollständig aufgezeichnet werden können.
- dem Interviewer bereits bei der Kontaktierung Möglichkeiten der Einwandbehandlung zur Verfügung gestellt werden können.
- die Steuerung des Befragungsverlaufs und die Vorlage der richtigen Erhebungsinstrumente für die jeweiligen Befragungspersonen im Haushalt ermöglicht wird.

Als reines Kontaktierungstool ebnet der Kontaktfragebogen den Weg für die Befragung des „richtigen“ Haushaltsmitglieds einschließlich gesteuerter

⁸ Die Aufbereitung und Inhalte des SUF W12 sind im Datenreport der Welle 12 ausführlich beschrieben (s. Berg et al. (06/2018)).

⁹ Veröffentlichung des Datenreports beim FDZ für die Welle 13 voraussichtlich Ende 2020.

Verweigerungsbehandlung im CATI. Letzteres bedeutet, dass dem Telefoninterviewer im Gegensatz zu einem „freien“ Kontaktierungsgespräch im Rahmen des gesteuerten Kontaktfragebogens bereits vorgefertigte Gegenargumente zu Verweigerungsgründen eingeblendet werden. Für die CAPI-Interviewer kann ein solches Instrument leider nicht genutzt werden, da sie zum Zeitpunkt der Kontaktierung nicht auf vorgefertigte Einwandhilfen am Bildschirm zurückgreifen können.¹⁰

Der Kontaktfragebogen steuert als Kontaktierungsinstrument im CATI nicht nur die Erstkontaktierung im Haushalt, sondern auch alle Folgekontakte. Dies ist insbesondere für die Befragung weiterer Haushaltsmitglieder von Bedeutung. Am Ende des CATI-Erhebungsinstruments befindet sich die sogenannte Kontaktverwaltung, die dem CATI-Interviewer nacheinander alle zu befragenden Personen im Haushalt vorlegt bzw. die Termine für Wiederholungsanrufe verwaltet. Diese Besonderheit gilt nur für die CATI-Erhebung, da die Vorlage der Adressen durch die CATI-Software anhand eines komplexen Regelwerks automatisch an den nächsten freien Telefonplatz erfolgt.¹¹ In der CAPI-Erhebung werden die Haushalte und Personen für den Interviewer im elektronischen Kontaktprotokoll als Liste angezeigt. Die Kontaktverwaltung und Auswahl der einzelnen Haushalte und Personen übernimmt der Interviewer selbständig aus dieser Liste.

4.2 Haushaltmatrix

Zentrale Steuerungsfunktion übernimmt neben dem Kontaktfragebogen die Erfassung der Mitglieder eines Haushalts. Um die Anforderungen einer korrekten Haushaltserfassung zu ermöglichen, wurde ein datenbankgestütztes externes Tool entwickelt, das nicht nur die Erfassung von Haushaltszusammensetzungen und Verwandtschaftsbeziehungen leistet, sondern auch die Anforderungen an ein Haushaltspanel erfüllen kann.

In Panelhaushalten werden dem Interviewer die in den letzten Erhebungswellen aufgenommenen Haushaltsmitglieder bereits zu Beginn eingeblendet. In Auffrischungshaushalten ist die Maske zunächst noch leer. Die Aufgabe des Interviewers besteht darin, die aktuelle Zusammensetzung des Haushalts aufzunehmen und in die Haushaltmatrix einzugeben. Neben Namen, Alter¹², Geschlecht und Erwerbstätigkeitsstatus aller Haushaltsmitglieder wird auch deren Verwandtschaftsverhältnis untereinander erfragt.¹³

¹⁰ Grundsätzlich werden im CATI und CAPI identische Fragenprogramme eingesetzt. D.h. auch im CAPI-Instrument sind die vorgefertigten Einwandhilfen vorhanden, werden aber in der Regel im Verlauf nicht angesteuert. Der CAPI-Interviewer nutzt zur Einwandbehandlung die schriftlichen Hinweise aus dem Interviewerhandbuch, da er in der Kontaktphase seinen Laptop noch nicht gestartet hat.

¹¹ Im CATI erfolgt bei Folgeterminen im Haushalt eine Zuweisung der Adresse an einen beliebigen freien Interviewerplatz, so dass die Personen innerhalb eines Haushalts durch unterschiedliche Interviewer befragt werden können. Beim Einsatz des CAPI-Interviewers vor Ort wird ein Haushalt in der Regel nur durch einen Interviewer bearbeitet.

¹² Bei Kindern unter 7 Jahren erfolgt eine monatsgenaue Erfassung des Alters.

¹³ Die technische Umsetzung und das Vorgehen werden im Interviewerhandbuch näher dokumentiert. Das Interviewerhandbuch für Welle 5 ist veröffentlicht (Beste et al. 2011). Die Handbücher für die Wellen 6-13 wurden nur geringfügig überarbeitet.

Um Fehleingaben zu reduzieren, wurden seit Welle 8 zusätzliche Prüfungen im Instrument eingebaut. Diese kontrollieren die eingegebenen Beziehungen untereinander auf ihre Plausibilität. Anhand von Fehlermeldungen werden die Interviewer auf unplausible Eingaben hingewiesen mit der Option, diese zu korrigieren. Es besteht jedoch kein Änderungszwang.

Im Anschluss an die Haushaltsmatrix wird der Interviewer in den Hauptfragebogen zurückgeführt.

4.3 Haushaltsfragebogen

Im Anschluss an den Kontaktfragebogen und die Aufnahme der Haushaltszusammensetzung folgt der Haushaltsfragebogen. Der Schwerpunkt des Haushaltsfragebogens liegt auf der Ermittlung der ökonomischen Situation der Zielperson bzw. des Befragungshaushalts und umfasst die Themen:

- Deprivation,
- Wohnsituation und Wohnkosten,
- Arbeitslosengeld 2,
- Einkommen,
- Vermögen und Schulden,
- Kinderbetreuung.

4.4 Personenfragebogen

Der Personenfragebogen umfasst einen breiten Themenbereich, wobei der Schwerpunkt auf der Erfassung der Erwerbsbiografie einschließlich Arbeitslosigkeitsepisoden, Kontakte zu Trägern von SGB-II-Leistungen und Teilnahme an Maßnahmen und Arbeitsuche liegt. Darüber hinaus werden im Personenfragebogen Einkommen, Qualität der Beschäftigung, Crowdworking, Bildung und Ausbildung sowie Ausbildungsaspiration, verschiedene Einstellungen (Leben, Arbeitszeit, Gesamtsituation), soziodemografische Aspekte, soziale Teilhabe, soziale Netzwerke, Religion, Gesundheit (inkl. Teilnahme/Interesse an Gesundheitskursen), Pflege und Herkunft erfasst. In Welle 13 wurden die Fragen zu den Big Five¹⁴ wieder aufgenommen, zudem wurden Fragen zur politischen Teilhabe implementiert. Die Frage zur sog. Zuspielerlaubnis wurde nach den Einstellungsfragen zu Arbeit im Allgemeinen gestellt.

4.5 Seniorenfragebogen

Der Seniorenfragebogen entspricht vom Aufbau her dem Personenfragebogen, ist jedoch inhaltlich reduziert. Das Erwerbstätigkeitsmodul beschränkt sich auf die Erfassung der aktuellen Erwerbstätigkeit. Verzichtet

¹⁴ Der Fragenkatalog „Big Five“ kam bereits in PASS-Welle 5 zum Einsatz.

wurde zudem auf Fragen zu Arbeitsuche und subjektiven Arbeitsmarktchancen, zur Teilnahme an Ein-Euro-Jobs sowie Kontakten zu Trägern von SGB-II-Leistungen (z.B. Jobcenter) und deren Bewertung sowie auf einen Teil der Einstellungsfragen (Arbeitszeit) und Fragen zur sozialen Herkunft. Es gibt zudem ein paar zusätzliche Fragen zur Erwerbstätigkeit im Ruhestand und zum ehrenamtlichen Engagement.

4.6 Fremdsprachige Erhebungsinstrumente

Mit Blick auf die besondere Zielgruppe im PASS ist neben deutschsprachigen Interviews auch der Einsatz von Fremdspracheninterviews vorgesehen. Wie bereits in den Vorwellen kamen das russische und arabische Erhebungsinstrument zum Einsatz.

Das Vorgehen zur Übersetzung der Erhebungsinstrumente im PASS orientiert sich an den Translation Guidelines¹⁵ des European Social Surveys (ESS). Die fremdsprachigen Versionen werden zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit der Ergebnisse als inhaltliche 1:1-Übersetzungen der deutschsprachigen Version angelegt. Eine an den Inhalten orientierte 1:1-Übersetzung meint damit nicht eine rein wörtliche Übersetzung, sondern sie muss dabei den Kriterien der funktionalen Äquivalenz genügen. Dies bedeutet, dass die kulturellen Besonderheiten der Gruppen der zu befragenden Personen berücksichtigt werden. Für die fremdsprachigen Übersetzungen im PASS kann dies durch den Einsatz muttersprachlicher Übersetzer, die mit den kulturellen Besonderheiten des Sprachraums ihrer Heimat und in Deutschland vertraut sind, gewährleistet werden.

Das Vorgehen für die Übersetzung ist mehrstufig angelegt und sieht eine aufwendige Revision vor, deren Schritte für das IAB nachvollziehbar dokumentiert werden. Für eine erste Übersetzung wird in jeder Welle im PASS ein professionelles Übersetzungsbüro beauftragt. Dabei wird gewährleistet, dass ein Übersetzer eingesetzt wird, der die muttersprachliche Kompetenz hat und zudem über Erfahrungen in der Übersetzung sozialwissenschaftlicher Kontexte verfügt. Die fremdsprachigen Teile werden auf Basis der deutschsprachigen Programmierung an die Übersetzung übergeben. Dafür werden die vollständigen Texte aus dem Fragenprogramm in ein tabellarisch aufgebautes Dokument (Excel-Format) ausgespult. Die Übersetzung des Textes wird in einer gesonderten Spalte abgelegt, so dass immer Original- und übersetzter Text ersichtlich sind. Das Dokument bildet das Übersetzungsprotokoll mit allen Schritten für den gesamten Prozess.

Der Revisionsprozess sieht im zweiten Schritt vor, dass die übersetzten Fragebogenelemente durch einen weiteren Übersetzer überprüft werden. Die Revision an dieser Stelle wird i.d.R. durch erfahrene muttersprachliche Übersetzer vorgenommen. Diese verfügen zum einen über Erfahrungen

¹⁵ http://www.europeansocialsurvey.org/docs/round6/methods/ESS6_translation_guidelines.pdf

mit der Übersetzung sozialwissenschaftlicher Instrumente und sind zum anderen mit den Inhalten der Befragung vertraut. Die Revision umfasst einen 1:1-Abgleich zwischen den übersetzten Texten und der deutschen Vorlage. Im Fall von Abweichungen wird die Änderung bzw. abweichende Übersetzung im selben Dokument in einer gesonderten Spalte vermerkt. Erstübersetzer und Reviewer verständigen sich in einer anschließenden Diskussion über ihre Entscheidungen und dokumentieren ihre Argumente. In der Diskussion erfolgt eine Abstimmung und Entscheidung über die letztendlich korrekte Formulierung.

Das Übersetzungsprotokoll mit allen Kommentierungen von Übersetzer und Reviewer wird dann im Anschluss durch einen muttersprachlichen Interviewer überprüft, um einerseits die Qualität der Übersetzungen zu kontrollieren und andererseits an den Stellen, an denen Erstübersetzer und Reviewer zu keiner einvernehmlichen Lösung gekommen sind, zu entscheiden. In dem Sinn ist diese dritte, unabhängige Person der sogenannte Adjudicator. Diese Person verfügt neben der Qualifikation als Muttersprachler auch über Erfahrungen in der Durchführung von Interviews im infas-Telefonstudio. D.h. sie hat vielfältige Erfahrungen mit Befragungen vergleichbarer Zielgruppen oder Themenstellungen aus vorangegangenen Studien sowie auch Erfahrungen mit dem IAB-Haushaltspanel selbst. Die Entscheidung des Adjudicators wird begründet und ebenfalls im Übersetzungsprotokoll festgehalten. Nach Abschluss des gesamten Reviewprozesses, der Diskussion und endgültigen Entscheidungen erhält der Auftraggeber das Übersetzungsprotokoll als Dokumentation.

Als letzter Schritt findet sowohl eine inhaltliche als auch eine funktionale Begutachtung der programmierten fremdsprachigen Instrumente im Telefonstudio statt. Dazu werden Testläufe des Befragungsprogramms durch die muttersprachlichen Interviewer durchgeführt, die auch im Anschluss zur Durchführung der eigentlichen Interviews eingesetzt werden. Diese Interviewer verfügen ebenfalls über vielfältige Erfahrungen mit dem Instrument, da sie bereits in den Vorwellen für PASS zum Einsatz kamen. Bevor die fremdsprachigen Instrumente dann an die Felder übergeben werden, werden mögliche weitere Hinweise aus diesem letzten Revisionsschritt noch in das Fragenprogramm übernommen.

Zu Dokumentationszwecken liegt im PASS zudem eine englischsprachige Fassung der Erhebungsinstrumente vor. Auf Basis der Fragebogenvorlage für die Welle 13 wurden in die vorhandene englische Fassung alle neuen Fragebogenteile der Welle 13 von infas übersetzt, und es wurde eine aktuelle englische Dokumentationsfassung erstellt.

4.6.1 Erhebungsinstrument Russisch

Bereits in den Vorwellen wurden russischsprachige Instrumente eingesetzt, so dass für die Welle 13 lediglich eine Übersetzung der neuen bzw. geänderten Fragen notwendig war. Die neuen bzw. geänderten Textpassagen werden aus dem Fragenprogramm in ein Übersetzungsprotokoll

ausgespult. Der übersetzte Text wird direkt vom Übersetzungsbüro in derselben Tabelle in einer gesonderten Spalte dokumentiert, so dass immer Original- und übersetzter Text ersichtlich sind. Die neuen fremdsprachigen Teile werden anhand des oben beschriebenen Ablaufs im Anschluss einem aufwendigen Revisionsprozess unterzogen und ins Instrument implementiert. Dabei wird auch darauf geachtet, ob in Welle 13 neue oder geänderte Textpassagen nicht bereits in einer früheren Welle eingesetzt wurden. In einem solchen Fall wird auf die bereits vorhandenen Übersetzungen zurückgegriffen, sofern es sich um eine vollständige Replikation handelt. Den letzten Schritt innerhalb dieses Revisionsprozesses bildet dann immer die funktionale Begutachtung durch die Interviewer im Telefonstudio.

4.6.2 Erhebungsinstrument Arabisch

Der Übersetzungs- und Revisionsprozess für das arabische Erhebungsinstrument folgte dem üblichen Vorgehen im PASS (siehe „Erhebungsinstrument in Russisch“ Kap.4.6.1). Für die fremdsprachigen Erhebungsinstrumente werden immer deutsche und übersetzte Fragentexte gleichzeitig im Fragenprogramm hinterlegt. Da die Darstellung der arabischen Schriftzeichen von rechts nach links erfolgt, musste man bei der Darstellung des deutschen Textes in Kauf nehmen, dass diese korrekt von links nach rechts gelesen werden konnten, allerdings rechtsbündig auf dem Bildschirm ausgegeben wurden.

Das Erhebungsinstrument im PASS ist sehr komplex aufgebaut und arbeitet u.a. mit verschachtelten Filterungen, Schleifen sowie Übergabe- bzw. Preload-Variablen. Insbesondere Übergabe- und Preload-Variablen führen im arabischen Erhebungsinstrument dazu, dass innerhalb der arabischen Textpassagen einzelne Texte in deutschen Schriftzeichen erscheinen. Das sind aus dem Preload bspw. Angaben zu Zeiträumen, auf welche die Befragten ihre Angaben beziehen sollen. Diese Daten kommen aus einer Datenbank, die für alle Befragten im PASS einheitlich hinterlegt wird. Darüber hinaus ergeben sich Einblendungen aus Übergabevariablen, die aus den Angaben des Befragten im Gesprächsverlauf gefüllt werden. Da den Interviewern keine arabische Tastatur zur Verfügung stand, mussten mögliche offene Nennungen in Deutsch übersetzt und eingegeben werden. Das betrifft in PASS nur wenige Fragen, da es sich um einen nahezu voll standardisierten Fragebogen handelt. Offene Angaben ergeben sich im Wesentlichen durch Namen der Personen im Haushalt oder Berufsangaben.

Das arabischsprachige Instrument wird seit Welle 10 eingesetzt, so dass für die Welle 13 nur eine Übersetzung der neuen bzw. geänderten Fragen notwendig war.¹⁶

Der explizite Sprachwunsch der Befragungspersonen der syrischen/irakischen Auffrischungshaushalte der BA-Stichprobe ist ausschlaggebend für die Sprachkennung der Folgewelle. Hierzu wurde der HBV am Ende des Interviews gefragt, ob bei der nächsten Befragung das Interview lieber in deutscher oder arabischer Sprache geführt werden sollte. Die Antwort auf diese Frage soll die Kennzeichnung der Sprache für die nächste Welle bilden, und zwar unabhängig davon, in welcher Sprache das Interview in der aktuellen Welle hauptsächlich durchgeführt wurde.

4.7 Interviewerfragebogen zur Interviewsituation

Zusätzlich zu den Hauptinstrumenten gibt es einen Interviewerfragebogen, mit dem einige Aspekte der Interviewsituation dokumentiert werden sollen. Nach jedem abgeschlossenen Personeninterview ist der Interviewer angehalten, einen Nachbefragungsbogen, bestehend aus 10 Fragen, zu beantworten. Ziel ist es, zu jedem Personeninterview eine Einschätzung des Gesprächsverlaufs und eventuell Hinweise für die Beurteilung der Datenqualität zu erhalten. Die Einschätzung des Interviewers soll ohne den Befragten erfolgen, was im CAPI-Feld zur Folge hat, dass der Fragebogen vom Interviewer durchaus später zu Hause ausgefüllt wird.

Die Daten aus der Interviewernachbefragung werden im PASS zweigeteilt erhoben: 2 Fragen zum Erwerbsbiografiemodul werden direkt im Personeninterview während des Interviewgesprächs erhoben; alle anderen Angaben werden vom Interviewer im Nachgang zum Interview bearbeitet.

Angaben aus den beiden Nachfragen zum Erwerbsbiografiemodul liegen innerhalb der Wellen immer für alle durchgeführten Personeninterviews vor. Die Beantwortung der restlichen Fragen des Interviewerfragebogens hängt von der Disziplin des Interviewers, aber auch von der technischen Funktionalität der Instrumente ab, so dass am Ende für wenige Einzelfälle Rückmeldungen fehlen können. Mit unterschiedlichen Maßnahmen wurde im Verlauf der PASS-Erhebungen das Vorgehen für die Interviewernachbefragung immer wieder optimiert.

Im PASS wird der Interviewerfragebogen am Ende des Interviewgesprächs als ein computergestütztes Instrument eingesetzt, das der Interviewer direkt an seinem Telefonarbeitsplatz bzw. Laptop ausfüllen kann. Der Fragebogen wurde bei CAPI-Interviews in das Fragenprogramm am Ende des

¹⁶ Die Übersetzungen erfolgten dabei in Hocharabisch, da damit ein möglichst breites Verständnis bei den Flüchtlingen syrischer und irakischer Nationalität gewährleistet werden konnte. Hocharabisch ist eher eine Schriftsprache, die aber durchaus in unterschiedlichen Regionen unabhängig von einzelnen Dialekten verstanden wird.

Personeninterviews eingebunden. Um die Interviewerfragen ohne Einsichtnahme der Befragungsperson beantworten zu können, füllen die CAPI-Interviewer den Fragebogen i.d.R. erst später zu Hause aus. Dafür wird das Interview technisch zunächst „unterbrochen“, um es später erneut zu starten und die Interviewerfragen auszufüllen. Sobald alle Interviewerfragen beantwortet sind, wird das Interview als vollständig realisiert abgelegt. CAPI-Interviewer können somit stets auf einen Blick sehen, für welche Interviews noch eine Nachbefragung auszufüllen ist. Die Gefahr, eine Nachbefragung zu vergessen, ist somit weitestgehend minimiert. Die vollständige Bearbeitung eines Falls ist zudem Bestandteil des Feldmonitorings. Im Falle fehlender Nachbefragungen werden CAPI-Interviewer gezielt durch die Einsatzleitung darauf aufmerksam gemacht und um Nachbearbeitung gebeten. Bis auf 4 Fälle konnten für Welle 13 die erforderlichen Interviewernachbefragungsdaten im CAPI-Feld erhoben werden.

Im CATI-Feld wird der Aufruf des Interviewerfragebogens durch die CATI-Management-Software gesteuert. Hierdurch ist bereits programmseitig gewährleistet, dass aus dem CATI-Feld für alle Fälle ein Interviewerfragebogen vorliegt. Bedingt durch technische Probleme konnten Interviewer in Welle 13 in seltenen Einzelfällen am Ende den Fragebogen nicht korrekt abspeichern bzw. der Fragebogen wurde durch das CATI-System nicht korrekt vorgelegt, so dass am Ende nur für 97,6 Prozent der CATI-Fälle ein Interviewerfragebogen vorlag.

Insgesamt lagen nach Beendigung der Feldzeit für 12.107 durchgeführte Personen-/Senioreninterviews 12.002 ausgefüllte Interviewernachbefragungen zur Interviewsituation (99,1 Prozent) in elektronischer Form vor. 7.911 Nachbefragungen stammen aus CAPI-, 4.091 aus CATI-Befragungen. Die erfassten Angaben aus dem Interviewerfragebogen wurden dem IAB als gesonderter Datensatz im Stata-Format zur Verfügung gestellt.

4.7.1 Zusätzliche Interviewernachfragen Erhebungsinstrument arabisch

Bei Interviews mit syrischen/irakischen Haushalten werden im Face-to-Face-Feld seit Welle 10 noch weitere Nachfragen an den Interviewer gerichtet. Die Fragen sollten einerseits klären, in welcher Sprache die Zielperson die Fragen hauptsächlich beantwortet hat und welche Unterstützungsoptionen während des Interviewgesprächs in Anspruch genommen wurden.¹⁷ Die Interviewer sollten u.a. angeben, ob während des Gesprächs eine Person als Übersetzer geholfen hat, ob möglicherweise Texte am Bildschirm mitgelesen wurden und wie gut die Verständigung überhaupt geklappt hat. Für die 1.343 Personen- bzw. Senioreninterviews, die in syrischen/irakischen Haushalten realisiert werden konnten, liegen in 1.289 Fällen Angaben aus den zusätzlichen Nachfragen vor.

¹⁷ Für syrische/irakische Haushalte wurden von der klassischen standardisierten Interviewsituation abweichende Vorgehensweisen zugelassen, die in Kapitel 5.4.4 näher beschrieben werden.

4.8 Interviewdauer Haushalts-, Personen- und Senioreninterview

Die Interviewdauer ist für ein Personeninterview mit 30 Minuten und für ein Senioreninterview mit 15 Minuten veranschlagt; die Erhebung von Haushaltsinformationen im Haushaltsfragebogen mit weiteren 15 Minuten.

4.8.1 Interviewdauer Haushalts-, Personen- und Senioreninterview

Die tatsächlich gemessene Interviewdauer für die jeweiligen Fragebögen und Zielgruppen in der Haupterhebung der Welle 13 werden in der folgenden Tabelle ausgewiesen. Die dort aufgeführten Interviewzeiten umfassen die Gesamtzeiten für die jeweiligen Erhebungsinstrumente. Bei der Berechnung der Dauer für den Haushaltsfragebogen wurden auch der Kontaktfragebogen und die Erfassung der Haushaltmatrix berücksichtigt. Der Zeitaufwand für die Kontaktierung einer Adresse vor Start des Kontaktfragebogens ist nicht enthalten. In Welle 13 wurde das Modul zur Messung der Persönlichkeitsmerkmale wieder aktiviert. Die sogenannte Big-Five-Skala (BFI-K) wurde ausschließlich im deutschsprachigen Personen- und Seniorenfragebogen erhoben und muss bei einer differenzierten Betrachtung zwischen Haushalten ohne Syrer/Iraker und syrischen/irakischen Haushalten berücksichtigt werden.

Tabelle 3 Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterviews nach Stichproben¹⁸

Basis: Nur Fälle mit gültiger Interviewdauer.

	Panelhaushalt				Neuer Haushalt*			Gesamt	
	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt	Gesamt
Absolutwert									
gesamt (Haushalte)	2527	4225	720	7472	899	159	111	1169	8641
Haushaltsinterview MIN	3	4	6	3	8	5	6	5	3
MAX	73	96	98	98	127	81	68	127	127
Mittel	15.7	17.4	25.1	17.5	25.7	29.9	16.7	25.4	18.6
Standard- abweichung	6.82	8.14	10.86	8.45	11.96	12.56	8.63	12.18	9.43
gesamt (Personen)	2823	4956	1101	8880	1015	214	127	1356	10236
Personeninterview MIN	4	7	6	4	9	11	9	9	4
MAX	113	299	117	299	377	139	107	377	377
Mittel	35.0	39.3	46.5	38.8	61.3	57.9	42.4	59.0	41.5
Standard- abweichung	12.14	15.81	17.87	15.42	26.99	23.28	18.01	26.27	18.56
gesamt (Senioren)	1141	697	8	1846	16	1	4	21	1867
Senioreninterview MIN	4	8	24	4	7	27	26	7	4
MAX	103	148	38	148	54	27	29	54	148
Mittel	27.1	28.1	31.1	27.5	30.0	27.0	27.0	29.3	27.5
Standard- abweichung	10.73	13.98	5.19	12.06	14.90	0.00	1.41	12.99	12.06

*inkl. Split-Haushalte aus Welle 12 und 13

infas

PASS Welle 13

Die neuen SGB-II-Auffrischungshaushalte zeigen erwartungsgemäß insgesamt eine höhere Dauer als Panelhaushalte, sowohl im Haushalts- als auch im Personen- bzw. Senioreninterview. Dieser Unterschied ist auch in allen vorherigen PASS-Erhebungen zu finden und kann durch folgende Sachverhalte begründet werden:

- Einige Module müssen nur bei erstmaliger Befragung beantwortet werden.
- Verkürzung des Interviews bei Panelhaushalten dadurch, dass Informationen aus der Vorwelle genutzt werden können (Dependent Interviewing).

Die längste durchschnittliche Dauer findet sich in der Teilstichprobe der Syrer/Iraker sowohl bei den Panelhaushalten als auch bei den neuen

¹⁸ Ausgewiesen sind nur Fälle mit gültiger Dauer.

Haushalten. In Panelhaushalten ist das Personeninterview bei syrischen/irakischen Haushalten trotz kürzerem Erhebungsinstrument (das Modul Big Five entfällt hier) um 7,2 Minuten länger als in Panelhaushalten ohne Syrer/Iraker. Bei den neuen Haushalten ist dies nicht der Fall; hier ist das Personeninterview sogar etwas kürzer.

Dass die Erhebungssprache bzw. die Teilstichprobe Syrer/Iraker einen Einfluss auf die Länge der Interviews hat, konnte bereits in den vorherigen Wellen festgestellt werden. Je nach Erhebungsmethode hat dies unterschiedliche Gründe:

- Im CAPI-Feld hängt dies u.a. mit der besonderen Gesprächsführung in syrischen/irakischen Haushalten zusammen (siehe Kap. 5.4.4). Dabei ist es erlaubt, dass die Befragungspersonen am Bildschirm mitlesen und/oder eine dritte Person bei der Gesprächsführung unterstützt.
- Im CATI-Feld müssen die Interviewer die Befragungspersonen intensiver bei der Befragung unterstützen. So kann es im Interview notwendig werden, dass der arabischsprachige Interviewer zusätzliche Erläuterungen zu bestimmten hocharabischen Begriffen geben muss, damit die Befragungsperson die Frage richtig versteht.

Auswirkungen auf die Dauer des Interviews können jedoch zudem unabhängig von der Erhebungssprache je nach Erhebungsmethode beobachtet werden. Um diesen Effekt zu kontrollieren, werden die nachfolgenden Tabellen differenziert nach Erhebungsmethode dargestellt. Die folgende Tabelle 4 zeigt zunächst die Interviewdauer für Panelhaushalte. Grundsätzlich zeigt sich, dass die durchschnittliche Interviewdauer im CAPI-Feld länger ist als im CATI-Feld. Dies zeigt sich sowohl im Haushalts- als auch im Personeninterview. Auch zeigt sich hier noch einmal der Einfluss der Erhebungssprache auf die Länge des Interviews. Trotz eines kürzeren Befragungsinstruments ist die Dauer des Personeninterviews bei den syrischen/irakischen Haushalten am längsten. Dies zeigt sich besonders im CATI-Feld, wo ein Personeninterview bei syrischen/irakischen Panelhaushalten knapp 12 Minuten länger dauert als bei Panelhaushalten ohne Syrer/Iraker. Im CAPI-Feld beträgt die Differenz nur knapp 4 Minuten.

Tabelle 4 Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Methode für Panelhaushalte

Basis: Nur Fälle mit gültiger Interviewdauer.

Absolutwert	CATI				CAPI			
	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
gesamt (Haushalte)	924	1182	571	2677	1603	3043	149	4795
Haushaltsinterview MIN	7	8	9	7	3	4	6	3
MAX	46	67	98	98	73	96	71	96
Mittel	13.4	14.8	25.6	16.6	17.0	18.4	23.2	18.0
Standard- abweichung	3.95	5.70	10.63	8.13	7.74	8.71	11.50	8.58
gesamt (Personen)	955	1208	838	3001	1868	3748	263	5879
Personeninterview MIN	4	16	6	4	4	7	11	4
MAX	101	120	117	120	113	299	105	299
Mittel	32.0	35.4	47.2	37.6	36.6	40.5	44.2	39.5
Standard- abweichung	8.95	11.40	16.82	13.94	13.21	16.81	20.74	16.09
gesamt (Senioren)	455	273	7	735	686	424	1	1111
Senioreninterview MIN	13	13	24	13	4	8	33	4
MAX	64	47	38	64	103	148	33	148
Mittel	22.7	23.4	30.9	23.0	30.1	31.1	33.0	30.5
Standard- abweichung	5.77	5.95	5.55	5.89	12.17	16.60	0.00	14.02

infas

PASS Welle 13

Die Tabelle 5 zeigt eine Gegenüberstellung der neuen Haushalte im CATI- und CAPI-Feld.¹⁹ Die durchschnittliche Dauer des Haushaltsinterviews ist im CAPI-Feld länger als im CATI-Feld. Beim Personeninterview muss dies differenzierter betrachtet werden: Zwar ist die durchschnittliche Dauer bei den neuen Haushalten (ohne Syrer/Iraker) im CAPI-Feld ebenfalls länger als im CATI-Feld, bei den syrischen/irakischen Haushalten ist dies jedoch nicht der Fall. Hier ist das Personeninterview im CAPI-Feld deutlich kürzer als im CATI-Feld. Diese Beobachtung konnte auch schon in den Vorwellen gemacht werden.

¹⁹ Ein direkter Vergleich der beiden Methoden für die Zielgruppe der neuen Haushalte ist in Welle 13 möglich, da diese denselben Feldbedingungen unterliegen.

Tabelle 5 Kennwerte Interviewdauer in Minuten für Haushalts- und Personeninterview nach Methode für neue Haushalte

Basis: Nur Fälle mit gültiger Interviewdauer.

Absolutwert	CATI				CAPI			
	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
gesamt (Haushalte)	283	103	42	428	616	56	69	741
Haushaltsinterview MIN	10	8	9	8	8	5	6	5
MAX	62	67	43	67	127	81	68	127
Mittel	22.4	30.2	16.6	23.7	27.2	29.3	16.7	26.4
Standard- abweichung	8.13	10.51	7.51	9.58	13.10	15.74	9.31	13.37
gesamt (Personen)	279	123	47	449	736	91	80	907
Personeninterview MIN	27	33	17	17	9	11	9	9
MAX	126	139	82	139	377	133	107	377
Mittel	60.9	65.8	40.9	60.2	61.4	47.2	43.3	58.4
Standard- abweichung	19.21	21.56	14.36	20.61	29.41	21.23	19.88	28.66
gesamt (Senioren)	5	1	1	7	11	0	3	14
Senioreninterview MIN	27	27	26	26	7	-	26	7
MAX	47	27	26	47	54	-	29	54
Mittel	35.2	27.0	26.0	32.7	27.6	-	27.3	27.6
Standard- abweichung	8.17	0.00	0.00	7.91	16.94	-	1.53	14.87

infas

PASS Welle 13

5 Durchführung der Hauptstudie

Bei der PASS-Studie handelt es sich um eine Panelbefragung. Um Selektivitäten zu minimieren und Panelverluste zu vermeiden, wurden zu Beginn im PASS unterschiedliche Designentscheidungen getroffen, die wesentliche Voraussetzungen bilden für Maßnahmen und Strategien, die dann während der Feldbearbeitung und in jeder Erhebungswelle zum Tragen kommen. Dazu gehören:

1. Tracking auf unterschiedlichen Ebenen (verzogene Haushalte sowie ausgezogene Personen und Bildung von Split-Haushalten).
2. Durchführung der Befragungen im Methodenmix (CAPI und CATI), zudem mit der Möglichkeit des Methodenwechsels (Switch) zwischen den Erhebungsmethoden (siehe Kap. 5.6.3).
3. Einsatz fremdsprachiger Erhebungsinstrumente (russisch und arabisch, siehe Kap. 5.6.1).
4. Bearbeitung temporärer Ausfälle.

Der Einsatz von Methodenmix und fremdsprachigen Erhebungsinstrumenten ist der besonderen Zielgruppe im PASS geschuldet. Fremdsprachige Instrumente werden für die Personengruppen mit nicht deutscher Staatsangehörigkeit vorgehalten, bleiben allerdings beschränkt auf Nationalitäten, die mit den höchsten Anteilen in der Stichprobe vertreten sind. Dazu zählten beim Start von PASS vornehmlich türkisch- und russischsprachige Personen. Mit der verstärkten Zuwanderung von Flüchtlingen 2015 umfasst der Kreis inzwischen auch arabischsprachige Personen. Die Instrumente in türkischer Sprache konnten dagegen aufgrund der durchschnittlich langen Verweildauer türkischer Zuwanderer in Deutschland inzwischen eingestellt werden. Der Methodenmix gewährleistet darüber hinaus unterschiedliche Möglichkeiten der Kontaktierung und Ansprache einzelner Zielgruppen und erhöht unter Ausnutzung aller Kontaktwege die Chance der Erreichbarkeit. Diese Designbesonderheiten gehen zudem einher mit unterschiedlichen Maßnahmen in der Feldbearbeitung, um weitere Selektivitäten zu minimieren und die Ausschöpfung zu erhöhen. Um Feldstrategien beständig zu optimieren, fließen dabei immer auch Erkenntnisse und Erfahrungen aus den Vorwellen ein. So hat sich u.a. gezeigt, dass für die Panelausfälle und damit geringere Ausschöpfungsquoten nicht nur Verweigerungen verantwortlich sind, sondern gerade auch die Erreichbarkeit von Panelteilnehmern. Nichterreichbarkeit ist häufig ein Indikator für hohe Mobilität und geht gerade in der Zielgruppe der ALG-II-Empfänger teilweise einher mit wieder aufgenommenen Beschäftigung an einem anderen Ort oder einem Jobwechsel. Auch in Welle 13 widmen sich zahlreiche Strategien im PASS wieder dem Tracking, um sowohl verzogene Haushalte als auch ausgezogene Personen „aufzuspüren“ (siehe Kap. 5.6.4). Zudem werden in jeder Welle umfassende Adressinformationen zu den

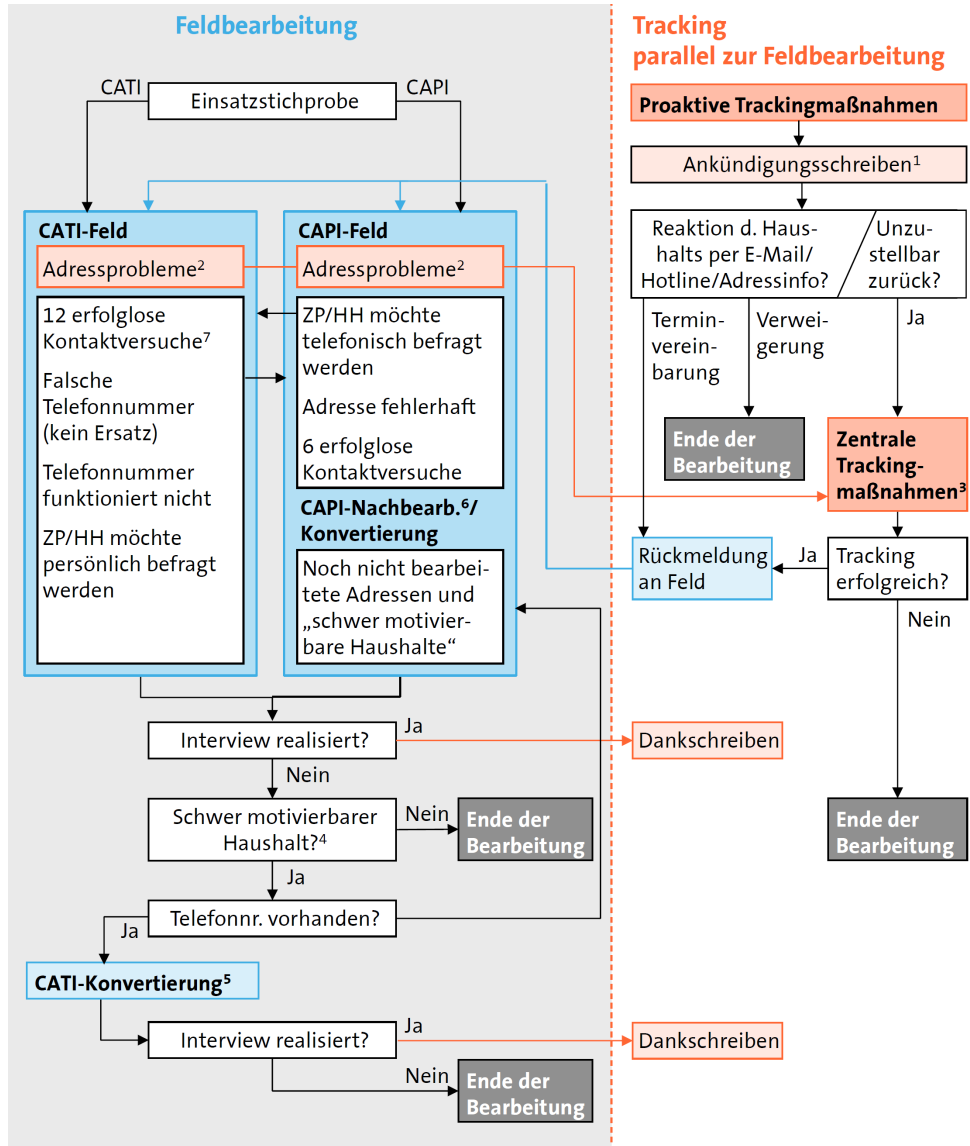
Panelhaushalten gesammelt, um eine hohe Erreichbarkeit in den Folgewellen sicherzustellen. Hierzu gehört ebenso die Abfrage von stabilen Kontaktinformationen (siehe Kap. 5.2.8).

Neben den wiederkehrenden Strategien und Maßnahmen, die bei der Durchführung von PASS zum Einsatz kommen, ist in jeder Welle im PASS die Durchführung von Methodenexperimenten möglich, die der ständigen Verbesserung der Erhebungsqualität dienen sollen. In Welle 13 wurde ein Mode-Experiment für den Einsatz der Auffrischungstichprobe durchgeführt (siehe Kap. 5.3.1.2). Während üblicherweise alle Auffrischungsfälle im CAPI-Feld starten, sollte in Welle 13 mittels eines randomisierten Experiments getestet werden, welche Auswirkungen der Startmodus auf die Bearbeitung und die Realisierung hat. Dazu startete die Hälfte der Auffrischungshaushalte in Welle 13 im CATI-, die andere Hälfte im CAPI-Feld.

5.1 Ablauf der Feldarbeit

Der grundsätzliche Ablauf und die einzelnen Schritte der Feldarbeit im PASS werden in der folgenden Abbildung 2 im Überblick dargestellt. Parallel zur Feldbearbeitung finden in jeder Welle Trackingmaßnahmen statt, wobei das Studiendesign sowohl proaktive als auch zentrale Trackingmaßnahmen vorsieht.

Abbildung 2 Ablauf der Feldarbeit im PASS Welle 13



1 Verschiedene Anschreibensvarianten für Auffrischer und Panelteilnehmer
 2 Bearbeitungsstatus für Einleitung Trackingmaßnahmen: kein Anschluss unter dieser Nummer, falsche Telefonnummer, Fax/Modem, ZP verzogen, unter Anschluss unbekannt
 3 Trackingmaßnahmen: Einwohnermeldeamtsrecherche, Adressfactory, Bestandsrecherche BA, Nutzung stabiler Kontaktinformationen bei Panelhaushalten
 4 Zu „schwer motivierbarer Haushalt“ gehören Haushalte mit Verweigerungen aus folgenden Gründen: kein Interesse; keine Zeit, legt sofort auf, sonstige Gründe
 5 Konvertierungsstudien wurden auf Haushaltsebene eingesetzt
 6 Im CAPI wurden „schwer erreichbare Haushalte“ und „schwer motivierbare Haushalte“ im Rahmen der Nachbearbeitung erneut kontaktiert.
 7 Bearbeitungsstatus: nicht abgehoben, nicht erreicht, Anrufbeantworter

Die verschiedenen Maßnahmen und Strategien in der PASS-Erhebung werden im zeitlichen Verlauf unterschiedlichen Erhebungs- bzw. Feldphasen zugeordnet. Sie beginnen bereits vor Feldstart, betreffen im Weiteren die Felddurchführung und die Phase nach Feldende. Hierbei gibt es Maßnahmen, die sowohl die gesamte Erhebungszeit betreffen, als auch Maßnahmen, die in bestimmten Feldphasen zum Einsatz kommen. Die Feld-

durchführung selbst wurde – wie bereits in den Vorwellen – in 3 Feldphasen gegliedert. Diese Unterteilung war insbesondere für die Arbeit im CAPI-Feld entscheidend.

Die Feldarbeit im Telefonstudio begann am 13.02.2019, im Face-to-Face-Feld einen Tag nach der ersten Schulung am 14.02.2019. Die 1. Feldphase erstreckte sich über ca. 13 Wochen bis Mitte Mai 2019 (KW 19). Bis zu diesem Zeitpunkt sollten alle Adressen ein Erstkontaktierungsergebnis aufweisen. In Feldphase 1 erhielten darüber hinaus die CAPI-Interviewer einen monetären Anreiz für die zügige Bearbeitung. Ab Mitte April kamen auch die fremdsprachigen Erhebungsinstrumente (Russisch und Arabisch) zum Einsatz (siehe Kap. 4.6).

In einer 2. Feldphase von Mitte Mai (KW 20) bis Anfang Juli fand die Nachbearbeitung von schwer erreichbaren sowie schwer motivierbaren Haushalten statt. Haushalte, bei denen bis Anfang Mai noch kein endgültiger Kontakt vorlag, wurden nochmals angeschrieben (siehe Kap. 5.6.3). Das Ziel einer erneuten Versendung der Anschreiben war es, die Studie in Erinnerung zu rufen und den Zielpersonen die Gelegenheit zu bieten, Terminwünsche telefonisch oder per E-Mail an infas zu übermitteln. Die deutschsprachige Erinnerung wurde in KW 19, die arabischsprachige Erinnerung 7 Wochen später in KW 26 versandt. Für die Nachbearbeitungsphase wurde die bisherige Performanz der Interviewer analysiert und ihnen mit weiteren Informationen zurückgemeldet.²⁰ Ebenso wurde zu diesem Zeitpunkt das Kontakthonorar erhöht, so dass die Interviewer angehalten waren, die Haushalte noch intensiver zu bearbeiten. Gleichzeitig, erhielten die Interviewer im Face-to-Face-Feld in dieser Phase einen zusätzlichen monetären Anreiz durch die Erhöhung des Honorars für ein realisiertes Interview in der Auffrischungstichprobe.

In einer 3. Feldphase, die Mitte Juli 2019 begann, wurde für die Bearbeitung der noch nicht endgültig abgearbeiteten Adressen erneut die Performanz der Interviewer betrachtet und eine Selektion der eingesetzten Interviewer vorgenommen. Die Interviewer erhielten die Aufgabe, neben den nicht erreichten Haushalten auch solche erneut zu kontaktieren, die bisher nicht hatten motiviert werden können. In diesem Zuge fand Anfang Juli 2019 erstmalig auch eine Konvertierung im Face-to-Face-Feld statt (siehe Kap. 5.6.2).

Die Feldarbeit der Welle 13 konnte am 17.09.2019 nach knapp 32 Feldwochen abgeschlossen werden.

Über den gesamten Feldverlauf der Welle 13 wurden feldstrategische Maßnahmen kontinuierlich verfolgt. Maßnahmen wurden sowohl für Einzel-

²⁰ Die Interviewer erhielten zudem ein Motivationsschreiben durch die Projektleitung, welches nochmals wichtige Hinweise zur weiteren Bearbeitung der Stichprobe enthielt.

fälle als auch gebündelt vorgenommen. Die einzelnen Maßnahmen werden im Folgenden detailliert beschrieben. Die Tabelle 6 zeigt eine Übersicht aller erfolgten Maßnahmen innerhalb der Feldphasen.

Tabelle 6 Übersicht über die Feldphasen (Kalenderwochen KW und Feldwochen FW)

Feldphase 1 KW 7-KW 19	<ul style="list-style-type: none"> – KW 7 (FW 1): Ersteinsatz CAPI und CATI – Ab KW 11 (FW 5): Methodenwechsel auf Wunsch (in 2-wöchigem Rhythmus) – KW 16 (FW 10): Ersteinsatz Fremdsprachen (russisch) – KW 16 (FW 10): Ersteinsatz Fremdsprachen (arabisch)
Feldphase 2 KW 20-KW 27	<ul style="list-style-type: none"> – KW 20 (FW 14): Erinnerungsversand (deutsch) – Ab KW 20 (FW 14): CATI-Konvertierungsstudie (deutsch) (monatlicher Rhythmus) – Ab KW 20 (FW 14): Methodenwechsel für schwer erreichbare Haushalte – KW 27 (FW 21): Erinnerungsversand syrische/irakische Haushalte (arabisch) – Ab KW 27 (FW 21): CATI-Konvertierungsstudie (arabisch) (monatlicher Rhythmus)
Feldphase 3 KW 28-KW 38	<ul style="list-style-type: none"> – Ab KW 28 (FW 22): CAPI-Konvertierungsstudie – KW 28 (FW 22): Methodenwechsel von CATI- ins F2F-Feld für schwer erreichbare Haushalte (Panel und Auffrischung) – KW 28 (FW 22): E-Mail-Erinnerungsversand für nicht erreichte Panelhaushalte (deutsch) – KW 29 (FW 23): zusätzlicher Erinnerungsversand mit Prepaid-Incentive für schwer erreichbare Auffrischungsfälle – KW 33 (FW 27): Methodenwechsel von CATI nach CAPI für schwer erreichbare Panelhaushalte, unabhängig von der Kontaktzahl – KW 34 (FW 28): E-Mail-Erinnerungsversand für nicht erreichte syrische/irakische Panelhaushalte (arabisch)
Nach Feldende	<ul style="list-style-type: none"> – KW 40: Anschreiben an Panelhaushalte (ohne Syrer/Iraker), die in Welle 13 nicht realisiert werden konnten (deutsch) – KW 42: Anschreiben an syrische/irakische Panelhaushalte, die in Welle 13 nicht realisiert werden konnten (arabisch)

Die Auswirkungen der einzelnen Feldmaßnahmen lassen sich im Feldverlauf anhand der Verteilungskurve für die realisierten Interviews erkennen. Abbildung 3 und Abbildung 4 zeigen die Kumulation der realisierten Interviews für das CAPI- und das CATI-Feld jeweils nach Feldwochen.

Im CAPI-Feld sollen in Feldphase 1 alle Adressen mindestens einen ersten Kontaktversuch aufweisen. Dies sorgt zu Beginn des Feldes für einen steilen Kurvenverlauf, der in Welle 13 allerdings flacher ausfällt als in den Vorjahren. So waren bis zu Beginn der 2. Feldphase in KW 20 (Feldwoche 14) knapp 68 Prozent aller Haushaltsinterviews (ohne Syrer/Iraker) realisiert. In Welle 12 waren dies zum selben Zeitpunkt 80 Prozent. Mit Start der Feldphase 2 wurden unterschiedliche feldbegleitende Maßnahmen durchgeführt (siehe Tabelle 6), die zu einer Erhöhung der Fallzahlen sorgten. Auch die weiteren Maßnahmen zu Beginn der 3. Feldphase sorgten dafür, dass die Fallzahlen wieder leicht anstiegen, bzw. nicht weiter abfielen. Zum Ende der Feldzeit und damit nach einer längeren Kontaktphase konnten im CAPI-Feld immer noch einzelne Haushalte erfolgreich bearbeitet werden.

Im CATI-Feld lässt sich ein besonders steiler Kurvenverlauf bei Studienstart verzeichnen. Nach nur 5 Feldwochen konnte schon über die Hälfte aller bis zum Ende der Feldzeit realisierten Haushalte (ohne Syrer/Iraker) interviewt werden. Etwa ab Feldwoche 7 flacht der Kurvenverlauf dann etwas ab. Ab KW 17 (Feldwoche 11) bis etwa KW 20 (Feldwoche 14) liegt der prozentuale Zuwachs dann wieder etwas höher als in den Vorwochen. Das hängt mit dem Start der Bearbeitung der fremdsprachigen Haushalte zusammen. Die feldbegleitenden Maßnahmen zu Beginn der 2. Feldphase in KW 20 (Feldwoche 14) haben keinen sichtbaren Effekt auf die Interviewzahlen. Lediglich die feldbegleitenden Maßnahmen für die syrischen/irakischen Haushalte (Konvertierung/Erinnerung) zeigen einen kleinen Anstieg der Interviewzahlen in KW 29 (Feldwoche 23). Auch im CATI-Feld zeigt sich, dass die Bearbeitung der Fälle über einen längeren Zeitraum möglich ist.

Abbildung 3 Realisierung Haushaltsinterviews nach Feldwochen: CAPI

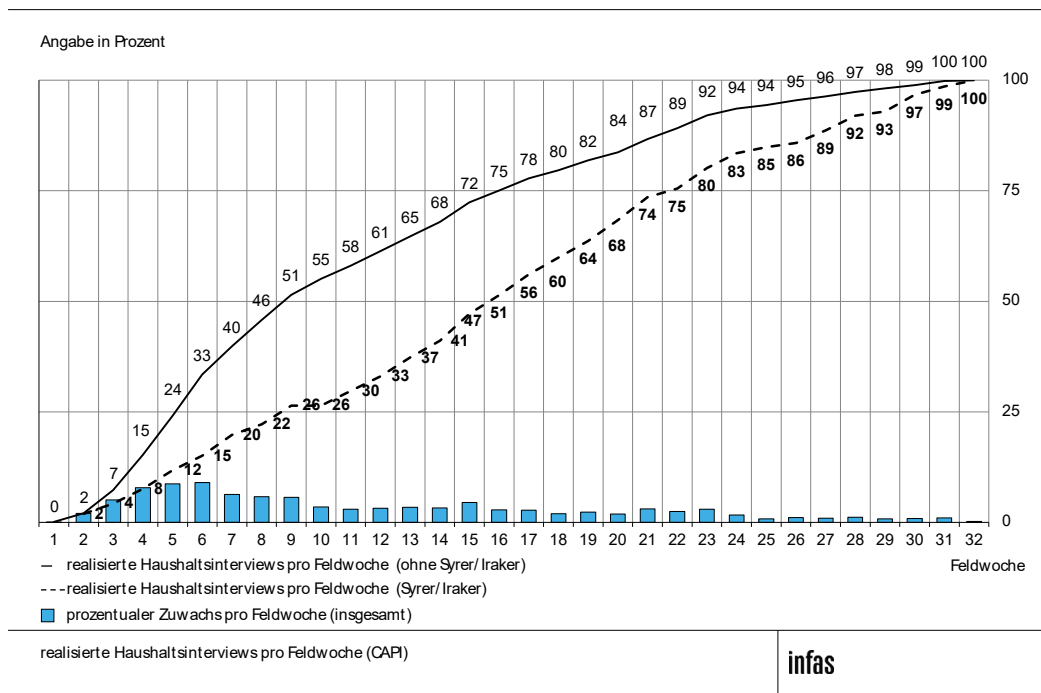
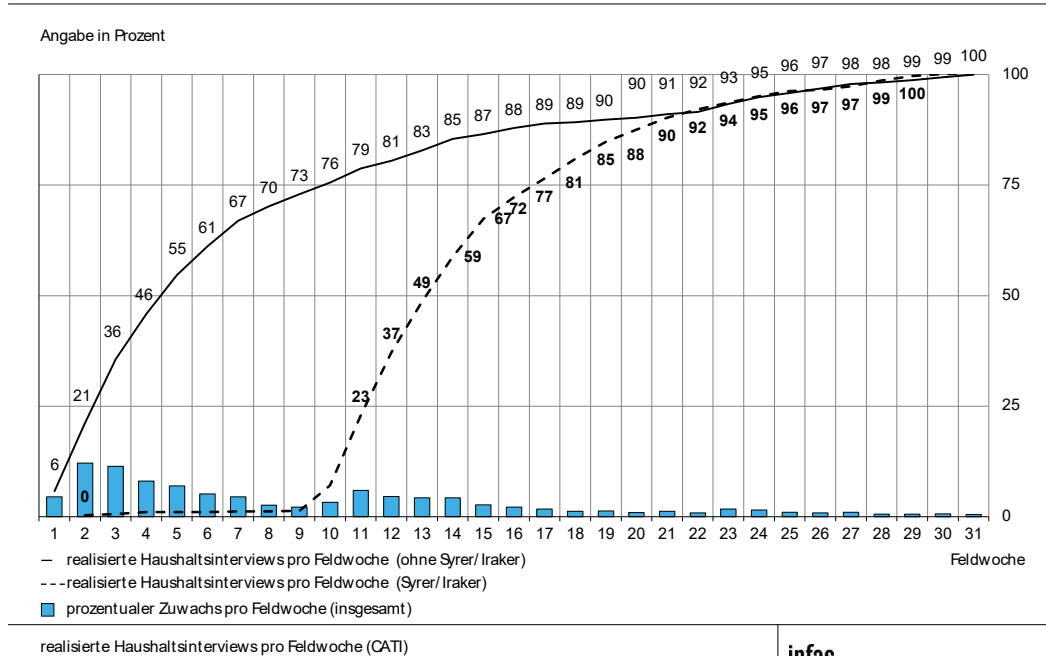
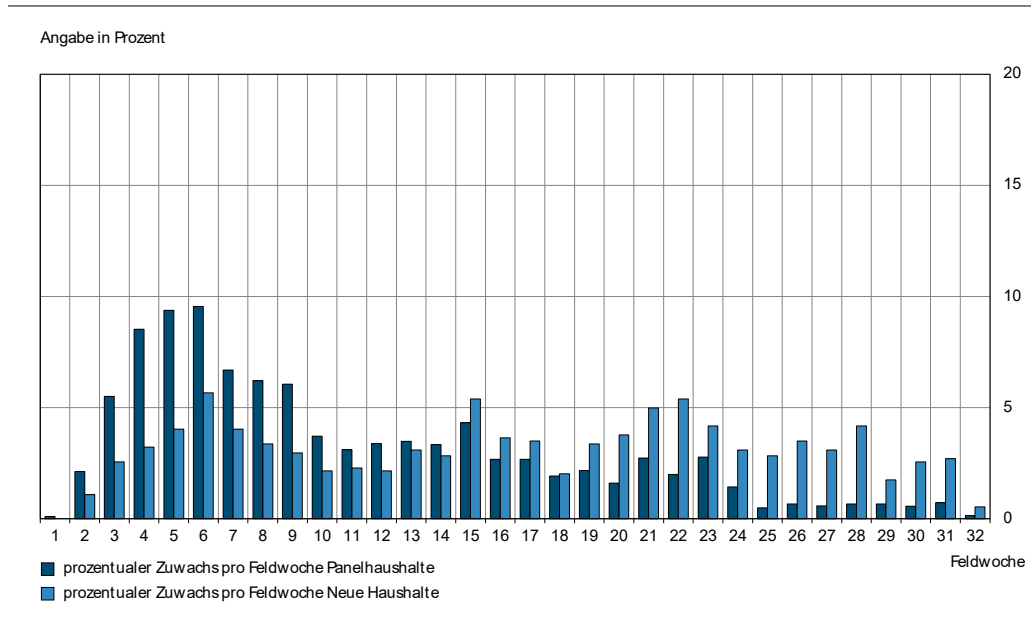


Abbildung 4 Realisierung Haushaltsinterviews nach Feldwochen: CATI



Bei einer vergleichenden Betrachtung von Panel- und neuen Haushalten im CAPI-Feld zeigt sich, dass der prozentuale Zuwachs in Panelhaushalten von Beginn an jede Woche stark ansteigt, bis er in KW 11 und 12, nach ca. 6 Feldwochen, am höchsten ist. Bei den Auffrischungshaushalten lässt sich dieser Trend jedoch nicht in dem hohen Maße wie bei den Panelhaushalten feststellen. Aber auch hier ist der höchste prozentuale Zuwachs in KW 12 (Feldwoche 6) zu verzeichnen. Mit Beginn der 2. Feldphase in KW 20 (Feldwoche 14) kann ein weiterer prozentualer Zuwachs – insbesondere bei den Auffrischungshaushalten – verzeichnet werden. Ab diesem Zeitpunkt ist der prozentuale Zuwachs bei den Auffrischungshaushalten höher als bei den Panelhaushalten, die vor allem zum Beginn des Feldes bearbeitet wurden. In KW 25 (Feldwoche 19) steigt der prozentuale Zuwachs bei den Auffrischungsfällen bis zur KW 29 (Feldwoche 23) stärker an. Dies liegt u.a. am Methodenwechsel von CATI-Fällen mit Adressproblemen ins CAPI-Feld.

Abbildung 5 Prozentualer Zuwachs der Haushaltsinterviews nach Panel- und neuen Haushalten je Feldwoche: CAPI



realisierte Haushaltsinterviews pro Feldwoche (CAPI)

infas

5.2 Tracking

Ein zentrales Problem von Panelstudien liegt in der Panelmortalität, d.h. der Ausfall einzelner Beobachtungseinheiten über die Erhebungswellen aus dem Panelbestand. Dabei kann es zu temporären Ausfällen für einzelne Erhebungswellen oder auch zum endgültigen Ausfall für den weiteren Beobachtungszeitraum kommen. Ausfälle aufgrund von Adressproblemen oder Umzügen der Befragungspersonen stellen dabei einen wesentlichen Ausfallgrund für Panelstudien dar, der mit sogenannten Trackingmaßnahmen vermieden werden soll.

Unter Tracking versteht man in der Regel das Ermitteln von Befragten, die ansonsten für eine Befragung im Rahmen einer Panelstudie verloren wären bzw. nicht interviewt werden könnten. Trackingmaßnahmen sind ein zentrales Mittel, um Panelverluste zu reduzieren. Gerade wenn Veränderungen in Längsschnittstudien gemessen werden sollen, ist es wichtig, Personen in der Stichprobe zu halten, die in eine andere Region gezogen sind oder ihren Wohnsitz gewechselt haben. Es gilt, die befragten Personen in den Folgewellen wieder zu befragen, unabhängig davon, an welcher Adresse sie aktuell wohnen. Das bedeutet, dass Ausfälle infolge von Nichterreichbarkeit weitgehend minimiert werden müssen. Gerade im PASS sind die Mobilitätseffekte eng verbunden mit der besonderen Zielgruppe der SGB-II-Leistungsempfänger. Ein Abgang aus dem SGB-II-Bezug kann beispielsweise einen Ortswechsel nach sich ziehen, wenn die Zielperson einen Arbeitsplatz an einem anderen Ort gefunden hat oder

sich infolge einer veränderten Einkommenssituation eine bessere Wohnung leisten kann. Umso wichtiger sind umfassende Trackingmaßnahmen im PASS, die in jeder Welle zum Tragen kommen.

In Anlehnung an die bei Couper & Ofstedal (2009:190²¹) differenzierten Trackingmaßnahmen wurden im PASS Maßnahmen auf allen Ebenen ergriffen, die in der folgenden Abbildung den proaktiven, zentralen und im Feld eingesetzten Strategien zugeordnet und anschließend im Detail beschrieben werden.

Tabelle 7 Strategien des Tracking im PASS Welle 13

Proaktive Strategien	
Versand von Materialien an Befragungspersonen	<ul style="list-style-type: none"> – Anschreibenversand vor Studienstart mit sicherem Incentive vorab für Panelteilnehmer – Anschreibenversand vor Studienstart für Auffrischungshaushalte – Dankschreibenversand mit Incentive-Zusendung für Erstbefragte – E-Mail-Versendungen für nicht erreichte Panelhaushalte mit Bitte um Rückmeldung – Nutzung der Informationen aus Postrückläufen (Adressbenachrichtigungskarten, Rücklauf unzustellbarer Anschreiben) – Aktive Rückmeldungen der Zielpersonen über Hotline, E-Mail (Office Reply)
Adressaktualisierungen am Ende des Interviews	<ul style="list-style-type: none"> – Neuaufnahme von Adresskorrekturen, -ergänzungen – Aufnahme einer „stabilen Kontaktinformation“ – Adressaufnahme für ausgezogene Haushaltsmitglieder
Kontakt mit Befragungspersonen zwischen den Wellen	<ul style="list-style-type: none"> – Adventskartenversand an alle Panelteilnehmer – Rücksendung aktueller Adressinformationen/ Übermittlung aktueller Informationen über Online-Portal
Zentrale Trackingmaßnahmen	
Nutzung verfügbarer administrativer Daten	<ul style="list-style-type: none"> – Adressaktualisierung durch BA-Bestandsdaten – EWO-Sammelanfrage (AKDB) – Einzelfallrecherche bei Einwohnermelderegistern – Recherche bei der Addressfactory der Deutschen Post AG
Feld-/Interviewertracking	
Kontaktierung durch den Interviewer	<ul style="list-style-type: none"> – Alle vorhandenen Telefonnummern nutzen – Adressinformationen vor Ort in Erfahrung bringen (Nachbarn, Nachfolgehaushalt etc.) – Nutzung unterschiedlicher Kontaktstrategien (Varianz von Uhrzeit, Wochentag und Kontaktart) – Nutzung von stabilen Kontaktinformationen aus der Vorwelle.
Wechsel der Einsatzmethode (Switch)	<ul style="list-style-type: none"> – Adressen mit falschen Telefonnummern im Face-to-Face-Feld bearbeiten – Telefonisch nicht erreichte Haushalte (Anzahl Kontaktversuche) durch Face-to-Face-Interviewer kontaktieren lassen – Persönlich vor Ort nicht angetroffene Haushalte (Anzahl Kontaktversuche) im Telefonfeld bearbeiten

²¹ Couper, Mick P., Ofstedal, Mary Beth (2009): Keeping in Contact with Mobile Sample Members, in: Lynn, Peter (Hg.): Methodology of Longitudinal Surveys, S. 183-204.

5.2.1 Proaktive Trackingmaßnahmen

Im PASS werden die Paneladressen bereits vor der eigentlichen Felddurchführung anhand des Registers der BA aktualisiert. Die Adressaktualisierung erfolgt immer im Dezember des Vorjahres und wird direkt Anfang Januar an infas übergeben. Des Weiteren erfolgen proaktive Trackingmaßnahmen, bei denen das Hauptaugenmerk auf dem Anschreibenversand an die Zielpersonen liegt, um sie über die Studie zu informieren. Dieses Vorgehen ist sowohl für Panelteilnehmer als auch für neue Haushalte relevant. Ziel dieser Strategien ist es auf der einen Seite, die Befragten zur Teilnahme an der Studie zu motivieren bzw. ihre Bereitschaft aufrechtzuerhalten. Auf der anderen Seite ergeben sich durch diese Strategien wichtige Hinweise über den Verbleib der Befragten und mögliche Adressaktualisierungen.

Für die erste Kontaktaufnahme und Information der Befragten werden proaktiv schriftliche Versandaktionen von zentraler Stelle durchgeführt. Rückmeldungen bzw. Ergebnisse aus diesen Aktionen erfolgen wiederum zurück an eine zentrale Stelle.

Im PASS wurden bei infas zur Vorbereitung der Welle 13 und im weiteren Feldverlauf folgende Maßnahmen zentral eingesetzt, die später im Detail beschrieben werden:

- Versand von Adventskarten für Panelfälle (inklusive temporäre Ausfälle) zwischen Welle 12 und 13 (Panelpflege),
- Versand von Ankündigungsschreiben bei Feldstart Welle 13,
- Versand von Dankschreiben im Feldverlauf der Welle 13,
- Rückmeldungen durch Zielpersonen oder Postrückläufe.

5.2.2 Panelpflege zwischen den Erhebungswellen

Zu den proaktiven Trackingmaßnahmen zählen nicht nur die Aktionen, die in Vorbereitung bzw. Nachbereitung einer Erhebungswelle erfolgen, sondern auch Maßnahmen zwischendurch. Gerade bei Panelstudien mit größeren Zeitabständen zwischen den jeweiligen Erhebungswellen ist eine kontinuierliche Kontaktpflege der Panelteilnehmer wichtig für die weitere Motivation und insbesondere für die Adresspflege.

Im PASS ist durch den jährlichen Erhebungsrhythmus eine gesonderte Panelpflege zwischen den Wellen nicht zwingend notwendig. Allerdings sind in der Zielgruppe der SGB-II-Haushalte durchaus eine höhere Mobilität und eine schnellere Mortalität von Telefonnummern vorhanden, so dass der Verbleib der Panelteilnehmer schon nach einem Jahr nicht mehr ohne Weiteres aufgeklärt werden kann. In jedem Jahr findet im PASS zwischen den Erhebungswellen eine Panelpflegemaßnahme statt. Die Maßnahme

erfolgte zwischen den Erhebungswellen 12 und 13 zum Jahresende 2018 und beinhaltete die schriftliche Zusendung einer Adventskarte.²²

Angeschrieben wurden jeder Panelteilnehmer, mit dem in Welle 12 ein Interview realisiert werden konnte, sowie die temporär ausgefallenen Haushalte. Insgesamt wurden 12.955 deutsche und 1.521 arabische Panelkarten in KW 50/2018 versandt. Daraus ergaben sich 726 Rückmeldungen auf Haushaltsebene. 210 Haushalte meldeten bis zum Ende der Panelpflege eine neue Adresse. In 17 Fällen wurde die Panelbereitschaft zurückgezogen, verweigert oder mitgeteilt, dass die Zielperson verstorben oder ins Ausland verzogen sei. In 369 Fällen konnte die Karte nicht zugestellt werden.

Alle Rückmeldungen aus dem Adventskartenversand wurden bei der Erstellung der Einsatzstichprobe der Welle 13 berücksichtigt, so dass sichergestellt war, dass die aktuellste Adresse bei Studienstart vorlag.

5.2.3 Versand von Ankündigungsschreiben und Incentives

Im PASS werden Haushalte und Personen vor Feldbeginn über den Start der Studie informiert und auf die Kontaktaufnahme durch die Interviewer vorbereitet. In den Anschreiben wird eine individuelle Ansprache für alle Zielgruppen sichergestellt, um eine möglichst hohe Akzeptanz und Teilnahmebereitschaft für das Panel zu erreichen. Auf der Vorderseite des Anschreibens wird die Studie vorgestellt und versucht, die Zielperson zu einer Teilnahme zu motivieren. Auf der Rückseite sind alle notwendigen Informationen rund um die Studie, den Datenschutz und die gesetzlichen Grundlagen für die Ziehung vermerkt. Die Anschreiben haben somit folgende Funktionen:

- Sie informieren die Befragten über die Herkunft der Adresse, das Anliegen der Untersuchung, erläutern datenschutzrechtliche Aspekte, sollen die Motivation zur Teilnahme erhöhen und bereiten die Befragten auf den telefonischen Anruf der Interviewer bzw. die Kontaktaufnahme für die persönlich-mündlich durchzuführenden Interviews vor.
- Sie dienen der Vorabübermittlung von Incentives im Fall von Panelteilnehmern, die ein persönliches Anschreiben erhalten. Dem Anschreiben ist dann ein Incentive in Höhe von 10 Euro in bar beigelegt. Dies soll die

²² Die Adventskarte enthielt eine beigelegte Karte für Adressrückmeldungen inkl. Hinweis, eventuelle Adressänderungen auch online mitteilen zu können.

Motivation zur Teilnahme erhöhen.²³ In Fällen, in denen nur ein Anschreiben auf Haushaltsebene versendet wird, wird im Anschreiben das Incentive bei erfolgreicher Teilnahme nur angekündigt.

- Darüber hinaus dient der Versand der Ankündigungsschreiben zur Überprüfung der Adressen. Durch den Versand in einem Kuvert mit dem Aufdruck „Wenn unzustellbar, zurück! Bei Unzustellbarkeit Anschriftenberichtigungskarte!“ kann die Auskunft der Post für die Adressprüfung genutzt werden.

Panelteilnehmer, die in der Vorwelle teilgenommen haben, werden – wie oben beschrieben – persönlich angeschrieben und erhalten ein Incentive in Höhe von 10 Euro in bar vorab zugeschickt (sicheres Incentive). Haushaltsmitglieder, die in der letzten Welle nicht teilgenommen haben, erhalten kein persönliches Anschreiben. Bei den Panelteilnehmern wird darum gebeten, für die Teilnahme aller Personen im Haushalt zu werben. In Panelhaushalten, in denen in der Vorwelle nicht alle Haushaltsmitglieder ab 15 Jahren befragt werden konnten, kann es somit vorkommen, dass in einem Haushalt Personen 10 Euro vorab erhalten und andere Personen zunächst leer ausgehen. Dies wurde jedoch in den Kontaktgesprächen laut Rückmeldung der Interviewer bisher nicht als problematisch empfunden. Es wird vielmehr als Anreiz interpretiert, auch mitzumachen und dann ein Incentive zu erhalten. Das Vorgehen unterstützt – wie sich in den letzten Wellen gezeigt hat – letztendlich die vollständige Realisierung, d.h. die Befragung aller Personen ab 15 Jahren innerhalb der Panelhaushalte. In Welle 13 wurde das oben beschriebene Vorgehen beim Incentive-Versand auch für temporäre Ausfälle (auf Haushaltsebene) aufgrund von Zeitmangel oder einer weichen Verweigerung eingesetzt (siehe Kap. 5.5).

Temporäre Ausfälle aufgrund von Nichterreichbarkeit, nicht befragte Split-Haushalte der Welle 12 sowie Erstbefragte der Auffrischungstichprobe erhalten ein Ankündigungsschreiben, aber kein Incentive vorab. Das Incentive wird diesen Personen bei erfolgreicher Teilnahme in Aussicht gestellt und für den anschließenden Versand mit dem Dankschreiben angekündigt. In diesen Haushalten wird lediglich der Haushaltsbevollmächtigte bzw. die Ziehungsperson persönlich angeschrieben. Für die Gruppe der temporären Ausfälle sind diese aus der Vorwelle bekannt. Für die BA-Auffrischungstichprobe wird hierbei der Antragsteller für Arbeitslosengeld II als Haushaltsbevollmächtigter gesetzt. In Split-Haushalten, die in der Vorwelle nicht befragt werden konnten, wird die ausgezogene Person als Haushaltsbevollmächtigter angeschrieben. Wie bereits in den Vorwellen²⁴ wur-

²³ Dieses Verfahren wurde in PASS-Welle 3 erfolgreich getestet und wird seitdem durchgängig eingesetzt. Durch das Vorgehen, das Incentive bereits vorab an die Panelteilnehmer zu versenden, werden Panelverluste weitgehend minimiert. Vgl. auch Felderer, Barbara; Müller, Gerrit; Kreuter, Frauke; Winter, Joachim (2018): The effect of differential incentives on attrition bias * evidence from the PASS Wave 3 incentive experiment. In: Field methods, Vol. 30, No. 1, S. 56-69.

²⁴ Vgl. z.B. Methodenbericht Welle 7, Jesske, Schulz 2014 und Methodenbericht Welle 9, Jesske, Knerr, Schulz 2016.

den innerhalb der temporären Ausfälle zielgruppenspezifische Anschreiben formuliert, deren Text sich nach dem Ausfallgrund der Vorwelle richtete.

Die folgende Tabelle zeigt die verschiedenen Anschreibenvarianten im Überblick.

Tabelle 8 Übersicht Erstanschreibenvarianten nach Zielgruppen

Stichprobe	Zielgruppe	Variation d. Anschreibens
Panelbestand	Panelteilnehmer Welle 12	<u>Für jede Befragungsperson:</u> persönliches Anschreiben und sicheres Incentive vorab (10 Euro)
	Panelhaushalt – temporär ausgefallen in Welle 12 aufgrund von Nichterreichbarkeit	Persönliches Anschreiben an HBV ohne Incentive vorab
	Panelhaushalt – temporär ausgefallen in Welle 12 aufgrund von Zeitmangel oder weicher Verweigerung	<u>Für jede Befragungsperson:</u> persönliches Anschreiben und sicheres Incentive vorab (10 Euro)
Zugangsstichprobe Welle 13 Auffrischung BA-Stichprobe	Neue Haushalte	Persönliches Anschreiben an Antragsteller ALG II (= HBV) ohne Incentive vorab
Split-Haushalte	Ausgezogene Person aus Panelhaushalt	Persönliches Anschreiben an ausgezogene Person ohne Incentive vorab

Allen Anschreiben wird immer ein Datenschutzblatt beigelegt, mit dem die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen garantiert wird. Grundsätzlich werden im PASS alle Haushalte angeschrieben, unabhängig von Erhebungsmethode und -sprache. An fremdsprachige Panelhaushalte wurden die Anschreiben und die Datenschutzerklärung in russischer und arabischer Sprache verschickt.²⁵ An syrische/irakische Auffrischungshaushalte wurde ebenfalls ein Anschreiben auf Arabisch inkl. Datenschutzblatt versandt. Ab Kalenderwoche 15/2019 wurden die fremdsprachigen Haushalte in mehreren Tranchen angeschrieben.

Darüber hinaus fanden über den gesamten Feldverlauf Einzelversendungen auf Nachfrage statt. Diese ergaben sich aus der Kontaktierung durch die Interviewer und wurden sukzessiv aus dem Feld zurückgemeldet. Betroffen waren Haushalte, in denen das Anschreiben nicht eingegangen war oder die durch Auszug das Anschreiben nicht erhalten (bspw. Split-Haushalte der Welle 13), aber auch solche, die das Anschreiben bereits weggeworfen hatten. Bei den Nachversendungen wurde auch die nachträgliche Zustellung von Incentives berücksichtigt.²⁶

²⁵ Muster der Anschreiben und Datenschutzerklärung finden sich im gesonderten Band für den Anhang.

²⁶ Insgesamt gab es 420 Nachversendungen des Erstanschreibens, 116 davon mit Incentive.

Tabelle 9 zeigt den Anschreibenversandstart für die verschiedenen Gruppen.

Tabelle 9 Start der Versendung von Erstanschreiben nach Zielgruppen

Versandart	Zielgruppe
KW 6	– Erstanschreiben Panelteilnehmer CATI – Erstanschreiben temporäre Ausfälle CATI
KW 7	– Erstanschreiben Panelteilnehmer und Auffrischungsfälle (BA) CAPI – Erstanschreiben temporäre Ausfälle CAPI
KW 11	– Erstanschreiben Auffrischungsfälle (BA) CATI
KW 15	– Erstanschreiben russischsprachige Panelteilnehmer – Erstanschreiben arabischsprachige Panelteilnehmer – Erstanschreiben temporäre Ausfälle arabisch – Erstanschreiben arabischsprachige BA-Auffrischungsfälle CAPI
KW 19	– Erstanschreiben arabischsprachige BA-Auffrischungsfälle CATI

Tabelle 10 weist den Versandumfang für die jeweiligen Varianten des Erstanschreibens aus. Insgesamt wurden 20.770 Erstanschreiben in PASS-Welle 13 versandt. Darunter befanden sich 14.768 Versendungen, denen ein Vorab-Incentive beigelegt war.

Tabelle 10 Umfang Erstversand nach Anschreibenart

Versandumfang*	Anschreibenart
11.569	Panelteilnehmer mit Incentive (deutsch)
187	Panelteilnehmer mit Incentive (russisch)
1.267	Panelteilnehmer mit Incentive (arabisch)
1.572	Temporäre Ausfälle mit Incentive (deutsch) (Ausfallgrund „keine Zeit“ oder „weiche Verweigerung“)
173	Temporäre Ausfälle mit Incentive (arabisch) (Ausfallgrund „keine Zeit“ oder „weiche Verweigerung“)
293	Temporäre Ausfälle ohne Incentive (deutsch) (Ausfallgrund „nicht erreicht“)
52	Temporäre Ausfälle ohne Incentive (arabisch) (Ausfallgrund „nicht erreicht“)
5.050	Auffrischungshaushalte ohne Incentive – BA-Stichprobe
607	Auffrischungshaushalte ohne Incentive (arabisch) – BA-Stichprobe

*Abweichungen von den Bruttofallzahlen der Einsatzstichprobe sind möglich, da im CAPI-Feld bei Interviewerausfall Versendungen teilweise erneut erfolgen.

5.2.4 Rückmeldungen aus proaktiven Trackingmaßnahmen

Die proaktiven Trackingmaßnahmen, insbesondere der Versand der Erstanschriften, führen u.a. zu aktiven Rückmeldungen der Zielpersonen, aber auch zu postalischen Rückläufen unzustellbarer oder nachgesandter Anschreiben, die systematisch erfasst werden.

Die postalischen Rückmeldungen geben einen ersten Hinweis auf Adressprobleme. Dafür wurde im PASS bei der Versandart eine Variante mit den Optionen „Falls unzustellbar, an Absender zurück“ und „Falls verzogen, bitte nachsenden – Anschriftenbenachrichtigungskarte an Absender“ verwendet. Diese Versandoption wurde bei allen Anschreiben, die im Rahmen von PASS verschickt wurden, verwendet. Hinweise auf Adressänderungen wurden darüber hinaus auch aktiv durch die Zielpersonen mitgeteilt. Dafür stehen bei infas eine eigene kostenfreie Rufnummer sowie eine studien-spezifische E-Mail-Adresse zur Verfügung.²⁷

Alle Rückläufe und Rückmeldungen wurden kontinuierlich im Sample-Management-System erfasst und im Fall von Adresskorrekturen an das CATI-Studio bzw. die Interviewer im CAPI-Feld weitergegeben.

Neben den Hinweisen auf Adressprobleme wurden Hotline oder E-Mail-Adresse von den Zielpersonen auch für Verweigerungen oder sonstige Mitteilungen genutzt. Es konnte passieren, dass über den Feldverlauf für manche Haushalte mehrere Rückmeldungen eintrafen, die alle erfasst wurden. Rückmeldungen konnten den gesamten Haushalt betreffen oder aber auch einzelne Personen im Haushalt.

Insgesamt wurden über den Feldverlauf der Welle 13 im PASS 1.799 Rückmeldungen zentral bei infas aus schriftlichen Versendungen oder aus persönlichen Rückmeldungen verbucht. 1.049 der Rückmeldungen entfielen auf die Panelstichprobe und 750 Rückmeldungen ergaben sich aus den BA-Auffrischungsstichproben bzw. aus neuen Split-Haushalten. Betrachtet man nur die syrischen/irakischen Haushalte, so werden hier 298 Rückmeldungen verzeichnet.

Insgesamt entfallen 63,7 Prozent der Rückmeldungen auf Meldungen über Umzüge von Zielpersonen (ZP unbekannt verzogen/ZP verzogen mit neuer Adresse/ZP ins Ausland verzogen). 3,4 Prozent der Meldungen beinhalten den Wunsch nach einem erneuten Anschreiben. Dieser Wunsch wird einerseits von der Zielperson selbst gemeldet, andererseits sind es aber auch die Interviewer aus dem Feld, die die Wünsche der Zielpersonen direkt an die Hotline weitergeben. Darüber hinaus werden über die

²⁷ Seit Welle 8 steht den Befragten auch ein Online-Portal zur Adressaktualisierung zur Verfügung. Hierzu wurde ihnen mit dem Dankschreiben ein persönliches Kennwort zugesendet.

Hotline Terminwünsche (vage und feste Termine 9,8 Prozent) mitgeteilt.
13,8 Prozent der Rückmeldungen enthielten Verweigerungen.

Bei den syrischen/irakischen Haushalten entfiel ebenfalls der größte Anteil der Rückmeldungen mit 66,1 Prozent auf den Verzug von Zielpersonen (ZP unbekannt verzogen/ZP verzogen mit neuer Adresse).

Tabelle 11 Rückmeldungen aus Versand oder ZP-Rückmeldungen gesamt

Spalten% Absolutwert	Haushaltstyp		
	Panelhaushalt	Neuer Haushalt	Gesamt
Total	100.0 1049	100.0 750	100.0 1799
Besetzt/ Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	0,6 6	- 0	0,3 6
falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	8,8 92	0,3 2	5,2 94
vager Termin	1,8 19	0,9 7	1,4 26
definitiver Termin	11,8 124	3,7 28	8,4 152
ZP verweigert grundsätzlich / Adresse löschen / Panelbereitschaft zurückgezogen	0,9 9	2,4 18	1,5 27
ZP verweigert: keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	- 0	0,1 1	0,1 1
ZP verweigert krank	- 0	0,1 1	0,1 1
kein Privathaushalt	- 0	1,3 10	0,6 10
Zielperson verstorben	1,1 12	0,5 4	0,9 16
bereits befragt	0,1 1	- 0	0,1 1
(vager) Termin mit vorherigem Anschreibenversand	1,0 10	6,8 51	3,4 61
ZP ins Ausland verzogen	- 0	0,4 3	0,2 3
ZP/ HH wohnt da nicht mehr / neue Anschrift unbekannt	30,8 323	61,3 460	43,5 783
Adressänderungen/ neue Adresse	28,8 302	7,5 56	19,9 358
ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	- 0	0,4 3	0,2 3
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/ dauerhaft krank oder behindert	0,2 2	0,3 2	0,2 4
ZP verweigert: sonstige Gründe	- 0	0,1 1	0,1 1
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1,7 18	0,5 4	1,2 22
ZP verweigert grundsätzlich / Adresse löschen / Panelbereitschaft zurückgezogen - Haushaltsebene	10,8 113	10,5 79	10,7 192
ZP verlangt Datenlöschung - Haushaltsebene	0,1 1	- 0	0,1 1
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0,1 1	2,1 16	0,9 17
Weiterbearbeitung in: CATI	1,0 10	0,3 2	0,7 12
Weiterbearbeitung in persönlicher Befragung	0,6 6	0,3 2	0,4 8

Tabelle 12 Rückmeldungen aus Versand oder ZP-Rückmeldungen Syrer/Iraker

Spalten% Absolutwert	Haushaltstyp		
	Panelhaushalt	Neuer Haushalt	Gesamt
Total	100.0 206	100.0 92	100.0 298
Besetzt/ Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	1.0 2	- 0	0.7 2
falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	19.9 41	- 0	13.8 41
vager Termin	1.9 4	3.3 3	2.3 7
definitiver Termin	7.8 16	4.3 4	6.7 20
ZP verweigert grundsätzlich / Adresse löschen / Panelbereitschaft zurückgezogen	1.5 3	- 0	1.0 3
kein Privathaushalt	- 0	10.9 10	3.4 10
bereits befragt	0.5 1	- 0	0.3 1
(vager) Termin mit vorherigem Anschreibenversand	0.5 1	1.1 1	0.7 2
ZP/ HH wohnt da nicht mehr / neue Anschrift unbekannt	40.3 83	55.4 51	45.0 134
Adressänderungen/ neue Adresse	24.8 51	13.0 12	21.1 63
ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	- 0	2.2 2	0.7 2
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	0.5 1	1.1 1	0.7 2
ZP verweigert grundsätzlich / Adresse löschen / Panelbereitschaft zurückgezogen - Haushaltsebene	1.5 3	4.3 4	2.3 7
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- 0	3.3 3	1.0 3
Weiterbearbeitung in persönlicher Befragung	- 0	1.1 1	0.3 1

infas

PASS Welle 13

5.2.5 Zentrale Trackingmaßnahmen bei Adressproblemen

Um Ausfälle aufgrund von Adressproblemen oder Umzügen der Befragungspersonen zu reduzieren werden im Feldverlauf verschiedene Trackingmaßnahmen durchgeführt. Hierdurch soll der endgültige Ausfall einer Adresse vermieden werden. Für zentrale Trackingmaßnahmen stehen im PASS unterschiedliche Quellen zur Verfügung. Sie umfassen einerseits Adressaktualisierungen, die für den gesamten Bestand der Adressen vorgenommen werden können, andererseits erfolgen Recherchen für Einzelfälle in verschiedenen, öffentlich zugänglichen Registern:

- Adressaktualisierung anhand des Registers der BA,
- Adressaktualisierung anhand Addressfactory,

– Adressrecherche im Einwohnermelderegister (sowohl als Einzelanfrage als auch als Sammelanfrage über das Rechenzentrum der AKDB²⁸).

Zentraler Bestandteil des Trackings ist die Aktualisierung der Adressen aus dem BA-Bestand. Sie findet durch das IAB für die Panelhaushalte immer vor Feldstart im Dezember des Vorjahres statt und wird direkt Anfang Januar an infas übergeben. Innerhalb des laufenden Feldes erfolgte eine erneute Meldung sowohl für die Panelhaushalte als auch für alle Adressen der Auffrischungsstichproben, die zwischen Dezember 2018 und April 2019 einen Änderungsvermerk aufwiesen.²⁹ Die Adressen wurden Mitte April 2019 an infas übergeben und immer dann berücksichtigt, wenn zu diesem Zeitpunkt noch keine endgültige Bearbeitung vorlag. Das Ergebnis aus der BA-Rückmeldung wurde insbesondere für den Erinnerungsvorwand zu Beginn der 2. Feldphase (siehe Kap. 0) genutzt.

Unabhängig davon findet bei infas als erste Trackingmaßnahme feldbegleitend einmal im Monat für Fälle mit Adressproblemen ein Abgleich im zentralen Register der Post statt (Addressfactory). Dies liefert sowohl neue Adressen als auch Telefonnummern. Der Abgleich wird immer für alle Paneladressen und Split-Haushalte durchgeführt, sofern noch kein endgültiger Bearbeitungsstatus vorliegt. Diese Maßnahme erfolgte auch noch einmal parallel zur Adressaktualisierung bei der BA Mitte April. Im Fall unterschiedlicher Ergebnisse der beiden Quellen erfolgte eine Priorisierung der Adressinformationen zugunsten der Angaben aus dem Register der BA.

Erst im nächsten Schritt wurde dann eine Adressrecherche im Einwohnermelderegister (EWO-Recherche) durchgeführt. Dieses sukzessive Vorgehen wurde so bereits in den Vorwellen erfolgreich angewendet und ist der Tatsache geschuldet, dass Adressinformationen aus der Addressfactory eine hohe Aktualität und Vollständigkeit aufweisen und mit einem viel geringeren zeitlichen Aufwand zu erhalten sind. Wie bereits in den Vorwellen wurden bei den Adressrecherchen im Einwohnermelderegister über das Rechenzentrum der AKDB EWO-Sammelbefragungen initiiert. Sie haben gegenüber den Einzelbefragungen den Vorteil, dass die Adressen zentral für Gemeinden übergreifend verwaltet werden und eine Rückmeldung sehr schnell und auf digitalem Weg erfolgt. Für alle Fälle, die nicht über die AKDB bearbeitet werden konnten, erfolgte eine EWO-Einzelrecherche.³⁰ Die einfache Auskunft aus dem Einwohnermelderegister musste beim zuständigen Einwohnermeldeamt der Gemeinde schriftlich eingereicht werden.

²⁸ Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB). An dieses Rechenzentrum sind verschiedene Gemeinden aus unterschiedlichen Bundesländern angeschlossen, so dass eine zentrale Abfrage über mehrere Gemeinden möglich wird.

²⁹ Änderungsvermerk ist unabhängig von den Inhalten, die geändert wurden. Teilweise betrafen Änderungen auch nur Schreibweisen.

³⁰ EWO-Einzelrecherchen benötigen bei den Einwohnermeldeämtern eine Bearbeitungszeit von bis zu 2 Monaten oder auch länger.

Tabelle 13 zeigt das Ergebnis der Recherchen über die Addressfactory für Panel- und Split-Haushalte. Von insgesamt 821 Anfragen an die Addressfactory wurden 161 (19,6 Prozent) mit einer neuen Information beantwortet (neue Adresse und/oder neue Telefonnummer). Die meisten Anfragen wurden für Split-Haushalte gestellt. Aber auch für die syrischen/irakischen Panelhaushalte wurde für 14,1 bis 20,0 Prozent der Fälle eine Adressrecherche über die Addressfactory angestoßen. Bei allen anderen Stichproben liegt dieser Wert zwischen 1,8 Prozent und 11,6 Prozent.

Tabelle 13 Letztes Ergebnis zentrale Trackingmaßnahmen auf Haushaltsebene (Addressfactory)³¹

Spalten% Absolutwert	Stichprobenkennzeichen																				Split-Haus halfe	Gesamt
	BA W1	Mi-cro m W1	BA W2	BA W3	BA W4	EWO (Aufst.) W5	BA (Aufst.) W5	BA W5	BA W6	BA W7	BA W8	BA W9	BA W10	BA (S/I) W10	EWO W11	BA W11	BA (S/I) W11	BA W12	BA (S/I) W12			
Total	100.0 1261	100.0 1561	100.0 227	100.0 303	100.0 235	100.0 578	100.0 456	100.0 221	100.0 385	100.0 420	100.0 366	100.0 478	100.0 379	100.0 321	100.0 1011	100.0 414	100.0 435	100.0 727	100.0 580	100.0 500	100.0 10858	
Adresstracking (Addressfactory) erfolgt																						
ja	4.1 52	1.8 28	5.7 13	4.0 12	2.1 5	2.2 13	4.6 21	3.6 8	5.5 21	3.8 16	4.4 16	4.6 22	7.7 29	14.3 46	4.5 46	11.6 48	20.0 87	8.1 59	14.1 82	39.4 197	7.6 821	
nein	95.9 1209	98.2 1533	94.3 214	96.0 291	97.9 230	97.8 565	95.4 435	96.4 213	94.5 364	96.2 404	95.6 350	95.4 456	92.3 350	85.7 275	95.5 965	88.4 366	80.0 348	91.9 668	85.9 498	60.6 303	92.4 10037	
Addressfactory - Ergebnis																						
ZP verstorben	7.7 4	- 0	7.7 1	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	6.3 1	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	0.5 1	0.9 7	
Rückmeldung mit neuer Info	23.1 12	35.7 10	30.8 4	16.7 2	- 0	23.1 3	19.0 4	- 0	19.0 4	18.8 3	31.3 5	27.3 6	13.8 4	15.2 7	30.4 14	8.3 4	11.5 10	11.9 7	17.1 14	24.4 48	19.6 161	
Rückmeldung alte Info bestätigt	67.3 35	64.3 18	61.5 8	83.3 10	100.0 5	76.9 10	81.0 17	100.0 8	81.0 17	75.0 12	68.8 11	72.7 16	86.2 25	82.6 38	69.6 32	91.7 44	87.4 76	88.1 52	81.7 67	73.6 145	78.7 646	
ZP/HH wohnt da nicht mehr / neue Anschrift unbekannt	1.9 1	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	2.2 1	- 0	- 0	1.1 1	- 0	1.2 1	1.5 3	0.9 7	

infas

PASS Welle 13

Bei den EWO-Recherchen wurden aus 651 Anfragen insgesamt 170 neue Adressinformationen ermittelt (26,1 Prozent). Die alte Adresse wurde in

³¹ Zur besseren Lesbarkeit wurden für die Stichproben Kürzel eingefügt: BA W1 (BA-Stichprobe Welle 1); Microm W1 (Microm-Stichprobe Welle 1); BA W2 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 2); BA W3 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 3); BA W4 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 4); EWO (Aufst.) W5 (Aufstockungsstichprobe (EWO) Welle 5); BA (Aufst.) W5 (Aufstockungsstichprobe (BA) Welle 5); BA W5 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 5); BA W6 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 6); BA W7 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 7); BA W8 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 8); BA W9 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 9); BA W10 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 10); BA (S/I) W10 (Aufrischungsstichprobe (BA) Syrer/Iraker Welle 10); EWO W11 (Aufrischungsstichprobe (EWO) Welle 11); BA W11 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 11); BA (S/I) W11 (Aufrischungsstichprobe (BA) Syrer/Iraker Welle 11); BA W12 (Aufrischungsstichprobe (BA) Welle 12); BA (S/I) W12 (Aufrischungsstichprobe (BA) Syrer/Iraker Welle 12)

32,0 Prozent der Fälle bestätigt. Für 41,4 Prozent der Haushaltsadressen konnte aus dem EWO-Tracking bis Feldende keine neue Anschrift ermittelt werden, d.h. diese Adressen sind weiterhin unbekannt. Darin enthalten sind sowohl Fälle, die das Einwohnermeldeamt nicht recherchieren konnte, als auch solche, für die das Einwohnermeldeamt keine Rückmeldung geschickt hat.

Tabelle 14 Letztes Ergebnis zentrale Trackingmaßnahmen auf Haushaltsebene (EWO-Einzel-/Sammelanfrage)³²

Spalten% Absolutwert	Stichprobenkennzeichen																				Split-Haus halte	Gesamt
	BA W1	Micro W1	BA W2	BA W3	BA W4	EWO (Aufst.) W5	BA (Aufst.) W5	BA W5	BA W6	BA W7	BA W8	BA W9	BA W10	BA (S/I) W10	EWO W11	BA (S/I) W11	BA W12	BA (S/I) W12	BA W12			
Total	100.0 1261	100.0 1561	100.0 227	100.0 303	100.0 235	100.0 578	100.0 456	100.0 221	100.0 385	100.0 420	100.0 366	100.0 478	100.0 379	100.0 321	100.0 1011	100.0 414	100.0 435	100.0 727	100.0 580	100.0 500	100.0 10858	
Adresstracking (Einzel oder Sammelanfrage) erfolgt																						
ja	2.9 36	1.2 18	3.5 8	3.3 10	2.1 5	1.7 10	3.5 16	3.6 8	4.4 17	2.9 12	3.0 11	3.3 16	6.6 25	12.1 39	3.2 32	10.6 44	17.7 77	7.2 52	11.7 68	29.4 147	6.0 651	
nein	97.1 1225	98.8 1543	96.5 219	96.7 293	97.9 230	98.3 568	96.5 440	96.4 213	95.6 368	97.1 408	97.0 355	96.7 462	93.4 354	87.9 282	96.8 979	89.4 370	82.3 358	92.8 675	88.3 512	70.6 353	94.0 10207	
Adresstracking (EWO-Recherche) Rücklaufcode																						
unbearbeitet	13.9 5	- 0	- 0	- 0	- 0	10.0 1	18.8 3	- 0	5.9 1	8.3 1	9.1 1	6.3 1	8.0 2	7.7 3	25.0 8	13.6 6	10.4 8	15.4 8	8.8 6	13.6 20	11.4 74	
ZP verstorben	- 0	- 0	- 0	- 0	10.0 1	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	0.2 1	
Tracking erfolgreich: neue Info	19.4 7	22.2 4	37.5 3	20.0 2	40.0 2	20.0 2	18.8 3	37.5 3	23.5 4	33.3 4	27.3 3	25.0 4	12.0 3	20.5 8	34.4 11	22.7 10	32.5 25	30.8 16	32.4 22	23.1 34	26.1 170	
Tracking erfolgreich: alte Info bestätigt	52.8 19	66.7 12	50.0 4	50.0 5	60.0 3	30.0 3	50.0 8	50.0 4	70.6 12	41.7 5	27.3 3	43.8 7	48.0 12	51.3 20	21.9 7	29.5 13	26.0 20	28.8 15	33.8 23	8.8 13	32.0 208	
ZP ins Ausland verzogen	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	4.0 1	2.6 1	- 0	2.3 1	- 0	- 0	- 0	- 0	0.5 3	
Anschrift unbekannt	13.9 5	11.1 2	12.5 1	30.0 3	- 0	30.0 3	12.5 2	12.5 1	- 0	16.7 2	36.4 4	25.0 4	28.0 7	17.9 7	18.8 6	31.8 14	31.2 24	25.0 13	25.0 17	54.4 80	30.0 195	

infas

PASS Welle 13

Betrachtet man die verschiedenen Einzeltrackingmaßnahmen insgesamt, dann zeigt sich, dass 821 Panel- und Split-Haushalte mindestens eine Trackingmaßnahme durchlaufen haben. Für 331 Haushalte konnte durch das Tracking eine neue Adresse oder Telefonnummer recherchiert werden, die für eine erneute Bearbeitung und Kontaktierung im Feld genutzt wurde. Innerhalb der erfolgreich recherchierten Adressen konnte in 13,0 Prozent der

³² Die Kategorie „Anschrift unbekannt“ beinhaltet alle Fälle, für die bis Feldende keine neue Anschrift ermittelt werden konnte, unabhängig von einer Rückmeldung des Einwohnermeldeamts.

Fälle ein Haushaltsinterview realisiert werden. Bei Split-Haushalten konnten nur 3 Fälle (3,7 Prozent) noch erfolgreich realisiert werden. Über alle Teilstichproben bleibt am Ende ein hoher Anteil nicht erreichter Fälle bei den getrackten Adressen (47,7 Prozent). Auch die Ausfälle aufgrund sonstiger Gründe machen mit 23,0 Prozent einen hohen Anteil aus.

Tabelle 15 Trackingergebnis auf Haushaltsebene insgesamt und letzter Bearbeitungsstatus im Feld³³

Spalten% Absolutwert	Stichprobenkennzeichen																				Split-Haus- halte	Ge- samt
	BA W1	Mi- cro- m W1	BA W2	BA W3	BA W4	EWO (Auf- st.) W5	BA (Auf- st.) W5	BA W5	BA W6	BA W7	BA W8	BA W9	BA W10	BA (S/I) W10	EWO W11	BA (S/I) W11	BA W12	BA (S/I) W12	BA W12			
Total	100.0 1261	100.0 1561	100.0 227	100.0 303	100.0 235	100.0 578	100.0 456	100.0 221	100.0 385	100.0 420	100.0 366	100.0 478	100.0 379	100.0 321	100.0 1011	100.0 414	100.0 435	100.0 727	100.0 580	100.0 500	100.0 10858	
Fall im Tracking																						
ja	4.1 52	1.8 28	5.7 13	4.0 12	2.1 5	2.2 13	4.6 21	3.6 8	5.5 21	3.8 16	4.4 16	4.6 22	7.7 29	14.3 46	4.5 46	11.6 48	20.0 87	8.1 59	14.1 82	39.4 197	7.6 821	
nein	95.9 1209	98.2 1533	94.3 214	96.0 291	97.9 230	97.8 565	95.4 435	96.4 213	94.5 364	96.2 404	95.6 350	95.4 456	92.3 350	85.7 275	95.5 965	88.4 366	80.0 348	91.9 668	85.9 498	60.6 303	92.4 10037	
neue Adressinformati- on im Tracking																						
ja	1.5 19	0.9 14	3.1 7	1.3 4	0.9 2	0.9 5	1.5 7	1.4 3	2.1 8	1.7 7	2.2 8	2.1 10	1.8 7	4.7 15	2.5 25	3.4 14	8.0 35	3.2 23	6.2 36	16.4 82	3.0 331	
nein	98.5 1242	99.1 1547	96.9 220	98.7 299	99.1 233	99.1 573	98.5 449	98.6 218	97.9 377	98.3 413	97.8 358	97.9 468	98.2 372	95.3 306	97.5 986	96.6 400	92.0 400	96.8 704	93.8 544	83.6 418	97.0 10527	
Final Outcome nach AAPOR Gruppen																						
gesamt	100.0 19	100.0 14	100.0 7	100.0 4	100.0 2	100.0 5	100.0 7	100.0 3	100.0 8	100.0 7	100.0 8	100.0 10	100.0 7	100.0 15	100.0 25	100.0 14	100.0 35	100.0 23	100.0 36	100.0 82	100.0 331	
Nicht Zielgruppe	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	14.3 1	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	1.2 1	0.6 2	
Nonresponse Nicht erreicht	15.8 3	35.7 5	28.6 2	25.0 1	50.0 1	40.0 2	71.4 5	33.3 1	50.0 4	28.6 2	62.5 5	20.0 2	14.3 1	33.3 5	44.0 11	50.0 7	74.3 26	43.5 10	61.1 22	52.4 43	47.7 158	
Nonresponse Nicht befragbar	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	4.0 1	- 0	- 0	- 0	2.8 1	- 0	0.6 2	
Nonresponse Verweigerung	10.5 2	7.1 1	14.3 1	- 0	- 0	40.0 2	- 0	33.3 1	- 0	28.6 2	12.5 1	10.0 1	71.4 5	6.7 1	16.0 4	14.3 2	2.9 1	13.0 3	- 0	28.0 23	15.1 50	
Nonresponse Sonstiges	47.4 9	28.6 4	28.6 2	50.0 2	50.0 1	- 0	14.3 1	- 0	37.5 3	14.3 1	25.0 2	40.0 4	14.3 1	40.0 6	28.0 7	21.4 3	17.1 6	26.1 6	16.7 6	14.6 12	23.0 76	
Interview	26.3 5	28.6 4	28.6 2	25.0 1	- 0	20.0 1	14.3 1	33.3 1	12.5 1	14.3 1	- 0	30.0 3	- 0	20.0 3	8.0 2	14.3 2	5.7 2	17.4 4	19.4 7	3.7 3	13.0 43	

infas

PASS Welle 13

Für die Auffrischungshaushalte erfolgte in Welle 13 die Adressaktualisierung Mitte April 2019. In diese Aktualisierungen wurden 4.499 der insgesamt 5.607 Haushalte aus der BA-Zugangsstichprobe einbezogen. Für

³³ Erläuterungen zu den Abkürzungen siehe Fußnote zu Tabelle 13.

676 (15,0 Prozent der Haushalte in der Aktualisierung) ergab sich eine geänderte Adressinformation. Mit 88 dieser Haushalte (13,0 Prozent) konnte in Welle 13 ein Interview realisiert werden.

5.2.6 Methodenwechsel bei Adressproblemen

Je nach Ergebnis der zentralen Trackingmaßnahmen kam es vor, dass die Haushalte in eine andere Methode wechselten. Die folgende Tabelle stellt die möglichen Kombinationen für den Umgang mit Panelhaushalten auf Basis der Ergebnisse aus dem zentralen Tracking dar.

Tabelle 16 Methodenwechsel in Abhängigkeit vom Trackingergebnis bei Panelhaushalten

Trackingergebnis	CAPI	CATI
Neue Adresse und Telefonnummer	Wechsel nach CATI	Verbleib im CATI
Nur neue Adresse	Verbleib im CAPI	Wechsel nach CAPI
Nur neue Telefonnummer	Wechsel nach CATI	Verbleib im CATI
Keine Rückmeldung	Verbleib im CAPI	Wechsel nach CAPI

Haushalte der Auffrischungsstichprobe, bei denen sich im Feldverlauf Adressprobleme ergeben haben, verblieben im CAPI-Feld. Befanden sich die Haushalte im CATI-Feld, so wurden diese Fälle ans CAPI-Feld übergeben. Diese Maßnahme wurde vor dem Hintergrund durchgeführt, dass die Telefonnummer zwar falsch sein konnte, die angegebene Adresse aber immer noch korrekt war. Daher mussten die Face-to-Face-Interviewer vor Ort die Korrektheit der Adresse überprüfen.

Bei gemeldeten Adressproblemen wurden zudem Informationen zu den stabilen Kontakten aus den Vorwellen systematisch genutzt (siehe Kap. 5.2.9).

5.2.7 Feld-/Interviewertracking

Neben allen Trackingmaßnahmen, die von zentraler Stelle durchgeführt werden können, übernimmt mit Start der Datenerhebung der CAPI-Interviewer vor Ort eine wichtige Rolle bei der Adressaktualisierung bzw. beim Aufspüren von Zielpersonen. Mit jedem Kontakt durch den Interviewer können sich neue oder zusätzliche Informationen zu einer Adresse ergeben. Beim Aufsuchen der Haushalte unter der alten bekannten Adresse können sich beispielsweise Hinweise auf Adressänderungen durch den Kontakt mit Nachbarn oder anderen Personen ergeben. Ab dem ersten Kontakt hält der Interviewer so viele Informationen wie möglich fest, die eine erneute Kontaktaufnahme erleichtern (z.B. verschiedene Telefon-, Handynummern, geplante Umzüge, geplante Studien-/Auslandsaufenthalte, eventuell E-Mail-Adresse).

In den PASS-Schulungen wurden die Interviewer intensiv auf unterschiedliche Kontaktstrategien und das Aufspüren von Zielpersonen hingewiesen. Aus dem CAPI-Feld gab es insgesamt 367 Rückmeldungen von Interviewern zu neuen Haushaltsadressen bei Verzogenen; darunter 19 Rückmeldungen zu syrischen/ irakischen Haushalten. Der Interviewer hält alle Informationen, die er im Verlauf seiner Kontaktbemühungen erfährt, im Kontaktprotokoll fest. Auf Grundlage der bei diesen Kontaktversuchen erhaltenen Informationen können ebenfalls weitere zentrale Recherchen durchgeführt werden. Darüber hinaus werden durch den Interviewer weitere Adressinformationen im Anschluss an das durchgeführte Interview aufgenommen.

Es ist entscheidend, dass die im Sample-Management-System eingetragenen Kontaktprotokolle jeden zum Auffinden eines Befragten unternommenen Schritt widerspiegeln. Der Wert gut dokumentierter Kontaktprotokolle kann nicht genug hervorgehoben werden. Die Kontaktprotokolle sollten exakte, detaillierte Informationen über jeden Kontakt oder Kontaktversuch mit dem Befragten, dem bevollmächtigten Vertreter oder mit Informanten enthalten sowie Vorschläge, was als Nächstes zu tun ist.

Im Hinblick auf die Adressaktualisierung werden alle Panelhaushalte bzw. panelbereiten Haushalte am Ende des Interviews gefragt, ob die vorhandenen Adressinformationen korrekt bzw. noch aktuell sind. Damit wird auch sichergestellt, dass das Dankschreiben an die richtige Adresse verschickt werden kann. Insgesamt wurde an dieser Stelle von den Interviewern für 777 Haushalte (9,2 Prozent) eine Adresskorrektur aufgenommen, 117 Haushalte (1,4 Prozent) gaben bereits für die nächste Welle neue Adressinformationen an, und 68 Haushalte verweigerten an dieser Stelle eine Teilnahme im nächsten Jahr. Betrachtet man nur die syrischen/irakischen Haushalte, so zeigt sich ein anderes Bild. Hier musste an dieser Stelle sogar für 46 Fälle (32,4 Prozent) eine Adresskorrektur vorgenommen werden. In 67,6 Prozent der Fälle war die aktuell vorliegende Adresse korrekt.

5.2.8 Erhebung zusätzlicher Adressinformationen

Neben den aktuellen Adressinformationen aus der Adressaktualisierung werden weitere Informationen gesammelt, um die Erreichbarkeit in den Folgewellen sicherzustellen. Dazu wurden alle Befragten am Ende des Personeninterviews um eine Mobilfunk- bzw. eine weitere Telefonnummer sowie um die E-Mail-Adresse gebeten. Bei den insgesamt 12.109 befragten Personen wurden die folgenden Kontaktinformationen in Welle 13 neu erhoben: 6.332 teilten eine weitere Telefonnummer und 5.571 eine E-Mail-Adresse mit. Darunter fallen auch 508 Telefonnummern und 608 E-Mail-Adressen für neue syrische/irakische Haushalte.

Bezogen auf die Bruttostichprobe der Welle 13 lagen am Feldende für 97,7 Prozent der zu befragenden Personen im Haushalt Telefonnummern (Festnetz- oder Mobilfunknummern) vor. Dieser Anteil ist für die überwiegende

Mehrheit der Gruppen in etwa gleich hoch. Für einen Großteil der Personen liegt (mindestens) eine Mobilfunknummer vor. Dieser Anteil ist in den meisten Gruppen höher als der Anteil an Festnetznummern. Nur bei der deutschen Panelstichprobe ist der Anteil Festnetznummern höher als der Anteil Mobilfunknummern. Darüber hinaus liegen für 67,0 Prozent der Personen zusätzlich E-Mail-Adressen vor. Bei den Auffrischungshaushalten ist dieser Anteil um einiges niedriger als bei den Panelhaushalten.

Tabelle 17 Vorliegende Kontaktinformationen auf Personenebene am Feldende³⁴

Anteil Personen mit jeweiliger Kontaktinformation (in %)*	Panel ohne Syrer/Iraker	Panel Syrer/Iraker	Panel-Split aus Vorwelle	Panel-Split aus aktueller Welle	BA-Stichprobe ohne Syrer/Iraker	BA-Stichprobe Syrer/Iraker	Gesamt
Anzahl	11.735	1.524	35	127	1.358	315	15.094
Telefonnummer (Festnetz o. Mobil)	98,2	98,3	91,4	98,4	95,1	89,8	97,7
Festnetznummer	78,1	10,6	31,4	18,9	30,3	0,6	64,8
Mobilfunknummer	75,9	97,4	85,7	91,3	89,8	89,8	79,8
E-Mail-Adresse	69,7	70,8	42,9	62,2	48,5	32,7	67,0

Seit Welle 10 werden zudem sogenannte „stabile Kontaktinformationen“ im Anschluss an den Personenfragebogen erhoben. Damit ist eine Kontaktmöglichkeit gemeint, die auch dann noch besteht, wenn die befragte Person umzieht. Es zeigt sich, dass Personen aus syrischen/irakischen Haushalten in Welle 13 diese Möglichkeit häufiger nutzen als Personen aus Haushalten ohne syrische/irakische Nationalität. Insgesamt machten 932 befragte Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch, darunter 597 Personen aus Panelhaushalten (ohne Syrer/Iraker: 6,7 Prozent), 130 Personen aus neuen Haushalten (ohne Syrer/Iraker: 10,8 Prozent) sowie syrische/irakische Panelhaushalte (16,2 Prozent) und neue syrische/irakische Haushalte (11,2 Prozent).

Angegeben werden konnten zum einen Informationen, die der Person selbst zuzuordnen sind, insbesondere Accounts in sozialen Netzwerken, und zum anderen Kontaktinformationen einer dritten Person (z.B. Nachbarn, Verwandte). Personen aus syrischen/irakischen Haushalten nannten hier überwiegend Accounts in sozialen Netzwerken (72,8 Prozent der angegebenen stabilen Kontakte im Panel und 72,0 Prozent in neuen Haushalten) und seltener dritte Personen (28,9 Prozent bzw. 28,0 Prozent). Bei

³⁴ Angegeben ist, wie hoch der Anteil der Personen mit mindestens einer vorliegenden Angabe der jeweiligen Kontaktinformation ist, also z.B. liegt für 97,8 Prozent der Personen in Panelhaushalten mindestens eine Telefonnummer vor.

den übrigen befragten Personen war es eher umgekehrt. In neuen Haushalten (ohne Syrer/Iraker) wurden vor allem Personen als stabile Kontakte benannt (66,2 Prozent), ebenso wie in Panelhaushalten mit 65,3 Prozent.

Tabelle 18 Erhebung „stabiler Kontaktinformationen“ auf Personenebene in der aktuellen Welle

Personen...	Befragte Personen	Stable contact		Darunter: Accounts*		Dritte Personen*	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
Aus Panelhaushalten (ohne Syrer/Iraker)	9.620	597	6,2	209	35,0	390	65,3
Aus neuen Haushalten (ohne Syrer/Iraker)	1.093	130	11,9	47	36,2	86	66,2
Aus Panelhaushalten (Syrer/Iraker)	1.109	180	16,2	131	72,8	52	28,9
Aus neuen Haushalten (Syrer/Iraker)	223	25	11,2	18	72,0	7	28,0

*Es war auch möglich, einen Account UND dritte Personen anzugeben.

Die folgende Tabelle zeigt die gesammelten stabilen Kontaktinformationen in Panelhaushalten seit Welle 10. Jede Person, die seitdem zumindest einmal eine stabile Kontaktinformation angegeben hat, ist hier aufgeführt. Dabei wird jeweils die aktuellste Nennung berücksichtigt. D.h. sollte eine Zielperson in Welle 10 eine stabile Kontaktinformation genannt haben und dann erneut in Welle 13, so sticht die Information aus Welle 13. Es zeigt sich, dass insgesamt knapp 2.400 stabile Kontaktinformationen aus Panelhaushalten vorliegen. Hierbei geben syrische/irakische Haushalte mit 19,4 Prozent häufiger eine stabile Kontaktinformation an als Haushalte ohne Syrer/Iraker (11,2 Prozent). Dabei handelt es sich allerdings hauptsächlich um Angaben zu Accounts in sozialen Netzwerken (60,6 Prozent). Bei den Haushalten ohne Syrer/Iraker werden hingegen hauptsächlich dritte Personen als stabiler Kontakt genannt (80,4 Prozent).

Tabelle 19 Erhebung „stabiler Kontaktinformationen“ auf Personenebene seit Welle 10

Personen...	Befragte Personen	Stable contact		Darunter: Accounts*		Dritte Personen*	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
Aus Panelhaushalten (ohne Syrer/Iraker)	16.819	1.890		405	21,4	1.520	80,4
Aus Panelhaushalten (Syrer/Iraker)	2.579	500		303	60,6	212	42,4

*Es war auch möglich, einen Account UND dritte Personen anzugeben.

5.2.9 Nutzung stabiler Kontaktinformationen in Welle 13

Die systematische Nutzung von stabilen Kontaktinformationen wurde in Welle 13 weiter forciert. So wurden bei gemeldeten Adressproblemen bei

Panelhaushalten die stabilen Kontaktinformationen genutzt, um neue Kontaktinformationen zu erhalten. Wenn ein Haushalt aufgrund einer falschen Adresse nicht erreicht werden konnte, wurde geprüft, ob eine Information für einen „stabilen Kontakt“ vorlag oder nicht. Sofern es eine Information zu einer dritten Person gab, wurde diese Information dem CAPI-Interviewer übermittelt. Dieser sollte dann versuchen, über den neuen Kontakt die neue Adresse der Zielperson herauszufinden. Im Feldverlauf zeigte sich, dass das Verfahren nur in Einzelfällen genutzt werden konnte, da gerade für mobile Haushalte nur wenige stabile Kontaktinformationen zu dritten Personen vorlagen. Die Kontaktierung der Zielpersonen über soziale Netzwerke wurde in Welle 13 aufgrund von datenschutzrechtlicher Restriktionen nicht genutzt.

In 47 Fällen konnten stabile Kontaktinformationen an die Interviewer zur weiteren Recherche übermittelt werden (siehe Tabelle 20). Hiervon konnten noch 17 Haushalte realisiert werden (36,2 Prozent).

Tabelle 20 Nutzung stabiler Kontaktinformationen in Welle 13

Spalten% Absolutwert	Panelhaushalt			Gesamt
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	
Total	100.0 10	100.0 30	100.0 7	100.0 47
Nicht Zielgruppe	- 0	- 0	14.3 1	2.1 1
Nonresponse - Nicht erreicht	10.0 1	10.0 3	42.9 3	14.9 7
Nonresponse - Verweigerung	10.0 1	26.7 8	28.6 2	23.4 11
Nonresponse - Sonstiges	20.0 2	30.0 9	- 0	23.4 11
realisierte Interviews	60.0 6	33.3 10	14.3 1	36.2 17

infas

PASS Welle 13

5.2.10 Versand von Dankschreiben und Incentives

Alle Teilnehmer der Welle 13 im PASS erhielten nach dem Interviewgespräch ein persönlich adressiertes Dankschreiben. Das Dankschreiben wurde an alle befragten Personen verschickt, unabhängig davon, ob sie bereits ein Incentive erhalten hatten oder nicht. Alle befragten Personen, denen vorab kein Incentive zugesandt worden war, erhielten mit dem Dankschreiben 10 Euro in bar. Insgesamt gab es unterschiedliche Varianten des Dankschreibens, um die jeweiligen Zielgruppen zu bedienen. Der Dankschreibenversand erfolgte kontinuierlich im Feldverlauf.

- Dankschreiben ohne Incentive erhielten alle Panelpersonen, die bereits vorab 10 Euro in bar erhalten hatten.
- Dankschreiben mit Incentive von 10 Euro in bar erhielten Personen, die zum ersten Mal befragt wurden und vorab noch kein Incentive erhalten

hatten. Diese Personen konnten sich aus Panelhaushalten ergeben, sofern sie zum ersten Mal befragt wurden, aus neuen Haushalten der Auffrischungsstichproben oder aus Split-Haushalten.

- Dankschreiben ohne Incentive gab es in Russisch und Arabisch für alle Panelpersonen, die bereits vorab 10 Euro in bar erhalten hatten.
- Dankschreiben mit Incentive in Russisch und Arabisch gab es für in diesen Sprachen befragte Personen, die zum ersten Mal befragt wurden und vorab noch kein Incentive erhalten hatten.
- Hinzu kamen Dankschreiben an alle Haushalte aus der deutschen bzw. arabischen Konvertierung³⁵, die neben den 10 Euro pro Person noch eine 10-Euro-Gedenkmünze erhielten (vgl. Kap. 5.6.2).

Wie bei den Erstanschreiben waren beim Dankschreibenversand ebenfalls Nachversendungen notwendig, wenn Befragungspersonen bei der Hotline anriefen und sich über das fehlende Incentive beklagten. Mit diesem Nachversand wurden auch solche Fälle bedient, die das Fehlen eines Incentives aus der Vorwelle anmerkten.

Der Versand der Dankschreiben erfolgte kontinuierlich (einmal pro Woche, später 14-tägig) über den gesamten Feldverlauf, damit insbesondere für Teilnehmer, die noch kein Incentive erhalten hatten, das zugesagte Geld zeitnah zum Interviewgespräch zugeschickt werden konnte. Der Versand der Dankschreiben startete in Kalenderwoche 09/2019. Insgesamt wurden 12.100 Dankschreiben an Personen verschickt, davon 1.892 mit einem 10-Euro-Incentive. Hinzu kommen 95 Versendungen an Haushalte einer 10-Euro-Gedenkmünze. Darüber hinaus mussten 45 Dankschreiben aufgrund fehlender Incentives erneut verschickt werden, wovon 22 fehlende Incentives die Vorwelle betrafen. Die folgende Tabelle zeigt den Umfang für den Dankschreibenversand.

³⁵ Russischsprachige Haushalte wurden nicht in der Konvertierung bearbeitet.

Tabelle 21 Umfang Dankschreibenversand nach Anschreibenart

Versandumfang	Art des Dankschreibens
9.304	Dankschreiben ohne Incentive (deutsch)
121	Dankschreiben ohne Incentive (russisch)
783	Dankschreiben ohne Incentive (arabisch)
1.587	Dankschreiben mit Incentive (deutsch)
25	Dankschreiben mit Incentive (russisch)
280	Dankschreiben mit Incentive (arabisch)
93	Dankschreiben mit 10-Euro-Gedenkmünze (deutsch)
2	Dankschreiben mit 10-Euro-Gedenkmünze (arabisch)
23	Nachversand Incentives aus aktueller Welle
22	Nachversand Incentives aus Vorwelle*
116	Nachversand Erstanschreiben mit Incentive

Im Dankschreiben mit eingedruckt war ein zusätzlicher Hinweis auf die Möglichkeit der Adressübermittlung über das Online-Portal inkl. persönlichem Zugangscode, sofern die Person ihre Panelbereitschaft erklärt hatte. Um über das Online-Portal eventuelle Adressänderungen o.Ä. mitzuteilen, war die Eingabe eines persönlichen Zugangscode erforderlich, der ebenfalls im Dankschreiben eingedruckt war. Mitteilungen konnten sich hierbei auf einzelne Personen oder den gesamten Haushalt beziehen. Das Portal zur Online-Adresserfassung stand in Deutsch, Russisch und Arabisch zu Verfügung.

Aus dem Versand der Dankschreiben ergaben sich neben den aktiven Rückmeldungen der Zielpersonen auch postalische Rückläufe unzustellbarer oder nachgesandter Dankschreiben, die ebenfalls zu einer Adresskorrektur in der Datenbank führten und für den Versand in der Folgewelle genutzt wurden. Im CAPI-Feld diente der Versand der Dankschreiben darüber hinaus der Interviewerkontrolle (siehe dazu Kap. 7.5 „Monitoring und Qualitätssicherung“). Aus dem Versand lagen bis Ende 2019 insgesamt 302 Rückmeldungen vor, davon 14 über das Online-Portal sowie 206 postalische, 18 telefonische und 64 E-Mail-Rückmeldungen.

5.3 Methodenmix

5.3.1 Startmethode

Grundsätzlich ist PASS als Methodenmix so angelegt, dass die Erhebungsmethoden CATI und CAPI gleichberechtigt zum Einsatz kommen. Mit Beginn der Felddurchführung erfolgt die Zuordnung der jeweiligen Haushalte entweder ins CAPI- oder CATI-Feld. Die Entscheidung, welcher Haushalt in welcher Methode erstbearbeitet wird, hängt mit feldstrategischen Überlegungen zusammen, die im Folgenden näher erläutert werden.

5.3.1.1 Kontaktstrategie bei Panelhaushalten

Die Haushalte der Panelstichprobe (ohne Syrer/Iraker), die in der Vorwelle erfolgreich realisiert werden konnten, werden der Erhebungsmethode zugeordnet, in der sie in der Vorwelle das Interview durchgeführt haben. Der Verbleib in einer für die Zielpersonen bereits bekannten Erhebungsmethode soll hierbei den Einstieg in eine erneute Befragung erleichtern und die Motivation zur Teilnahme erhöhen. Insbesondere im CAPI-Feld ist hierbei nicht nur die Methode allein, sondern auch das Vertrauensverhältnis von Interviewer zu Zielperson ausschlaggebend. So wird im Face-to-Face-Feld darauf geachtet, dass wieder derselbe Interviewer vor Ort ist, sofern dies möglich ist.³⁶ So kann es vorkommen, dass ein Interviewer Zielpersonen über Jahre hinweg immer wieder befragt.

5.3.1.2 Kontaktstrategie bei BA-Auffrischungshaushalten (ohne Syrer/Iraker) – Methodenexperiment

Im PASS werden kontinuierlich methodische Experimente durchgeführt, die der ständigen Verbesserung der Erhebungsqualität dienen sollen. In Welle 13 wurde mit Start der Erhebung ein Mode-Experiment für die Auffrischungsstichprobe implementiert, um die Teilnahmebereitschaft und Panelstabilität in unterschiedlichen Erhebungsmethoden zu testen.

Üblicherweise starten alle Haushalte der Auffrischungsstichprobe (ohne syrische/ irakische Haushalte) in jeder Welle im Face-to-Face-Feld. In Welle 13 wurde dieses Vorgehen experimentell variiert. Die gesamte Auffrischungsstichprobe (ohne Syrer/Iraker) wurde jeweils zur Hälfte, zufällig auf das CAPI- bzw. CATI-Feld verteilt und mit einer Experimentalkennung („CAPI first“, „CATI first“) versehen. Ziel des Experiments war es, den Bearbeitungserfolg der jeweiligen Methode zu messen und zu prüfen, ob ein erfolgreicher Ersteinsatz der Auffrischungsadressen auch im CATI-Feld möglich ist. In einer Panelbefragung hängt die erfolgreiche Bearbeitung jedoch nicht nur vom Ersteinsatz, sondern auch vom weiteren Verbleib über die Folgewellen ab. Für eine Beurteilung des langfristigen Erfolgs wird somit eine Fortführung der Analysen in den nächsten Wellen notwendig sein. Über das Ergebnis des Experiments berichtet das IAB in getrennter Publikation.

5.3.2 Methodenwechsel

Durch den Einsatz unterschiedlicher Erhebungsmethoden ist es möglich, während der Feldarbeit einen Haushalt oder auch eine einzelne Person innerhalb des Haushalts zwischen den Erhebungsmethoden wechseln zu lassen. Der Methodenswitch wird im PASS als strategische Maßnahme

³⁶ Durch Ausfälle von Interviewern kann es zu einer Neuzuteilung der Adressen an einen anderen Interviewer kommen.

eingesetzt, um die Erreichbarkeit der Haushalte zu erhöhen. Darüber hinaus kann ein Methodenwechsel auf Wunsch der Befragungspersonen erfolgen. Methodenwechsel werden in Einzelfällen zusätzlich vorgenommen, wenn einzelne verstreute Adressen vorliegen, die durch Umzüge der Zielpersonen entstehen und für die Interviewer nur schwer erreichbar sind. Die Methodenwechsel in Welle 13 wurden kontinuierlich während des Feldverlaufs vorgenommen.

Wenn sich in der aktuellen Erhebungswelle herausstellt, dass ein Haushalt im CATI-Feld telefonisch nicht befragt werden kann oder will, geht dieser in die persönlich-mündliche Befragung über. Dies ist immer dann der Fall, wenn³⁷

- die Telefonnummer falsch ist und die korrekte Nummer durch zentrale Trackingmaßnahmen nicht recherchiert werden kann,
- der Haushalt oder einzelne Mitglieder ein persönlich-mündliches Interview wünschen,
- der Haushalt unter der Telefonnummer nicht mehr erreicht werden kann oder
- der Haushalt auch nach mehrfachen, aufeinander folgenden Kontaktversuchen (12 Kontaktversuche) telefonisch nicht erreicht wird.

Ein Wechsel vom Face-to-Face-Feld ins Telefonfeld erfolgt nach den gleichen Bedingungen wie für das CATI-Feld, bei denen der Fokus allerdings nicht auf der Telefonnummer, sondern auf der Adresse liegt. Außerdem wird die Kontakthäufigkeit auf 6 erfolglose Kontaktversuche begrenzt. Hierbei wird jedoch differenzierter vorgegangen als im CATI-Feld. So kann ein Fall bei 6 und mehr Kontaktversuchen im CAPI-Feld verbleiben, wenn sich der Interviewer gute Chancen zur Realisierung ausrechnet. Ebenso wurden Interviewern, die auch nach mehrfacher Aufforderung die Fälle nicht intensiv genug bearbeiteten, diese entzogen und ins CATI-Feld überführt. Dies war insbesondere am Ende der 2. Feldphase (Anfang Juli 2019) der Fall. Alle bis dato noch nicht erreichten Panelhaushalte wurden unabhängig von ihrer Kontaktzahl ins CATI-Feld überführt. Für die Auffrischungsfälle galt weiterhin die Grenze von mindestens 6 Kontaktversuchen. Es können allerdings nur solche Fälle ins Telefonfeld wechseln, für die auch eine Telefonnummer vorhanden ist. In der Zugangsstichprobe Syrer/Iraker wurden zudem Wechsel vom CAPI- ins CATI-Feld forciert, indem die Interviewer angehalten waren, gezielt nach Telefonnummern zu fragen, damit ein arabischsprachiger Interviewer aus dem Telefonfeld das Interview führen konnte (vgl. auch Kap. 5.4.4).

³⁷ Ein Wechsel konnte unter den aufgeführten Bedingungen auch mehrfach erfolgen. Es wurde jedoch darauf geachtet, dass innerhalb der Wechsel keine „Endlosschleifen“ entstanden.

Der Methodenwechsel kann sowohl für einen gesamten Haushalt vorgenommen werden als auch nur für einzelne Personen im Haushalt. Wechsel können mehrfach erfolgen, indem eine Adresse von CATI zu CAPI und wieder zurück wechselt. In der nachfolgenden Betrachtung der Ergebnisse der Welle 13 wird die Erhebungsmethode bei Start und letztem Kontakt verglichen. Eventuell mehrfache Wechsel im Kontaktverlauf werden nicht dargestellt.

5.3.2.1 Methodenwechsel bei Panel- und neuen Haushalten

Der Methodenwechsel fand sowohl für die Haushalte der Panelstichprobe als auch für neue Haushalte aus der BA-Auffrischungsstichprobe statt. Im Folgenden werden die Methodenwechsel detailliert erläutert. Hierbei werden nur Haushalte ohne Syrer/Iraker dargestellt, da für diese andere Voraussetzungen und Bedingungen gelten. Die Methodenwechsel der syrischen/irakischen Haushalte werden in Kapitel 5.4.2 dargestellt.

In Welle 13 im PASS sind aus der Panelstichprobe (ohne Syrer/Iraker), der Zugangsstichprobe SGB II (ohne Syrer/Iraker) sowie den Split-Haushalten 5.282 Adressen (36,4 Prozent) im CATI und 9.227 Adressen (63,6 Prozent) im CAPI gestartet.³⁸ Insgesamt sind 2.141 Adressen zwischen den Erhebungsmethoden gewechselt (14,8 Prozent der Bruttostichprobe). Davon entfallen 1.397 auf einen Wechsel vom CATI- ins CAPI-Feld (26,5 Prozent der Fälle mit Startmethode CATI) und 744 vom CAPI- ins CATI-Feld (8,1 Prozent). Der Wechsel zwischen den Methoden kann aus zwei Gründen erfolgen:

- Haushalte, die auf Wunsch wechseln sowie
- Haushalte, die aufgrund von feldstrategischen Maßnahmen wechseln.

Hierbei muss beachtet werden, dass der Anteil der Haushalte, die auf Wunsch wechseln, nur sehr gering ist. Die meisten Haushalte wechseln die Erhebungsmethode aufgrund von Nichterreichbarkeit.

Grundsätzlich werden durch den Methodenwechsel Fälle erfolgreich bearbeitet, deren Endbearbeitung in der Startmethode wahrscheinlich nicht möglich gewesen wäre. Die Höhe der Ausschöpfung variiert jedoch deutlich danach, ob ein Fall von CATI nach CAPI (CAPI-Wechsler) oder von CAPI nach CATI (CATI-Wechsler) gewechselt ist. CAPI-Wechsler erreichen nach dem Wechsel eine Ausschöpfung von 18,8 Prozent, für CATI-Wechsler ist die Bearbeitung mit 23,4 Prozent erfolgreicher.

³⁸ Split-Haushalte starten jeweils auch in der Erhebungsmethode, in der sie ermittelt werden. D.h. sie verbleiben zunächst in der Erhebungsmethode, in der auch der ursprüngliche Haushalt ermittelt wurde.

Tabelle 22 Anteil Methodenwechsler (ohne Syrer/Iraker) auf Haushaltsebene und Anteil Haushaltsinterviews

		Endstatus im...					
Start im...	Zeilen%	Brutto			Interviews (Anteil brutto)		
		CATI	CAPI	Gesamt	CATI	CAPI	Gesamt
CATI	<i>abs.</i>	3.885	1.397	5.282	2.253	262	2.515
	<i>Prozent</i>	73,6	26,5	100,0	58,0	18,8	47,6
CAPI	<i>abs.</i>	744	8.483	9.227	174	5.064	5.238
	<i>Prozent</i>	8,1	91,9	100,0	23,4	59,7	56,8

In beiden Gruppen sind es die schwer erreichbaren Haushalte, die einen Wechsel vollziehen. Allerdings sind unterschiedliche Anteile der jeweiligen Stichprobengruppen in den Wechslern vertreten. Vor dem Hintergrund ist eine differenzierte Betrachtung wie in Tabelle 23 und Tabelle 24 notwendig. Es zeigt sich, dass 60,5 Prozent der Fälle die nach CAPI wechseln aus der BA-Auffrischungsstichprobe stammen und nur 35,7 Prozent aus der Panelstichprobe. Bei den CATI-Wechslern ist dieses Verhältnis genau umgekehrt. 63,2 Prozent der Wechsler stammen aus der Panelstichprobe, wohingegen nur 32,7 Prozent aus der Auffrischungsstichprobe stammen. Die erfolgreichere Realisierung im CATI-Feld kann somit vor allem darauf zurückgeführt werden, dass hier hauptsächlich Panelfälle bearbeitet werden, wohingegen die Wechsler ins CAPI-Feld hauptsächlich aus der Auffrischungsstichprobe stammen.

Tabelle 23 Methodenwechsler (ohne Syrer/Iraker): Startmethode CATI – Endstatus CAPI (Haushaltsebene)

Spalten% Absolutwert	Panel	Haushalt Auffrischung/ Aufstockung	Split-HH	Gesamt
Total	100.0 499	100.0 845	100.0 53	100.0 1397
Nicht Zielgruppe	1.4 7	1.2 10	3.8 2	1.4 19
Nonresponse - Nicht erreicht	11.2 56	7.8 66	20.8 11	9.5 133
Nonresponse - Nicht befragbar	0.8 4	2.0 17	1.9 1	1.6 22
Nonresponse - Verweigerung	28.9 144	52.1 440	28.3 15	42.9 599
Nonresponse - Sonstiges	28.1 140	24.0 203	35.8 19	25.9 362
realisierte Interviews	29.7 148	12.9 109	9.4 5	18.8 262

**Tabelle 24 Methodenwechsler (ohne Syrer/Iraker):
Startmethode CAPI – Endstatus CATI (Haushaltsebene)**

Spalten% Absolutwert	Panel	Haushalt Auffrischung/ Aufstockung	Split-HH	Gesamt
Total	100,0 470	100,0 243	100,0 31	100,0 744
Nicht Zielgruppe	0,2 1	1,2 3	3,2 1	0,7 5
Nonresponse - Nicht erreicht	17,9 84	4,9 12	25,8 8	14,0 104
Nonresponse - Nicht befragbar	1,1 5	2,5 6	- 0	1,5 11
Nonresponse - Verweigerung	24,3 114	44,4 108	25,8 8	30,9 230
Nonresponse - Sonstiges	27,7 130	34,2 83	22,6 7	29,6 220
realisierte Interviews	28,9 136	12,8 31	22,6 7	23,4 174

infas

PASS Welle 13

Innerhalb der unterschiedlichen Stichprobengruppen zeigt sich, dass die Ausschöpfung bei den Panelhaushalten sowie bei den Auffrischungshaushalten in beiden Methoden ungefähr gleich ist. Bei CAPI-Wechsler wird im Panel am Ende eine Ausschöpfung von 29,7 Prozent erreicht (Tabelle 23), bei CATI-Wechsler sind dies 28,9 Prozent (Tabelle 24). Für die Methodenwechsler kann somit festgestellt werden, dass die Realisierungserfolge bei beiden Methoden etwa gleich hoch sind.

Neben der Möglichkeit, den Erhebungsmodus für ganze Haushalte zu wechseln, steht den Zielpersonen auch die Möglichkeit zur Verfügung, für einzelne Personeninterviews den Modus zu wechseln. Auf Personenebene gibt es insgesamt 724 Methodenwechsler. Am Ende weisen 411 Fälle aus CATI und 313 Fälle aus CAPI eine andere Erhebungsmethode auf als zum Start. Der Anteil der gewechselten Adressen von CATI nach CAPI ist mit 9,6 Prozent höher als der Anteil bei einem Wechsel von CAPI nach CATI (3,5 Prozent).

Grundsätzlich sind aber weniger Wechsel auf Personen- als auf Haushaltsebene zu beobachten. Deutlich höher fällt dann jedoch der Anteil der realisierten Interviews für die Wechsler auf Personenebene aus. Aus den Wechsler von CATI nach CAPI konnten 77,1 Prozent Interviews realisiert werden; aus den Wechsler von CAPI nach CATI waren dies noch 69,6 Prozent.

Tabelle 25 Anteil Methodenwechsler (ohne Syrer/Iraker) auf Personenebene und Anteil Personeninterviews

		Endstatus im...					
		Brutto			Interviews (Anteil brutto)		
Start im...	Zeilen%	CATI	CAPI	Gesamt	CATI	CAPI	Gesamt
CATI	<i>abs.</i>	3.877	411	4.288	2.998	317	3.315
	<i>Prozent</i>	90,4	9,6	100,0	77,3	77,1	77,3
CAPI	<i>abs.</i>	313	8.632	8.945	218	7.233	7.451
	<i>Prozent</i>	3,5	96,5	100,0	69,6	83,8	83,3

Im Vergleich von Haushalts- und Personenebene wird deutlich, dass durch den Methodenwechsel, insbesondere beim Wechsel von CATI auf CAPI, ebenfalls der Anteil der Personeninterviews erhöht werden kann.

5.3.3 Besondere Kontaktstrategien im CATI-Feld

5.3.3.1 Umgang mit Anrufbeantwortern im CATI-Feld

Das Telefonverhalten in der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Neben einem höheren Anteil von Mobilfunknummern geht damit oftmals auch die Schaltung von Anrufbeantwortern oder eine automatisierte Weiterleitung auf eine Mailbox einher. Dies führt nicht selten dazu, dass Personen auf Anrufe erst dann reagieren, wenn sich der Anrufer über eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter bzw. der Mailbox zu erkennen gibt. Um diesem Phänomen zu begegnen, sollten auch im PASS neue Maßnahmen ergriffen werden.

In Welle 12 wurde erstmals bei ausgewählten Haushalten eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter von syrischen/irakischen Haushalten hinterlassen, da gerade bei dieser Population Kontaktversuche vermehrt auf einem Anrufbeantworter landeten. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen in Welle 12 sollte diese Kontaktstrategie in Welle 13 auch für alle anderen Haushalte implementiert werden. Die Maßnahme startete direkt zu Beginn des Feldes. Sobald bei einem Kontaktversuch im Haushalt erstmalig der Anrufbeantworter erreicht wurde, hatten die Interviewer die Aufgabe, eine Nachricht zu hinterlassen. Die Nachricht enthielt die Bitte um Rückmeldung sowie die Ankündigung eines erneuten Kontaktversuchs.

Insgesamt wurde bei 2.801 Haushalten eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen. Hiervon konnten 121 Zielpersonenrückmeldungen auf der Hotline verzeichnet werden.

5.3.3.2 Forcierung weiterer Telefonnummern im CATI-Feld

Gerade im CATI-Feld ist die Erreichbarkeit von Haushalten ein großes Problem. Zwar liegen für Panelhaushalte oftmals mehrere Telefonnummern vor, diese werden im Feld allerdings sukzessive und nacheinander genutzt. Das bedeutet, dass eine vorhandene Telefonnummer so lange kontaktiert wird, bis sie als falsch bzw. ungültig oder als nicht erreichbar (nach 12 Kontaktversuchen ohne Sprachkontakt in Folge) deklariert werden kann. So kann es vorkommen, dass es noch weitere Telefonnummern im Adressbestand gibt, die aufgrund dieser Regel über längere Zeit „schlummern“, ohne dass sie zum Einsatz kommen.

Um die übliche Vorlagelogik zu durchbrechen, wurden die Kontaktierungsregeln ab KW 15 manuell angepasst. Im 14-tägigen Rhythmus wurde bei allen Haushalten bereits nach 5 Kontaktversuchen ohne Sprachkontakt in Folge eine weitere Telefonnummer freigeschaltet, unabhängig davon, ob es sich hierbei um eine Handynummer oder eine weitere Festnetznummer handelte. War keine Telefonnummer mehr vorhanden, wurde wieder die erste Telefonnummer freigeschaltet. Dieses Verfahren wurde bis zum Methodenwechsel ins CAPI-Feld weiter durchgeführt. Das modifizierte Vorgehen sollte eine höhere Variabilität der Telefonnummern gewährleisten um hierdurch die Erreichbarkeit der Haushalte zu erhöhen.

5.4 Einsatz von fremdsprachigen Erhebungsinstrumenten

Der Einsatz fremdsprachiger Erhebungsinstrumente im PASS ist eine weitere Maßnahme, den selektionsfreien Zugang zu allen Zielgruppen sicherzustellen. Gerade in der Population der Grundsicherungsempfänger würde die Beschränkung der Erhebung auf deutschsprachige Personen eine mögliche Verzerrung der realisierten Stichprobe bedingen. Es ist allein aus Kostengründen jedoch nicht möglich, alle Sprachen vorzuhalten. In vielen Studien werden die Sprachvarianten vorgehalten, mit denen man die größten ausländischen Populationen bedienen kann. Im PASS wurden von Anfang an im Erhebungsdesign Personen mit russischer und türkischer Sprache besonders berücksichtigt, da sie den höchsten Anteil an der ausländischen Population innerhalb der Grundgesamtheit hatten. Die Rangfolge der Herkunftsländer hat sich mit der Flüchtlingszuwanderung jedoch massiv verändert. Bei den Neuzugängen zur Grundsicherung, aus denen PASS jährlich eine Auffrischungsstichprobe zieht, stehen inzwischen Syrien und Irak bei den Herkunftsländern an erster Stelle. In beiden Ländern ist Hocharabisch die Schriftsprache, die in den jeweiligen lokalen Dialektvarianten vom größten Teil der Bevölkerung gesprochen wird. Seit Welle 10 wird den Haushalten bzw. deren Haushaltsmitgliedern im Alter ab 15

Jahren neben der Befragungssprache Deutsch und Russisch auch Arabisch angeboten.³⁹ Das arabische Erhebungsinstrument wurde hauptsächlich für die Zugangsstichprobe der Syrer/Iraker vorgesehen. Es konnten aber auch Haushalte bzw. Personen aus allen anderen Teilstichproben in die arabische Erhebungssprache wechseln.

Beim Einsatz mehrerer Erhebungssprachen innerhalb einer Studie sind je nach Erhebungsmethode unterschiedliche organisatorische Bedingungen zu berücksichtigen.

- Mit der bei infas eingesetzten Befragungssoftware ist sichergestellt, dass alle Befragungssprachen in einem Fragenprogramm integriert vorliegen. Dadurch ist ein Interviewer in der Lage, im Interviewgespräch bei Bedarf auf jeder Bildschirmseite die Frage in der gewünschten Befragungssprache anzeigen zu lassen.
- Für den Einsatz fremdsprachiger Erhebungsinstrumente wird im CATI-Feld eine eigenständige Teilstudie deklariert und kann somit mit den erforderlichen fremdsprachigen Interviewern besetzt werden. In einem regional verstreuten Einsatzgebiet wie im CAPI-Feld ist eine solche Konzentration nicht immer möglich.⁴⁰
- Im CAPI-Feld erfolgt die Studienbearbeitung auf einem Laptop und die Adressen für den Interviewer werden dort alle unter einer Studiennummer verwaltet. Innerhalb dieser Studie kann der CAPI-Interviewer dann beim Aufruf des Fragebogens entscheiden, in welcher Sprache das Interview gestartet werden soll.
- Fremdsprachige Erhebungsinstrumente sind bei Feldstart noch nicht verfügbar, da die Übersetzungen erst dann starten können, wenn das deutschsprachige Instrument finalisiert und für den Feldeinsatz freigegeben wurde (vgl. Kap. 4.6). Damit können Sprachwechsel auch erst später im Feldverlauf vorgenommen werden. Fälle, die als Startsprache bereits mit Russisch oder Arabisch gekennzeichnet sind, werden somit erst später für den Feldeinsatz übergeben.

Wie bereits in Kapitel 4.6.2 beschrieben, werden Befragungspersonen aus syrischen/irakischen BA-Auffrischungshaushalten explizit nach ihrem Sprachwunsch für eine erneute Befragung gefragt. Dieser dort angegebene Sprachwunsch ist ausschlaggebend für die Kennung in der Folgewelle. Die Haushalte der Panelstichprobe starten immer in der Sprache, in der sie in der Vorwelle zuletzt bearbeitet worden sind. Für die syri-

³⁹ Die bis zur Welle 9 verfügbare türkische Erhebungssprache entfiel, u.a. auch, weil der Anteil realisierter Interviews in dieser Gruppe immer weiter abgenommen hatte.

⁴⁰ Für arabische Sprachkompetenzen wurden im CAPI-Feld bei infas weitere Ressourcen ausgebaut. In Welle 12 kamen 3 arabischsprachige PASS-Interviewer zum Einsatz, die zum Teil mit Reisetätigkeiten die syrischen/irakischen Haushalte bearbeiteten.

schen/irakischen Panelhaushalte wurden zusätzlich unterschiedliche Bedingungen aus den durchgeführten Interviews der Vorwelle zugrunde gelegt. Alle Fälle aus dem CATI-Feld erhielten die Sprachzuordnung „Arabisch“. Lediglich Fälle, bei denen Deutsch als Erhebungssprache angegeben und vom Interviewer als hauptsächliche Befragungssprache bestätigt wurde, erhielten eine deutsche Sprachkennung. Im CAPI-Feld wurde die Sprachzuordnung zusätzlich anhand der Angaben aus der Interviewernachbefragung vorgenommen. Wenn das Interview hauptsächlich auf Arabisch durchgeführt wurde, weitere Personen als Übersetzer geholfen oder der Befragte die arabischen Texte am Bildschirm mitgelesen hatte, wurde Arabisch als Startsprache für den Haushalt gewählt.

Alle Haushalte der BA-Auffrischung mit der Kennzeichnung „Syrier/Iraker“ starteten direkt mit der Startsprache Arabisch, d.h. sie wurden im CATI-Feld in der gesonderten Teilstudie eingesetzt und waren im CAPI-Feld für die Interviewer gesondert gekennzeichnet. Alle anderen Haushalte der BA-Auffrischungsstichprobe hatten Deutsch als Startsprache voreingestellt. Im CATI-Feld konnten zudem die Fälle in die Teilstudien für russische oder arabische Interviews transferiert werden, wenn der Interviewer beim Erstkontakt feststellte, dass eine Verständigung in Deutsch nicht möglich war. Im CAPI-Feld konnte der Interviewer beim Aufruf des Fragebogens selbständig die Befragungssprache auswählen. Die Startsprache für die Befragungspersonen ist im ersten Schritt über die Startsprache des Haushalts definiert. Im weiteren Kontaktverlauf können Personen dann unabhängig die individuelle Befragungssprache wählen (siehe Kap. 5.4.3).

Das fremdsprachige Feld (russisch und arabisch) startete Mitte April (KW 16). Um bei den syrischen/irakischen Haushalten eine möglichst zeitnahe Erstkontaktierung zu gewährleisten, wurden die Fälle tranchiert ins Feld gegeben.

5.4.1 Kontaktstrategie bei syrischen/irakischen Haushalten

Um einen Erstkontakt auf Arabisch sicher zu stellen, starteten alle syrischen/irakischen Haushalte, sofern eine Telefonnummer vorlag, direkt im CATI-Feld (siehe Kap. 5.4.4). So konnte sichergestellt werden, dass der Erstkontakt auf Arabisch erfolgte, da hier ein ausreichend großer Stab arabischsprachiger Interviewer zur Verfügung stand. Dieses Vorgehen wurde bereits erfolgreich erprobt und konnte daher auch für Welle 13 eingesetzt werden. Sofern keine Telefonnummer vorlag, starteten die syrischen/irakischen Haushalte im CAPI-Feld. Im Feldverlauf wurde ein Wechsel in eine andere Erhebungsmethode zugelassen.

Im CAPI-Feld erfolgte die Kontaktaufnahme i.d.R. durch deutschsprachige Interviewer, die je nach Sprachverständnis der Befragungsperson ein Interview führen oder den Haushalt an das CATI-Feld (Methodenswitch s.u.) übergeben konnten (vgl. Kap. 5.4.4). Für die Kontaktaufnahme stand den Interviewern hierfür ein Kontaktierungsflyer zur Verfügung. In diesem wurde den arabischsprachigen Zielpersonen erläutert, was eine Befragung

im Rahmen eines wissenschaftlichen Rahmens bedeutet.⁴¹ Im Flyer wurde in einfachen Worten erklärt, welches Anliegen die Studie hat und wie die Mitarbeit der angesprochenen Personen aussehen soll. Der Flyer lag in Deutsch, Englisch und Arabisch vor. Er wurde so gestaltet, dass die Interviewer im CAPI-Feld den Flyer direkt übergeben konnten, wenn überhaupt keine Verständigung auf Deutsch möglich war. Den CATI-Interviewern diente der Flyer als Vorlage für mögliche Antworten oder Reaktionen auf Rückfragen der Zielpersonen.

5.4.2 Methodenwechsel bei syrischen/irakischen Haushalten

Wie auch in den deutschen Teilstichproben ist ein Methodenwechsel bei den syrischen/irakischen Haushalten möglich. In Welle 13 ergaben sich Wechsler von CAPI nach CATI vor allem immer dann, wenn eine Verständigung nicht möglich war und der Interviewer eine Telefonnummer ermitteln konnte. Die üblichen Wechselregeln von CATI nach CAPI anhand des Bearbeitungsstatus bzw. der Kontakthäufigkeit (vgl. Kap. 5.6.3.1) konnten nicht angewendet werden, da die weitere Bearbeitung im CAPI-Feld nur eingeschränkt möglich war.

Von den 2.006 Haushalten mit syrischer/irakischer Nationalität starteten 1.424 Adressen im CATI- und 582 im CAPI-Feld. Aus dem CAPI- wechselten 102 Haushalte in das CATI-Feld (17,5 Prozent). Die CATI-Wechsler weisen am Ende einen Anteil von 39,2 Prozent realisierter Interviews aus (vgl. Tabelle 26). Hierbei handelt es sich um bereits vorkontaktierte Haushalte, die aus dem CAPI- an das CATI-Feld übergeben wurden.

Die Wechsler ins CAPI-Feld sind vor allem Haushalte, für die keine gültige Telefonnummer vorlag, sowie Methodenwechsler auf Wunsch. Von insgesamt 75 Haushalten, die im CATI-Feld gestartet und dann ins CAPI-Feld gewechselt sind, konnten 16 Interviews (21,3 Prozent) realisiert werden. Der geringe Anteil an CAPI-Wechslern in diesem Jahr ist darauf zurückzuführen, dass vor allem syrische/irakische Panelhaushalte bearbeitet wurden, bei denen in der Regel eine Telefonnummer vorliegt. Hinzu kommt, dass die BA-Auffrischungstichprobe (Syrier/Iraker) in diesem Jahr einen wesentlich geringeren Umfang aufweist als in den Vorjahren (vgl. Kapitel 3.1).

⁴¹ Mehr hierzu Methodenbericht Welle 10, Jesske, Knerr, Kraft 2017.

Tabelle 26 Anteil Methodenwechsler auf Haushaltsebene und Anteil Haushaltsinterviews Syrer/Iraker

		Endstatus im...					
		Brutto			Interviews (Anteil brutto)		
Start im...	Zeilen%	CATI	CAPI	Gesamt	CATI	CAPI	Gesamt
CATI	<i>abs.</i>	1.349	75	1.424	639	16	655
	<i>Prozent</i>	94,7	5,3	100,0	47,4	21,3	46,0
CAPI	<i>abs.</i>	102	480	582	40	196	236
	<i>Prozent</i>	17,5	82,5	100,0	39,2	40,8	40,5

Die Betrachtung nach Stichprobengruppen zeigt, dass die CAPI- und CATI-Wechsler hauptsächlich aus der Panelstichprobe stammen. Hierbei sind die CATI-Wechsler mit einer Realisierungsquote von 39,6 Prozent erfolgreicher als die CAPI-Wechsler. Dies lässt sich vor dem Hintergrund erklären, dass eine arabische Ansprache nur im CATI-Feld garantiert werden kann. Syrische/irakische Auffrischungsfälle haben die Methode nur selten gewechselt.

Tabelle 27 Methodenwechsler (Syrer/Iraker): Startmethode CATI – Endstatus CAPI (Haushaltsebene)

Spalten% Absolutwert	Panel	Haushalt Auffrischung/ Aufstockung	Split-HH	Gesamt
Total	100.0 66	100.0 3	100.0 6	100.0 75
Nonresponse - Nicht erreicht	21.2 14	- 0	66.7 4	24.0 18
Nonresponse - Verweigerung	24.2 16	33.3 1	- 0	22.7 17
Nonresponse - Sonstiges	36.4 24	- 0	- 0	32.0 24
realisierte Interviews	18.2 12	66.7 2	33.3 2	21.3 16

**Tabelle 28 Methodenwechsler (Syrer/Iraker):
Startmethode CAPI – Endstatus CATI (Haushaltsebene)**

Spalten% Absolutwert	Panel	Haushalt Auffrischung/ Aufstockung	Split-HH	Gesamt
Total	100.0 91	100.0 8	100.0 3	100.0 102
Nicht Zielgruppe	2.2 2	- 0	- 0	2.0 2
Nonresponse - Nicht erreicht	24.2 22	- 0	66.7 2	23.5 24
Nonresponse - Nicht befragbar	2.2 2	- 0	- 0	2.0 2
Nonresponse - Verweigerung	11.0 10	37.5 3	- 0	12.7 13
Nonresponse - Sonstiges	20.9 19	12.5 1	33.3 1	20.6 21
realisierte Interviews	39.6 36	50.0 4	- 0	39.2 40

infas

PASS Welle 13

5.4.3 Sprachwechsel

Sowohl für Haushalte als auch für Personen besteht jederzeit die Möglichkeit eines Sprachwechsels. Dies wird bei der Kontaktaufnahme durch den Interviewer geklärt und im Bearbeitungsstatus festgehalten. Anhand des Bearbeitungsstatus wird der Haushalt oder ein einzelnes Haushaltsmitglied für die weitere Kontaktierung dann für die Bearbeitung in einer anderen Sprache vorgesehen. Hierbei kann es vorkommen, das deutschsprachige Haushalt in ein fremdsprachiges Feld wechseln; es ist aber auch jederzeit möglich, im fremdsprachigen Feld ein Interview auf Deutsch zu führen.

Ein Sprachwechsel ist im CATI-Feld dadurch nachvollziehbar, dass der Haushalt oder eine einzelne Person in die gesonderte Teilstudie transferiert wurde.⁴²Hierzu wurde im CATI-Feld je eine Teilstudie für Arabisch und Russisch eingerichtet.

Sprachwechsel im CAPI-Feld werden durch das Fragebogenprogramm festgehalten. Dafür gibt es im PASS die sogenannte Startsprache, die der Interviewer bei Start des Erhebungsinstruments auswählt. In welcher Sprache das Interview geführt wurde, wird am Ende des Interviews festgehalten. Um der besonderen Interviewsituation bei den syrischen/irakischen Haushalten gerecht zu werden, sollte der Interviewer zusätzlich bei den Interviewerfragen angeben, in welcher Sprache das Interview hauptsächlich

⁴² Individuelle Sprachwechsel waren für den gesamten Haushalt oder auch für einzelne Personen möglich. Die Sprachwechsel konnten sowohl in der Erhebungsmethode Telefon als auch im Face-to-Face-Feld vorgenommen werden. Ein Sprachwechsel konnte zudem gleichzeitig mit einem Methodenwechsel verbunden werden.

geführt worden war. Zusätzlich gibt es eine Frage zum Sprachwunsch für die nächste Welle (vgl. Kap. 4.6.2).

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilungen auf die Erhebungssprachen zu Feldstart und Feldende.

Tabelle 29 Verteilung Erhebungssprachen bei Feldstart und -ende (Haushaltsebene)

Erhebungssprache	Feldstart		Feldende	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Gesamt	16.515	100,0	16.515	100,0
Deutsch	14.979	89,6	14.859	90,0
Russisch	111	0,7	166	1,0
Arabisch	1.607	9,7	1.490	9,0

In PASS-Welle 13 sind 14.979 Haushalte mit Sprachkennung Deutsch gestartet, 111 mit Russisch und 1.607 mit Arabisch. Die arabischen Fälle stammen zum einen aus dem Panel und zum anderen aus der BA-Auffrischungsstichprobe der Welle 13. Die russischen Fälle sind den Panelhaushalten zuzuordnen, da diese Information aus der Vorwelle vorliegen musste. In den 14.979 Haushalten mit deutscher Kennzeichnung befinden sich sowohl die Panelhaushalte aus der Vorwelle als auch die neuen Haushalte aus der BA-Auffrischungsstichprobe. Die letzte Bearbeitung am Feldende erfolgte für 14.859 Haushalte auf Deutsch, für 166 auf Russisch und für 1.490 Haushalte auf Arabisch.

Wie sich der Wechsel innerhalb der Erhebungssprachen zwischen Feldstart und Feldende verteilt und wie viele Interviews aus diesem Wechsel jeweils resultieren, ist in der folgenden Tabelle dokumentiert.

Tabelle 30 Wechsel Erhebungssprachen zwischen Feldstart und -ende und Anteil realisierter Interviews (Haushaltsebene)

Erhebungssprache	...bei Feldstart	...am Feldende		
		Deutsch	Russisch	Arabisch
Deutsch	Brutto	14.583	57	157
	Interviews	7.759	22	91
	Realisierungsquote in %	53,2	38,6	58,0
Russisch	Brutto	2	109	-
	Interviews	-	83	-
	Realisierungsquote in %	-	76,1	-
Arabisch	Brutto	274	-	1.333
	Interviews	54	-	638
	Realisierungsquote in %	19,7	-	47,9
Gesamt	Brutto	14.859	166	1.490
	Interviews	7.813	105	729
	Realisierungsquote in %	52,6	63,3	48,9

Es gab Sprachwechsel insbesondere zwischen den Haushalten mit deutscher und arabischer Sprachkennung. Haushalte mit deutscher Sprachkennung bei Feldstart sind im Feldverlauf in die russische Teilstudie (57 Haushalte) und in die arabische Teilstudie (157 Haushalte) transferiert worden. Der Großteil dieser Haushalte kommt aus den Auffrischungstichproben der Welle 13, insbesondere bei den syrischen/irakischen Haushalten handelte es sich hierbei auch um Panelhaushalte. Unter den Haushalten mit arabischer Sprachkennung bei Feldstart, d.h. syrische/irakische Panelhaushalte sowie neue syrische/irakische Haushalte der BA-Auffrischungstichprobe, befinden sich 274 Sprachwechsler, die am Ende in Deutsch bearbeitet wurden. Von diesen Haushalten konnten 54 realisiert werden.

Die wenigsten Sprachwechsel gab es bei den Haushalten, die bei Feldstart mit Russisch als Erhebungssprache gekennzeichnet waren. Haushalte mit Startsprache Russisch kommen aus der Panelstichprobe und wurden somit in der Vorwelle bereits auf Russisch befragt. In Welle 13 wechselten 2 Haushalte von Russisch nach Deutsch. Hiervon konnte kein Haushalt erfolgreich bearbeitet werden.

Tabelle 31 zeigt noch einmal im Gesamtüberblick die Verteilung der realisierten Interviews auf die jeweiligen Erhebungssprachen sowohl für Haushalts- als auch Personeninterviews. Arabischsprachige Interviews machen innerhalb der realisierten Fälle im PASS gut 8 Prozent aus.

Tabelle 31 Verteilung Erhebungssprachen für realisierte Haushalts- und Personeninterviews

Erhebungssprache	Haushaltsinterviews		Personeninterviews	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
<i>Spalten%</i>				
Gesamt	8.644	100,0	12.109	100,0
Deutsch	7.810	90,4	10.895	90,0
Russisch	105	1,2	149	1,2
Arabisch	729	8,4	1.065	8,8

5.4.4 Besonderheiten der Bearbeitung Zugangsstichprobe Syrer/Iraker

Damit Befragungen mit arabischsprachigen Personen im CAPI-Feld überhaupt möglich sind, wurden abweichende Regeln für eine standardisierte Interviewsituation definiert. Dadurch konnten im CAPI-Feld arabischsprachige Haushalte befragt werden, die nur eingeschränkt der deutschen Sprache mächtig waren. Die klassische Interviewsituation, in der sich Interviewer und Befragungsperson gegenüber sitzen, wurde aufgeweicht. Bei Bedarf konnte der Interviewer der Befragungsperson die arabische Übersetzung am Bildschirm zeigen, so dass die Befragungsperson den Fragentext selbst lesen konnte. Die Eingabe der Antwort wurde anschließend durch den Interviewer vorgenommen. Im PASS ist der Großteil der Antwortoptionen standardisiert und durch die Eingabe von Antwortziffern möglich. Für das Vorgehen musste bereits bei der Übersetzung des Erhebungsinstrumentes darauf geachtet werden, dass auch die Interviewerhinweise in Arabisch übersetzt wurden.

Durch die Wahl der hocharabischen Sprache als Übersetzungssprache war es den Interviewern erlaubt, auf Nachfrage alltagssprachliche Formulierungen zu verwenden. Durch das Hocharabisch als Schriftsprache ergeben sich in der mündlichen Formulierung manchmal notwendige Abweichungen, damit ein Satz grammatikalisch richtig vorgelesen werden kann. Ebenso ist Hocharabisch sehr komplex und für manche Zielpersonen zu anspruchsvoll. Auch dann war es den Interviewern erlaubt, mit alltagssprachlichen Formulierungen einzelne Fragen zu erläutern.

Es wurden dritte Personen zur Unterstützung bei Übersetzungen zugelassen. Diese Personen sollten jedoch lediglich bei der Gesprächsführung helfen. Die Fragen sollten immer anhand der vorhandenen Übersetzungen aus dem Instrument gestellt werden. Damit ist sichergestellt, dass die Fragen alle mit dem gleichen Übersetzungstext präsentiert werden. Unterstützungspersonen konnten in diesem Fall die Aufgabe des Vorlesens der Frage übernehmen.

In allen Fällen, in denen auf diesen Wegen keine Verständigung möglich war, sollte der CAPI-Interviewer eine Telefonnummer erfragen, damit die

weitere Kontaktaufnahme über das CATI-Feld erfolgen konnte (vgl. Kap. 5.4.2 zum Methodenwechsel).

Abweichungen von der Standardinterviewsituation wurden festgehalten, indem der Interviewer nach Abschluss des Interviewgesprächs ein paar zusätzliche Fragen zur Interviewsituation beantworten sollte (vgl. Kap. 4.6.2). Die Fragen liegen auf Basis der realisierten Personeninterviews vor. Ausgewählte Ergebnisse aus diesen Fragen werden im Folgenden berichtet.

Grundsätzlich ergeben sich aus den Rückmeldungen der Interviewer keine schwerwiegenden Probleme während der Interviewsituation mit syrischen/irakischen Personen. In 6,3 Prozent der Fälle werden Verständnisprobleme bei bestimmten Begriffen angemerkt. Hierbei ist der Anteil der gemeldeten Probleme im CAPI-Feld mit 17,5 Prozent deutlich höher als im CATI-Feld (2,5 Prozent). Hierbei gab es Hinweise auf Verständnisschwierigkeiten u.a. mit einigen Frageformulierungen im Hocharabischen, da die Darstellung von komplexen Sachverhalten aufgrund zahlreicher Dialekte im arabischen Raum nicht für alle Zielpersonen uneingeschränkt verständlich ist.

Die Interviewer sollten am Ende eines jeden Personeninterviews zudem angeben, in welcher Sprache die Zielperson die Fragen hauptsächlich beantwortet hat. Insbesondere im CAPI-Feld haben die Befragten hauptsächlich auf Deutsch geantwortet (82,9 Prozent). Im CATI-Feld wurde dies nur für 1,6 Prozent der befragten Personen angegeben. Die hauptsächlichste Sprache im CATI-Feld war Arabisch (91,2 Prozent), zu 5,3 Prozent wurde zudem Syrisch angegeben. Diese Beobachtung war zwangsläufig mit der Einsatzstrategie im CATI-Feld verbunden. Die Studie wurde dort als gesonderte Teilstudie nur mit arabischsprechenden Interviewern besetzt. Im CAPI-Feld wurde Arabisch bei 10,6 Prozent und Syrisch bei 5,1 Prozent der Personeninterviews angegeben. Neben Deutsch, Arabisch und Syrisch wurden vereinzelt weitere Sprachen genannt.

Für die Personeninterviews, in denen die Zielpersonen die Fragen hauptsächlich in einer anderen Sprache als Deutsch beantwortet haben, wurde nachgefragt, wie gut sich der Interviewer mit der Zielperson in deutscher Sprache verständigen konnte. Dies war im CAPI-Feld bei 59,6 Prozent der Fälle zumindest sehr gut bis teilweise möglich. Im CATI-Feld waren dies 27,4 Prozent. Allerdings wurde in 67,9 Prozent der Fälle auch kein Versuch unternommen, Deutsch zu sprechen.

Tabelle 32 Verständigung in Deutsch, wenn Zielperson hauptsächlich in einer anderen Sprache geantwortet hat

Wie gut in deutscher Sprache verständigt?	CATI		CAPI	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Spalten%				
Sehr gut	101	12,7	13	27,7
Teilweise	117	14,7	15	31,9
Schlecht	38	4,8	19	40,4
Kein Versuch	541	67,9	-	-
Gesamt	797	100,0	47	100,0

Um die Interviewsituation vor Ort nachzuvollziehen, sollten die CAPI-Interviewer auch angeben, in welchem Umfang dritte Personen während des Interviews geholfen hatten oder die Befragungsperson am Bildschirm den Text selbständig gelesen hatte.

Tabelle 33 Verteilung Interviewernachfragen zur Interviewsituation CAPI-Personeninterview

Spalten%	Weitere Personen haben als Übersetzer geholfen		Befragungsperson hat die Frage am Bildschirm gelesen	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Immer	40	14,6	22	8,0
Manchmal	47	17,2	13	4,7
Nie	187	68,3	239	87,2
Gesamt	274	100,0	274	100,0

In 31,8 Prozent der Personeninterviews im CAPI-Feld haben weitere Personen als Übersetzer geholfen. Zusätzlich haben in 12,7 Prozent der Fälle Befragungspersonen die Frage am Bildschirm selbständig gelesen. Beide Maßnahmen haben sicherlich geholfen, dass Interviews im CAPI-Feld realisiert werden konnten, auch wenn diese nicht durch arabischsprechende Interviewer bearbeitet wurden.

5.5 Temporäre Ausfälle

Zu einer weiteren Designentscheidung im PASS gehört es, temporäre Ausfälle zuzulassen und damit die Chance für den Verbleib im Panel zu erhöhen. Haushalte, die in der letzten Erhebungswelle nicht realisiert werden konnten, wurden in Welle 13 daher erneut kontaktiert. Zur Gruppe der temporären Ausfälle gehören weiche Verweigerer, nicht realisierte Split-Haushalte und in der Vorwelle nicht erreichte Panelhaushalte. Insbesondere die letztere Gruppe verursacht einen größeren Anteil der Panelmortalität und steht damit im Fokus der Trackingbemühungen. Wie bereits in den vorangegangenen Wellen wurden die temporären Ausfälle nach ihren spezifischen Ausfallgründen unterschieden (die russischsprachigen Haushalte

wurden aufgrund ihrer Fallzahl hierbei ausgenommen), um einen individualisierten Zugang zu ermöglichen. Dabei wurde anhand der jeweiligen Ausfallgründe aus Welle 12 eine Zuordnung der Panelhaushalte zu den folgenden drei Gruppen abgeleitet.⁴³

1. Temporäre Ausfälle aufgrund von Zeitmangel oder weiche Verweigerer (schwer motivierbare Haushalte) mit gültiger Telefonnummer.
2. Temporäre Ausfälle aufgrund von Zeitmangel oder weiche Verweigerer (schwer motivierbare Haushalte) ohne gültige Telefonnummer.
3. Temporäre Ausfälle aufgrund von Nichterreichbarkeit (unabhängig vom Vorliegen einer Telefonnummer bei Haushalten ohne Syrer/Iraker).

Je nach Gruppenzugehörigkeit wurden dann unterschiedliche Maßnahmen für die Bearbeitung in Welle 13 festgelegt sowie die Startmethode bestimmt.

Die Gruppe 1 „temporäre Ausfälle aufgrund von Zeitmangel oder weiche Verweigerer mit gültiger Telefonnummer“ startete direkt bei Feldstart in einer telefonischen Konvertierungsstudie für temporäre Ausfälle. Sie erhielt – wie auch die Gruppe 2 (ohne Telefonnummer) – zwar das normale Anschreiben für temporäre Ausfälle, dies wurde aber auf Personenebene inklusive Befragten-Incentive von 10 Euro vorab versandt. Zusätzlich wurden diese Fälle bereits zu Beginn von speziell für die Konvertierung schwer motivierter Haushalte geschulten Telefoninterviewern kontaktiert. Die Gruppe 2 startete direkt im CAPI-Feld. Interviewer erhielten für die Kontaktierung dieser Gruppe ein zusätzliches Honorar.

Die Gruppe 3 der „nicht erreichten Haushalte“ wird unterschiedlich behandelt. Bei den Panelhaushalten ohne Syrer/Iraker, wurden die Fälle dieser Gruppe direkt zu Feldstart im CAPI-Feld bearbeitet, um hier den persönlichen Kontaktversuch der Interviewer vor Ort zu nutzen. Bei den syrischen/irakischen Panelhaushalten wurde unterschieden, ob eine Telefonnummer vorlag oder nicht. Alle Fälle ohne gültige Telefonnummer starteten ebenfalls im CAPI-Feld, alle Fälle mit gültiger Telefonnummer im CATI-Feld. Der Versand der Anschreiben erfolgte auf Haushaltsebene ohne ein Vorab-Incentive. Die Feldergebnisse für temporäre Ausfälle werden in Kapitel 6.1.1.2 detailliert beschrieben.

⁴³ Neben dem Final Outcome der Welle 12 wurden auch die Ergebnisse aus der Panelpflege zwischen Welle 12 und Welle 13 berücksichtigt. Haushalte, die hier z.B. endgültig verweigert hatten, wurden in Welle 13 nicht erneut kontaktiert.

5.5.1 Versand von Anschreiben an temporäre Ausfälle der Welle 13 nach Feldende

Da der Anteil nicht erreichter Haushalte in Welle 13 stark angestiegen ist, wurde die Entscheidung getroffen, in dieser Welle direkt nach Abschluss der Feldarbeit ein Anschreiben an diese Haushalte zu versenden. Die Anschreiben sollten erneut die Wichtigkeit der Teilnahme unterstreichen und die Zielpersonen zu einer zukünftigen Teilnahme motivieren. Der Anschreibenversand erfolgte in deutscher und arabischer Sprache.

Insgesamt wurden nach Feldende 1.285 Anschreiben an Panelhaushalte (ohne Syrer/Iraker) versendet und 338 Anschreiben an syrische/irakische Haushalte.

Aus dem Versand lagen bis Ende 2019 insgesamt 163 Rückmeldungen vor, davon 20 Adressaktualisierungen von Panelhaushalten (ohne Syrer/Iraker) und eine einzige von einem syrischen/irakischen Panelhaushalt. 16 Haushalte (ohne Syrer/Iraker) haben ihre Panelbereitschaft zurückgezogen oder mitgeteilt, dass die Zielperson verstorben ist.

5.6 Weitere Ausschöpfungssteigernde Maßnahmen

5.6.1 Incentivierung der Zielpersonen

Eine weitere Möglichkeit, die Ausschöpfung zu erhöhen, ist die monetäre Incentivierung der Teilnehmer der PASS-Studie. Je nach Zielgruppe und Erhebungsmethode erfolgt die Incentivierung hierbei auf unterschiedlichen Wegen:

- als Prepaid Incentive,
- als Postpaid Incentive,
- als Doorstep-Incentive.

5.6.1.1 Prepaid Incentive

Wie bereits in Kapitel 5.2.3 beschrieben, erhalten alle Panelteilnehmer vor Feldstart ein persönliches Anschreiben, dem bereits Bargeld in Höhe von 10 Euro beigelegt ist. Dieses Vorab-Incentive soll einerseits eine Form der Verpflichtung gegenüber der Studie aufbauen und andererseits auch die Motivation zu Teilnahme erhöhen. Das Prepaid Incentive erhalten alle Panelteilnehmer, die in der Vorwelle teilgenommen haben. Haushaltsmitglieder, die in der letzten Welle nicht teilgenommen haben, erhalten kein persönliches Anschreiben und somit auch kein Prepaid Incentive.

5.6.1.2 Postpaid Incentive

In Fällen, in denen die Anschreiben auf Haushaltsebene versendet wurden, erfolgte lediglich die Ankündigung des Incentives bei erfolgreicher Teilnahme. Bei Panelhaushalten betraf dies temporäre Ausfälle aufgrund von Nichterreichbarkeit, nicht befragte Split-Haushalte der Welle 12 sowie

erstbefragte Haushalte der Auffrischungstichprobe. Das Incentive wurde diesen Personen bei erfolgreicher Teilnahme in Aussicht gestellt und für den anschließenden Versand mit dem Dankschreiben angekündigt (siehe hierzu auch Kapitel 5.2.10).

5.6.1.3 Doorstep-Incentive im CAPI-Feld

Um die Zielpersonen zu einem Interview zu motivieren, steht den Face-to-Face-Interviewern in jeder Befragungswelle von PASS für jeden realisierten Haushalt ein Doorstep-Incentive in Höhe von 2 Euro zur Verfügung. Damit haben die Interviewer die Möglichkeit, für die Kontaktaufnahme kleine Sachgeschenke in Form von Blumen, Schokolade etc. zu besorgen. Es besteht auch die Möglichkeit, Geld zu sammeln und z.B. einem Haushalt ein „größeres“ Geschenk zu machen. Die Entscheidung, ob ein Geschenk genutzt wird oder nicht, obliegt dem Interviewer. Die Erfahrung zeigt, dass die Interviewer diese Option nicht systematisch und daher eher selten nutzen. Dennoch wird gerade die Möglichkeit eines kleinen Geschenks für die Panelhaushalte von den Interviewern geschätzt.

Für die Auffrischungshaushalte standen den Interviewern in Welle 13 Gutscheine in Höhe von 5 Euro von dm und Rossmann⁴⁴ zur Verfügung. Gutscheine haben generell den Vorteil, dass die Interviewer hierfür nicht in Vorleistung gehen müssen, um z.B. ein Sachgeschenk zu kaufen. Je nach Anzahl der zugeteilten Auffrischungsadressen erhielten die Interviewer ein gewisses Kontingent an Gutscheinen. Hierbei wurde darauf geachtet, dass etwa gleichviele dm- bzw. Rossmanngutscheine vorhanden waren, um diese flexibel im Feld einsetzen zu können. Welcher Gutschein dann ausgegeben wurde, entschied der Interviewer bzw. die Zielperson. Die Gutscheine dienen der Motivation der Haushalte und sollten dem Interviewer den Zugang zum Haushalt erleichtern. Für den Fall, dass die Interviewer die Gutscheine für einige Haushalte nicht benötigten, so konnten auch mehrere Gutscheine für besonders schwer zu motivierende Haushalte eingesetzt werden.

Um die Strategien der Interviewer im Feld besser nachzuvollziehen, sollten die Interviewer den Umgang mit dem Incentive systematisch erfassen. An das Interview mit dem HBV schlossen sich mehrere Interviewerfragen zum Doorstep-Incentive an. Hierbei wurde ermittelt, ob dem Haushalt und wenn ja, welches Incentive angeboten worden war (Gutschein, Sachgeschenk, Bargeld). Im Falle eines Gutscheins wurde noch spezifiziert, welcher Gutschein genau angeboten (dm oder Rossmann) und ob einer oder mehrere

⁴⁴ Es wurde sich für dm- und Rossmann-Gutscheine entschieden, da beide Anbieter ein deutschlandweites Filialnetz haben und dort Dinge des täglichen Bedarfs angeboten werden. Dieses Vorgehen wurde bereits bei anderen infas-Befragungen erfolgreich erprobt.

Gutscheine ausgegeben worden war. Die folgende Tabelle zeigt die Nutzung des Doorstep-Incentives für die Auffrischungstichprobe getrennt nach Haushalten mit und ohne Syrer/Iraker.

Es zeigt sich, dass die CAPI-Interviewer das Doorstep-Incentive bei etwa jedem zweiten realisierten Auffrischungshaushalt angeboten haben. Damit wurde das Doorstep-Incentive gegenüber der Welle 12 häufiger genutzt (30 Prozent). Wenn ein Doorstep-Incentive angeboten wurde, so wurde in 86,7 Prozent der Fälle auch der Gutscheine verwendet. Hierbei wurden etwa gleichviele dm- und Rossmann-Gutscheine verwendet. Nur wenige Interviewer nutzten dann noch die Möglichkeit von Sachgeschenken oder Bargeld.

Tabelle 34 Doorstep-Incentive wurde angeboten?

Wurde ein Doorstep-Incentive angeboten?	Auffrischung BA (ohne Syrer/Iraker)		Auffrischung BA (Syrer/Iraker)		Auffrischung BA gesamt	
	Anzahl	Prozente	Anzahl	Prozente	Anzahl	Prozente
Gesamt	616	100,0	56	100,0	672	100,0
Ja	294	47,7	30	53,6	324	48,2
Nein	322	52,3	26	46,4	348	51,8
Was wurde angeboten?						
Gesamt	294	100,0	30	100,0	324	100,0
Ein Gutschein	253	86,1	28	93,3	281	86,7
Bargeld	12	4,1	-	-	12	3,7
Ein Sachgeschenk	29	9,9	2	6,7	31	9,6

Basis: Haushaltsebene, nur Auffrischungshaushalte im CAPI-Feld

Obwohl das Doorstep-Incentive von den Interviewern bei Auffrischungshaushalten in Welle 13 häufiger genutzt wurde, konnte die Ausschöpfungsquote im Vergleich zu den Vorwellen nicht gesteigert werden. Die Maßnahme wird für die kommenden Wellen somit wieder eingestellt.

5.6.2 Konvertierung

Als weitere ausschöpfungssteigernde Maßnahme kommen in PASS unterschiedliche Konvertierungsstrategien zum Einsatz. Zielgruppe von Konvertierungsstrategien sind Haushalte, die nach den vorliegenden Kontaktprotokollergebnissen nicht sofort zum Interview bereit sind bzw. als „schwer motivierbar“ eingestuft werden. Diese Haushalte werden erneut bearbeitet, um eventuell mit anderen Argumenten und Anreizen oder auch durch einen anderen Interviewer doch eine Teilnahmebereitschaft zu erzielen. In PASS-Welle 13 wurden für die Konvertierung die Bearbeitungsergebnisse aus den Kontaktverläufen sowohl im CATI als auch im CAPI gesondert ausgewertet. Folgende Gründe, die die Zielpersonen beim Kontaktversuch genannt hatten, wurden als „schwer motivierbar“ eingestuft und für eine Nachbearbeitung ausgewählt:

- kein Interesse/Thema interessiert nicht,
- keine Zeit,
- legt sofort auf,
- sonstige Gründe.

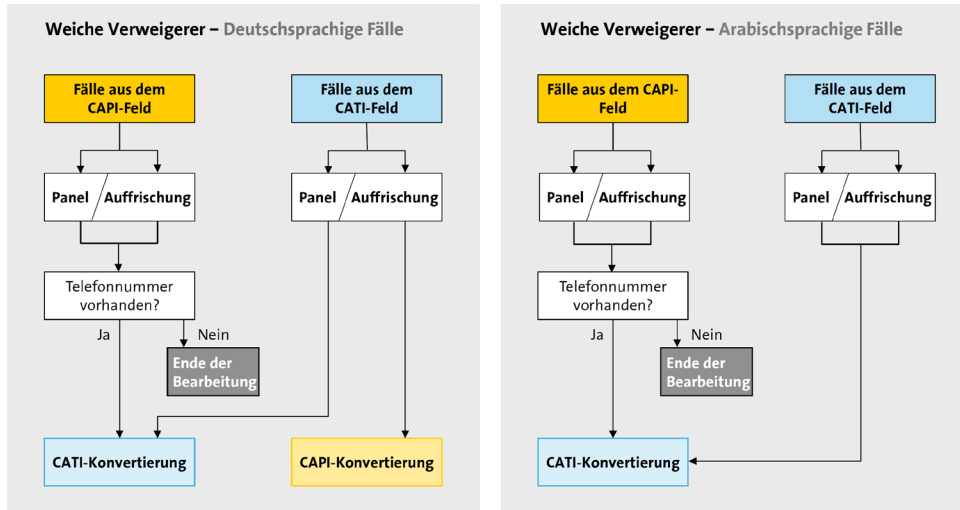
Der Auswahl der Haushalte für diese Maßnahme ging eine Analyse der in den Kontaktprotokollen vom Interviewer angegebenen offenen Ausfallgründe voran. Unabhängig von den gelisteten, standardisierten Ausfallcodes gibt diese Analyse in der Regel wichtige Hinweise auf Fälle, die doch nicht in eine Konvertierungsstrategie einbezogen werden sollten. Es wurden Haushalte ausgeschlossen, die a) aus sehr persönlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht befragt werden wollten oder konnten oder die b) explizit aus Datenschutzgründen ihre Teilnahme verweigerten. Diese Haushalte wurden nicht wieder kontaktiert.

Alle Haushalte wurden eine Woche vor Start der Konvertierungsstudie mit einem Anschreiben über die erneute Kontaktaufnahme informiert.⁴⁵ Den Haushalten wurde im Konvertierungsschreiben neben den bereits angekündigten Incentive in Höhe von 10 Euro zudem ein kleines Dankeschön in Form einer 10-Euro-Gedenkmünze angekündigt, welches nach erfolgreichem Interview an den Haushalt gesendet würde. Diese Maßnahme war möglich, da es noch einen Restbestand an Gedenkmünzen aus der besonderen Maßnahme im Jubiläumsjahr der Welle 10 von PASS gab. Sie sollten als zusätzlicher Mittel dienen, um schwer motivierbare Panelpersonen doch noch zu einem Interview animieren zu können.

Seit Welle 12 wird die telefonische Konvertierung sowohl in deutscher, als auch in arabischer Sprache durchgeführt. Diese Maßnahme wurde notwendig, da immer mehr syrische/irakische Haushalte die Teilnahme an der Befragung verweigerten. In Welle 13 erfolgte eine getrennte Nachbearbeitung im Rahmen einer Konvertierung erstmalig auch im CAPI-Feld.⁴⁶ Zielgruppe der Konvertierungsbemühungen im CAPI-Feld waren schwer motivierbare Haushalte der BA-Auffrischungsstichprobe, die im CATI-Feld gestartet sind. Durch den Methodenwechsel ins CAPI-Feld sollte die Ausschöpfung für diese schwierige Gruppe erhöht werden. Alle anderen Haushalte wurden – wie bereits in den Vorwellen – in der telefonischen Konvertierung bearbeitet, sofern eine Telefonnummer vorhanden war.

⁴⁵ Das Anschreiben findet sich im gesonderten Band für den Anhang.

⁴⁶ Es gab bereits in den vorherigen Wellen Fälle zur Nachbearbeitung im CAPI-Feld. Diese wurden aber bisher nicht gesondert gekennzeichnet, sondern waren Bestandteil der Nachbearbeitungsphase.

Abbildung 6 Schaubild Konvertierung

Für die Konvertierungsstudien wurden besonders erfolgreiche Interviewer aus dem PASS-Interviewerstab ausgewählt, die bereits in den Vorwellen die Konvertierungsstudie telefoniert bzw. durch eine erfolgreiche Kontakttierung hatten überzeugen können. Der Start der Konvertierungsstudien fand zu unterschiedlichen Zeitpunkten statt:

- Start der CATI-Konvertierung (ohne Syrer/Iraker): KW 20/2019
- Start der CATI-Konvertierung Syrer/Iraker: KW 26/2019
- Start der CAPI-Konvertierung: KW 28/2019

Die Haushalte wurde im Feldverlauf – nach dem jeweiligen Starttermin – monatlich ausgewählt, so dass möglichst alle „schwer Motivierbaren“ aus dem gesamten Bearbeitungszeitraum berücksichtigt werden konnten.

Die folgenden Tabellen zeigen die Ergebnisse der Bearbeitung der telefonischen Konvertierung auf Haushalsebene getrennt nach Haushalten mit und ohne Syrer/Iraker.

Insgesamt wurden für die deutschsprachige telefonische Konvertierung 668 Haushalte ausgewählt. Von diesen erklärten sich 8,2 Prozent (n=55) doch noch zu einer Teilnahme am PASS bereit. 54,0 Prozent (n=361) konnten in der Feldzeit nicht erreicht werden (nicht erreicht, falsche Telefonnummer, Fax/Modem, ZP verzogen) und 30,1 Prozent (n=201) verweigerten ihre Teilnahme endgültig. 30 Haushalte waren nicht befragbar (Krankheit/Sprache), und für 17 Haushalte konnte in der Feldzeit kein Termin vereinbart werden.

**Tabelle 35 Letzter Bearbeitungsstatus CATI-Konvertierung
(ohne Syrer/Iraker) auf Haushaltsebene**

Spalten% Absolutwert	Haushaltstyp		
	Panelhaushalt	Neuer Haushalt	Gesamt
Total	100.0 310	100.0 358	100.0 668
Rücklaufstatus letzter Kontakt in Konvertierung nach AAPOR (umcodiert)			
ZP verstorben	- 0	0.3 1	0.1 1
ZP ins Ausland verzogen	0.3 1	0.6 2	0.4 3
nicht abgehoben / nicht erreicht	42.3 131	40.5 145	41.3 276
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	5.2 16	15.6 56	10.8 72
Fax / Modem	- 0	0.6 2	0.3 2
ZP verzogen	1.6 5	1.7 6	1.6 11
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.3 1	0.3 1	0.3 2
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	3.5 11	4.7 17	4.2 28
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.3 1	0.3 1	0.3 2
legt auf	8.4 26	6.4 23	7.3 49
KP verweigert jegliche Auskunft	0.3 1	- 0	0.1 1
Zugang zu ZP verhindert	1.0 3	0.6 2	0.7 5
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.6 2	3.4 12	2.1 14
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	1.6 5	5.9 21	3.9 26
ZP verweigert - sonst. Gründe	2.6 8	1.1 4	1.8 12
ZP verweigert - Krank	0.3 1	0.3 1	0.3 2
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	8.7 27	10.3 37	9.6 64
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	4.8 15	2.8 10	3.7 25
neue Anschrift verweigert	0.3 1	- 0	0.1 1
Termin in Feldzeit nicht möglich	3.2 10	2.0 7	2.5 17
erfolgreiches Interview	14.5 45	2.8 10	8.2 55

Für die telefonische Konvertierung der syrischen/irakischen Haushalte wurden insgesamt 143 Haushalte ausgewählt. Schlussendlich erklärten sich nur 2,1 Prozent (n=3) zu einer Teilnahme an der Studie bereit. Die meisten Haushalte (82,5 Prozent) konnten in der Feldzeit nicht erreicht werden und 14,0 Prozent (n=20) verweigerten endgültig ihre Teilnahme. Der hohe Anteil an nicht erreichten Haushalten lässt hierbei vermuten, dass es sich ebenfalls zu einem großen Teil um versteckte Verweigerungen gehandelt hat. Im Gegensatz zu Welle 12, in der noch 9,9 Prozent der Fälle erfolgreich realisiert werden konnten, ist die Ausschöpfung in Welle 13 stark zurückgegangen und bleibt hiermit hinter den Erwartungen zurück.

Tabelle 36 Letzter Bearbeitungsstatus CATI-Konvertierung (Syrier/Iraker) auf Haushaltsebene

Spalten% Absolutwert	Haushaltstyp		
	Panelhaushalt	Neuer Haushalt	Gesamt
Total	100.0 96	100.0 47	100.0 143
Rücklaufstatus letzter Kontakt in Konvertierung nach AAPOR (umcodiert)			
nicht abgehoben / nicht erreicht	81.3 78	63.8 30	75.5 108
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	4.2 4	12.8 6	7.0 10
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	1.0 1	2.1 1	1.4 2
legt auf	1.0 1	4.3 2	2.1 3
Zugang zu ZP verhindert	- 0	2.1 1	0.7 1
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	7.3 7	2.1 1	5.6 8
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	3.1 3	8.5 4	4.9 7
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	- 0	2.1 1	0.7 1
erfolgreiches Interview	2.1 2	2.1 1	2.1 3

inf

PASS Welle 13

Wie bereits oben beschrieben, wurde die CAPI-Konvertierung zeitversetzt ab der dritten Feldphase durchgeführt. Hierbei wurden nur BA-Auffrischungsfälle (ohne Syrier/Iraker) berücksichtigt, die im CAT-Feld gestartet waren. Insgesamt wurden 401 Haushalte für die CAPI-Konvertierung ausgewählt. Daraus konnten 38 Haushalte (9,5 Prozent) erfolgreich realisiert werden. Dies ist ein erfreulicher Wert, vergleicht man diesen mit der Realisierungsquote der BA-Auffrischungshaushalte in der CATI-Konvertierung (2,8 Prozent). Dennoch verweigerten knapp 48,9 Prozent (n=196) endgültig ihre Teilnahme.

**Tabelle 37 Letzter Bearbeitungsstatus CAPI-Konvertierung
(ohne Syrer/Iraker) auf Haushaltsebene**

Spalten% Absolutwert	Haushaltstyp	
	Neuer Haushalt	Gesamt
Total	100.0 401	100.0 401
Rücklaufstatus letzter Kontakt in CAPI-Konvertierung nach AAPOR (umcodiert)		
ZP ins Ausland verzogen	1.0 4	1.0 4
nicht abgehoben / nicht erreicht	13.7 55	13.7 55
ZP verzogen	7.2 29	7.2 29
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.2 1	0.2 1
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	2.2 9	2.2 9
legt auf	0.2 1	0.2 1
KP verweigert jegliche Auskunft	0.2 1	0.2 1
Zugang zu ZP verhindert	1.0 4	1.0 4
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	9.5 38	9.5 38
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	8.5 34	8.5 34
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.7 3	0.7 3
ZP verweigert - sonst. Gründe	3.2 13	3.2 13
ZP verweigert - Krank	0.2 1	0.2 1
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	22.7 91	22.7 91
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.5 10	2.5 10
Termin in Feldzeit nicht möglich	8.2 33	8.2 33
erfolgreiches Interview	9.5 38	9.5 38

5.6.3 Erinnerungsschreiben für schwer erreichbare Haushalte

Im PASS werden Erinnerungsschreiben als eine weitere ausschöpfungssteigernde Maßnahme eingesetzt. Alle Haushalte, die bis zum Ende der ersten Feldphase noch nicht erreicht werden konnten (Rücklaufstatus „noch kein Rücklauf“, „nicht erreicht“, „Anrufbeantworter“) oder mit denen trotz einer vagen Terminvereinbarung noch kein Interview realisiert werden konnte, erhielten ein erneutes Anschreiben, in dem die Studie in Erinnerung gerufen und über deren Inhalt informiert wurde. Gleichzeitig wurde auf die Wichtigkeit der Teilnahme jeder einzelnen Person eingegangen.

Der Versand fand zentral durch infas statt und wurde zu Beginn der zweiten Feldphase durchgeführt. Insgesamt wurden 5.556 deutschsprachige Erinnerungsschreiben versandt, 3.176 hiervon gingen an Panelhaushalte und 2.380 an Auffrischungshaushalte.

Der Erinnerungsversand für die syrischen/irakischen Haushalte erfolgte am Ende der zweiten Feldphase in KW 26. Auch in den arabischsprachigen Haushalten wurden die Erinnerungen an die Haushalte verschickt, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht hatten erreicht werden können. Insgesamt wurden 437 arabischsprachige Erinnerungen versandt, 225 an Panelhaushalte und 212 an Auffrischungshaushalte.

Neben den bereits erwähnten Erinnerungsschreiben wurde in Welle 13 ein zusätzliches Erinnerungsschreiben für schwer erreichbare Auffrischungshaushalte (ohne Syrer/Iraker) implementiert. Dies wurde notwendig, da die erfolgreiche Bearbeitung der BA-Auffrischungsstichprobe in jedem Jahr eine besondere Herausforderung darstellt. Um die Haushalte weiter zu motivieren und den Interviewern dadurch die Arbeit zu erleichtern, wurde den schwer erreichbaren Auffrischungshalten (ohne Syrer/Iraker) ein weiteres Erinnerungsschreiben mit einem Prepaid-Incentive zugesendet. Dies enthielt einen 5-Euro-Gutschein von dm oder Rossmann. Welcher Gutschein dem jeweiligem Anschreiben beigelegt wurde, war hierbei rein zufällig. Der Anschreibenversand erfolgte Mitte Juli an insgesamt n=1.232 Haushalte im CAPI- und CATI-Feld.

5.6.4 E-Mail-Erinnerung für schwer erreichbare Panelhaushalte

Zu den ausschöpfungssteigernden Maßnahmen im PASS gehört auch der Versand einer E-Mail-Erinnerung an alle nicht erreichten Panelhaushalte, sofern eine E-Mail-Adresse vorlag. In der E-Mail wurde erneut an die Studie erinnert und darum gebeten, die aktuelle Adresse bzw. Telefonnummer an infas zu übermitteln. Aufgrund der positiven Erfahrungen beim Einsatz der deutschsprachigen E-Mail-Erinnerung wurde dieses Vorgehen auch für die syrischen/irakischen Haushalte in arabischer Sprache implementiert. Hierfür wurde der deutsche Text ins Hocharabische übersetzt.

Die E-Mail-Erinnerung für die Panelhaushalte (ohne Syrer/Iraker) wurde in KW 28 versendet. Von den 577 versendeten E-Mails gab es bis Feldende

156 Rückmeldungen von Zielpersonen auf der Hotline bzw. Erfassungen im Rücklauf.⁴⁷ Davon wurden 31 Termine vereinbart und 38 Adressänderungen mitgeteilt. In nur 8 Fällen wurde aktiv auf der Hotline verweigert. Am Ende konnten insgesamt 157 Interviews realisiert werden (27,2 Prozent), 109 Haushalte (18,9 Prozent) verweigerten jedoch noch ihre Teilnahme.

Die E-Mail-Erinnerung für die syrischen/irakischen Panelhaushalte wurde 6 Wochen später in KW 34 versendet. Insgesamt wurden 171 E-Mails versendet, woraus 54 Rückmeldungen resultieren. Davon konnten 2 Termine vereinbart und 16 Adressänderungen aufgenommen werden. Bis zum Feldende konnten 10 Interviews realisiert werden (5,9 Prozent), 6 Haushalte (3,5 Prozent) verweigerten ihre Teilnahme. Der Erfolg der E-Mail-Erinnerung für syrische/irakische Haushalte ist somit nicht so groß wie bei der deutschsprachigen E-Mail-Erinnerung. Es werden weniger Termine vereinbart und letztlich weniger Interviews realisiert. Dennoch sollte die Maßnahme vor dem Hintergrund der Beschaffung neuer Adressinformationen beibehalten werden.

⁴⁷ Insgesamt betraf dies 126 Haushalte.

6 Ergebnisse der Haupterhebung

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Haupterhebung dargestellt. Die Ergebnisse werden getrennt für die wiederholt befragten Panelhaushalte und die erstmalig befragten neuen Haushalte berichtet. Innerhalb der Stichproben erfolgen weitere Differenzierungen, die aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung der Zielgruppen relevant sind und die verschiedenen Durchführungsbedingungen bzw. Bearbeitungsstrategien, wie sie in Kap. 5 ausführlich beschrieben wurden, berücksichtigen.

Panelhaushalte umfassen alle Haushalte, in denen ein Haushaltsinterview in der Vorwelle (Welle 12) oder in Welle 11 realisiert wurde. Haushalte, die zuletzt in Welle 1 bis 10 teilgenommen haben, gehören nicht mehr zum Panelbestand, da im PASS Fälle, die über 2 Wellen ausfallen, nicht weiterverfolgt werden. Die Adressen der Panelhaushalte stammen aus der Microm-Stichprobe, der EWO-Zugangsstichprobe der Wellen 5 und 11 sowie aus dem BA-Bestand (siehe dazu Kap. 3: Stichprobe). Einzelne Personen im Haushalt werden unter den wiederholt befragten Panelhaushalten ausgewiesen, unabhängig davon, ob sie selbst zuvor schon einmal im Rahmen von PASS befragt werden konnten. Für Panelhaushalte werden grundsätzlich Haushalte aus der Microm-/EWO-Stichprobe von den SGB-II-Haushalten getrennt ausgewiesen. Innerhalb der BA-Stichprobe erfolgt darüber hinaus eine Differenzierung nach SGB-II-Haushalten mit und ohne Syrer/Iraker.

Neue Haushalte umfassen alle Haushalte, die in Welle 13 erstmalig im PASS bearbeitet wurden, also zum einen neue Haushalte aus der BA-Auffrischungsstichprobe (siehe Kap. 3 „Stichprobe“) und zum anderen aus den Panelhaushalten abgespaltene Haushalte, die durch die ausgezogenen Personen entstehen (siehe dazu Kap. 3.2 „Dynamisches Panelkonzept“). Diese sog. Split-Haushalte umfassen Personen, die bereits in Welle 12 ausgezogen waren, für die aber in Welle 12 kein Interview realisiert werden konnte. Dazu kommen in Welle 13 neue Split-Haushalte durch Personen, die zwischen Welle 12 und 13 aus Panelhaushalten ausgezogen sind. Für neue Haushalte werden grundsätzlich Split-Haushalte und Haushalte der BA-Stichprobe unterschieden. Innerhalb der BA-Stichprobe erfolgt darüber hinaus eine Differenzierung nach SGB-II-Haushalten mit und ohne Syrer/ Iraker.

Die Berechnung der Realisierungsquoten erfolgt nach AAPOR-Standard (AAPOR 2016). Mit diesem Standard liegt eine klare Definition insbesondere der sogenannten „neutralen“ Ausfälle vor. Im Fall einer Ziehung aus Registern darf beispielsweise ein Haushalt, der nicht unter der erwarteten Adresse wohnt, nicht grundsätzlich als „neutraler Ausfall“ bzw. „nicht Zielgruppe“ verbucht werden. Neutrale Ausfälle in einem Panel können darüber hinaus nur dadurch entstehen, dass eine Zielperson verstirbt oder ins Ausland verzieht. Nach AAPOR werden die Bearbeitungsergebnisse folgenden Gruppen zugeordnet:

- nicht Zielgruppe,
- Nonresponse – nicht erreicht,
- Nonresponse – nicht befragbar,
- Nonresponse – Verweigerung,
- Nonresponse – Sonstiges,
- realisierte Interviews.

„Nicht Zielgruppe“ im PASS sind grundsätzlich verstorbene, ins Ausland verzogene Personen, Jugendliche unter 15 Jahren und bereits Befragte. Für die Paneladressen ist zu berücksichtigen, dass im Fall einer verstorbenen Zielperson der Haushalt weiterhin im Panel verbleibt. Nur wenn keine weitere Person mehr im Haushalt lebt, fällt der Haushalt in die Gruppe „nicht Zielgruppe“. Da unter den Panelhaushalten nur ein sehr geringer Teil die Zielgruppenzugehörigkeit zwischen 2 Wellen durch die oben erwähnten Gründe verlässt, werden alle Haushalte, die in der Panelstichprobe nicht erreicht werden konnten, als nicht erreichte Ausfälle (Nonresponse – nicht erreicht) verbucht.⁴⁸

Die Gruppe „Nonresponse“ umfasst alle Ausfälle, welche nach „nicht erreicht“, „nicht befragbar“, „Verweigerung“ und „Sonstiges“ differenziert werden. In die Gruppe „Sonstiges“ fallen alle Haushalte, mit denen im Lauf der Feldzeit der Termin für das Interviewgespräch aus unterschiedlichen Gründen nicht wahrgenommen werden konnte, die aber grundsätzlich zu einer Teilnahme bereit gewesen waren. Vor dem Hintergrund der langen Feldzeit und der zahlreichen Kontaktversuche ist anzunehmen, dass sich in dieser Gruppe auch verdeckte Verweigerungen befinden.

In der Gruppe „realisierte Interviews“ werden alle durchgeführten Interviews ausgewiesen, unabhängig davon, ob sie auswertbar oder vollständig realisiert wurden.

Die Bearbeitungs-codes basieren auf dem letzten Kontaktresultat, das der Interviewer aus dem Feld gemeldet hat bzw. das beim telefonischen Kontakt verbucht wurde. Je nach Kontaktverlauf bildet das letzte Kontaktresultat aber nicht den endgültigen Bearbeitungsstatus einer Adresse ab. Gerade wenn Adressen nachbearbeitet werden, kann im letzten Kontaktresultat ein nicht erreichter Fall ausgewiesen werden, obwohl sich dieser vorher nicht zum Interview bereit erklärt hatte. Aus diesem Grund wurde für alle nachfolgenden Ausschöpfungs- und Bearbeitungsübersichten der sogenannte endgültige Bearbeitungsstatus berechnet (Final Outcome). Dabei wird das letzte Kontaktresultat in Abhängigkeit des Kontaktverlaufs mit dem höchsten Ausfallstatus aus einem persönlichen bzw. telefonischen Kontakt verbucht. Es findet somit eine Priorisierung der Ausfallcodes statt.

⁴⁸ Eine Differenzierung von Panelhaushalten und neuen Haushalten gibt es nicht. Auch wenn Gebäude unbewohnt, verfallen oder abgerissen sind bzw. es sich bei der Adresse um keinen Privathaushalt handelt, so gehören die Haushalte weiter zur Zielgruppe und werden als „nicht erreicht“ verbucht. Auch Haushalte, die nicht kontaktiert und deren Zielgruppenzugehörigkeit deshalb nicht überprüft werden konnte, fallen unter die Kategorie „nicht erreicht“.

Eine nicht erreichte Adresse wird beispielsweise final nur dann als solche ausgewiesen, wenn im gesamten Kontaktverlauf kein anderer Kontaktstatus vorliegt. Nicht erreichte Adressen der Konvertierungsstudie werden final mit dem Status verbucht, den sie vor Einsatz der Konvertierungsstudie hatten. Die Zuordnung der einzelnen Bearbeitungsstatus im PASS zu den AAPOR-Gruppen wird im Anhang aus den detaillierten Ausschöpfungsstatistiken ersichtlich. In den folgenden Auswertungstabellen werden im Hinblick auf eine bessere Übersichtlichkeit ausschließlich die Realisierungsquoten für die oben angegebenen Bearbeitungsgruppen ausgewiesen. Weitere detaillierte Ausschöpfungsstatistiken befinden sich im Anhang. Der Bearbeitungsstatus weist den endgültigen Bearbeitungsstatus, also den Final Outcome, beim letzten Kontakt bzw. aus dem Bearbeitungsverlauf im Feld aus. Die ausgewiesene Realisierungsquote bezieht sich immer auf die gesamte Bruttostichprobe, unabhängig davon, ob es sich um gültige oder ungültige Fälle (nicht Zielgruppe) der Stichprobe handelt⁴⁹, um somit immer einen Vergleich auf Basis der gesamten Einsatzstichprobe der Welle zu erhalten.

6.1 Bearbeitungsergebnisse für Panelhaushalte

72,2 Prozent der Panelhaushalte haben in Welle 13 erneut an der Befragung teilgenommen (siehe Tabelle 38). Differenziert nach Stichprobenzugehörigkeit zeigt sich, dass die Teilnahmebereitschaft der Haushalte der Microm- bzw. EWO-Stichprobe mit 80,3 Prozent am höchsten ausfällt. Bei den Panelhaushalten der SGB-II-Stichprobe nehmen Haushalte ohne Syrer/Iraker zu 72,0 Prozent erneut teil, bei syrischen/irakischen Haushalten sind dies nur 53,9 Prozent. Dies liegt vor allem an der schlechteren Erreichbarkeit (12,1 Prozent im Vergleich zu 3,7 Prozent der BA-Stichprobe ohne Syrer/Iraker). Auch verweigerten die syrischen/irakischen Haushalte häufiger die Teilnahme (15,1 Prozent) und konnten bis Feldende seltener zu einem konkreten Interviewtermin bewegt werden (Nonresponse – Sonstiges 18,1 Prozent im Vergleich zu 10,3 Prozent bzw. 6,1 Prozent).

⁴⁹ Das weicht vom Vorgehen nach AAPOR ab. Nach AAPOR werden in den Response Rates nur die gültigen Fälle der Bruttostichprobe berücksichtigt. Für die minimale Realisierungsquote nach AAPOR (RR1) müsste der Anteil „nicht Zielgruppe“ abgezogen werden.

Tabelle 38 Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Stichproben

Spalten% Absolutwert	Panelhaushalt			Gesamt
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 3150	100.0 5872	100.0 1336	100.0 10358
Nicht Zielgruppe	0.7 22	0.7 44	0.4 6	0.7 72
Nonresponse - Nicht erreicht	1.9 59	3.7 216	12.1 162	4.2 437
Nonresponse - Nicht befragbar	0.3 10	0.4 24	0.3 4	0.4 38
Nonresponse - Verweigerung	10.8 340	12.9 760	15.1 202	12.6 1302
Nonresponse - Sonstiges	6.1 191	10.3 602	18.1 242	10.0 1035
realisierte Interviews	80.3 2528	72.0 4226	53.9 720	72.2 7474

infas

PASS Welle 13

Beim Vergleich der Ausschöpfung für die Panelhaushalte nach Stichprobengruppen ist jedoch zu beachten, dass sich in den Gruppen unterschiedliche Teilnahmehäufigkeiten über die Panelwellen verbergen. Die nächste Tabelle weist daher den Bearbeitungsstatus für die Panelhaushalte getrennt nach Panelzugang aus. Es befinden sich beispielsweise in der Gruppe der Microm-/EWO-Haushalte zum einen Haushalte, die bereits seit der 1. Erhebungswelle dabei sind (Microm). Zum anderen sind in dieser Stichprobe Haushalte vorhanden, die erstmals in Welle 5 bzw. Welle 11 teilgenommen haben (EWO). Neuzugänge ins Panel für SGB-II-Haushalte gibt es mit jeder Welle. Seit Welle 10 gibt es neben den SGB-II-Haushalten auch syrische/irakische SGB-II-Haushalte, die getrennt dargestellt werden. Die BA-Zugangsstichproben der Wellen 2 bis 4 und der Wellen 5 bis 9 wurden in der folgenden Tabelle zusammengefasst, da diese Gruppen jeweils nur noch sehr kleine Anteilswerte haben und relativ homogen sind.

Haushalte aus der Microm-Stichprobe weisen mit den Haushalten aus der EWO-Stichprobe über die bisherigen Panelwellen sehr hohe Realisierungsquoten auf (Welle 1: 85,4 Prozent; Welle 5: 82,7 Prozent; Welle 11: 70,9 Prozent). Die Panelhaushalte aus der EWO-Stichprobe, die erst seit 2 Wellen im Panelbestand sind, weisen mit 70,9 Prozent die geringste Realisierungsquote unter den Bevölkerungsstichproben auf. Generell lässt sich aber feststellen, dass Haushalte aus den Bevölkerungsstichproben besser zu erreichen sind als Haushalte der SGB-II-Stichprobe. Nur 1,2 Prozent der Haushalte aus der Microm- und 1,2 Prozent bzw. 3,4 Prozent der Haushalte aus der EWO-Stichprobe konnten während der Feldzeit nicht erreicht werden. Bei den Haushalten aus der BA-Stichprobe (ohne Syrer/ Iraker) liegt der Anteil der nicht Erreichten zwischen 2,1 und 7,1 Prozent. Bei den syrischen/irakischen Haushalten der BA-Stichprobe liegt der Anteil sogar zwischen 5,3 und 17,2 Prozent.

In Tabelle 39 wird außerdem ersichtlich, dass Haushalte, die bereits länger dabei sind, eine höhere Realisierungsquote aufweisen (zwischen 73,3 und 79,6 Prozent in den BA-Stichproben der Wellen 1 bis 9) als Haushalte, die noch nicht so lange im Panel sind (zwischen 57,2 und 61,7 Prozent in den Stichproben ohne Syrer/Iraker der jüngsten Wellen).

Tabelle 39 Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Panelzugang⁵⁰

Spalten% Absolutwert	Stichprobenkennzeichen												
	BA W1	Mi- crom W1	BA W2 bis W4	EWO (Auf- st.) W5	BA (Auf- st.) W5	BA W5 bis W9	BA W10	BA (S/ I) W10	EWO W11	BA W11	BA (S/ I) W11	BA W12	BA (S/ I) W12
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 1261	100.0 1561	100.0 765	100.0 578	100.0 456	100.0 1870	100.0 379	100.0 321	100.0 1011	100.0 414	100.0 435	100.0 727	100.0 580
Nicht Zielgruppe	0,6 8	0,6 9	0,8 6	1,0 6	0,4 2	0,9 17	0,5 2	0,6 2	0,7 7	1,4 6	0,2 1	0,4 3	0,5 3
Nonresponse - Nicht erreicht	2,1 27	1,2 18	2,7 21	1,2 7	3,3 15	2,9 55	7,1 27	5,3 17	3,4 34	5,6 23	17,2 75	6,6 48	12,1 70
Nonresponse - Nicht befragbar	- 0	0,2 3	- 0	0,5 3	0,2 1	0,2 4	1,3 5	0,3 1	0,4 4	1,0 4	- 0	1,4 10	0,5 3
Nonresponse - Verweigerung	9,0 114	7,9 123	9,7 74	9,7 56	10,5 48	13,5 252	18,2 69	20,2 65	15,9 161	16,2 67	15,2 66	18,7 136	12,2 71
Nonresponse - Sonstiges	8,6 108	4,8 75	7,8 60	4,8 28	9,2 42	9,1 171	11,1 42	23,7 76	8,7 88	18,6 77	18,2 79	14,0 102	15,0 87
realisierte Interviews	79,6 1004	85,4 1333	79,0 604	82,7 478	76,3 348	73,3 1371	61,7 234	49,8 160	70,9 717	57,2 237	49,2 214	58,9 428	59,7 346

infas

PASS Welle 13

In den ersten Wiederholungswellen ist das Risiko für einen Ausfall und der damit letztlich verbundene Panelverlust am höchsten. So erreichen beispielsweise Neuzugänge der BA-Stichprobe aus Welle 11 57,2 Prozent und aus Welle 12 58,9 Prozent. Für syrische/irakische Haushalte, die in Welle 11 neu ins Panel hinzugekommen sind, fällt die Teilnahmequote mit 49,2 Prozent am geringsten aus. Die sehr geringen Ausschöpfungsquoten in der 2. Wiederholungsbefragung sind dabei allerdings auch darauf zurückzuführen, dass sich darunter jeweils ein vergleichsweise großer Anteil temporärer Ausfälle befindet, der schon in der 1. Wiederholungsbefragung nicht befragt werden konnte und dann – falls es sich nicht um harte Verweigerer handelte – noch ein weiteres Mal ins Panelbrutto einbezogen wurde.

Verantwortlich für Panelverluste in dieser Gruppe sind in erster Linie Gründe der Nichterreichbarkeit. Mit 17,2 Prozent „nicht erreicht“ und 18,2 Prozent „sonstiger“ Ausfallgrund sind diese in der Gruppe der syrischen/irakischen Haushalte der Welle 11 am größten.

⁵⁰ Erläuterungen zu den Abkürzungen siehe Fußnote zu Tabelle 13.

6.1.1 Teilnahmequoten auf Haushaltsebene nach Haushaltsart

Für die Fortführung eines Panels ist der Verbleib der Panelteilnehmer im Panel wesentlich für die Qualität der Ergebnisse und die Möglichkeiten der Datenauswertung. Wie bereits in Kapitel 5 berichtet, gibt es zur Sicherstellung der Panelstabilität unterschiedliche Maßnahmen, um endgültige oder auch temporäre Ausfälle zu vermeiden. Temporäre Ausfälle in einer Welle werden in der Folgewelle erneut kontaktiert und bearbeitet. Erst wenn ein Haushalt in 2 aufeinander folgenden Erhebungswellen nicht erfolgreich realisiert werden konnte, wird er im PASS als endgültiger Ausfall verbucht. Ein weiterer wichtiger Aspekt eines Haushaltspanels mit dynamischem Panelkonzept (siehe Kap. 3.2) ist die Einbindung von Split-Haushalten in die Befragung.

6.1.1.1 Teilnahmequoten der in der Vorwelle befragten Panelhaushalte

Die folgende Tabelle zeigt die Realisierungsquoten der Welle 13 für Haushalte, die in der Vorwelle teilgenommen haben (Tabelle 40). Bei Haushalten mit erfolgreicher Teilnahme in der Vorwelle wurde eine Realisierungsquote von 78,4 Prozent erreicht. Deutliche Unterschiede zeigen sich vor allem innerhalb der BA-Stichproben. Syrische/irakische Haushalte haben mit nur 60,3 Prozent eine deutlich geringere Realisierungsquote als Haushalte der BA-Stichprobe ohne Syrer/Iraker mit 78,1 Prozent. Die geringere Realisierungsquote bei den syrischen/irakischen Panelhaushalten liegt vor allem an deren Nichterreichbarkeit (10,7 Prozent „nicht erreicht“, 15,7 Prozent „Sonstiges“). Allerdings ist die Verweigerungsquote mit 12,6 Prozent in dieser Gruppe auch am höchsten. Die höchste Ausschöpfung weisen mit 86,1 Prozent die Microm-/EWO-Stichprobe auf.

Tabelle 40 Verteilung der Ausschöpfung für in der Vorwelle befragte Panelhaushalte

Spalten% Absolutwert	Panelhaushalte			Gesamt
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 2770	100.0 5131	100.0 1110	100.0 9011
Nicht-Zielgruppe	0.5 15	0.6 33	0.5 5	0.6 53
Nonresponse - Nicht erreicht	1.3 37	2.8 144	10.7 119	3.3 300
Nonresponse - Nicht befragbar	0.3 8	0.3 16	0.3 3	0.3 27
Nonresponse - Verweigerung	7.5 208	10.0 515	12.6 140	9.6 863
Nonresponse - Sonstiges	4.2 116	8.1 414	15.7 174	7.8 704
realisierte Interviews	86.1 2386	78.1 4009	60.3 669	78.4 7064

6.1.1.2 Teilnahmequoten der in der Vorwelle temporär ausgefallenen Panelhaushalte

In Welle 13 wurden die temporären Ausfälle wieder individualisiert behandelt. Eine detaillierte Beschreibung des Vorgehens findet sich in Kapitel 5.5. Anhand der jeweiligen Ausfallgründe aus Welle 12 fand eine Zuordnung zu den folgenden drei Gruppen statt:

- Temporäre Ausfälle aufgrund von Zeitmangel oder weiche Verweigerer (schwer motivierbare Haushalte) mit gültiger Telefonnummer.
- Temporäre Ausfälle aufgrund von Zeitmangel oder weiche Verweigerer (schwer motivierbare Haushalte) ohne gültige Telefonnummer.
- Temporäre Ausfälle aufgrund von Nichterreichbarkeit.

Je nach Gruppenzugehörigkeit wurden unterschiedliche Maßnahmen für die Bearbeitung in Welle 13 festgelegt. Insbesondere wurde die Startmethode durch die Zugehörigkeit zu einer der oben definierten Gruppen bestimmt (vgl. Kap. 5.5).

Grundsätzlich gehören knapp 72 Prozent der Panelhaushalte, die als temporäre Ausfälle aus der Vorwelle übernommen wurden, zu den SGB-II-Haushalten. Knapp ein Drittel der Haushalte nimmt erneut an der Befragung teil, und das trotz Ausfall in der letzten Erhebungswelle. Allerdings zeichnen sich die erneut ausgefallenen Haushalte durch eine hohe Verweigerungsquote (32,6 Prozent) sowie durch eine problematische Terminrealisierung aus.

Tabelle 41 Verteilung der Ausschöpfung temporär ausgefallener Panelhaushalte

Spalten% Absolutwert	Panelhaushalte			Gesamt
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 380	100.0 741	100.0 226	100.0 1347
Nicht Zielgruppe	1.8 7	1.5 11	0.4 1	1.4 19
Nonresponse - Nicht erreicht	5.8 22	9.7 72	19.0 43	10.2 137
Nonresponse - Nicht befragbar	0.5 2	1.1 8	0.4 1	0.8 11
Nonresponse - Verweigerung	34.7 132	33.1 245	27.4 62	32.6 439
Nonresponse - Sonstiges	19.7 75	25.4 188	30.1 68	24.6 331
realisierte Interviews	37.4 142	29.3 217	22.6 51	30.4 410

infas

PASS Welle 13

Die folgende Tabelle 42 zeigt die Verteilung der Ausschöpfung über alle temporären Ausfälle der Vorwelle differenziert nach Gruppenzugehörigkeit.

30,4 Prozent der temporären Haushalte wurde in Welle 13 erfolgreich bearbeitet, so dass ein endgültiger Panelverlust vermieden werden konnte. Fälle, die aufgrund von Zeitmangel in der letzten Welle nicht hatten realisiert werden können, nahmen in dieser Welle mit 33,0 Prozent am häufigsten teil. „Zeitmangel“ bleibt auch in der aktuellen Welle der häufigste Ausfallgrund für diese Gruppe: 29,3 Prozent der Fälle konnten innerhalb der Feldzeit aus sonstigen Ausfallgründen nicht mehr realisiert werden. Dahinter verbergen sich häufig vereinbarte, dann aber nicht zustande gekommene Termine. Hier liegt die Vermutung nahe, dass es sich bei den sonstigen Ausfallgründen um versteckte Verweigerungen gehandelt hat. In der Gruppe der temporären Ausfälle aufgrund von weichen Verweigerungen finden sich in der aktuellen Welle 43,0 Prozent Verweigerer. Dies ist der höchste Anteil nicht nur innerhalb der Gruppe, sondern auch im Vergleich zu den anderen Gruppen temporärer Ausfälle. Es ist naheliegend, dass diese Gruppe grundsätzlich schwerer zu einer erneuten Teilnahme zu bewegen ist. Allerdings ist die Ausschöpfung mit 28,7 Prozent sogar höher als bei der Gruppe der nicht Erreichten mit nur 24,9 Prozent. Dies lässt sich möglicherweise auf den Einsatz des Vorab-Incentives zurückführen, das für die temporären Ausfälle aufgrund von Verweigerungen eingesetzt wurde, aber nicht in der Gruppe der nicht Erreichten.

Tabelle 42 Verteilung der Ausschöpfung temporärer Ausfälle: Panelhaushalte nach Ausfallgruppen

Spalten% Absolutwert	Gruppen von temporären Ausfällen			Gesamt
	Nicht erreichte	Weiche Verweigerer	Zeitmangel	
Nicht Zielgruppe	2,8 5	0,4 2	1,7 12	1,4 19
Nonresponse - Nicht erreicht	24,3 44	5,7 26	9,4 67	10,2 137
Nonresponse - Nicht befragbar	1,1 2	0,9 4	0,7 5	0,8 11
Nonresponse - Verweigerung	32,6 59	43,0 196	25,9 184	32,6 439
Nonresponse - Sonstiges	14,4 26	21,3 97	29,3 208	24,6 331
realisierte Interviews	24,9 45	28,7 131	33,0 234	30,4 410

infas

PASS Welle 13

6.1.2 Ausschöpfung Panelhaushalte nach Erhebungsmethode

Wie bereits in Kapitel 5.3.2 beschrieben, enthält der Methodenmix im PASS unterschiedliche Strategien mit dem Ziel, den Zugang zu allen Zielgruppen zu gewährleisten und eine möglichst hohe Ausschöpfung zu erreichen. Die folgenden Tabellen zeigen das Ergebnis der Feldarbeit für Panelhaushalte differenziert nach der Erhebungsmethode, in der die Adresse zuletzt bearbeitet wurde (nach Final Outcome). Die Stichprobe wird standardmäßig differenziert nach Microm-/EWO-Haushalten und SBG-II-Panelhaushalten mit und ohne syrische/irakische Haushalte.

Bei einer differenzierten Betrachtung nach Erhebungsmethoden sollten die Designbedingungen für den Mixed-Mode im PASS berücksichtigt werden. Grundsätzlich gilt für die Bearbeitung der Haushalte, dass sich die Startmethode für einen Haushalt in der Folgewelle aus der Methode ergibt, in der das Interview in der Vorwelle realisiert wurde (siehe Kapitel 5.2.5). Unabhängig von der Realisierungsmethode der Vorwelle starteten jedoch einerseits SGB-II-Haushalte mit syrischer/irakischer Nationalität im CATI-Feld, sofern eine Telefonnummer vorhanden war, und andererseits die temporären Ausfälle, bei denen die Startmethode aufgrund des Ausfallgrunds aus der Vorwelle und dem Vorhandensein einer Telefonnummer bestimmt wurde. Im Feldverlauf sind Wechsel zwischen den Erhebungsmethoden aufgrund unterschiedlicher Ursachen möglich. In erster Linie kann ein Wechsel durch den Haushalt bzw. die Befragungspersonen selbst initiiert werden (Wechsel auf Wunsch). Darüber hinaus wurde für Adressen, die im CATI-Feld 12 Mal und im CAPI-Feld 6 Mal erfolglos kontaktiert worden waren, ein Methodenwechsel vorgenommen. Bedingung war, dass kein Sprach- bzw. persönlicher Kontakt zustande gekommen war. Hinzu kommt der Wechsel aus feldstrategischen Gründen, die in Kapitel 5.3.2 detailliert beschrieben wurden. Eine differenzierte Betrachtung im Folgenden macht deutlich, dass eine Erhebungsmethode per se nicht bessere oder schlechtere Ausschöpfungen erreicht als eine andere. Letztlich wird mit dem Design von PASS sichergestellt, dass Ausfälle minimiert werden und eine maximal mögliche Ausschöpfung angestrebt wird.

Vor dem Hintergrund des oben angesprochenen Vorgehens und der intervenierenden Maßnahmen im Feldverlauf ist es naheliegend, dass für Panelhaushalte in der Gesamtbetrachtung im CAPI-Feld eine höhere Ausschöpfungsquote (76,1 Prozent) gegenüber der Erhebung im CATI (66,0 Prozent) erreicht wurde.

Innerhalb der Stichprobengruppen weisen die unterschiedlichen Strategien gerade bei der Gruppe der syrischen/irakischen Haushalte abweichende Ausschöpfungsquoten zwischen den Erhebungsmethoden auf. Syrische/irakische Panelhaushalte konnten etwas erfolgreicher im CATI-Feld bearbeitet werden als im CAPI-Feld (CATI: 54,5 Prozent und CAPI: 51,7 Prozent). Dies ist vor dem Hintergrund nicht verwunderlich, dass fast alle syrisch/irakischen Panelhaushalte im CATI-Feld gestartet sind und nur die Fälle ohne Telefonnummer bzw. mit ungültiger Telefonnummer im CAPI-Feld bearbeitet wurden. Am Ende von Welle 13 wurden 20,7 Prozent aller syrischen/irakischen Panelhaushalte im CAPI-Feld bearbeitet. Ein Anteil von 15,3 Prozent nicht erreichter Panelhaushalte verdeutlicht die schwierige Bearbeitung für diese Gruppe.

Tabelle 43 Ausschöpfung Panelhaushalte nach Erhebungsmethode

Spalten% Absolutwert	CATI				CAPI			
	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 1192	100.0 1815	100.0 1048	100.0 4055	100.0 1958	100.0 4057	100.0 288	100.0 6303
Nicht Zielgruppe	0.8 9	0.7 13	0.4 4	0.6 26	0.7 13	0.8 31	0.7 2	0.7 46
Nonresponse - Nicht erreicht	1.8 22	5.1 92	11.3 118	5.7 232	1.9 37	3.1 124	15.3 44	3.3 205
Nonresponse - Nicht befragbar	0.3 3	0.6 10	0.3 3	0.4 16	0.4 7	0.3 14	0.3 1	0.3 22
Nonresponse - Verweigerung	11.7 139	14.4 261	15.2 159	13.8 559	10.3 201	12.3 499	14.9 43	11.8 743
Nonresponse - Sonstiges	8.0 95	14.1 256	18.4 193	13.4 544	4.9 96	8.5 346	17.0 49	7.8 491
realisierte Interviews	77.5 924	65.2 1183	54.5 571	66.0 2678	81.9 1604	75.0 3043	51.7 149	76.1 4796

infas

PASS Welle 13

Während sich für die Panelhaushalte der Microm-/EWO-Stichprobe mit 77,5 und 81,9 Prozent hohe Anteile realisierter Interviews im CATI- und CAPI-Feld ergeben, fällt die erfolgreiche Bearbeitung der SGB-II-Haushalte ohne Syrer/Iraker geringer und mit größeren Unterschieden innerhalb der Felder aus (CATI: 65,2 Prozent, CAPI: 75,0 Prozent). Dieser Unterschied ist jedoch u.a. den mit den temporären Ausfällen verbundenen Strategien für die Startmethode geschuldet, wie nachfolgend dargelegt wird. Wie in Kapitel 5.5 berichtet, wurden besondere Kontaktstrategien für die temporären Ausfälle vorgesehen, so dass ein größerer Anteil temporärer Ausfälle im CATI-Feld gestartet ist. In Welle 13 temporär ausgefallene Haushalte machen über ein Viertel (26,6 Prozent) der im CATI-Feld gestarteten Haushalte aus, während der Anteil im CAPI-Feld lediglich mit 4,3 Prozent zu Buche schlägt. In der folgenden Tabelle wurden temporäre Ausfälle von den in der Vorwelle befragten Panelhaushalten getrennt und innerhalb der jeweiligen Erhebungsmethoden ausgewertet.

Für Haushalte, die in der letzten Erhebungswelle befragt werden konnten, ergibt sich für beide Erhebungsmethoden exakt die gleiche Ausschöpfung von 78,4 Prozent (vgl. Tabelle 44). Dagegen fällt die Ausschöpfung temporär ausgefallener Haushalte erwartungsgemäß deutlich geringer aus, ist aber über beide Methoden ungefähr gleich hoch. Hier variieren allerdings die Ausfallgründe, was wiederum durch die unterschiedlichen Zuweisungen zu den Erhebungsmethoden bedingt ist. Temporäre Ausfälle aus der Vorwelle aufgrund von Zeitmangel oder anderer weichen Verweigerungsgründe starteten im CATI. Im CAPI-Feld wurden die weichen Verweigerer eingesetzt, für die keine Telefonnummer verfügbar war, und zusätzlich alle Fälle, die in der Vorwelle nicht erreicht werden konnten. Am Ende der Feldbearbeitung zeigen sich diese Ausfallgründe zum Teil auch in den Verteilungen der Ausfälle der Welle 13. Im CATI-Feld fallen die Haushalte vor allem aufgrund von Verweigerungen und sonstigen Gründen aus. Zwar

ist im CAPI-Feld ebenfalls eine Verweigerung der häufigste Ausfallgrund, hier ist aber auch der Anteil der nicht erreichten Haushalte mit 18,3 Prozent deutlich höher als im CATI-Feld (8,2 Prozent).

Tabelle 44 Ausschöpfung für in Vorwelle befragte und temporär ausgefallene Panelhaushalte nach Startmethode

Spalten% Absolutwert	in Vorwelle teilgenommen		temporärer Ausfall		Gesamt
	CATI	CAPI	CATI	CAPI	
Total	100.0 2980	100.0 6031	100.0 1079	100.0 268	100.0 10358
Nicht Zielgruppe	0.5 16	0.6 37	1.3 14	1.9 5	0.7 72
Nonresponse - Nicht erreicht	3.6 108	3.2 192	8.2 88	18.3 49	4.2 437
Nonresponse - Nicht befragbar	0.2 5	0.4 22	0.7 8	1.1 3	0.4 38
Nonresponse - Verweigerung	8.4 250	10.2 613	32.0 345	35.1 94	12.6 1302
Nonresponse - Sonstiges	8.9 266	7.3 438	27.2 293	14.2 38	10.0 1035
realisierte Interviews	78.4 2335	78.4 4729	30.7 331	29.5 79	72.2 7474

infas

PASS Welle 13

6.1.3 Vollständigkeit realisierte Panelhaushalte

Im PASS wird ein vollständig realisierter Haushalt durch das Vorliegen des Haushalts- und der Personeninterviews mit allen Zielpersonen (Personen ab 15 Jahren) im Haushalt definiert. Dies trifft in der PASS-Welle 13 auf 73,9 Prozent der befragten Haushalte im Panel zu. Der Anteil fällt je nach Stichprobenzugehörigkeit unterschiedlich aus. Haushalte der Microm-/EWO-Stichprobe erreichen einen Anteil von 70,5 Prozent vollständig realisierter Panelhaushalte. In der SGB-II-Stichprobe ohne syrische/irakische Haushalte wird sogar ein Anteil von 77,5 Prozent erreicht. Bei den Syrern/Irakern aus dem Panel konnten hingegen nur 64,7 Prozent der Haushalte vollständig realisiert werden (vgl. Tabelle 45). In 30,3 Prozent der Fälle konnten bei syrischen/irakischen Haushalten das Haushaltsinterview und mindestens ein Personeninterview durchgeführt und in 5,0 Prozent der Fälle konnte nur das Haushaltsinterview realisiert werden.

Tabelle 45 Anteil realisierter Haushalte im Panel

Spalten% Absolutwert	Panelhaushalte			Gesamt
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 2528	100.0 4226	100.0 720	100.0 7474
Realisierungsstatus des Haushalts				
Haushalt vollständig realisiert	70.5 1782	77.5 3274	64.7 466	73.9 5522
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Pers.-Ebene	29.2 737	21.9 924	30.3 218	25.1 1879
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Panel+Split	0.4 9	0.7 28	5.0 36	1.0 73

infas

PASS Welle 13

Eine mögliche Ursache für den geringeren Anteil vollständiger Haushalt in dieser Gruppe könnte durch die Erhebungsmethode bedingt sein. Die meisten syrischen/irakischen Panelhaushalte werden im CATI-Feld realisiert. Hier ist es generell schwieriger, den gesamten Haushalt zu befragen (vgl. Tabelle 46). Der Anteil vollständig realisierter Haushalte liegt im CAPI-Feld bei 76,5 Prozent, wohingegen das CATI-Feld nur 61,6 Prozent erreicht. In immerhin 32,2 Prozent der Fälle konnte neben dem Haushaltsinterview im CATI aber auch noch mindestens ein Personeninterview realisiert werden.

Tabelle 46 Anteil realisierter Haushalte Syrer/Iraker im Panel nach Erhebungsmethode

Spalten% Absolutwert	Erhebungsmethode nach Final Outcome		Gesamt
	CATI	CAPI	
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 571	100.0 149	100.0 720
Realisierungsstatus des Haushalts			
Haushalt vollständig realisiert	61.6 352	76.5 114	64.7 466
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Pers.-Ebene	32.2 184	22.8 34	30.3 218
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Panel+Split	6.1 35	0.7 1	5.0 36

infas

PASS Welle 13

Haushalte, in denen nicht alle zu befragenden Haushaltsmitglieder befragt wurden, sowie Haushalte, in denen lediglich ein Haushaltsinterview ohne zugehörige Personeninterviews geführt werden konnte, werden im Panel trotzdem zu den realisierten Haushalten gezählt und verbleiben auch weiterhin in der Panelstichprobe.

Eine vollständige Realisierung eines Haushalts ist umso schwieriger, je mehr Personen im Haushalt leben. Mit steigender Zahl der Haushaltsmitglieder nimmt der Anteil vollständig realisierter Haushalte sowohl bei den Panel- als auch den neuen Haushalten kontinuierlich ab. Bei den Einpersonenhaushalten konnten 99,0 Prozent der Panelhaushalte vollständig realisiert werden, dieser Wert sinkt bei 4 und mehr Haushaltsmitgliedern auf 49,6 Prozent.

Tabelle 47 Anteil realisierter Haushalte nach Haushaltsgröße: Panelhaushalte

Spalten% Absolutwert	Aktuelle Haushaltsgröße realisierter Haushalte			
	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen und mehr
Realisierungsstatus des Haushalts				
Haushalt vollständig realisiert	99,0 2879	63,9 1489	54,2 535	49,6 619
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Pers.-Ebene	- 0	35,6 830	45,2 446	48,3 603
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Panel	1,0 28	0,5 11	0,6 6	2,2 27
Haushalt nicht realisiert	- 0	- 0	- 0	- 0

infas

PASS Welle 13

6.1.4 Teilnahmequoten für Personen in Panelhaushalten

Im PASS werden alle Personen ab 15 Jahren befragt, die zum Zeitpunkt der Befragung zum Haushalt gehören. Aus den Panelhaushalten ergaben sich am Ende der Welle 13 13.259 Personen, die hätten befragt werden sollen. Bis Abschluss der Erhebungsarbeiten der Welle 13 wurden in Panelhaushalten 80,9 Prozent (Tabelle 48) dieser Personen auch tatsächlich befragt. 12,2 Prozent der Personen innerhalb der erfolgreich bearbeiteten Panelhaushalte haben die Durchführung eines Personeninterviews verweigert. Je nach Stichprobenzugehörigkeit fallen die Teilnahmequoten unterschiedlich aus. Personen aus Panelhaushalten der SGB-II-Stichprobe ohne Syrer/Iraker haben mit 83,0 Prozent die höchste Teilnahmequote. Aber auch Personen aus Panelhaushalten der Microm-/EWO-Stichprobe weisen mit 80,6 Prozent ähnlich hohe Werte auf. Personen aus syrischen/irakischen Panelhaushalten der SGB-II-Stichprobe haben mit 72,8 Prozent die geringste Teilnahmequote, was allerdings nicht gleichzeitig mit einer höheren Verweigerungsquote einhergeht. Diese liegt mit 13,8 Prozent nur etwas höher als in der Microm-/EWO-Stichprobe. Ausschlaggebend für die geringere Teilnahmequote sind Ausfälle durch schlechte Erreichbarkeit (Nonresponse-Sonstiges).

Tabelle 48 Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten

Spalten% Absolutwert	Panelhaushalte			Gesamt
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 4919	100.0 6816	100.0 1524	100.0 13259
Nicht Zielgruppe	0.0 1	0.1 8	0.3 4	0.1 13
Nonresponse - Nicht erreicht	2.1 102	2.2 147	0.8 12	2.0 261
Nonresponse - Nicht befragbar	1.2 58	1.3 86	1.2 19	1.2 163
Nonresponse - Verweigerung	13.7 674	10.8 737	13.8 211	12.2 1622
Nonresponse - Sonstiges	2.4 118	2.7 182	11.0 168	3.5 468
realisierte Interviews	80.6 3966	83.0 5656	72.8 1110	80.9 10732

inf

PASS Welle 13

Die schlechtere Ausschöpfungsquote auf Personenebene für syrische/irakische Haushalte im Vergleich zu den Personen aus den anderen SGB-II-Haushalten zeigt sich jedoch nicht für beide Erhebungsmethoden gleichermaßen. Während im CAPI-Feld insgesamt eine Ausschöpfung von 84,2 Prozent erreicht wurde, nehmen im CATI-Feld nur 75,4 Prozent der im Haushalt zu befragenden Personen teil. Der Anteil realisierter Personeninterviews aus syrischen/irakischen Haushalten erreicht mit 84,4 Prozent eine höhere Ausschöpfung als im CATI-Feld. Wie bereits weiter oben berichtet, wurde der größte Anteil der syrischen/irakischen Panelhaushalte im CATI bearbeitet. Dort liegt dann die Ausschöpfung für diese Personen mit 69,8 Prozent weit unter dem Niveau im CAPI-Feld und zusätzlich noch 5,6 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt im CATI-Feld.

Tabelle 49 Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten nach Erhebungsmethode

Spalten% Absolutwert	CATI				CAPI			
	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 1817	100.0 1927	100.0 1210	100.0 4954	100.0 3102	100.0 4889	100.0 314	100.0 8305
Nicht Zielgruppe	- 0	0.1 2	0.3 4	0.1 6	0.0 1	0.1 6	- 0	0.1 7
Nonresponse - Nicht erreicht	0.4 8	0.5 9	0.2 2	0.4 19	3.0 94	2.8 138	3.2 10	2.9 242
Nonresponse - Nicht befragbar	1.8 33	1.7 32	1.5 18	1.7 83	0.8 25	1.1 54	0.3 1	1.0 80
Nonresponse - Verweigerung	14.7 267	13.9 268	15.1 183	14.5 718	13.1 407	9.6 469	8.9 28	10.9 904
Nonresponse - Sonstiges	5.4 99	7.0 135	13.1 158	7.9 392	0.6 19	1.0 47	3.2 10	0.9 76
realisierte Interviews	77.6 1410	76.9 1481	69.8 845	75.4 3736	82.4 2556	85.4 4175	84.4 265	84.2 6996

inf

PASS Welle 13

6.2 Bearbeitungsergebnisse neue Haushalte

In PASS-Welle 13 hatte die Bruttostichprobe für neue Haushalte einen Umfang von 6.157 Haushalten. Die BA-Stichprobe der Welle 13 umfasste insgesamt 5.657 neue Haushalte. Syrische/irakische Haushalte waren hierbei proportional in der Stichprobe vertreten. Vor dem Hintergrund, dass für diese Gruppe basierend auf den Erfahrungen der Vorwellen besondere feldstrategische Maßnahmen zum Tragen kamen, werden SGB-II-Haushalte im Folgenden getrennt nach „SGB-II ohne Syrer/Iraker“ und „SGB-II nur Syrer/Iraker“ ausgewiesen. Zu den neuen erstbefragten Haushalten im PASS gehören auch die sogenannten Split-Haushalte (s. auch Kapitel 3.2). Diese Gruppe hatte in Welle 13 einen Bruttoumfang von 500 Haushalten. Da Split-Haushalte im PASS eine besondere Gruppe bilden, werden deren Feldergebnisse in Kapitel 6.2.1 gesondert betrachtet.

Bei neuen Haushalten fällt die Realisierungsquote in der Erstbefragung, d.h. beim Einstieg in das Panel, deutlich geringer aus (insgesamt 19,0 Prozent). Eine sinkende Teilnahmebereitschaft lässt sich in den letzten Jahren in der Umfrageforschung insgesamt beobachten. Selbst wissenschaftliche Untersuchungen erreichen keine höhere Akzeptanz mehr bei Befragten. In sozialwissenschaftlichen Studien versucht man, diesen Effekt mit unterschiedlichen Kontakt- und Bearbeitungsstrategien zu minimieren. Im PASS wird vor diesem Hintergrund ein umfangreiches Set von Maßnahmen verfolgt und mit jeder Welle weiter optimiert (s. Kapitel 5). Inzwischen ist daraus ein komplexes Vorgehen entstanden, das die Ausschöpfungsquoten beeinflusst und eine immer differenziertere Betrachtung der Ergebnisse erforderlich macht. Wie bereits in Kapitel 6.1 werden im Folgenden die Ergebnisse für die neuen Haushalte nach verschiedenen Aspekten ausgewertet.

Eine differenzierte Betrachtung der neuen Haushalte zeigt, dass die Realisierungsquote mit 26,2 Prozent bei den syrischen/irakischen Haushalten der BA-Stichprobe um 8,4 Prozentpunkte höher ausfällt als in der SGB-II-Auffrischungsstichprobe ohne diese Haushalte (17,8 Prozent). Dennoch ist die Ausschöpfung auch in dieser Gruppe deutlich zurückgegangen. In Welle 12 konnten noch 34,0 Prozent der syrischen/irakischen BA-Auffrischungshaushalte erfolgreich realisiert werden. Der Rückgang hängt hierbei mit der schlechten Erreichbarkeit dieser Gruppe zusammen. 25,0 Prozent konnten nicht erreicht und bei 26,0 Prozent der Fälle konnte kein Interview während der Feldzeit mehr realisiert werden. Die Teilnahmebereitschaft bleibt aber weiterhin hoch. Während nur 18,5 Prozent die Teilnahme verweigern, ist dies bei SGB-II-Haushalten ohne Syrer/Iraker bei 35,4 Prozent der Fall. Split-Haushalte erreichen eine Ausschöpfung von 22,4 Prozent und sind mit 34,8 Prozent die am schlechtesten erreichbare Gruppe.

Tabelle 50 Verteilung der Ausschöpfung neue Haushalte

Spalten% Absolutwert	Neuer Haushalt*			Gesamt
	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 5050	100.0 607	100.0 500	100.0 6157
Nicht Zielgruppe	1.1 54	0.5 3	2.0 10	1.1 67
Nonresponse - Nicht erreicht	13.9 704	25.0 152	34.8 174	16.7 1030
Nonresponse - Nicht befragbar	7.4 374	3.8 23	1.0 5	6.5 402
Nonresponse - Verweigerung	35.4 1786	18.5 112	24.2 121	32.8 2019
Nonresponse - Sonstiges	24.4 1233	26.0 158	15.6 78	23.9 1469
realisierte Interviews	17.8 899	26.2 159	22.4 112	19.0 1170

*inkl. Split-Haushalte aus Welle 12 und 13

infas

PASS Welle 13

6.2.1 Teilnahmequoten Split-Haushalte

Split-Haushalte gehören zu den erstbefragten Haushalten, auch wenn sie aus Panelhaushalten hervorgegangen sind. Sie haben gegenüber den Haushalten der Auffrischungsstichproben den Vorteil, dass eine Person im Haushalt die PASS-Studie bereits kennt bzw. eventuell schon einmal mitgemacht hat.⁵¹ Das schlägt sich in den etwas höheren Teilnahmequoten gegenüber den neuen SGB-II-Haushalten ohne Syrer/Iraker nieder, wie es im vorherigen Kapitel in der Tabelle 50 berichtet wurde. Split-Haushalte sind bedingt durch ihren Auszug schwer lokalisierbar, weil es nicht immer

⁵¹ Split-Haushalte im PASS werden immer dann gebildet, sobald eine Befragungsperson aus einem Panelhaushalt auszieht. Dabei ist es unerheblich, ob die ausgezogene Person in einer PASS-Welle befragt werden konnte oder nicht.

gelingt, ihre aktuelle Adresse über den Ursprungshaushalt in Erfahrung zu bringen.

Zu den Split-Haushalten der Welle 13 zählen einerseits Split-Haushalte, die in Welle 12 entstanden sind, damals aber nicht befragt werden konnten, und andererseits Split-Haushalte, die im Lauf der Welle 13 entstanden sind. Die insgesamt 500 Split-Haushalte der Welle 13 setzen sich zusammen aus 156 nicht erreichten Split-Haushalten aus Welle 12 und 344 Split-Haushalten, die in Welle 13 neu durch Abspaltung entstanden sind.⁵² Die erste Gruppe ist dadurch gekennzeichnet, dass sie im Lauf der Feldzeit der Welle 12 nicht realisiert werden konnte, was mit unterschiedlichen Gründen verbunden ist, wie weiter unten näher erläutert wird. Schlechte Lokalisierbarkeit aufgrund fehlender oder unvollständiger Adressinformationen dürfte ausschlaggebend für die geringere Ausschöpfungsquote von 17,9 Prozent bei den Split-Haushalten aus Welle 12⁵³ sein. Da diese Fälle bereits in der Vorwelle ohne Erfolg bearbeitet wurden, handelt es sich bei diesen Split-Haushalten zudem um eine Auswahl schwieriger Fälle, bei denen die Erfolgsquote geringer ausfällt. Neu abgespalten Haushalte der Welle 13 konnten mit 24,4 Prozent erfolgreich bearbeitet werden. Insgesamt konnte in 112 Split-Haushalten in der Welle 13 ein Haushaltsinterview realisiert werden.

Tabelle 51 Verteilung Ausschöpfung Split-Haushalte aus Welle 12 und 13

Spalten% Absolutwert	Haushaltsart		
	Split-Haushalt aus W12	Split-Haushalt aus W13	Gesamt
Total	100,0 156	100,0 344	100,0 500
Nicht Zielgruppe	2,6 4	1,7 6	2,0 10
Nonresponse - Nicht erreicht	34,0 53	35,2 121	34,8 174
Nonresponse - Nicht befragbar	1,3 2	0,9 3	1,0 5
Nonresponse - Verweigerung	26,3 41	23,3 80	24,2 121
Nonresponse - Sonstiges	17,9 28	14,5 50	15,6 78
realisierte Interviews	17,9 28	24,4 84	22,4 112

infas

PASS Welle 13

⁵² Hierunter befinden sich auch 63 Haushalte, die sich aus syrischen/irakischen Haushalten abgespalten haben. Diese setzen sich zusammen aus 19 nicht erreichten Split-Haushalten der Welle 12 und 44 Split-Haushalten aus Welle 13.

⁵³ Die Split-Haushalte der Vorwelle beinhalten auch Haushalte, deren Adresse schon in der Vorwelle nicht vorlag.

Die niedrigeren Realisierungsquoten bei den Split-Haushalten im Vergleich zu den Panelhaushalten sind besonders auf eine schwierige Erreichbarkeit bzw. Nachverfolgung dieser Haushalte zurückzuführen. Dies ist zudem durch fehlende Adressinformationen bedingt. Adressinformationen sollen über eine Auskunftsperson im Urhaushalt erhoben werden⁵⁴, um damit erste Informationen über den Verbleib der ausgezogenen Person bzw. Personen zu erhalten. Sofern Adressinformationen direkt angegeben werden, erfolgt gleich im Anschluss die weitere Kontaktaufnahme mit dem Split-Haushalt. Je nachdem, ob eine vollständige Adresse oder nur eine Telefonnummer vorliegt oder die Person in eine andere Stadt verzogen ist, wird unter Umständen für die Weiterbearbeitung ein Interviewer- oder auch ein Methodenwechsel vorgenommen.

Die Erfahrungen der letzten Wellen haben gezeigt, dass nur für einen Teil der Split-Haushalte unmittelbar eine neue Adresse oder eine neue Telefonnummer erhoben werden kann. Für die 344 Split-Haushalte der Welle 13 waren für 51,5 Prozent Adresse oder zumindest Telefonnummer bekannt. Für 48,5 Prozent der Fälle konnten keine Adressinformationen erhoben werden, weil diese nicht vorlagen, verweigert wurden oder die Weitergabe erst mit der betroffenen Person geklärt werden sollte (siehe Tabelle 52). Insgesamt wurde für 27,9 Prozent der neuen Split-Haushalte die Weitergabe der Adresse verweigert, bei einem kleineren Teil war die neue Adresse unbekannt (14,5 Prozent) oder die Adressweitergabe noch zu klären (6,1 Prozent). Alle Fälle wurden im Tracking bearbeitet (siehe Kap. 5.2.5).

Tabelle 52 Ergebnis Adressaufnahme bei Split-Haushalten Welle 13

<i>Spalten%</i>	Adressaufnahme	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Neue Adresse und Telefonnummer	130	37,8
Nur die neue Adresse ist bekannt	21	6,1
Nur die neue Telefonnummer ist bekannt	26	7,6
Adresse bzw. Telefonnummer zu klären	21	6,1
Adresse und Telefonnummer unbekannt	50	14,5
Adresse verweigert	96	27,9
Gesamt	344	100,0

Wie entscheidend eine direkte Adressweitergabe im Urhaushalt für die Realisierung der Split-Haushalte ist, zeigt der Vergleich der Realisierungsquoten bei den 344 neuen Split-Haushalten aus Welle 13 in Tabelle 53.

⁵⁴ Die Identifikation der ausgezogenen Person und damit die Bildung des Split-Haushalts erfolgt in der Haushaltsmatrix. Auskunft über die ausgezogene Person gibt in der Regel der HBV des Ursprungshaushalts.

Tabelle 53 Realisierungsquoten neuer Split-Haushalte Welle 13 nach Adressbekanntgabe durch Urhaushalt

<i>Spalten%</i>	Adresse/Telefonnummer bekannt		Adresse/Telefonnummer unbekannt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Gesamt	177	100,0	167	100,0
Realisierte Haushalte	78	44,1	6	3,6

6.2.2 Ausschöpfung neuer Haushalte nach Erhebungsmethode

Üblicherweise starten alle Haushalte der Auffrischungstichprobe (ohne syrische/ irakische Haushalte) im CAPI-Feld. Durch das Methodenexperiment in Welle 13 wurden die Auffrischungshaushalte jeweils zur Hälfte dem CATI- bzw. CAPI-Feld als Startmethode zugeordnet (vgl. Kap. 5.3.1.2).

Die syrischen/irakischen Haushalte der BA-Auffrischungstichprobe starteten wieder im CATI-Feld, sofern eine Telefonnummer vorlag (vgl. Kap.5.4.1). Da der Anteil der Haushalte mit Telefonnummern in der BA-Stichprobe relativ hoch ausfällt, konnten über drei Viertel der syrischen/irakischen SGB-II-Haushalte im CATI-Feld starten. Im Feldverlauf ist selbstverständlich ein Wechsel zwischen den Erhebungsmethoden möglich.

Insgesamt ist die Erfolgsquote bei neuen Haushalten im CATI-Feld mit 21,1 Prozent etwas höher als im CAPI-Feld mit 18,0 Prozent. Die geringere Ausschöpfung im CAPI-Feld ist in erster Linie durch eine hohe Verweigerungsrate (36,1 Prozent) begründet. Probleme der Erreichbarkeit (nicht erreicht/Sonstiges) spielen in beiden Feldern eine entscheidende Rolle, sind aber im CATI-Feld mit insgesamt 43,3 Prozent noch etwas häufiger zu beobachten als im CAPI-Feld (39,2 Prozent). Der Erfolg innerhalb der Felder fällt jedoch in der differenzierten Betrachtung nach Stichprobengruppen unterschiedlich aus. So werden syrische /irakische Haushalte mit 28,0 Prozent im CATI und 23,4 Prozent im CAPI häufiger realisiert als Auffrischungshaushalte ohne syrische/irakische Nationalität.

Tabelle 54 Ausschöpfung neue Haushalte nach Erhebungsmethode

Spalten% Absolutwert	CATI				CAPI			
	SGB II ohne Syrier/Iraker	SGB II nur Syrier/Iraker	Split	Gesamt	SGB II ohne Syrier/Iraker	SGB II nur Syrier/Iraker	Split	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 1503	100.0 368	100.0 154	100.0 2025	100.0 3547	100.0 239	100.0 346	100.0 4132
Nicht Zielgruppe	1.6 24	0.3 1	1.9 3	1.4 28	0.8 30	0.8 2	2.0 7	0.9 39
Nonresponse - Nicht erreicht	11.1 167	23.1 85	42.9 66	15.7 318	15.1 537	28.0 67	31.2 108	17.2 712
Nonresponse - Nicht befragbar	10.3 155	3.0 11	0.6 1	8.2 167	6.2 219	5.0 12	1.2 4	5.7 235
Nonresponse - Verweigerung	29.0 436	18.5 68	14.3 22	26.0 526	38.1 1350	18.4 44	28.6 99	36.1 1493
Nonresponse - Sonstiges	29.1 438	27.2 100	13.0 20	27.6 558	22.4 795	24.3 58	16.8 58	22.0 911
realisierte Interviews	18.8 283	28.0 103	27.3 42	21.1 428	17.4 616	23.4 56	20.2 70	18.0 742

infas

PASS Welle 13

Split-Haushalte sind eine eigene Gruppe, deren Besonderheiten bereits im vorherigen Kapitel näher dargelegt wurden. Die Bearbeitung innerhalb der Felder erfolgt sehr flexibel. In Welle 13 wurden jedoch fast 70 Prozent der Split-Haushalte im CAPI-Feld bearbeitet. Im CATI-Feld wurden für diese Haushalte etwas bessere Teilnahmequoten erreicht als im CAPI-Feld (CATI: 27,3 Prozent, CAPI: 20,2 Prozent). Im CAPI-Feld scheinen Motivation und Akzeptanz für die Teilnahme für diese Gruppe schwieriger zu sein, wenn man die Verweigerungsquote von 28,6 Prozent mit 14,3 Prozent aus dem CATI-Feld vergleicht.

6.2.3 Vollständigkeit realisierter neuer Haushalte

Während im Panel Haushalte, in denen nicht alle zu befragenden Haushaltsmitglieder befragt wurden, sowie Haushalte, in denen lediglich ein Haushaltsinterview ohne zugehörige Personeninterviews geführt werden konnte, zu den realisierten Haushalten gehören und weiterhin im Panel verbleiben, wird diese Regel für neue Haushalte nicht durchgängig für alle Haushaltsarten zugelassen. Während für Split-Haushalte dieselbe Bedingung gilt wie für Panelhaushalte, so zählen in der Auffrischungsstichprobe nur solche Haushalte zu den realisierten Haushalten, in denen neben dem Haushaltsinterview mindestens ein Personeninterview geführt werden konnte. In 58 Fällen aus der Auffrischungsstichprobe der Welle 13 lagen Haushaltsinterviews ohne ein dazugehöriges Personeninterview vor. Diese Haushalte werden für die Folgewellen nicht ins Panel aufgenommen. Für 74,1 Prozent der neuen Haushalte konnte der Haushalt vollständig realisiert werden.

**Tabelle 55 Anteil realisierter Haushalte:
erstbefragte Haushalte nach Stichproben**

Spalten% Absolutwert	Neuer Haushalt*			Gesamt
	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	
Realisierungsstatus des Haushalts				
Haushalt vollständig realisiert	75,0 674	66,0 105	78,6 88	74,1 867
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Pers.-Ebene	20,2 182	24,5 39	20,5 23	20,9 244
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Split	- 0	- 0	0,9 1	0,1 1
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Auffrischer	4,8 43	9,4 15	- 0	5,0 58

*inkl. Split-Haushalte aus Welle 12 und 13

infas

PASS Welle 13

Innerhalb der einzelnen Stichproben konnten unterschiedliche Anteile vollständig realisierter Haushalte erreicht werden. Der höchste Anteil wird bei den Split-Haushalten erreicht mit 78,6 Prozent. Der geringste Anteil mit 66,0 Prozent entfällt auf die neuen syrischen/irakischen SGB-II-Haushalte. Ein ähnliches Ergebnis konnte auch schon bei den Panelhaushalten beobachtet werden (s. Kapitel 6.1.3).

Bei den syrischen/irakischen Haushalten fällt der Effekt geringer aus. Im CAPI-Feld konnten 69,8 Prozent der neuen syrischen/irakischen Haushalte vollständig realisiert werden, im CATI-Feld sind dies 63,9 Prozent.

**Tabelle 56 Anteil realisierter Haushalte Syrer/Iraker:
erstbefragte Haushalte nach Erhebungsmethode**

Spalten% Absolutwert	Erhebungsmethode nach Final Outcome		Gesamt
	CATI	CAPI	
Bruttoeinsatzstichprobe	100,0 108	100,0 63	100,0 171
Realisierungsstatus des Haushalts			
Haushalt vollständig realisiert	63,9 69	69,8 44	66,1 113
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Pers.-Ebene	24,1 26	27,0 17	25,1 43
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Auffrischer	12,0 13	3,2 2	8,8 15

infas

PASS Welle 13

Darüber hinaus ist eine vollständige Realisierung eines Haushalts umso schwieriger, je mehr Personen im Haushalt leben. Mit steigender Zahl der Haushaltsmitglieder nimmt der Anteil vollständig realisierter Haushalte sowohl bei den Panel- als auch den neuen Haushalten kontinuierlich ab (vgl. Kapitel 6.1.3). Von den neuen Einpersonenhaushalten konnten 95,1 Pro-

zent vollständig realisiert werden, bei den Haushalten mit 4 und mehr Personen sind es nur noch 37,8 Prozent. Gegenüber den Panelhaushalten scheint es in neuen Haushalten etwas schwieriger zu sein, alle Personen schon direkt beim Einstieg des Haushalts in das Panel zur Teilnahme zu motivieren. Zudem verbleiben vermutlich mehr Haushalte im Panel, bei denen die Bereitschaft unter allen Haushaltsmitgliedern hoch ist.

Tabelle 57 Anteil realisierte Haushalte nach Haushaltsgröße: neue Haushalte

Spalten% Absolutwert	Aktuelle Haushaltsgröße realisierter Haushalte			
	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen und mehr
Realisierungsstatus des Haushalts				
Haushalt vollständig realisiert	95,1 586	60,6 140	52,3 68	37,8 73
Haushalt realisiert mit mind. einem Interview auf der Pers.-Ebene	- 0	35,1 81	42,3 55	56,0 108
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Panel+Split	0,2 1	- 0	- 0	- 0
Haushalt realisiert, nur HH.-Int., Auffrischer	4,7 29	4,3 10	5,4 7	6,2 12
Haushalt nicht realisiert	- 0	- 0	- 0	- 0

infas

PASS Welle 13

6.2.4 Teilnahmequoten Personen in neuen Haushalten

Innerhalb der neu befragten Haushalte wurden 1.835 Befragungspersonen – d.h. Personen ab 15 Jahren – ermittelt. Bis zum Abschluss der Erhebungsarbeiten der Welle 13 konnten 75,0 Prozent (Tabelle 58) dieser Personen befragt werden. In 11,8 Prozent der neuen Haushalte wurde die Durchführung eines Personeninterviews verweigert. Hinzu kommt, dass bei 11,1 Prozent der syrischen/irakischen Haushalte bis Feldende kein Interview erfolgreich terminiert werden konnte. Bei den anderen Gruppen sind dies nur zwischen 5,4 und 5,6 Prozent.

Tabelle 58 Verteilung Ausschöpfung Personen in neuen Haushalten

Spalten% Absolutwert	Neuer Haushalt*			
	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 1358	100.0 315	100.0 162	100.0 1835
Nicht Zielgruppe	0.1 1	- 0	- 0	0.1 1
Nonresponse - Nicht erreicht	4.7 64	0.3 1	0.6 1	3.6 66
Nonresponse - Nicht befragbar	3.4 46	3.2 10	- 0	3.1 56
Nonresponse - Verweigerung	10.5 142	17.1 54	13.0 21	11.8 217
Nonresponse - Sonstiges	5.4 74	11.1 35	5.6 9	6.4 118
realisierte Interviews	75.9 1031	68.3 215	80.9 131	75.0 1377

*inkl. Split-Haushalte aus Welle 12 und 13

infas

PASS Welle 13

Ähnlich wie für Panelhaushalte lässt sich auch für neue Haushalte eine unterschiedliche Teilnahmequote auf Personenebene zwischen CATI- und CAPI-Feld beobachten (vgl. Tabelle 59 CATI: 70,2 Prozent, CAPI: 77,7 Prozent). Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Ausschöpfung auf Personenebene im CATI-Feld damit stark angestiegen (in Welle 12: 55,0 Prozent bei SGB-II-Haushalten ohne Syrer/Iraker). Der Effekt dürfte durch das Methodenexperiment bedingt sein. In den vorherigen Wellen wurden vor allem schwer erreichbare und schwer motivierbare Haushalte im CATI-Feld bearbeitet. Die Akzeptanz der Studie innerhalb der Befragungspersonen im Haushalt war vermutlich daher nicht so hoch. Dies war in Welle 13 nicht mehr der Fall.

Tabelle 59 Verteilung Ausschöpfung Personen in neuen Haushalten nach Erhebungsmethode

Spalten% Absolutwert	CATI				CAPI			
	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 389	100.0 194	100.0 67	100.0 650	100.0 969	100.0 121	100.0 95	100.0 1185
Nicht Zielgruppe	0.3 1	- 0	- 0	0.2 1	- 0	- 0	- 0	- 0
Nonresponse - Nicht erreicht	- 0	- 0	- 0	- 0	6.6 64	0.8 1	1.1 1	5.6 66
Nonresponse - Nicht befragbar	4.4 17	2.1 4	- 0	3.2 21	3.0 29	5.0 6	- 0	3.0 35
Nonresponse - Verweigerung	11.1 43	19.6 38	19.4 13	14.5 94	10.2 99	13.2 16	8.4 8	10.4 123
Nonresponse - Sonstiges	11.3 44	14.4 28	9.0 6	12.0 78	3.1 30	5.8 7	3.2 3	3.4 40
realisierte Interviews	73.0 284	63.9 124	71.6 48	70.2 456	77.1 747	75.2 91	87.4 83	77.7 921

infas

PASS Welle 13

6.3 Kontaktversuche CAPI, CATI

Die durchschnittliche Kontaktzahl in der PASS-Welle 13 beträgt 6,6 über alle realisierten Haushaltsinterviews. Eine genauere Analyse der mittleren Kontaktzahl zeigt, dass die neuen Haushalte häufiger kontaktiert werden mussten als die Panelhaushalte, bis das erste Interview im Haushalt realisiert werden konnte (6,5 zu 7,4 Kontakte).

Zudem wird im Vergleich der Erhebungsmethode deutlich, dass häufigere Kontaktaufnahmen im Telefonfeld möglich sind, so dass im CATI befragte Haushalte im Schnitt 9,8 Mal kontaktiert wurden – verglichen mit der mittleren Kontaktzahl von 4,9 im CAPI-Feld.

Grundsätzlich ist bei der Kontaktauswertung zu beachten, dass durch die zahlreichen feldstrategischen Maßnahmen in PASS, und nicht zuletzt durch den Methodenwechsel, einige Haushalte am Ende eine erhebliche Anzahl an Kontaktversuchen aufweisen konnten. Das Maximum der Kontaktversuche bei realisierten Interviews lag bei 136. In Haushalten, bei denen am Ende kein Interview realisiert werden konnte, kam es zu bis zu 215 Kontaktversuchen.

Tabelle 60 Kennwerte Kontaktversuche realisierte Haushaltsinterviews

Spalten% Absolutwert	Anzahl	MIN	MAX	Mittel	Standard- abweichung
	Gesamt				
Total	100,0 8644	1	136	6,6	10,72
Haushaltstyp (Panel/Neu)					
Panelhaushalt	86,5 7474	1	136	6,5	10,74
Neuer Haushalt	13,5 1170	1	92	7,4	10,54
Erhebungsmethode nach Final Outcome					
CATI	35,9 3106	1	136	9,8	13,96
CAPI	64,1 5538	1	135	4,9	7,82

infas

PASS Welle 13

Betrachtet man den gesamten Kontaktaufwand über alle Kontaktversuche hinweg, dann zeigt sich ein erheblicher Aufwand, der für die ausgefallenen Haushalte vorgenommen wurde. Hier liegt die mittlere Anzahl der Kontaktversuche deutlich über dem Mittelwert für realisierte Interviews (siehe Tabelle 61 und Tabelle 62). Der im Mittel höchste Kontaktierungsaufwand fand für die sonstigen Ausfälle statt. Panelhaushalte wurden im Durchschnitt 43,1 und neue Haushalte 28,2 Mal kontaktiert. In dieser Gruppe befinden sich die Haushalte, mit denen bis Ende der Feldzeit der Termin für

das Interviewgespräch nicht wahrgenommen werden konnte. Auch für die nicht erreichten Haushalte wurden intensive Kontaktierungsbemühungen unternommen. So wurden nicht erreichte Panelhaushalte im Durchschnitt 23,3 Mal und neue Haushalte 11,6 Mal kontaktiert.

Tabelle 61 Kennwerte über alle Kontaktversuche Panelhaushalte

Spalten% Absolutwert	Anzahl	MIN	MAX	Mittel	Standard- abweichung
	Gesamt				
Total	100.0 10344	1	215	12.1	21.80
Nicht Zielgruppe	0.7 72	1	99	12.0	18.19
Nonresponse - Nicht erreicht	4.2 437	1	141	23.3	29.66
Nonresponse - Nicht befragbar	0.4 38	1	83	8.8	17.63
Nonresponse - Verweigerung	12.6 1302	1	141	15.5	20.92
Nonresponse - Sonstiges	9.9 1021	1	215	43.1	41.46
realisierte Interviews	72.3 7474	1	136	6.5	10.74

infas

PASS Welle 13

Tabelle 62 Kennwerte über alle Kontaktversuche neue Haushalte

Spalten% Absolutwert	Anzahl	MIN	MAX	Mittel	Standard- abweichung
	Gesamt				
Total	100.0 6154	1	169	13.9	24.32
Nicht Zielgruppe	1.1 67	1	61	6.9	11.12
Nonresponse - Nicht erreicht	16.7 1030	1	136	11.6	24.27
Nonresponse - Nicht befragbar	6.5 402	1	109	3.3	6.85
Nonresponse - Verweigerung	32.8 2019	1	143	10.9	16.45
Nonresponse - Sonstiges	23.8 1466	1	169	28.2	36.08
realisierte Interviews	19.0 1170	1	92	7.4	10.54

infas

PASS Welle 13

6.3.1 Kontaktversuche syrische/irakische Haushalte

Da es für die syrischen/irakischen Haushalte besondere Strategien und Kontaktbemühungen im Feld gab, werden die Fälle im Folgenden noch einmal gesondert betrachtet. Durchschnittlich 11,4 Kontaktversuche waren erforderlich, um ein Haushaltsinterview bei dieser Gruppe zu realisieren.

Sogar nach 136 Kontaktversuchen war die erfolgreiche Bearbeitung für einen Haushalt noch möglich. Die Anzahl notwendiger Kontaktversuche bis zu einem Interview fällt im CAPI-Feld mit durchschnittlich 4,7 Kontakten deutlich geringer aus als im CATI-Feld (13,5 Kontakte).

Tabelle 63 Kennwerte Kontaktversuche realisierte Haushaltsinterviews Syrer/Iraker

Spalten% Absolutwert	Anzahl	MIN	MAX	Mittel	Standard- abweichung
	Gesamt				
Total	100,0 891	1	136	11,4	17,43
Haushaltstyp (Panel/Neu)					
Panelhaushalt	80,8 720	1	136	12,2	18,25
Neuer Haushalt	19,2 171	1	86	7,9	12,90
Erhebungsmethode nach Final Outcome					
CATI	76,2 679	1	136	13,5	19,15
CAPI	23,8 212	1	81	4,7	6,67

infas

PASS Welle 13

Für die Bearbeitung in Panelhaushalten zeigt sich ein Aufwand von durchschnittlich 25,5 Kontaktversuchen (vgl. Tabelle 64). Im Vergleich mit den Panelhaushalten insgesamt (12,1 Kontakte) ist der Aufwand hier deutlich höher. Um ein Interview im Panelhaushalt bei Syrern/Irakern zu realisieren, bedurfte es durchschnittlich 12,2 Kontakte, wobei hier der Vergleichswert über alle Panelhaushalte bei 6,5 Kontakten liegt. Insbesondere bei den sonstigen Ausfallgründen gab es sehr intensive Kontaktbemühungen, um ein Interview zu realisieren. Durchschnittlich wurde ein Haushalt hier 76,2 Mal kontaktiert, wobei das Maximum sogar bei 215 Kontaktversuchen liegt.

Tabelle 64 Kennwerte über alle Kontaktversuche Panelhaushalte Syrer/Iraker

Spalten% Absolutwert	Anzahl	MIN	MAX	Mittel	Standard- abweichung
	Gesamt				
Total	100,0 1322	1	215	25,5	38,52
Nicht Zielgruppe	0,5 6	3	57	20,3	22,05
Nonresponse - Nicht erreicht	12,3 162	1	141	21,2	31,55
Nonresponse - Nicht befragbar	0,3 4	1	4	2,8	1,50
Nonresponse - Verweigerung	15,3 202	1	141	16,0	22,90
Nonresponse - Sonstiges	17,2 228	1	215	76,2	53,92
realisierte Interviews	54,5 720	1	136	12,2	18,25

infas

PASS Welle 13

Der Kontaktaufwand bei neuen Haushalten mit syrischer/irakischer Nationalität fällt etwas geringer aus als bei den Panelhaushalten. Mit durchschnittlich 18,7 Kontakten ist der Aufwand aber dennoch höher als bei der Betrachtung aller neuen Haushalte (13,9 Kontakte). Der höhere Kontaktierungsaufwand bei den syrischen/irakischen Haushalten (Panel und neue Haushalte) wird u.a. durch den Einsatz im CATI-Feld verursacht. Dadurch, dass Haushalte in der Zugangsstichprobe Syrer/Iraker von Anfang an im CATI-Feld bearbeitet wurden, konnten hier bis Feldende mehr Kontaktversuche erfolgen. Insgesamt betrachtet, kann für die Teilstichprobe ein weiter gestiegener Kontaktierungsaufwand gegenüber den Vorwellen beobachtet werden.

Tabelle 65 Kennwerte über alle Kontaktversuche neue Haushalte Syrer/Iraker

Spalten% Absolutwert	Anzahl	MIN	MAX	Mittel	Standard- abweichung
	Gesamt				
Total	100,0 667	1	169	18,7	34,93
Nicht Zielgruppe	0,4 3	1	3	1,7	1,15
Nonresponse - Nicht erreicht	28,2 188	1	101	10,1	23,70
Nonresponse - Nicht befragbar	3,6 24	1	109	6,5	21,86
Nonresponse - Verweigerung	17,7 118	1	98	10,4	18,41
Nonresponse - Sonstiges	24,4 163	1	169	47,4	52,21
realisierte Interviews	25,6 171	1	86	7,9	12,90

infas

PASS Welle 13

6.4 Zuspielungsbereitschaft

Bei der späteren Auswertung der Befragungsdaten im Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) sollen Auszüge aus Daten einbezogen werden, die beim IAB vorliegen. Dabei handelt es sich zum Beispiel um zusätzliche Informationen zu vorausgegangenen Zeiten der Beschäftigung, der Arbeitslosigkeit und der Teilnahme an Maßnahmen während der Arbeitslosigkeit. Diese Daten sollen den Befragungsdaten in der anschließenden Datenaufbereitungsphase zugespielt werden. Zum Zweck der Zuspielung dieser Daten an die Interviewdaten ist das Einverständnis der Zielpersonen Voraussetzung und wird auf Personenebene bei erstmalig befragten Personen erhoben. Hierzu gehören alle Personen aus den neuen Haushalten und alle Personen, die in Panelhaushalten bisher noch nicht befragt wurden. Hinzu kommen Panelpersonen, die einer Zuspielung ihrer Daten an die Befragungsdaten in einer Vorwelle maximal einmal widersprochen haben. Das Ergebnis der Abfrage zeigen die nachfolgenden zwei Tabellen. 76,5 Prozent der befragten Personen aus Panelhaushalten und 82,7 Prozent der Personen aus neuen Haushalten gaben dafür ihr Einverständnis.⁵⁵ Generell fällt bei Panelhaushalten auf, dass die Frage in 5,9 Prozent der Fälle nicht verstanden wird. Hierbei verstehen knapp 10 Prozent der syrischen/irakischen Haushalte und 6,1 Prozent der Haushalte ohne Syrer/Iraker, die Frage nicht.

⁵⁵ Die Zuspielbereitschaft wird bei Personen ab 16 Jahren erfragt. Zu den Befragungspersonen im PASS gehören alle Personen im Haushalt bereits ab 15 Jahren.

Tabelle 66 Zuspelungsbereitschaft erstbefragter Personen in Panelhaushalten

Spalten% Absolutwert	Panelhaushalte			Gesamt
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	
Zuspelungsbereitschaft				
Ja	89,4 76	71,9 164	76,2 96	76,5 336
Nein	10,6 9	21,9 50	14,3 18	17,5 77
Zielperson versteht die Frage nicht	- 0	6,1 14	9,5 12	5,9 26
Gesamt	100,0 85	100,0 228	100,0 126	100,0 439

infas

PASS Welle 13

In neuen Haushalten wurde die Zustimmung in 82,7 Prozent der Fälle gegeben. Wie bereits bei den Panelhaushalten zeigen Personen aus syrischen/irakischen Haushalten mit 86,4 Prozent eine höhere Zustimmungsbereitschaft als Haushalte ohne Syrer/Iraker (82,0 Prozent). Die Frage wird in neuen Haushalten in nur 4,6 Prozent der Fälle nicht verstanden und liegt damit unter dem Wert in Panelhaushalten.

Tabelle 67 Zuspelungsbereitschaft erstbefragter Personen in neuen Haushalten

Spalten% Absolutwert	Neuer Haushalt*			Gesamt
	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	
Zuspelungsbereitschaft				
Ja	82,0 826	86,4 178	81,0 17	82,7 1021
Nein	13,6 137	5,3 11	14,3 3	12,2 151
Zielperson versteht die Frage nicht	4,2 42	6,8 14	4,8 1	4,6 57
Weiß nicht	- 0	1,0 2	- 0	0,2 2
Keine Angabe	0,2 2	0,5 1	- 0	0,2 3
Gesamt	100,0 1007	100,0 206	100,0 21	100,0 1234

*inkl. Split-Haushalte aus Welle 12 und 13

infas

PASS Welle 13

6.5 Panelbereitschaft

Am Ende des Personeninterviews mit dem Haushaltsbevollmächtigten wurden die Befragungspersonen stellvertretend für den gesamten Haushalt nach ihrer Bereitschaft zur erneuten Kontaktierung für die Wiederholungsbefragungen gefragt. Dazu wurden die Personen im Anschluss an das Interviewgespräch um ihr Einverständnis zur Speicherung ihrer Adressangaben gebeten. Die Panelbereitschaft liegt für Panelhaushalte bereits vor und wurde somit nur in neuen Haushalten oder Split-Haushalten eingeholt. Für 1.111 realisierte neue Haushalte⁵⁶ liegt die Panelbereitschaft mit 93,6 Prozent vor. Insbesondere bei den Split-Haushalten ist die Bereitschaft erneut an der Befragung teilzunehmen sehr hoch.

Tabelle 68 Anteil Panelbereitschaft neuer Haushalte

Spalten% Absolutwert	Neuer Haushalt*			
	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Panelbereitschaft auf HH-Ebene				
Panelbereitschaft nicht erfragt	0,9 8	1,4 2	- 0	0,9 10
Ja	93,2 798	91,7 132	99,1 110	93,6 1040
Nein	5,8 50	6,9 10	0,9 1	5,5 61
Gesamt	100,0 856	100,0 144	100,0 111	100,0 1111

*inkl. Split-Haushalte aus Welle 12 und 13

infas

PASS Welle 13

⁵⁶ Haushalte, bei denen nur das Haushaltsinterview und kein Interview auf Personenebene durchgeführt werden konnte, sind nicht enthalten.

7 Interviewereinsatz

7.1 Schulungen für CATI- und CAPI-Interviewer

Die Zielgruppe der Studie und die inhaltliche Komplexität der Interviews erforderte eine sorgfältige Auswahl und Schulung der durchführenden Interviewer. Alle einzusetzenden Interviewer wurden daher vor Studienbeginn intensiv und sorgfältig auf ihren Einsatz im PASS vorbereitet.

Die Schulung vor Feldstart der Haupterhebung erfolgte entsprechend dem im Folgenden vorgestellten Schulungskonzept, das für CAPI- und CATI-Interviewer gleichermaßen galt. Die Interviewerschulungen für Telefon- und Face-to-Face-Interviewer wurden getrennt durchgeführt, um auf die jeweiligen Besonderheiten hinsichtlich der allgemeinen technischen Bedingungen (CATI: zentrale Kontaktverwaltung; CAPI: elektronisches Kontaktprotokoll, Laptops) sowie die unterschiedlichen Kontaktstrategien (telefonische Kontakte/persönliche Kontakte vor Ort) angemessen einzugehen. Der Schulungsablauf war unabhängig von der Zielgruppe. Interviewer, die hauptsächlich arabischsprachige Interviews führen sollten, erhielten die gleichen Schulungen wie Interviewer, die ausschließlich in deutscher Sprache interviewen sollten.

Es gab unterschiedliche Schulungen für Interviewer mit und ohne PASS-Erfahrungen aus der Vorwelle. Die Schulungen für Interviewer, die bereits in Welle 12 und/oder weiteren Wellen erfolgreich im PASS gearbeitet hatten, konzentrierten sich auf die wesentlichen Neuerungen im Studiendesign und im Fragebogen der Welle 13 und dauerten im Schnitt 6,5 Stunden. Schulungen für neue PASS-Interviewer dauerten im CAPI und im CATI jeweils 8,5 bis 9 Stunden. Insgesamt wurden für die PASS-Studie an 14 Schulungsterminen 168 CATI-Interviewer und 279 CAPI-Interviewer geschult. Vor Feldstart fanden 4 CATI- und 7 CAPI-Schulungen statt. Bei diesen Schulungen wurden auch die fremdsprachigen Interviewer geschult. Diese konnten bis zum Einsatz der fremdsprachigen Instrumente zunächst Interviews auf Deutsch, später dann auf Arabisch bzw. Russisch durchführen. Zusätzlich wurden zwei weitere CAPI-Schulungen im Mai und eine im Juli 2019 durchgeführt.

Die Schulungen wurden mit dem Projektteam beim IAB gemeinsam geplant und durchgeführt. In den Schulungsveranstaltungen waren jeweils die Projektmitarbeiter des IAB, die Projektmitarbeiter von infas sowie die Feldeinsatzleitung und Supervisoren anwesend. In den Schulungen wurden die Interviewer in die Inhalte und studienspezifischen Parameter eingeführt. Angesprochen und vertieft wurden auch die Faktoren einer erfolgreichen Kontaktierung (Einwandbehandlung). Zusätzlich wurde auf die Probleme und Rückfragen der letzten Welle eingegangen und verdeutlicht, wie hiermit umgegangen werden soll.

Neuen PASS-Interviewern wurde als Vorbereitung auf die Schulungsveranstaltung das Interviewerhandbuch zusammen mit einem Audioguide⁵⁷ und einem Multiple-Choice-Test übergeben. Bei dem Audioguide handelt es sich um ein Hörspiel, auf dem ein fiktives Personeninterview zu hören ist. Dadurch soll den Interviewern ein erster Eindruck zu den Themen der Befragung und ein Gespür für die reale Interviewersituation vermittelt werden. Parallel zum Anhören hatten die Interviewer die Aufgabe, die Angaben aus dem Audioguide in das Instrument einzugeben. Die CAPI-Interviewer sendeten anschließend die eingegebenen Angaben zusammen mit dem ausgefüllten Multiple-Choice-Test an infas zurück. Eine Prüfung der eingegebenen Daten sowie die Auswertung des Tests sollten einerseits die grundsätzliche Eignung der Interviewer für den Einsatz im PASS feststellen. Andererseits sollten Fragestellungen mit hohen Fehleranteilen auch Hinweise auf zu vertiefende Beispiele für die Schulungsveranstaltungen geben. Interviewer aus dem CATI-Feld gaben ebenfalls den Fall des Audioguides in das Testprogramm ein und wurden dabei von der Supervision kontrolliert. Auch die CATI-Interviewer füllten zusätzlich den Multiple-Choice-Bogen aus.

Für die erfahrenen Interviewer stand der Audioguide ebenfalls zur Verfügung. Dieser diente im Anschluss an die Schulung hauptsächlich zur weiteren Übung mit dem umfangreichen Personenfragebogen. Diese Möglichkeit erlaubt es, das Schulungsprogramm für erfahrene Interviewer zu optimieren und ermüdende Wiederholungen zu vermeiden.

Außerdem wurden den Interviewern wie bereits in den Vorwellen die Schulungsvideos zur PASSMATRIX sowie zur Erfassung der Erwerbsbiografie wieder zur Verfügung gestellt. So hatten die Interviewer im Nachgang zur Schulung die Möglichkeit, sich das korrekte Vorgehen beim Ausfüllen der Matrix und bei der Erfassung der Erwerbsbiografie noch einmal im Video anzuschauen.

Das ausführliche Schulungsprogramm für PASS-unerfahrene Interviewer setzt sich aus mehreren Blöcken zusammen (siehe Abbildung 7 „Schulungsablauf“⁵⁸). In Block I der Schulung wurden die Interviewer von der Projektgruppe über die Hintergründe und Zielsetzungen des Projekts informiert, es wurde ein Überblick zum Ablauf der Befragung gegeben und die Inhalte des Haushalts- und Personenfragebogens wurden erläutert. Des Weiteren wurde auf die Besonderheiten bei der Durchführung der Interviews hingewiesen. In Block II erfolgte eine intensive Vorbereitung auf die Kontaktierung der Befragungshaushalte. Hierzu wurden die Interviewer in das Design und die Stichprobe der Studie sowie die Auswahl der richtigen

⁵⁷ Der Audioguide wurde erstmals in Welle 10 eingesetzt und wird seitdem jährlich aktualisiert. Seit Welle 13 wird der Audioguide durch infas erstellt.

⁵⁸ Der Schulungsablauf für erfahrene PASS-Interviewer unterscheidet sich im Wesentlichen nicht von dem für unerfahrene PASS-Interviewer. Die einzelnen Blöcke sind in der Regel allerdings kürzer gehalten und konzentrieren sich auf die Neuerungen im Studiendesign und im Erhebungsinstrument im Vergleich zur Vorwelle.

Befragungsperson für das Haushaltsinterview eingewiesen. Des Weiteren wurde hier bereits der Umgang mit der PASSMATRIX erläutert und in Gruppen geübt.

Block III beinhaltete weitere praktische Übungen. Bei den praktischen Übungen wurde zunächst das Haushaltsinterview inkl. PASSMATRIX im Rollenspielverfahren von den Interviewern Frage für Frage durchgegangen und praktisch eingeübt. Im Anschluss wurden ausgewählte und besonders schwierige Fragen aus dem Personeninterview durchgegangen und erläutert. In Paaren sollte im Anschluss daran jeweils ein Interviewer in die Rolle des „Interviewers“ und der andere die Rolle des „Befragten“ übernehmen und so ein Testinterview anhand eines vorgegebenen Skripts am Laptop durchführen. Hierbei wurde auf besondere Schwierigkeiten bei der Befragung eingegangen. Etwa zur Hälfte des Interviews wurden die Rollen getauscht. Der Fokus lag in Welle 13 insbesondere auf der korrekten Erfassung der Erwerbsbiografie. Des Weiteren wurde am Ende der Schulungsveranstaltung wie bereits in den Vorwellen ein weiterer Multiple-Choice-Test mit Fragen zu Schulungsinhalten an die Interviewer verteilt. Die Antworten der Interviewer wurden noch während der Veranstaltung ausgewertet, so dass mögliche Fehler bzw. dazu offene Fragen noch während der Schulung an die Interviewer zurückgemeldet werden konnten. Die ausgefüllten Multiple-Choice-Fragebögen wurden dem IAB übergeben.

Zur Vermeidung von „Übungsverlusten“ erfolgten die Interviewerschulungen zeitnah zum Feldstart. Die Schulungen fanden zentral am infas-Standort in Bonn statt. Alle Interviewer erhielten für die Studie ausführliche schriftliche Schulungsmaterialien.⁵⁹

Im Anschluss an die Schulungen wurden unerfahrene CAPI-Interviewer zusätzlich vor ihrem ersten Feldeinsatz einzeln trainiert. Hierzu mussten sie Einzelübungsinterviews durchführen, für die sie sich bei infas über Teamviewer einloggten. Hierbei konnte nicht nur der Umgang mit den Fragen (Einhaltung Farbschema, Geschwindigkeit und Deutlichkeit des Vorlesens etc.) beurteilt, sondern auch die Eingabe der Antworten mitverfolgt werden.

⁵⁹ Die Schulungsmaterialien wurden in einem Interviewerhandbuch zusammengefasst. Das Interviewerhandbuch für Welle 5 ist veröffentlicht (Beste et al. 2011). Die Handbücher für die nachfolgenden Wellen wurden jeweils nur geringfügig überarbeitet.

**Abbildung 7 Schulungsablauf im PASS
(Beispiel Schulung neuer PASS-Interviewer)**

Block I: Basisinformationen zur Studie				
10:00	10:05	Plenum	<u>Begrüßung</u> > Vorstellung der Projektteams IAB und infas > Erläuterung des Schulungsablaufs	00:05
10:05	10:15	Plenum	<u>Filmvorführung "10 Jahre PASS"</u>	00:10
10:15	10:45	Plenum	<u>Ziele und Bedeutung der Studie</u> > Allgemeine Hinweise zur Befragung > Überblick zum Ablauf der Befragung	00:30
Block II: Stichprobe, Haushaltsdefinition und Kontaktierung der Befragungshaushalte, PASSMATRIX				
10:45	11:30	Plenum	> Stichprobe > Haushaltsdefinition und Befragungspersonen > Kontaktierung der Befragungshaushalte > Kontaktierungsregeln und Stichprobenbearbeitung	00:45
11:30	11:45	Pause		00:15
11:45	12:05	Plenum	Einwandbehandlung	00:20
12:05	12:35	Plenum	<u>Besonderheiten im PASS</u> PASSMATRIX und Erwerbsbiographie: > Vorstellung der Funktionsweise und Regeln	00:30
12:35	13:20	Gruppe	<u>Praktische Übung</u> > PASSMATRIX	00:45
13:20	13:50	Mittagspause		00:30
Block III: PASS Erhebungsinstrument				
13:50	14:20	Plenum	Vorstellung des Erhebungsinstruments	00:30
14:20	14:50	Gruppe	<u>Praktische Übung</u> > Vorstellung des Haushaltsfragebogens	00:30
14:50	15:05	Kaffeepause		00:15
15:05	16:05	Gruppe	<u>Praktische Übung (Fortsetzung)</u> > Vorstellung ausgewählter Fragen und Module des Personenfragebogens	01:00
16:05	16:55	Gruppe	<u>Praktische Übung zum Personeninterview</u> Durchführung eines Personeninterviews in Zweiergruppen	00:50
16:55	17:10	Plenum	> Aufnahme der Erwerbsbiographie anhand des Beispielfalls	00:15
17:10	17:25	Plenum	Multiple-Choice-Test	00:15
17:25	17:40	Pause		00:15
17:40	17:55	Plenum	Vorstellung der Ergebnisse des Multiple-Choice-Test	00:15
17:55	18:30	Plenum	nur CATI: Vorstellung der Kontaktverwaltung nur CAPI: Feldorganisation, Einsatzfragen	00:35
18:30	19:00	Plenum	nur CAPI: Materialausgabe	00:30
Ende der Schulung				

7.1.1 Schulungsevaluation

Mit dem Ziel, zukünftige Schulungsveranstaltungen weiter zu optimieren, sollten Interviewer am Ende der ersten Feldphase über ihre Felderfahrungen berichten und bewerten, inwieweit sie das Gelernte aus den Schulungen im Feld nutzen konnten. Die Befragung wurde als Online-Erhebung durchgeführt.

Ziel dieser Befragung ist es, Einschätzungen und Bewertungen der Interviewer zu den einzelnen Schulungselementen (Schulungsveranstaltung, Schulungsmaterialien, Audioguide) zu erhalten.

Befragt wurden alle geschulten und eingesetzten PASS-Interviewer. Interviewer, die zu diesem Zeitpunkt bereits nicht mehr für die Studie gearbeitet haben, wurden für die Befragung nicht berücksichtigt. Die Einladung zur Online-Befragung erfolgte per E-Mail und wurde Anfang Mai an die Interviewer versandt. Die Interviewer hatten dann ca. 3 Wochen Zeit, den Fra-

gebogen auszufüllen. Nach diesem Zeitpunkt wurde eine E-Mail-Erinnerung an alle Interviewer versandt mit der erneuten Bitte, an der Befragung teilzunehmen.

Insgesamt wurden 399 Interviewer (143 CATI- und 256 CAPI-Interviewer) gebeten, an der Befragung teilzunehmen. Von diesen füllten 166 Interviewer (41,6 Prozent) den Fragebogen vollständig aus. Die Teilnahmebereitschaft im CATI-Feld lag mit 34,3 Prozent (49 Interviewer) dabei niedriger als im CAPI-Feld mit 45,7 Prozent (117 Interviewer). Die Daten der Erhebung wurden dem IAB zur Auswertung übermittelt.

7.2 CATI- und CAPI-Interviewerstab

Die komplexen Studienanforderungen setzen einen erfahrenen und intensiv geschulten Stab von Interviewern voraus, der über den gesamten Feldzeitraum verfügbar ist. infas verfügt über CATI- und CAPI-Interviewer mit langjährigen Erfahrungen mit Haushaltsbefragungen und kombinierten Querschnitt- und Längsschnitteinstrumenten sowie Erfahrungen insbesondere mit Zielgruppen, die gemeinhin als schwierigere Zielgruppen gelten.

In Welle 13 wurden insgesamt 465 Interviewer eingesetzt, davon 279 im CAPI- und 186 im CATI-Feld.⁶⁰ Die Merkmale des eingesetzten Interviewerstabs sind in der folgenden Tabelle 69 dargestellt. Der Interviewerstab zeigt in der Verteilung der Strukturmerkmale im CAPI-Feld einen höheren Männeranteil, wohingegen im CATI-Feld der Frauenanteil überwiegt. Die Altersverteilung weist im Hinblick auf die Unterscheidung der CATI- und CAPI-Interviewer größere Unterschiede auf. Die Telefoninterviewer sind im Schnitt jünger als die Face-to-Face-Interviewer (CATI: 40,4 Jahre, CAPI: 62,6 Jahre). 62,9 Prozent des CATI-Interviewerstabs sind unter 50 Jahre alt; im CAPI sind dies nur 6,8 Prozent. Grundsätzlich entsprechen diese Unterschiede hinsichtlich der Strukturmerkmale zwischen den Interviewerstäben den in Deutschland üblichen Verteilungen. Blickt man auf die erforderlichen Fremdsprachenkenntnisse in PASS (arabisch und russisch), so zeigt sich, dass 19,3 Prozent der CATI-Interviewer und 2,9 Prozent der CAPI-Interviewer mindestens eine dieser Sprachen sprechen.

Ein Großteil der Interviewer verfügt über langjährige Erfahrungen als Interviewer bei infas. Im Durchschnitt sind die Telefoninterviewer rund 5 Jahre und die Face-to-Face-Interviewer sogar 7 Jahre als Interviewer für infas tätig. Insbesondere im CATI-Feld gibt es einen hohen Anteil von Interviewern

⁶⁰ Als „eingesetzte“ Interviewer zählen alle Interviewer, die Kontakte auf der Studie hatten. Hierbei kann es sich auch um Supervisoren handeln, die z.B. bei einer Zielperson anrufen, um einen Termin zu verschieben. Die Supervisoren wurden über eine TTT-Schulung separat geschult.

(43,0 Prozent), die erst 2 Jahre oder kürzer als Interviewer für infas tätig sind.

Dies zeigt sich entsprechend auch bei den Erfahrungen der eingesetzten Interviewer im Hinblick auf die PASS-Studie: 34,4 Prozent der im CATI eingesetzten Interviewer waren bei der Studie neu dabei, im CAPI-Feld waren es hingegen nur 15,4 Prozent. Der Anteil der neuen CAPI-Interviewer ist damit so hoch wie in der Vorwelle und gleicht eventuelle Ausfälle von Interviewern aus. Gerade bei den CAPI-Interviewern zeigt sich auch eine große Erfahrung mit der PASS-Studie: 74,9 Prozent der CAPI-Interviewer haben mindestens 3 Erhebungswellen für die PASS-Studie gearbeitet. Bei den CATI-Interviewern ist es etwa knapp die Hälfte (47,4 Prozent).

Tabelle 69 Strukturmerkmale in Welle 13 eingesetzter Interviewer CATI und CAPI

	CATI		CAPI		Total	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Geschlecht						
Männlich	79	42,5	176	63,1	255	54,8
Weiblich	107	57,5	103	36,9	210	45,2
Alter						
Bis 29	77	41,4	5	1,8	82	17,6
30-49	40	21,5	14	5,0	54	11,6
50-65	49	26,3	143	51,3	192	41,3
Älter als 65	20	10,8	117	41,9	137	29,5
Sprachkenntnisse						
Arabisch	33	17,7	3	1,1	36	7,7
Russisch	3	1,6	5	1,8	8	1,7
Einsatz als Interviewer bei infas in Jahren						
2 oder weniger	80	43,0	61	21,9	141	30,3
3 bis 5	36	19,4	70	25,1	106	22,8
6 bis 10	40	21,5	85	30,5	125	26,9
Länger als 10	30	16,1	63	22,6	93	20,0
Schulabschluss						
Kein Schulabschluss	3	1,6	-	-	3	0,6
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	9	4,8	36	12,9	45	9,7
Mittlere Reife	38	20,4	47	16,8	85	18,3
Fachhochschulreife	26	14,0	40	14,3	66	14,2
Fachoberschulreife	-	-	1	0,4	1	0,2
Abitur/Hochschulreife	107	57,5	154	55,2	261	56,1
Sonstiger Schulabschluss	1	0,5	1	0,4	2	0,4
Keine Angabe	2	1,1	-	-	2	0,4

	CATI		CAPI		Total	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Ausbildungsabschluss						
Kein beruflicher Abschluss	87	46,8	7	2,5	94	20,2
Beruflich-betrieblicher AB-Abschluss	21	11,3	50	17,9	71	15,3
Beruflich-schulischer AB-Abschluss	10	5,4	31	11,1	41	8,8
Fachabschluss, Meister, Techniker	8	4,3	37	13,3	45	9,7
Fachhochschulabschluss/Hochschulabschluss	51	27,4	149	53,4	200	43,0
Sonstiger Ausbildungsabschluss	1	0,5	5	1,8	6	1,3
Keine Angabe	8	4,3	-	-	8	1,7
Interviewer im PASS						
Seit 10 Wellen	14	7,5	41	14,7	55	11,8
Seit 9 Wellen	8	4,3	31	11,1	39	8,4
Seit 8 Wellen	5	2,7	23	8,2	28	6,0
Seit 7 Wellen	8	4,3	8	2,9	16	3,4
Seit 6 Wellen	12	6,5	25	9,0	37	8,0
Seit 5 Wellen	7	3,8	31	11,1	38	8,2
Seit 4 Wellen	16	8,6	12	4,3	28	6,0
Seit 3 Wellen	18	9,7	38	13,6	56	12,0
Seit 2 Wellen	34	18,3	27	9,7	61	13,1
Seit 1 Welle (neu in Welle 13)	64	34,4	43	15,4	107	23,0

7.3 Interviewerwechsel zwischen den Wellen

Im Hinblick auf Panelausfälle und mögliche Feldstrategien in Panelstudien wird immer wieder diskutiert, inwieweit die Bearbeitung einer Paneladresse durch denselben Interviewer zu unterschiedlichen Erhebungszeitpunkten Einfluss auf den Verbleib im Panel hat.⁶¹ Es ist jedoch nicht einwandfrei in allen Fällen nachzuweisen, dass grundsätzlich der Einsatz desselben Interviewers über die Erhebungswellen zu einer höheren Bleibewahrscheinlichkeit im Panel führt.

Im PASS betrifft der Effekt von Interviewerwechseln lediglich das CAPI-Feld. Nur hier kann über die Wellen im Einsatz sichergestellt werden, dass eine Adresse durch denselben Interviewer bearbeitet wird. Im CATI erfolgt die Zuweisung der Adressen an die Interviewer automatisch über die Management-Software (CATI-Manager) und ist damit zufällig gesteuert.

⁶¹ Beispiele für Publikationen s.u. Behr, Andreas; Bellgardt, Egon & Rendtel, Ulrich (2005): Extent and Determinants of Panel Attrition in the European Community Household Panel. *European Sociological Review* 21: S. 489-512.

Rendtel, Ulrich (1995): *Lebenslagen im Wandel: Panelausfälle und Panelrepräsentativität*, Frankfurt a.M.; New York: Campus Verlag.

Haunburger, Sigrid (2011): *Teilnahmeverweigerung in Panelstudien*, Wiesbaden.

Selbst innerhalb einer Welle kann eine Paneladresse im CATI im Feldverlauf durchaus von mehreren Interviewern bearbeitet werden. Im CAPI-Feld erfolgt dagegen eine bewusste Zuweisung durch den Einsatzplan bzw. die Einsatzleitung. Für die Einsatzplanung spielen dabei zeitliche und regionale Verfügbarkeit eine Rolle, aber – gerade bei Panelstudien – auch die Bearbeitung in der Vorwelle. Insgesamt hatten 236 der insgesamt 279 in Welle 13 eingesetzten CAPI-Interviewer bereits Erfahrungen mit Erhebungen im PASS (vgl. Tabelle 69). Rund 85 Prozent der eingesetzten Interviewer sind somit seit mindestens 2 Erhebungswellen im Einsatz. Neben den erfahrenen PASS-Interviewern wurden auch 43 neue CAPI-Interviewer geschult und in Welle 13 erstmalig eingesetzt, um die flächendeckende Feldbearbeitung im CAPI-Feld sicherzustellen. Aus den 300 Postleitzahlbereichen der Ausgangsstichprobe haben sich im Panelverlauf inzwischen weit über 1.000 Postleitzahlen für den Feldeinsatz ergeben.

Um zu überprüfen, ob Paneladressen, die in Welle 12 und 13 durch denselben Interviewer bearbeitet wurden, eine höhere Realisierungsquote aufweisen als Paneladressen mit wechselndem Interviewereinsatz, wurden beide Gruppen gegenübergestellt. In Tabelle 70 ist die Realisierungsquote für Panelhaushalte mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen differenziert dargestellt. Ausgewiesen werden nur Haushalte, die auch an der letzten Erhebungswelle teilgenommen haben. Es werden nur solche Fälle betrachtet, die im CAPI-Feld bearbeitet wurden (sowohl Start- als auch Realisierungsmethode). Insgesamt wurden 78,8 Prozent dieser Fälle durch denselben Interviewer wie im Vorjahr kontaktiert, bei 21,2 Prozent der Fälle gab es einen Interviewerwechsel.

Es zeigt sich, dass Haushalte, die in Welle 12 und 13 vom selben Interviewer kontaktiert wurden, mit 86,4 Prozent eine höhere Teilnahmequote aufweisen als Haushalte, für die ein Interviewerwechsel zwischen Welle 12 und 13 vorgenommen wurde (69,5 Prozent). Haushalte, die wiederholt vom selben Interviewer befragt wurden, sind zudem häufiger erreichbar (nur 1,1 Prozent nicht erreicht) und weisen eine geringere Verweigerungsrate auf (selber Interviewer 7,6 Prozent und anderer Interviewer 14,6 Prozent). Dieser Zusammenhang darf aber nicht kausal interpretiert werden, da es in schwierig zu realisierenden Fällen eher zu einem Interviewerwechsel kommt.

Tabelle 70 Ausschöpfung Panelhaushalte CAPI mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen

Spalten% Absolutwert	Vergleich Interviewer Vorwelle und jetzige Welle	
	gleicher Interviewer wie in VW	anderer Interviewer im Vergleich zur VW
Total	100,0 4342	100,0 1171
Nicht Zielgruppe	0,4 18	1,4 16
Nonresponse - Nicht erreicht	1,1 47	4,8 56
Nonresponse - Nicht befragbar	0,1 4	0,9 11
Nonresponse - Verweigerung	7,6 330	14,6 171
Nonresponse - Sonstiges	4,4 191	8,8 103
realisierte Interviews	86,4 3752	69,5 814

infas

PASS Welle 13

7.4 Reduzierung von Interviewereffekten

Um Interviewereffekte zu minimieren, wurde im PASS für jeden Interviewer ein Limit für zu realisierende Interviews festgelegt. Im CATI-Feld sollte ein Interviewer maximal 100 Personeninterviews durchführen, im CAPI-Feld waren maximal 40 Haushalte (inklusive aller Haushalts- und Personeninterviews) pro Interviewer zugelassen.

Im Face-to-Face-Feld wurde am Ende der Feldzeit ein Maximum von 72 Haushaltsinterviews erreicht, im Telefonfeld lag das Maximum bei 126 Personeninterviews. Die folgende Tabelle zeigt pro Interviewart jeweils Minimum, Maximum und Mittelwert der durchgeführten Interviews pro Interviewer insgesamt und differenziert für CAPI- bzw. CATI-Interviewer.

Tabelle 71 Kennwerte durchgeführter Interviews pro Interviewer CATI und CAPI

	Min	Max	Mittelwert	Standardabweichung
Haushaltsinterviews pro Interviewer	1	90	20,3	15,6
Haushaltsinterviews pro CATI-Interviewer	1	90	20,6	18,2
Haushaltsinterviews pro CAPI-Interviewer	1	72	20,1	14,0
Personen-/Senioreninterviews pro Interviewer	1	126	28,2	22,5
Personen-/Senioreninterviews pro CATI-Interviewer	1	126	27,0	24,5
Personen-/Senioreninterviews pro CAPI-Interviewer	1	117	28,9	21,2

Das Maximum von 100 Personeninterviews im CATI-Feld wurde von 3 Interviewern überschritten. Hiervon war ein Interviewer zusätzlich im arabischsprachigen und ein Interviewer im russischsprachigen Feld im Einsatz. Nach Überschreitung der maximalen Anzahl zu realisierender Interviews wurden die Interviewer nur in Ausnahmefällen eingesetzt. Dies war z.B. der Fall, wenn ein fester Termin mit einer Zielperson bedient werden musste, aber gerade kein anderer Interviewer frei war.

Im CAPI-Feld wurde eine Überschreitung der maximalen Anzahl bei den Haushaltsinterviews in Kauf genommen, da durch die intensive Bearbeitung der Haushalte während der Schlussphase das Limit bei besonders erfolgreichen Interviewern zwangsläufig überschritten wird. Gerade erfolgreiche Interviewer zeichnen sich durch höhere Fallzahlen aus. Mit dem Ziel, auch schwer motivierbare Personen doch noch von einem Interview zu überzeugen, kann auf den Einsatz dieser Interviewer nicht verzichtet werden. Auch die Einsatzstrategie, zum Ende nur noch die erfolgreichen Interviewer zum Einsatz kommen und dabei Adressen anderer Interviewer nachbearbeiten zu lassen, führt zwangsläufig zu einer Erhöhung der Fallzahl für diese Interviewer. Es wird darauf geachtet, dass ein Interviewer nur solche Paneladressen der Vorwelle erneut zugewiesen bekommt, die nicht aus der Nachbearbeitung resultieren, damit sich das Potenzial der Interviews über die Jahre nicht beliebig erhöht. Grundsätzlich hat die konstante Bearbeitung durch einen Interviewer einen positiven Effekt auf die Teilnahmebereitschaft der Zielpersonen (vgl. Kap. 7.3). Über die Jahre konnte in vielen Fällen bereits ein gewisses Vertrauensverhältnis aufgebaut werden, so dass die Haushalte eher bereit sind, an einem Interview teilzunehmen. Interviewer, die über mehrere Jahre für PASS Interviews führen, erhalten über die Auffrischungsadressen jeweils neue Panelfälle dazu. Es lässt sich nicht immer vermeiden, dass der Panelbestand eines erfolgreichen und guten Interviewers von Jahr zu Jahr wächst. Derzeit betrifft dieses Phänomen noch nicht den Großteil der Interviewer, sondern lediglich einen kleinen Stab, wie Tabelle 72 zeigt.

90,9 Prozent der CAPI-Interviewer liegen im Limit der zugelassenen Interviewzahlen von 40 Haushaltsinterviews. Bei 5,5 Prozent betrifft die Überschreitung maximal 10 Haushaltsinterviews. Nur 1,8 Prozent der CAPI-Interviewer realisieren über 60 Haushaltsinterviews.

Tabelle 72 Kennwerte durchgeführter Haushaltsinterviews pro CAPI-Interviewer⁶² (gruppiert)

CAPI (max. 40 Haushaltsinterviews)	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Bis 40 Haushaltsinterviews	250	90,9
41 bis 50 Haushaltsinterviews	15	5,5
51 bis 60 Haushaltsinterviews	5	1,8
Mehr als 60 Haushaltsinterviews	5	1,8
Gesamt	275	100,0

Bei der inhaltlichen Analyse sollten die Daten dieser Interviewergruppe im Hinblick auf mögliche Effekte gründlich geprüft werden. Dem IAB steht dafür zu jedem Datensatz auch die Interviewernummer des verantwortlichen Interviewers zur Verfügung.

7.5 Monitoring und Qualitätssicherung

Zur Gewährleistung der methodischen Standards während der Durchführung der Interviewgespräche wurde eine Reihe von qualitätssichernden Maßnahmen im PASS eingesetzt. Im CATI-Feld gehört das Mithören der Interviews zu den Qualitätsstandards der Supervision. Die Supervisoren verfolgen über den gesamten Studienverlauf die Interviewgespräche der Interviewer. Ihre Qualifikation wird gewährleistet durch die Teilnahme der Supervision an den Interviewerschulungen und durch ihre intensive Mitarbeit in der Testphase des Erhebungsinstruments.

Neben dem obligatorischen Mithören der Interviews im CATI-Feld wurden Interviews auch aufgezeichnet, um dem IAB die Gelegenheit des Mithörens zu geben. Für das Mitschneiden der Interviews war das Einverständnis der Befragungsperson notwendig. Insgesamt konnten 300 Haushalts- und Personen- bzw. Senioreninterviews aufgezeichnet werden, die dem IAB in 2 Tranchen zur Verfügung gestellt wurden.

Neben den Mitschnitten aus dem CATI-Feld werden ebenfalls die Interviews im CAPI-Feld mitgeschnitten und an das IAB ausgeliefert. Hierbei gilt die Regel, dass für jeden Interviewer 3 der ersten 10 Interviews bzw. mindestens 10 Prozent aller Interviews aufgezeichnet werden soll. Grundvoraussetzung war selbstverständlich wieder das Einverständnis des Befragten. Im CAPI-Feld konnten insgesamt 4.602 Einwilligungen zum Mitschnitt (Haushalts-, Personen-, Seniorenfragebogen) eingeholt werden. Von diesen konnten 1.459 Mitschnitte von Haushalts-, Personen- und Senioreninterviews, die den oben genannten Bedingungen entsprachen, an das IAB ausgeliefert werden. In Einzelfällen konnten die Bedingungen

⁶² Dargestellt werden nur CAPI-Interviewer, die mindestens 1 Haushaltsinterview realisiert haben.

nicht erfüllt werden, weil z.B. die technische Qualität des Mitschnitts unzureichend oder die Mitschnitterlaubnis nicht hörbar war. Diese Mitschnitte wurden nicht an das IAB übergeben.

Um die Qualität der durchgeführten Interviews gerade in den ersten Feldwochen zu kontrollieren, fanden für eine ausgewählte Anzahl von Mitschnitten Ratings statt. Sofern bei einzelnen CAPI-Interviewern Abweichungen vom standardisierten Interviewerverhalten beobachtet werden konnten, erfolgten Feedbackgespräche und mögliche telefonische Nachschulungen.

Im CAPI-Feld erfolgte permanent während der Feldphase eine formale und inhaltliche Kontrolle aller eingegangenen Interviews sowie auch der entsprechenden Kontaktdaten zu den Fällen. Dabei wurde, soweit möglich, anhand einzelner vorhandener Merkmale aus der Bruttostichprobe geprüft, ob der Interviewer das Interview im richtigen Haushalt durchgeführt hatte.⁶³ Zusätzlich gab es im CAPI-Feld eine schriftliche Interviewerkontrolle, die mit dem Dankschreiben versandt wurde. Bei den syrischen/irakischen Haushalten wurde dem Dankschreiben kein Kontrollbogen beigelegt.

Die schriftliche Interviewerkontrolle diente grundsätzlich zur Überprüfung der korrekten Durchführung vor Ort. Mit Blick auf den Panelcharakter im PASS wurde darauf geachtet, dass bei den Panelteilnehmern kein negativer Eindruck durch eine Kontrolle oder Überprüfung ihres Haushalts entstand. Der Kontrollfragebogen hatte vor diesem Hintergrund eher Feedbackcharakter und enthielt beispielsweise die Frage, ob der Befragten das Gespräch gefallen habe.⁶⁴ Der Kontrollfragebogen sollte mit einem portofreien Rückumschlag an infas zurückgeschickt werden. Von insgesamt 7.840 versandten Kontrollfragebögen kamen 3.141 ausgefüllt zurück.

Auf einer 5er-Skala von 1 (+) bis 5 (-) bewerteten 91,8 Prozent der Befragten das Interviewgespräch mit 1 oder 2. Die Panelteilnehmer bewerten das Gespräch hierbei positiver als Personen, die zum ersten Mal ein Interview gegeben haben (92,4 Prozent zu 84,1 Prozent). Nur 2,9 Prozent gaben dem Gespräch eine Bewertung von 4 oder 5 (siehe Tabelle 73).

⁶³ Dies war im Wesentlichen für die Merkmale Geschlecht und Alter des HBV möglich.

⁶⁴ Der Kontrollfragebogen befindet sich im gesonderten Band für den Anhang.

Tabelle 73 Bewertung Interviewgespräch (nur CAPI)

	Panelhaushalte		Neue Haushalte		Gesamt	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
1=-)	2.224	76,6	171	71,9	2.395	76,3
2	459	15,8	29	12,2	488	15,5
3=-	126	4,3	21	8,8	147	4,7
4	51	1,8	10	4,2	61	1,9
5=-{(26	0,9	5	2,1	31	1,0
Keine Angabe/ Doppelnennung	17	0,6	2	0,8	19	0,6
Total	2.903	100,0	238	100,0	3.141	100,0

Aus den zurückgesandten Kontrollfragebögen ergaben sich vereinzelte Hinweise auf Nachschulungsbedarf von Interviewern. Es mussten 7 Interviews aufgrund von Hinweisen auf fehlerhafte Durchführung als ungültig verworfen werden.

8 Résumé

Die 13. Erhebungswelle im PASS wurde von Mitte Februar bis Anfang September 2019 durchgeführt. Mit den im PASS etablierten Feldstrategien und –maßnahmen hat sich inzwischen eine hohe Stabilität für den Panelbestand eingestellt. Panelhaushalte mit einer Teilnahme in der Vorwelle nehmen zu über 78 Prozent erneut an der Befragung teil. Leichte Variationen der Teilnahmequoten der Haushalte zeigen sich über die Panelzugehörigkeit. In den ersten Wiederholungswellen ist das Risiko für einen Ausfall, und der damit letztlich verbundene Panelverlust, am höchsten. Haushalte hingegen, die bereits seit mehreren Wellen im PASS teilnehmen, weisen eine höhere Panelstabilität auf. Eine Panelmüdigkeit lässt sich somit auch nach mehrfacher Teilnahme nicht beobachten. Die inzwischen etablierten Strategien im PASS für den Umgang mit temporären Ausfällen wirken ebenfalls sehr gut. Bei über 30 Prozent der temporär ausgefallenen Haushalte konnte durch diese Strategien ein vollständiger Panelausstieg vermieden werden.

Wie in jedem Jahr wurden in Welle 13 neben den Panelhaushalten auch neue Haushalte bearbeitet. Zu den neuen Haushalten im PASS zählen einerseits solche, die unter den Neuzugängen in den SGB-II-Bezug aus dem BA-Bestand als Auffrischungsstichprobe gezogen werden, und andererseits solche, die sich aufgrund von Auszügen aus den Panelhaushalten abspalten (Split-Haushalte). Generell lässt sich sagen, dass die Bearbeitung von neuen Haushalten im PASS in den letzten Jahren immer schwieriger wird. Eine Abnahme der Teilnahmebereitschaft ist in Deutschland mittlerweile in allen Querschnitterhebungen zu beobachten. Trotz intensiver Bemühungen und zahlreicher Interventionen im Feldverlauf ist es insbesondere die Erreichbarkeit im PASS, die dazu führt, dass am Ende in den Auffrischerstichproben nur knapp 20 Prozent der Haushalte für ein Interview gewonnen werden konnten.

Mittlerweile zum dritten Mal zählen im PASS auch syrische/irakische Haushalte zum Panelbestand. Für die Bearbeitung dieser Haushalte wurden bereits in den Vorwellen bestimmte Maßnahmen eingeführt, die im Feld erfolgreich eingesetzt werden konnten. Hierzu gehört vor allem der Ersteininsatz im CATI-Feld sowohl für Panelhaushalte als auch für Haushalte aus der Auffrischungsstichprobe, je nach Verfügbarkeit einer Telefonnummer. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass der Kontakt durch arabischsprachige Interviewer erfolgte.

Die Teilnahmequote für syrische/irakische Haushalte in der ersten Wiederholungsbefragung liegt mit knapp 60 Prozent ähnlich hoch wie bei den Haushalten ohne Syrer/Iraker. Mit steigender Zahl der Wiederholungsbefragungen sinkt die Teilnahmebereitschaft um ca. 10 Prozent auf knapp 50 Prozent. Insbesondere die Erreichbarkeit und Terminrealisierung erschweren die Bearbeitung dieser Stichprobe. Dies zeigt sich auch bei einer

Betrachtung der temporär ausgefallenen Haushalte. Mit 22,6 Prozent war der Erfolg hier geringer als bei Haushalten ohne Syrer/Iraker.

Die Teilnahmebereitschaft für neue Haushalte der syrischen/irakischen Stichprobe fällt gegenüber der BA-Auffrischungstichprobe (ohne Syrer/Iraker) immer noch höher aus. Allerdings lässt sich auch hier erkennen, dass die Bearbeitung dieser Gruppe immer schwieriger wird. Der Wert ist gegenüber dem Vorjahr um rund 8 Prozentpunkte gesunken, was vor allem auf eine schlechte Erreichbarkeit der Zielgruppe zurückzuführen ist. Deshalb wurden auch in der aktuellen Welle umfangreiche Kontaktinformationen erfragt. Für 98,3 Prozent der syrischen/irakischen Panelhaushalte und für 89,8 Prozent der neuen Haushalte (Syrer/Iraker) liegt eine Telefonnummer vor. Die telefonische Erreichbarkeit sollte so auch in den nächsten Wellen möglich sein. Die systematische Nutzung von stabilen Kontaktinformationen zu dritten Personen bringt über alle Stichprobengruppen leider nur wenig Erfolg. Gerade für mobile Haushalte liegen oft keine Kontaktinformationen zu dritten Personen vor. Die Kontaktierung der Zielpersonen über soziale Netzwerke ist aufgrund von datenschutzrechtlichen Restriktionen nicht möglich.

Generell stellt das Auffinden der Haushalte sowie deren Erreichbarkeit die Interviewer vor immer neue Herausforderungen. Umfangreiche Adressrecherchen, wiederholte Kontaktierungsversuche, Wechsel zwischen CAPI- und CATI-Methode, um nur einige der diversen feldbegleitenden Maßnahmen im PASS zu nennen, bringen zwar Erfolge, es wird in den nächsten Wellen aber darum gehen, den Interviewereinsatz weiter zu optimieren und möglicherweise auch weitere neue Zugänge und Anreize für die unterschiedlichen Zielgruppen zu finden.

Literaturverzeichnis

The American Association for Public Opinion Research (2016): Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. Revised 2016. AAPOR, Lanexa, Kansas.

Behr, Andreas; Bellgardt, Egon & Rendtel, Ulrich (2005): Extent and Determinants of Panel Attrition in the European Community Household Panel. *European Sociological Review* 21: S. 489-512.

Berg, Marco et al: Codebuch und Dokumentation des 'Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung' (PASS) * Datenreport, Welle 12. (FDZ-Datenreport 09/2019), Nürnberg.

Berg, Marco; Cramer, Ralph; Dickmann, Christian; Gilberg, Reiner; Jesske, Birgit; Kleudgen, Martin; Beste, Jonas; Dummert, Sandra; Frodermann, Corinna; Schwarz, Stefan; Trappmann, Mark; (2017): Codebuch und Dokumentation des 'Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung' (PASS) * Datenreport, Welle 11. (FDZ-Datenreport 06/2018), Nürnberg.

Beste, Jonas; Eggs, Johannes; Gebhardt, Daniel; Gundert, Stefanie; Hess, Doris; Jesske, Birgit; Quandt, Sylvia; Trappmann, Mark; Wenzig, Claudia (2011): IAB-Haushaltspanel Lebensqualität und soziale Sicherung Interviewerhandbuch Welle 5 – 2011, FDZ Methodenreport, 03/2011 (de), Nürnberg.

Bethmann, Arne (Hrsg.); Fuchs, Benjamin (Hrsg.); Wurdack, Anja (Hrsg.) (2013): User Guide „Panel Study Labour Market and Social Security“ (PASS) * Wave 6, FDZ-Datenreport, 07/2013 (en), Nürnberg.

Büngeler, Kathrin; Gensicke, Miriam; Hartmann, Josef; Jäckle, Robert; Tschersich, Nikolai (2010): IAB-Haushaltspanel im Niedrigeinkommensbereich Welle 3 (2008/2009). Methoden- und Feldbericht. FDZ-Methodenreport, 10/2010 (de), Nürnberg.

Couper, Mick P.; Ofstedal, Mary Beth (2009): Keeping in Contact with Mobile Sample Members, in: Lynn, Peter (Hg.): *Methodology of Longitudinal Surveys*

Felderer, Barbara; Müller, Gerrit; Kreuter, Frauke; Winter, Joachim (2018): The effect of differential incentives on attrition bias * evidence from the PASS Wave 3 incentive experiment. In: *Field methods*, Vol. 30, No. 1, S. 56-69.

Groves, Robert M.; Peytcheva, Emilia (2008): The Impact of Nonresponse Rates on Nonresponse Bias: A Meta-Analysis. *Public Opinion Quarterly* (2008) 72 (2): 167-189 first published online May 7, 2008

Haunburger, Sigrid (2011): *Teilnahmeverweigerung in Panelstudien*, Wiesbaden

Jesske, Birgit; Schulz, Sabine (2011), *Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung PASS, 5. Erhebungswelle 2011*, FDZ-Methodenreport, 11/2012, Nürnberg.

Jesske, Birgit; Schulz, Sabine (2014): *Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 7. Erhebungswelle – 2013 (Haupterhebung)*. (FDZ-Methodenreport, 11/2014 (de)), Nürnberg.

Jesske, Birgit; Schulz, Sabine (2014): *Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 8. Erhebungswelle – 2014 (Haupterhebung)*. (FDZ-Methodenreport, 11/2015 (de)), Nürnberg.

Jesske, Birgit; Knerr, Petra, Schulz, Sabine (2016): *Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 9. Erhebungswelle –*

2015 (Haupterhebung). (FDZ-Methodenreport, 04/2016 (de)), Nürnberg.

Jesske, Birgit; Knerr, Petra, Kraft, Lisa (2017): *Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 10. Erhebungswelle – 2016 (Haupterhebung)*. (FDZ-Methodenreport, 07/2017 (de)), Nürnberg.

Jesske, Birgit; Sabine Schulz (2018): *Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 11. Erhebungswelle – 2017 (Haupterhebung)*. (FDZ-Methodenreport, 13/2018 (de)), Nürnberg.

Jesske, Birgit; Sabine Schulz, Sylvia Quandt: *Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 12. Erhebungswelle – 2018 (Haupterhebung)*. (FDZ-Methodenreport, 05/2019 (de)), Nürnberg.

Rendtel, Ulrich (1995): *Lebenslagen im Wandel: Panelfälle und Panelrepräsentativität*, Frankfurt a.M.; New York: Campus Verlag

Rendtel, Ulrich; Harms, Torsten (2009): Weighting and calibration for household panels, pp. 265-286 in Lynn, Peter (ed.): *Methodology of Longitudinal Surveys*. Chichester, Wiley.

Rudolph, Helmut; Trappmann, Mark (2007): Design und Stichprobe des Panels „Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“ (PASS). S. 60 – 101 in: Markus Promberger (Hrsg.): Neue Daten für die Sozialstaatsforschung. Zur Konzeption der IAB-Panelerhebung „Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“ IAB-Forschungsbericht Nr. 12/2007, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

Trappmann, Mark; Beste, Jonas; Bethmann, Arne; Müller, Gerit (2013): The PASS panel survey after six waves. In: Journal of Labour Market Research, Vol. 46, No. 4, S. 275-281.

Trappmann, Mark; Müller, Gerrit, Bethmann, Arne (2013a): Design of the study. In: Bethmann, A.; Fuchs, B., & Wurdack, A., (Hrsg.): User Guide „Panel Study Labour Market and Social Security“ (PASS). Wave 6, FDZ-Datenreport, 07/2013 (en), Nürnberg, S. 13-22.

Harkness, Janet.; Stange, Mathew; Cibelli, Kirsten I.; Mohler, Peter; & Pennell, Beth-Ellen (2014). Surveying cultural and linguistic minorities. In Tourangeau, Roger; Edwards, Brad; Johnson, Timothy P.; Wolter, Kirk M.; Bates, Nancy (Eds.): Hard-to-Survey Populations (245-269). Cambridge, UK: Cambridge

Pan, Yuling; Lubkemann, Stephan (2014): Standardization and meaning in the survey of linguistically diversified populations: insight from the ethnographic observation of linguistic minorities in 2010 Census interviews. In Tourangeau, Roger; Edwards, Brad; Johnson, Timothy P.; Wolter, Kirk M.; Bates, Nancy (Eds.): Hard-to-Survey Populations (575-589). Cambridge, UK: Cambridge

Anhang

Tabellen

Tabelle 1a	Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Stichproben – detailliert
Tabelle 2a	Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Panelzugang – detailliert
Tabelle 3a	Verteilung der Ausschöpfung für in der Vorwelle befragte Panelhaushalte – detailliert
Tabelle 4a	Verteilung der Ausschöpfung temporärer Ausfälle: Panelhaushalte nach Stichprobe – detailliert
Tabelle 5a	Verteilung der Ausschöpfung temporärer Ausfälle: Panelhaushalte nach Ausfallgruppen – detailliert
Tabelle 6a	Ausschöpfung der Panelhaushalte nach Erhebungsmethode – detailliert
Tabelle 7a	Ausschöpfung für in Vorwelle befragte und temporär ausgefallene Panelhaushalte nach Startmethode – detailliert
Tabelle 8a	Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten – detailliert
Tabelle 9a	Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten nach Erhebungsmethode – detailliert
Tabelle 10a	Verteilung der Ausschöpfung für neue Haushalte – detailliert
Tabelle 11a	Verteilung der Ausschöpfung bei Split-Haushalten aus Welle 12 und 13 – detailliert
Tabelle 12a	Ausschöpfung der neuen Haushalte nach Erhebungsmethode – detailliert
Tabelle 13a	Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus neuen Haushalten – detailliert
Tabelle 14a	Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus neuen Haushalten nach Erhebungsmethode – detailliert
Tabelle 15a	Ausschöpfung für Panelhaushalte im CAPI mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen – detailliert
Tabelle 16a	Anteil der Methodenwechsler (ohne Syrer/Iraker): Startmethode CATI – Endstatus im CAPI (Haushaltsebene) – detailliert
Tabelle 16b	Anteil der Methodenwechsler (Syrer/Iraker): Startmethode CATI – Endstatus im CAPI (Haushaltsebene) – detailliert
Tabelle 17a	Anteil der Methodenwechsler (ohne Syrer/Iraker): Startmethode CAPI – Endstatus im CATI (Haushaltsebene) – detailliert
Tabelle 17b	Anteil der Methodenwechsler (Syrer/Iraker): Startmethode CAPI – Endstatus im CATI (Haushaltsebene) – detailliert
Tabelle 18a	Letzter Bearbeitungsstatus nach Experimentalgruppen der BA-Auffrischungsstichprobe (ohne Syrer/Iraker) – detailliert
Tabelle 18b	Letzter Bearbeitungsstatus nach Experimentalgruppen der BA-Auffrischungsstichprobe (ohne Syrer/Iraker) ohne Methodenswitcher – detailliert

Dokumente

1. Ankündigungsschreiben in deutscher Sprache
2. Ankündigungsschreiben in russischer Sprache
3. Ankündigungsschreiben in arabischer Sprache
4. Kontaktierungsflyer für BA-Zugangsstichprobe Syrer/Iraker
5. Anschreiben an Haushalte der Konvertierungsstudie in deutscher Sprache
6. Anschreiben an Haushalte der Konvertierungsstudie in arabischer Sprache
7. Erinnerungsanschreiben in deutscher Sprache
8. Erinnerungsanschreiben in arabischer Sprache
9. Anschreiben in deutscher Sprache nach Feldende
10. Datenschutzblatt in deutscher Sprache
11. Datenschutzblatt in russischer Sprache
12. Datenschutzblatt in arabischer Sprache
13. Dankschreiben in deutscher Sprache
14. Dankschreiben in russischer Sprache
15. Dankschreiben in arabischer Sprache
16. Qualitätssicherungsfragebogen CAPI
17. Panelpflegekarte in deutscher Sprache
18. Panelpflegekarte in arabischer Sprache

Tabelle 1a Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Stichproben – detailliert

Spalten% Absolutwert	Panelhaushalt			Gesamt
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 3150	100.0 5872	100.0 1336	100.0 10358
Nicht Zielgruppe	0.7 22	0.7 44	0.4 6	0.7 72
ZP verstorben	0.4 13	0.5 28	- 0	0.4 41
ZP ins Ausland verzogen	0.1 2	0.1 8	0.1 1	0.1 11
bereits befragt	0.2 7	0.1 8	0.4 5	0.2 20
Nonresponse - Nicht erreicht	1.9 59	3.7 216	12.1 162	4.2 437
nicht abgehoben / nicht erreicht	1.0 30	1.6 96	2.8 37	1.6 163
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	0.2 5	0.5 27	5.9 79	1.1 111
Fax / Modem	0.0 1	- 0	0.1 1	0.0 2
ZP verzogen	0.7 23	1.6 93	3.4 45	1.6 161
Nonresponse - Nicht befragbar	0.3 10	0.4 24	0.3 4	0.4 38
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.3 10	0.1 7	0.1 2	0.2 19
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- 0	0.3 17	0.1 2	0.2 19
Nonresponse - Verweigerung	10.8 340	12.9 760	15.1 202	12.6 1302
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.2 7	0.2 14	0.7 9	0.3 30
legt auf	0.8 26	1.2 70	4.3 57	1.5 153
KP weigert jegliche Auskunft	0.1 4	0.1 6	- 0	0.1 10
Zugang zu ZP verhindert	0.1 3	0.1 4	0.2 3	0.1 10
ZP weigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.4 14	0.7 43	1.9 26	0.8 83
ZP weigert - Kein Interesse/ Thema	0.1 4	0.5 28	1.2 16	0.5 48
ZP weigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.1 2	0.1 5	0.1 1	0.1 8
ZP weigert - sonst. Gründe	0.4 13	0.4 26	0.3 4	0.4 43
ZP weigert - Krank	0.1 3	0.0 2	0.1 2	0.1 7
ZP weigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	5.5 174	5.7 332	4.4 59	5.5 565
ZP weigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.8 88	3.9 227	1.8 24	3.3 339
neue Anschrift verweigert durch	0.1 2	0.1 3	0.1 1	0.1 6
Nonresponse - sonstiges	6.1 191	10.3 602	18.1 242	10.0 1035
Termin in Feldzeit nicht möglich	6.1 191	10.3 602	18.1 242	10.0 1035
Realisierte Interviews	80.3 2528	72.0 4226	53.9 720	72.2 7474
erfolgreiches Interview	80.3 2528	72.0 4226	53.9 720	72.2 7474

Tabelle 2a Verteilung der Ausschöpfung für Panelhaushalte nach Panelzugang – detailliert

Spalten% Absolutwert	Stichprobenkennzeichen																			Gesamt	
	BA W1	Mi-cro W1	BA W2	BA W3	BA W4	EWO (Aufst.) W5	BA (Aufst.) W5	BA W5	BA W6	BA W7	BA W8	BA W9	BA W10	BA (S/I) W10	EWO W11	BA W11	BA (S/I) W11	BA W12	BA (S/I) W12		
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
	1261	1561	227	303	235	578	456	221	385	420	366	478	379	321	1011	414	435	727	580	10358	
Nicht Zielgruppe	0.6	0.6	0.9	1.0	0.4	1.0	0.4	1.4	0.3	1.9	0.3	0.8	0.5	0.6	0.7	1.4	0.2	0.4	0.5	0.7	
	8	9	2	3	1	6	2	3	1	8	1	4	2	2	7	6	1	3	3	3	72
ZP verstorben	0.5	0.4	0.4	0.7	0.4	0.3	0.4	1.4	0.3	0.7	-	0.8	0.3	-	0.5	0.5	-	0.3	-	0.4	
	6	6	1	2	1	2	2	3	1	3	0	4	1	0	5	2	0	2	0	0	41
ZP ins Ausland verzogen	-	0.1	-	-	-	0.2	-	-	-	0.7	0.3	-	0.3	0.3	-	0.5	-	0.1	-	0.1	
	0	1	0	0	0	1	0	0	0	3	1	0	1	1	0	2	0	1	0	0	11
bereits befragt	0.2	0.1	0.4	0.3	-	0.5	-	-	-	0.5	-	-	-	0.3	0.2	0.5	0.2	-	0.5	0.2	
	2	2	1	1	0	3	0	0	0	2	0	0	1	2	2	1	0	3	0	3	20
Nonresponse - Nicht erreicht	2.1	1.2	2.2	4.0	1.7	1.2	3.3	2.3	3.4	1.9	4.4	2.7	7.1	5.3	3.4	5.6	17.2	6.6	12.1	4.2	
	27	18	5	12	4	7	15	5	13	8	16	13	27	17	34	23	75	48	70	437	
nicht abgehoben / nicht erreicht	1.1	0.7	0.9	2.0	0.9	0.5	1.8	0.9	1.8	1.0	2.5	1.3	2.4	0.6	1.6	1.9	2.8	2.6	4.0	1.6	
	14	11	2	6	2	3	8	2	7	4	9	6	9	2	16	8	12	19	23	163	
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	0.1	-	-	0.3	-	0.2	0.4	0.5	0.5	0.2	-	0.6	0.5	3.4	0.4	0.5	8.0	1.7	5.7	1.1	
	1	0	0	1	0	1	2	1	2	1	0	3	2	11	4	2	35	12	33	111	
Fax / Modem	-	-	-	-	-	0.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.2	-	-	0.0
	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2
ZP verzogen	1.0	0.4	1.3	1.7	0.9	0.3	1.1	0.9	1.0	0.7	1.9	0.8	4.2	1.2	1.4	3.1	6.2	2.3	2.4	1.6	
	12	7	3	5	2	2	5	2	4	3	7	4	16	4	14	13	27	17	14	161	
Nonresponse - Nicht befragbar	-	0.2	-	-	-	0.5	0.2	0.5	-	-	0.3	0.4	1.3	0.3	0.4	1.0	-	1.4	0.5	0.4	
	0	3	0	0	0	3	1	1	0	0	1	2	5	1	4	4	0	10	3	38	
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	-	0.2	-	-	-	0.5	0.2	0.5	-	-	0.3	-	0.5	0.3	0.4	0.2	-	0.1	0.2	0.2	
	0	3	0	0	0	3	1	1	0	0	1	0	2	1	4	1	0	1	1	19	
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.4	0.8	-	-	0.7	-	1.2	0.3	0.2	0.2	
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0	0	3	0	9	2	19	19	
Nonresponse - Verweigerung	9.0	7.9	8.8	8.9	11.5	9.7	10.5	13.1	12.7	13.8	13.4	14.0	18.2	20.2	15.9	16.2	15.2	18.7	12.2	12.6	
	114	123	20	27	27	56	48	29	49	58	49	67	69	65	161	67	66	136	71	1302	
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.2	0.3	0.4	-	0.2	0.2	-	0.3	0.5	0.3	0.2	-	1.9	0.1	0.5	0.2	0.4	0.3	0.3	0.3	
	2	5	1	0	0	1	1	0	1	2	1	1	0	6	1	2	1	3	2	30	
legt auf	1.0	0.8	1.3	1.0	0.9	0.3	1.8	3.2	0.8	1.0	0.8	0.6	1.6	5.6	1.2	1.7	3.9	1.1	3.8	1.5	
	13	12	3	3	2	2	8	7	3	4	3	3	6	18	12	7	17	8	22	153	
KP verweigert jegliche Auskunft	0.1	0.1	-	-	-	0.2	-	-	-	0.2	-	-	-	-	0.1	0.5	-	0.3	-	0.1	
	1	2	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0	2	0	10	
Zugang zu ZP verhindert	-	-	-	0.4	-	0.2	-	0.2	-	0.2	-	0.2	-	0.6	0.3	-	-	-	0.2	0.1	
	0	0	0	1	0	1	0	0	1	0	1	0	2	3	0	0	0	1	10	10	
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.2	0.4	0.4	1.3	1.3	0.3	0.2	0.5	0.8	0.2	0.5	0.2	1.3	2.8	0.6	1.7	1.8	1.5	1.6	0.8	
	3	6	1	4	3	2	1	1	3	1	2	1	5	9	6	7	8	11	9	83	
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.3	0.1	0.4	0.3	0.9	-	0.2	-	0.8	0.2	0.5	-	1.1	0.9	0.3	1.0	1.8	0.7	0.9	0.5	
	4	1	1	1	2	0	1	0	3	1	2	0	4	3	3	4	8	5	5	48	
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	-	0.1	-	-	-	-	-	-	0.2	-	-	0.3	0.3	0.1	-	-	0.4	-	0.1	0.1	
	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	1	0	0	3	0	0	8	
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.5	0.3	-	0.7	0.4	0.7	0.4	-	0.3	0.5	0.3	0.4	0.3	-	0.5	0.2	0.5	1.0	0.3	0.4	
	6	4	0	2	1	4	2	0	1	2	1	2	1	0	5	1	2	7	2	43	
ZP verweigert - Krank	-	0.1	-	-	0.4	-	-	-	-	0.2	-	-	-	0.3	0.2	-	-	-	0.2	0.1	
	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	1	2	0	0	0	1	7	7	
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	4.6	4.4	4.0	4.0	4.7	4.8	5.0	5.9	5.5	6.0	6.0	7.3	6.9	5.0	7.7	6.0	5.3	7.2	3.4	5.5	
	58	68	9	12	11	28	23	13	21	25	22	35	26	16	78	25	23	52	20	565	
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.1	1.5	2.2	1.7	2.6	3.1	2.4	3.6	4.4	4.5	4.9	5.0	6.6	2.8	4.6	4.3	1.4	6.1	1.6	3.3	
	27	23	5	5	6	18	11	8	17	19	18	24	25	9	47	18	6	44	9	339	
neue Anschrift verweigert durch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.3	-	0.2	0.2	0.2	0.1	-	0.1	
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	1	1	1	0	6	
Nonresponse - sonstiges	8.6	4.8	9.3	6.6	8.1	4.8	9.2	5.4	8.3	8.8	10.7	10.7	11.1	23.7	8.7	18.6	18.2	14.0	15.0	10.0	
	108	75	21	20	19	28	42	12	32	37	39	51	42	76	88	77	79	102	87	1035	
Termin in Feldzeit nicht möglich	8.6	4.8	9.3	6.6	8.1	4.8	9.2	5.4	8.3	8.8	10.7	10.7	11.1	23.7	8.7	18.6	18.2	14.0	15.0	10.0	
	108	75	21	20	19	28	42	12	32	37	39	51	42	76	88	77	79	102	87	1035	
Recitisierte Interviews	79.6	85.4	78.9	79.5	78.3	82.7	76.3	77.4	75.3	73.6	71.0	71.3	61.7	49.8	70.9	57.2	49.2	58.9	59.7	72.2	
	1004	1333	179	241	184	478	348	171	290	309	260	341	234	160	717	237	214	428	346	7474	
erfolgreiches Interview	79.6	85.4	78.9	79.5	78.3	82.7	76.3	77.4	75.3	73.6	71.0	71.3	61.7	49.8	70.9	57.2	49.2	58.9	59.7	72.2	
	1004	1333	179	241	184	478	348	171	290	309	260	341	234	160	717	237	214	428	346	7474	

Tabelle 3a Verteilung der Ausschöpfung für in der Vorwelle befragte Panelhaushalte – detailliert

Spalten% Absolutwert	Panelhaushalte			Gesamt
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 2770	100.0 5131	100.0 1110	100.0 9011
Nicht Zielgruppe	0,5 15	0,6 33	0,5 5	0,6 53
ZP verstorben	0,3 9	0,5 25	- 0	0,4 34
ZP ins Ausland verzogen	0,0 1	0,1 4	- 0	0,1 5
bereits befragt	0,2 5	0,1 4	0,5 5	0,2 14
Nonresponse - Nicht erreicht	1,3 37	2,8 144	10,7 119	3,3 300
nicht abgehoben / nicht erreicht	0,7 19	1,2 62	2,5 28	1,2 109
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	0,2 5	0,4 19	5,5 61	0,9 85
Fax / Modem	0,0 1	- 0	0,1 1	0,0 2
ZP verzogen	0,4 12	1,2 63	2,6 29	1,2 104
Nonresponse - Nicht befragbar	0,3 8	0,3 16	0,3 3	0,3 27
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0,3 8	0,1 5	0,1 1	0,2 14
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- 0	0,2 11	0,2 2	0,1 13
Nonresponse - Verweigerung	7,5 208	10,0 515	12,6 140	9,6 863
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0,2 6	0,2 8	0,6 7	0,2 21
legt auf	0,5 14	0,7 35	4,0 44	1,0 93
KP verweigert jegliche Auskunft	0,1 4	0,1 4	- 0	0,1 8
Zugang zu ZP verhindert	- 0	0,0 1	0,2 2	0,0 3
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0,2 5	0,6 31	1,6 18	0,6 54
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0,1 2	0,4 19	0,9 10	0,3 31
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0,0 1	0,1 5	0,1 1	0,1 7
ZP verweigert - sonst. Gründe	0,2 6	0,4 22	0,4 4	0,4 32
ZP verweigert - Krank	0,1 3	0,0 2	0,1 1	0,1 6
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	4,0 112	4,4 225	3,2 36	4,1 373
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2,0 55	3,1 161	1,4 16	2,6 232
neue Anschrift verweigert durch	- 0	0,0 2	0,1 1	0,0 3
Nonresponse - sonstiges	4,2 116	8,1 414	15,7 174	7,8 704
Termin in Feldzeit nicht möglich	4,2 116	8,1 414	15,7 174	7,8 704
Realisierte Interviews	86,1 2386	78,1 4009	60,3 669	78,4 7064
erfolgreiches Interview	86,1 2386	78,1 4009	60,3 669	78,4 7064

**Tabelle 4a Verteilung der Ausschöpfung temporärer Ausfälle:
Panelhaushalte nach Stichprobe – detailliert**

Spalten% Absolutwert	Panelhaushalte			Gesamt
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 380	100.0 741	100.0 226	100.0 1347
Nicht Zielgruppe	1.8 7	1.5 11	0.4 1	1.4 19
ZP verstorben	1.1 4	0.4 3	- 0	0.5 7
ZP ins Ausland verzogen	0.3 1	0.5 4	0.4 1	0.4 6
bereits befragt	0.5 2	0.5 4	- 0	0.4 6
Nonresponse - Nicht erreicht	5.8 22	9.7 72	19.0 43	10.2 137
nicht abgehoben / nicht erreicht	2.9 11	4.6 34	4.0 9	4.0 54
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	- 0	1.1 8	8.0 18	1.9 26
ZP verzogen	2.9 11	4.0 30	7.1 16	4.2 57
Nonresponse - Nicht befragbar	0.5 2	1.1 8	0.4 1	0.8 11
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.5 2	0.3 2	0.4 1	0.4 5
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- 0	0.8 6	- 0	0.4 6
Nonresponse - Verweigerung	34.7 132	33.1 245	27.4 62	32.6 439
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.3 1	0.8 6	0.9 2	0.7 9
legt auf	3.2 12	4.7 35	5.8 13	4.5 60
KP verweigert jegliche Auskunft	- 0	0.3 2	- 0	0.1 2
Zugang zu ZP verhindert	0.8 3	0.4 3	0.4 1	0.5 7
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	2.4 9	1.6 12	3.5 8	2.2 29
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.5 2	1.2 9	2.7 6	1.3 17
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.3 1	- 0	- 0	0.1 1
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.8 7	0.5 4	- 0	0.8 11
ZP verweigert - Krank	- 0	- 0	0.4 1	0.1 1
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	16.3 62	14.4 107	10.2 23	14.3 192
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	8.7 33	8.9 66	3.5 8	7.9 107
neue Anschrift verweigert durch	0.5 2	0.1 1	- 0	0.2 3
Nonresponse - sonstiges	19.7 75	25.4 188	30.1 68	24.6 331
Termin in Feldzeit nicht möglich	19.7 75	25.4 188	30.1 68	24.6 331
Realisierte Interviews	37.4 142	29.3 217	22.6 51	30.4 410
erfolgreiches Interview	37.4 142	29.3 217	22.6 51	30.4 410

**Tabelle 5a Verteilung der Ausschöpfung temporärer Ausfälle:
Panelhaushalte nach Ausfallgruppen – detailliert**

Spalten% Absolutwert	Gruppen von temporären Ausfällen			Gesamt
	Nicht erreichte	Weiche Verweigerer	Zeitmangel	
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)				
ZP verstorben	0,6 1	0,2 1	0,7 5	0,5 7
ZP ins Ausland verzogen	1,1 2	- 0	0,6 4	0,4 6
bereits befragt	1,1 2	0,2 1	0,4 3	0,4 6
nicht abgehoben / nicht erreicht	5,5 10	2,6 12	4,5 32	4,0 54
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	6,1 11	0,4 2	1,8 13	1,9 26
Fax / Modem	- 0	- 0	- 0	- 0
ZP verzogen	12,7 23	2,6 12	3,1 22	4,2 57
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	1,1 2	0,2 1	0,3 2	0,4 5
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- 0	0,7 3	0,4 3	0,4 6
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	- 0	0,7 3	0,8 6	0,7 9
legt auf	6,1 11	4,2 19	4,2 30	4,5 60
KP verweigert jegliche Auskunft	0,6 1	- 0	0,1 1	0,1 2
Zugang zu ZP verhindert	- 0	0,2 1	0,8 6	0,5 7
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	2,8 5	3,1 14	1,4 10	2,2 29
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	1,1 2	1,5 7	1,1 8	1,3 17
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- 0	0,2 1	- 0	0,1 1
ZP verweigert - sonst. Gründe	1,7 3	0,9 4	0,6 4	0,8 11
ZP verweigert - Krank	- 0	0,2 1	- 0	0,1 1
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	13,8 25	19,5 89	11,0 78	14,3 192
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	6,6 12	12,1 55	5,6 40	7,9 107
neue Anschrift verweigert durch	- 0	0,4 2	0,1 1	0,2 3
Termin in Feldzeit nicht möglich	14,4 26	21,3 97	29,3 208	24,6 331
erfolgreiches Interview	24,9 45	28,7 131	33,0 234	30,4 410

Tabelle 6a Ausschöpfung der Panelhaushalte nach Erhebungsmethode – detailliert

Spalten% Absolutwert	CATI				CAPI			
	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 1192	100.0 1815	100.0 1048	100.0 4055	100.0 1958	100.0 4057	100.0 288	100.0 6303
Nicht Zielgruppe	0.8 9	0.7 13	0.4 4	0.6 26	0.7 13	0.8 31	0.7 2	0.7 46
ZP verstorben	0.4 5	0.4 7	- 0	0.3 12	0.4 8	0.5 21	- 0	0.5 29
ZP ins Ausland verzogen	0.2 2	0.1 2	- 0	0.1 4	- 0	0.1 6	0.3 1	0.1 7
bereits befragt	0.2 2	0.2 4	0.4 4	0.2 10	0.3 5	0.1 4	0.3 1	0.2 10
Nonresponse - Nicht erreicht	1.8 22	5.1 92	11.3 118	5.7 232	1.9 37	3.1 124	15.3 44	3.3 205
nicht abgehoben / nicht erreicht	1.3 15	3.2 58	2.6 27	2.5 100	0.8 15	0.9 38	3.5 10	1.0 63
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	0.4 5	1.5 27	7.4 78	2.7 110	- 0	- 0	0.3 1	0.0 1
Fax / Modem	0.1 1	- 0	0.1 1	0.0 2	- 0	- 0	- 0	- 0
ZP verzogen	0.1 1	0.4 7	1.1 12	0.5 20	1.1 22	2.1 86	11.5 33	2.2 141
Nonresponse - Nicht befragbar	0.3 3	0.6 10	0.3 3	0.4 16	0.4 7	0.3 14	0.3 1	0.3 22
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.3 3	0.2 3	0.1 1	0.2 7	0.4 7	0.1 4	0.3 1	0.2 12
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- 0	0.4 7	0.2 2	0.2 9	- 0	0.2 10	- 0	0.2 10
Nonresponse - Verweigerung	11.7 139	14.4 261	15.2 159	13.8 559	10.3 201	12.3 499	14.9 43	11.8 743
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.6 7	0.7 12	0.9 9	0.7 28	- 0	0.0 2	- 0	0.0 2
legt auf	2.2 26	3.9 70	5.4 57	3.8 153	- 0	- 0	- 0	- 0
KP verweigert jegliche Auskunft	0.2 2	0.2 3	- 0	0.1 5	0.1 2	0.1 3	- 0	0.1 5
Zugang zu ZP verhindert	- 0	0.1 1	0.3 3	0.1 4	0.2 3	0.1 3	- 0	0.1 6
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.2 2	0.6 11	2.1 22	0.9 35	0.6 12	0.8 32	1.4 4	0.8 48
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.1 1	0.6 11	1.2 13	0.6 25	0.2 3	0.4 17	1.0 3	0.4 23
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.1 1	- 0	- 0	0.0 1	0.1 1	0.1 5	0.3 1	0.1 7
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.4 5	0.5 9	0.3 3	0.4 17	0.4 8	0.4 17	0.3 1	0.4 26
ZP verweigert - Krank	0.1 1	0.1 1	0.1 1	0.1 3	0.1 2	0.0 1	0.3 1	0.1 4
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	5.0 60	4.2 76	3.7 39	4.3 175	5.8 114	6.3 256	6.9 20	6.2 390
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.8 33	3.5 64	1.0 11	2.7 108	2.8 55	4.0 163	4.5 13	3.7 231
neue Anschrift verweigert durch	0.1 1	0.2 3	0.1 1	0.1 5	0.1 1	- 0	- 0	0.0 1
Nonresponse - sonstiges	8.0 95	14.1 256	18.4 193	13.4 544	4.9 96	8.5 346	17.0 49	7.8 491
Termin in Feldzeit nicht möglich	8.0 95	14.1 256	18.4 193	13.4 544	4.9 96	8.5 346	17.0 49	7.8 491
Realisierte Interviews	77.5 924	65.2 1183	54.5 571	66.0 2678	81.9 1604	75.0 3043	51.7 149	76.1 4796
erfolgreiches Interview	77.5 924	65.2 1183	54.5 571	66.0 2678	81.9 1604	75.0 3043	51.7 149	76.1 4796

Tabelle 7a Ausschöpfung für in Vorwelle befragte und temporär ausgefallene Panelhaushalte nach Startmethode – detailliert

Spalten% Absolutwert	in Vorwelle teilgenommen		temporärer Ausfall		Gesamt
	CATI	CAPI	CATI	CAPI	
Total	100.0 2980	100.0 6031	100.0 1079	100.0 268	100.0 10358
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)					
ZP verstorben	0.3 9	0.4 25	0.6 6	0.4 1	0.4 41
ZP ins Ausland verzogen	0.1 2	0.0 3	0.4 4	0.7 2	0.1 11
bereits befragt	0.2 5	0.1 9	0.4 4	0.7 2	0.2 20
nicht abgehoben / nicht erreicht	1.0 31	1.3 78	3.7 40	5.2 14	1.6 163
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	1.8 54	0.5 31	1.7 18	3.0 8	1.1 111
Fax / Modem	0.0 1	0.0 1	- 0	- 0	0.0 2
ZP verzogen	0.7 22	1.4 82	2.8 30	10.1 27	1.6 161
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.1 4	0.2 10	0.3 3	0.7 2	0.2 19
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.0 1	0.2 12	0.5 5	0.4 1	0.2 19
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.4 13	0.1 8	0.8 9	- 0	0.3 30
legt auf	2.0 61	0.5 32	4.6 50	3.7 10	1.5 153
KP verweigert jegliche Auskunft	- 0	0.1 8	0.1 1	0.4 1	0.1 10
Zugang zu ZP verhindert	0.1 2	0.0 1	0.3 3	1.5 4	0.1 10
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.8 23	0.5 31	2.2 24	1.9 5	0.8 83
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.4 12	0.3 19	1.2 13	1.5 4	0.5 48
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- 0	0.1 7	0.1 1	- 0	0.1 8
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.3 8	0.4 24	0.6 7	1.5 4	0.4 43
ZP verweigert - Krank	0.1 3	0.0 3	0.1 1	- 0	0.1 7
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	3.0 88	4.7 285	13.3 144	17.9 48	5.5 565
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.3 39	3.2 193	8.3 90	6.3 17	3.3 339
neue Anschrift verweigert durch	0.0 1	0.0 2	0.2 2	0.4 1	0.1 6
Termin in Feldzeit nicht möglich	8.9 266	7.3 438	27.2 293	14.2 38	10.0 1035
erfolgreiches Interview	78.4 2335	78.4 4729	30.7 331	29.5 79	72.2 7474

Tabelle 8a Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten – detailliert

Spalten% Absolutwert	Panelhaushalte			Gesamt
	Microm/EWO	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 4919	100.0 6816	100.0 1524	100.0 13259
Nicht Zielgruppe	0.0 1	0.1 8	0.3 4	0.1 13
ZP verstorben	- 0	0.0 2	- 0	0.0 2
ZP ins Ausland verzogen	0.0 1	0.0 2	- 0	0.0 3
bereits befragt	- 0	0.0 3	- 0	0.0 3
ZP nicht in Zielgruppe (unter 15 Jahre)	- 0	0.0 1	0.3 4	0.0 5
Nonresponse - Nicht erreicht	2.1 102	2.2 147	0.8 12	2.0 261
nicht abgehoben / nicht erreicht	2.0 97	2.1 144	0.7 11	1.9 252
ZP verzogen	0.1 5	0.0 3	0.1 1	0.1 9
Nonresponse - Nicht befragbar	1.2 58	1.3 86	1.2 19	1.2 163
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.9 46	0.6 42	0.4 6	0.7 94
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.2 12	0.6 44	0.9 13	0.5 69
Nonresponse - Verweigerung	13.7 674	10.8 737	13.8 211	12.2 1622
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.2 9	0.4 24	0.8 12	0.3 45
legt auf	0.2 8	0.1 4	0.7 10	0.2 22
KP verweigert jegliche Auskunft	0.1 5	0.0 1	- 0	0.0 6
Zugang zu ZP verhindert	0.2 12	0.5 31	- 0	0.3 43
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	2.2 106	2.1 143	4.3 66	2.4 315
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	3.5 173	2.5 170	2.8 43	2.9 386
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.1 7	0.1 8	0.2 3	0.1 18
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.8 40	0.6 40	1.6 24	0.8 104
ZP verweigert - Krank	0.2 9	0.2 15	0.2 3	0.2 27
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	4.6 224	2.9 197	1.6 24	3.4 445
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.6 81	1.5 104	1.7 26	1.6 211
Nonresponse - sonstiges	2.4 118	2.7 182	11.0 168	3.5 468
Termin in Feldzeit nicht möglich	2.4 118	2.7 182	11.0 168	3.5 468
Realisierte Interviews	80.6 3966	83.0 5656	72.8 1110	80.9 10732
erfolgreiches Interview	80.6 3966	83.0 5656	72.8 1110	80.9 10732

Tabelle 9a Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus Panelhaushalten nach Erhebungsmethode – detailliert

Spalten% Absolutwert	CATI				CAPI			
	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt	Microm/ EWO	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 1817	100.0 1927	100.0 1210	100.0 4954	100.0 3102	100.0 4889	100.0 314	100.0 8305
Nicht Zielgruppe	- 0	0.1 2	0.3 4	0.1 6	0.0 1	0.1 6	- 0	0.1 7
ZP verstorben	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	0.0 2	- 0	0.0 2
ZP ins Ausland verzogen	- 0	- 0	- 0	- 0	0.0 1	0.0 2	- 0	0.0 3
bereits befragt	- 0	0.1 1	- 0	0.0 1	- 0	0.0 2	- 0	0.0 2
ZP nicht in Zielgruppe (unter 15 Jahre)	- 0	0.1 1	0.3 4	0.1 5	- 0	- 0	- 0	- 0
Nonresponse - Nicht erreicht	0.4 8	0.5 9	0.2 2	0.4 19	3.0 94	2.8 138	3.2 10	2.9 242
nicht abgehoben / nicht erreicht	0.4 8	0.5 9	0.1 1	0.4 18	2.9 89	2.8 135	3.2 10	2.8 234
ZP verzogen	- 0	- 0	0.1 1	0.0 1	0.2 5	0.1 3	- 0	0.1 8
Nonresponse - Nicht befragbar	1.8 33	1.7 32	1.5 18	1.7 83	0.8 25	1.1 54	0.3 1	1.0 80
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	1.4 25	1.2 23	0.5 6	1.1 54	0.7 21	0.4 19	- 0	0.5 40
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.4 8	0.5 9	1.0 12	0.6 29	0.1 4	0.7 35	0.3 1	0.5 40
Nonresponse - Verweigerung	14.7 267	13.9 268	15.1 183	14.5 718	13.1 407	9.6 469	8.9 28	10.9 904
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.1 2	0.3 6	0.9 11	0.4 19	0.2 7	0.4 18	0.3 1	0.3 26
legt auf	0.4 8	0.2 4	0.8 10	0.4 22	- 0	- 0	- 0	- 0
KP verweigert jegliche Auskunft	- 0	- 0	- 0	- 0	0.2 5	0.0 1	- 0	0.1 6
Zugang zu ZP verhindert	- 0	- 0	- 0	- 0	0.4 12	0.6 31	- 0	0.5 43
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.7 12	0.9 17	4.6 56	1.7 85	3.0 94	2.6 126	3.2 10	2.8 230
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	4.6 84	4.0 77	3.1 37	4.0 198	2.9 89	1.9 93	1.9 6	2.3 188
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.1 1	0.2 3	0.2 2	0.1 6	0.2 6	0.1 5	0.3 1	0.1 12
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.9 16	1.3 25	1.8 22	1.3 63	0.8 24	0.3 15	0.6 2	0.5 41
ZP verweigert - Krank	0.1 2	0.2 3	0.2 3	0.2 8	0.2 7	0.2 12	- 0	0.2 19
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	5.9 107	4.6 88	1.7 21	4.4 216	3.8 117	2.2 109	1.0 3	2.8 229
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.9 35	2.3 45	1.7 21	2.0 101	1.5 46	1.2 59	1.6 5	1.3 110
Nonresponse - sonstiges	5.4 99	7.0 135	13.1 158	7.9 392	0.6 19	1.0 47	3.2 10	0.9 76
Termin in Feldzeit nicht möglich	5.4 99	7.0 135	13.1 158	7.9 392	0.6 19	1.0 47	3.2 10	0.9 76
Realisierte Interviews	77.6 1410	76.9 1481	69.8 845	75.4 3736	82.4 2556	85.4 4175	84.4 265	84.2 6996
erfolgreiches Interview	77.6 1410	76.9 1481	69.8 845	75.4 3736	82.4 2556	85.4 4175	84.4 265	84.2 6996

Tabelle 10a Verteilung der Ausschöpfung für neue Haushalte – detailliert

Spalten% Absolutwert	Neuer Haushalt*			
	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 5050	100.0 607	100.0 500	100.0 6157
Nicht Zielgruppe	1.1 54	0.5 3	2.0 10	1.1 67
ZP verstorben	0.3 14	- 0	0.4 2	0.3 16
ZP ins Ausland verzogen	0.6 32	0.2 1	1.2 6	0.6 39
bereits befragt	0.1 7	0.3 2	0.4 2	0.2 11
ZP nicht in Zielgruppe (unter 15 Jahre)	0.0 1	- 0	- 0	0.0 1
Nonresponse - Nicht erreicht	13.9 704	25.0 152	34.8 174	16.7 1030
nicht abgehoben / nicht erreicht	5.5 278	4.6 28	6.4 32	5.5 338
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	0.9 46	9.6 58	1.0 5	1.8 109
Fax / Modem	0.1 3	0.2 1	- 0	0.1 4
ZP verzogen	7.5 377	9.1 55	27.4 137	9.2 569
kein Privathaushalt	- 0	1.6 10	- 0	0.2 10
Nonresponse - Nicht befragbar	7.4 374	3.8 23	1.0 5	6.5 402
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.4 21	- 0	0.8 4	0.4 25
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	7.0 353	3.8 23	0.2 1	6.1 377
Nonresponse - Verweigerung	35.4 1786	18.5 112	24.2 121	32.8 2019
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.7 36	0.5 3	0.6 3	0.7 42
legt auf	1.6 80	3.0 18	1.2 6	1.7 104
KP verweigert jegliche Auskunft	0.4 22	- 0	- 0	0.4 22
Zugang zu ZP verhindert	0.7 33	2.5 15	1.0 5	0.9 53
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	4.4 222	1.6 10	1.8 9	3.9 241
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	4.1 206	2.8 17	3.2 16	3.9 239
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	1.0 48	0.7 4	0.2 1	0.9 53
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.4 71	0.7 4	0.4 2	1.3 77
ZP verweigert - Krank	0.3 14	- 0	0.2 1	0.2 15
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	18.5 932	6.1 37	11.0 55	16.6 1024
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.4 119	0.7 4	4.6 23	2.4 146
neue Anschrift verweigert durch	0.1 3	- 0	- 0	0.0 3
Nonresponse - sonstiges	24.4 1233	26.0 158	15.6 78	23.9 1469
Termin in Feldzeit nicht möglich	24.4 1233	26.0 158	15.6 78	23.9 1469
Realisierte Interviews	17.8 899	26.2 159	22.4 112	19.0 1170
erfolgreiches Interview	17.8 899	26.2 159	22.4 112	19.0 1170

*inkl. Split-Haushalte aus Welle 12 und 13

infas

PASS Welle 13

Tabelle 11a Verteilung der Ausschöpfung bei Split-Haushalten aus Welle 12 und 13 – detailliert

Spalten% Absolutwert	Haushaltsart		
	Split-Haushalt aus W12	Split-Haushalt aus W13	Gesamt
Total	100.0 156	100.0 344	100.0 500
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)			
ZP verstorben	- 0	0.6 2	0.4 2
ZP ins Ausland verzogen	1.3 2	1.2 4	1.2 6
bereits befragt	1.3 2	- 0	0.4 2
nicht abgehoben / nicht erreicht	9.0 14	5.2 18	6.4 32
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	1.9 3	0.6 2	1.0 5
ZP verzogen	23.1 36	29.4 101	27.4 137
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	1.3 2	0.6 2	0.8 4
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- 0	0.3 1	0.2 1
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.6 1	0.6 2	0.6 3
legt auf	1.9 3	0.9 3	1.2 6
Zugang zu ZP verhindert	0.6 1	1.2 4	1.0 5
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	1.3 2	2.0 7	1.8 9
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	1.3 2	4.1 14	3.2 16
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- 0	0.3 1	0.2 1
ZP verweigert - sonst. Gründe	- 0	0.6 2	0.4 2
ZP verweigert - Krank	- 0	0.3 1	0.2 1
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	16.0 25	8.7 30	11.0 55
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	4.5 7	4.7 16	4.6 23
Termin in Feldzeit nicht möglich	17.9 28	14.5 50	15.6 78
erfolgreiches Interview	17.9 28	24.4 84	22.4 112

Tabelle 12a Ausschöpfung der neuen Haushalte nach Erhebungsmethode – detailliert

Spalten% Absolutwert	CATI				CAPI			
	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
	100.0 1503	100.0 368	100.0 154	100.0 2025	100.0 3547	100.0 239	100.0 346	100.0 4132
Bruttoeinsatzstichprobe								
Nicht Zielgruppe	1.6 24	0.3 1	1.9 3	1.4 28	0.8 30	0.8 2	2.0 7	0.9 39
ZP verstorben	0.4 6	- 0	0.6 1	0.3 7	0.2 8	- 0	0.3 1	0.2 9
ZP ins Ausland verzogen	1.1 16	- 0	- 0	0.8 16	0.5 16	0.4 1	1.7 6	0.6 23
bereits befragt	0.1 2	0.3 1	1.3 2	0.2 5	0.1 5	0.4 1	- 0	0.1 6
ZP nicht in Zielgruppe (unter 15 Jahre)	- 0	- 0	- 0	- 0	0.0 1	- 0	- 0	0.0 1
Nonresponse - Nicht erreicht	11.1 167	23.1 85	42.9 66	15.7 318	15.1 537	28.0 67	31.2 108	17.2 712
nicht abgehoben / nicht erreicht	5.3 79	2.4 9	5.2 8	4.7 96	5.6 199	7.9 19	6.9 24	5.9 242
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	3.1 46	15.8 58	3.2 5	5.4 109	- 0	- 0	- 0	- 0
Fax / Modem	0.2 3	0.3 1	- 0	0.2 4	- 0	- 0	- 0	- 0
ZP verzogen	2.6 39	4.6 17	34.4 53	5.4 109	9.5 338	15.9 38	24.3 84	11.1 460
kein Privathaushalt	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	4.2 10	- 0	0.2 10
Nonresponse - Nicht befragbar	10.3 155	3.0 11	0.6 1	8.2 167	6.2 219	5.0 12	1.2 4	5.7 235
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.3 4	- 0	0.6 1	0.2 5	0.5 17	- 0	0.9 3	0.5 20
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	10.0 151	3.0 11	- 0	8.0 162	5.7 202	5.0 12	0.3 1	5.2 215
Nonresponse - Verweigerung	29.0 436	18.5 68	14.3 22	26.0 526	38.1 1350	18.4 44	28.6 99	36.1 1493
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	2.0 30	0.5 2	0.6 1	1.6 33	0.2 6	0.4 1	0.6 2	0.2 9
legt auf	5.3 80	4.9 18	3.9 6	5.1 104	- 0	- 0	- 0	- 0
KP verweigert jegliche Auskunft	0.1 2	- 0	- 0	0.1 2	0.6 20	- 0	- 0	0.5 20
Zugang zu ZP verhindert	0.4 6	0.8 3	0.6 1	0.5 10	0.8 27	5.0 12	1.2 4	1.0 43
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	1.9 29	1.6 6	0.6 1	1.8 36	5.4 193	1.7 4	2.3 8	5.0 205
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	3.8 57	3.3 12	1.3 2	3.5 71	4.2 149	2.1 5	4.0 14	4.1 168
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.9 14	1.1 4	- 0	0.9 18	1.0 34	- 0	0.3 1	0.8 35
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.1 16	0.3 1	0.6 1	0.9 18	1.6 55	1.3 3	0.3 1	1.4 59
ZP verweigert - Krank	0.2 3	- 0	- 0	0.1 3	0.3 11	- 0	0.3 1	0.3 12
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	10.7 161	5.4 20	3.2 5	9.2 186	21.7 771	7.1 17	14.5 50	20.3 838
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.5 38	0.5 2	3.2 5	2.2 45	2.3 81	0.8 2	5.2 18	2.4 101
neue Anschrift verweigert durch	- 0	- 0	- 0	- 0	0.1 3	- 0	- 0	0.1 3
Nonresponse - sonstiges	29.1 438	27.2 100	13.0 20	27.6 558	22.4 795	24.3 58	16.8 58	22.0 911
Termin in Feldzeit nicht möglich	29.1 438	27.2 100	13.0 20	27.6 558	22.4 795	24.3 58	16.8 58	22.0 911
Realisierte Interviews	18.8 283	28.0 103	27.3 42	21.1 428	17.4 616	23.4 56	20.2 70	18.0 742
erfolgreiches Interview	18.8 283	28.0 103	27.3 42	21.1 428	17.4 616	23.4 56	20.2 70	18.0 742

Tabelle 13a Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus neuen Haushalten – detailliert

Spalten% Absolutwert	Neuer Haushalt*			Gesamt
	SGB II ohne Syrer/ Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	
Bruttoeinsatzstichprobe	100.0 1358	100.0 315	100.0 162	100.0 1835
Nicht Zielgruppe	0.1 1	- 0	- 0	0.1 1
bereits befragt	0.1 1	- 0	- 0	0.1 1
Nonresponse - Nicht erreicht	4.7 64	0.3 1	0.6 1	3.6 66
nicht abgehoben / nicht erreicht	4.6 63	0.3 1	0.6 1	3.5 65
ZP verzogen	0.1 1	- 0	- 0	0.1 1
Nonresponse - Nicht befragbar	3.4 46	3.2 10	- 0	3.1 56
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.4 6	0.3 1	- 0	0.4 7
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	2.9 40	2.9 9	- 0	2.7 49
Nonresponse - Verweigerung	10.5 142	17.1 54	13.0 21	11.8 217
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.9 12	1.6 5	- 0	0.9 17
legt auf	- 0	0.3 1	- 0	0.1 1
KP verweigert jegliche Auskunft	0.1 1	- 0	- 0	0.1 1
Zugang zu ZP verhindert	0.4 5	1.0 3	- 0	0.4 8
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	1.9 26	3.5 11	1.9 3	2.2 40
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	2.1 29	4.1 13	4.3 7	2.7 49
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.3 4	- 0	- 0	0.2 4
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.4 19	3.8 12	2.5 4	1.9 35
ZP verweigert - Krank	0.2 3	1.3 4	- 0	0.4 7
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	2.0 27	0.6 2	3.1 5	1.9 34
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.2 16	1.0 3	1.2 2	1.1 21
Nonresponse - sonstiges	5.4 74	11.1 35	5.6 9	6.4 118
Termin in Feldzeit nicht möglich	5.4 74	11.1 35	5.6 9	6.4 118
Realisierte Interviews	75.9 1031	68.3 215	80.9 131	75.0 1377
erfolgreiches Interview	75.9 1031	68.3 215	80.9 131	75.0 1377

*inkl. Split-Haushalte aus Welle 12 und 13

infas

PASS Welle 13

Tabelle 14a Verteilung der Ausschöpfung für Personen aus neuen Haushalten nach Erhebungsmethode – detailliert

Spalten% Absolutwert	CATI				CAPI			
	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt	SGB II ohne Syrer/Iraker	SGB II nur Syrer/Iraker	Split	Gesamt
	100.0 389	100.0 194	100.0 67	100.0 650	100.0 969	100.0 121	100.0 95	100.0 1185
Bruttoeinsatzstichprobe								
Nicht Zielgruppe	0.3 1	- 0	- 0	0.2 1	- 0	- 0	- 0	- 0
bereits befragt	0.3 1	- 0	- 0	0.2 1	- 0	- 0	- 0	- 0
Nonresponse - Nicht erreicht	- 0	- 0	- 0	- 0	6.6 64	0.8 1	1.1 1	5.6 66
nicht abgehoben / nicht erreicht	0 0	0 0	0 0	0 0	6.5 63	0.8 1	1.1 1	5.5 65
ZP verzogen	- 0	- 0	- 0	- 0	0.1 1	- 0	- 0	0.1 1
Nonresponse - Nicht befragbar	4.4 17	2.1 4	- 0	3.2 21	3.0 29	5.0 6	- 0	3.0 35
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.5 2	- 0	- 0	0.3 2	0.4 4	0.8 1	- 0	0.4 5
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	3.9 15	2.1 4	- 0	2.9 19	2.6 25	4.1 5	- 0	2.5 30
Nonresponse - Verweigerung	11.1 43	19.6 38	19.4 13	14.5 94	10.2 99	13.2 16	8.4 8	10.4 123
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	1.0 4	2.6 5	- 0	1.4 9	0.8 8	- 0	- 0	0.7 8
legt auf	- 0	0.5 1	- 0	0.2 1	- 0	- 0	- 0	- 0
KP verweigert jegliche Auskunft	- 0	- 0	- 0	- 0	0.1 1	- 0	- 0	0.1 1
Zugang zu ZP verhindert	- 0	- 0	- 0	- 0	0.5 5	2.5 3	- 0	0.7 8
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.8 3	2.6 5	1.5 1	1.4 9	2.4 23	5.0 6	2.1 2	2.6 31
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	3.6 14	6.7 13	3.0 2	4.5 29	1.5 15	- 0	5.3 5	1.7 20
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- 0	- 0	- 0	- 0	0.4 4	- 0	- 0	0.3 4
ZP verweigert - sonst. Gründe	2.3 9	4.1 8	6.0 4	3.2 21	1.0 10	3.3 4	- 0	1.2 14
ZP verweigert - Krank	- 0	1.0 2	- 0	0.3 2	0.3 3	1.7 2	- 0	0.4 5
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	2.3 9	0.5 1	7.5 5	2.3 15	1.9 18	0.8 1	- 0	1.6 19
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	1.0 4	1.5 3	1.5 1	1.2 8	1.2 12	- 0	1.1 1	1.1 13
Nonresponse - sonstiges	11.3 44	14.4 28	9.0 6	12.0 78	3.1 30	5.8 7	3.2 3	3.4 40
Termin in Feldzeit nicht möglich	11.3 44	14.4 28	9.0 6	12.0 78	3.1 30	5.8 7	3.2 3	3.4 40
Realisierte Interviews	73.0 284	63.9 124	71.6 48	70.2 456	77.1 747	75.2 91	87.4 83	77.7 921
erfolgreiches Interview	73.0 284	63.9 124	71.6 48	70.2 456	77.1 747	75.2 91	87.4 83	77.7 921

Tabelle 15a Ausschöpfung für Panelhaushalte im CAPI mit und ohne Interviewerwechsel zwischen den Wellen – detailliert

Spalten% Absolutwert	Vergleich Interviewer Vorwelle und jetzige Welle	
	gleicher Interviewer wie in VW	anderer Interviewer im Vergleich zur VW
Total	100.0 4342	100.0 1171
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)		
ZP verstorben	0.3 15	0.8 9
ZP ins Ausland verzogen	- 0	0.3 3
bereits befragt	0.1 3	0.3 4
nicht abgehoben / nicht erreicht	0.2 7	1.5 17
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	- 0	0.1 1
ZP verzogen	0.9 40	3.2 38
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.1 4	0.4 5
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	- 0	0.5 6
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	0.0 2	- 0
KP verweigert jegliche Auskunft	0.0 2	0.2 2
Zugang zu ZP verhindert	- 0	0.1 1
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.4 17	0.8 9
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.2 8	0.7 8
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.1 5	0.2 2
ZP verweigert - sonst. Gründe	0.2 10	0.8 9
ZP verweigert - Krank	0.0 1	0.2 2
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	4.1 176	7.3 86
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.5 109	4.4 52
Termin in Feldzeit nicht möglich	4.4 191	8.8 103
erfolgreiches Interview	86.4 3752	69.5 814

Tabelle 16a Anteil der Methodenwechsler (ohne Syrer/Iraker): Startmethode CATI – Endstatus im CAPI (Haushaltsebene) – detailliert

Spalten% Absolutwert	Panel	Haushalt Auffrischung/ Aufstockung	Split-HH	Gesamt
Total	100.0 499	100.0 845	100.0 53	100.0 1397
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)				
ZP verstorben	0,8 4	0,2 2	- 0	0,4 6
ZP ins Ausland verzogen	0,4 2	0,7 6	3,8 2	0,7 10
bereits befragt	0,2 1	0,2 2	- 0	0,2 3
nicht abgehoben / nicht erreicht	5,6 28	2,2 19	7,5 4	3,7 51
ZP verzogen	5,6 28	5,6 47	13,2 7	5,9 82
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0,2 1	0,1 1	1,9 1	0,2 3
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0,6 3	1,9 16	- 0	1,4 19
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	- 0	0,1 1	- 0	0,1 1
KP verweigert jegliche Auskunft	- 0	0,5 4	- 0	0,3 4
Zugang zu ZP verhindert	0,2 1	0,2 2	1,9 1	0,3 4
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	3,0 15	9,3 79	5,7 3	6,9 97
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0,4 2	7,1 60	1,9 1	4,5 63
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- 0	0,7 6	- 0	0,4 6
ZP verweigert - sonst. Gründe	0,8 4	2,4 20	- 0	1,7 24
ZP verweigert - Krank	- 0	0,2 2	- 0	0,1 2
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	15,0 75	28,9 244	13,2 7	23,3 326
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	9,4 47	2,6 22	5,7 3	5,2 72
Termin in Feldzeit nicht möglich	28,1 140	24,0 203	35,8 19	25,9 362
erfolgreiches Interview	29,7 148	12,9 109	9,4 5	18,8 262

Tabelle 16b Anteil der Methodenwechsler (Syrier/Iraker): Startmethode CATI – Endstatus im CAPI (Haushaltsebene) – detailliert

Spalten% Absolutwert	Panel	Haushalt Auffrischung/ Aufstockung	Split-HH	Gesamt
Total	100.0 66	100.0 3	100.0 6	100.0 75
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)				
nicht abgehoben / nicht erreicht	4,5 3	- 0	- 0	4,0 3
ZP verzogen	16,7 11	- 0	66,7 4	20,0 15
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	3,0 2	- 0	- 0	2,7 2
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	1,5 1	- 0	- 0	1,3 1
ZP verweigert - Krank	1,5 1	- 0	- 0	1,3 1
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	9,1 6	33,3 1	- 0	9,3 7
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	9,1 6	- 0	- 0	8,0 6
Termin in Feldzeit nicht möglich	36,4 24	- 0	- 0	32,0 24
erfolgreiches Interview	18,2 12	66,7 2	33,3 2	21,3 16

Tabelle 17a Anteil der Methodenwechsler (ohne Syrer/Iraker): Startmethode CAPI – Endstatus im CATI (Haushaltsebene) – detailliert

Spalten% Absolutwert	Panel	Haushalt Auffrischung/ Aufstockung	Split-HH	Gesamt
Total	100.0 470	100.0 243	100.0 31	100.0 744
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)				
ZP verstorben	0.2 1	- 0	3.2 1	0.3 2
ZP ins Ausland verzogen	- 0	1.2 3	- 0	0.4 3
nicht abgehoben / nicht erreicht	11.5 54	3.3 8	6.5 2	8.6 64
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	5.5 26	1.6 4	6.5 2	4.3 32
ZP verzogen	0.9 4	- 0	12.9 4	1.1 8
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.2 1	- 0	- 0	0.1 1
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	0.9 4	2.5 6	- 0	1.3 10
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	1.3 6	0.4 1	- 0	0.9 7
legt auf	7.9 37	9.5 23	6.5 2	8.3 62
KP verweigert jegliche Auskunft	0.9 4	- 0	- 0	0.5 4
Zugang zu ZP verhindert	- 0	- 0	3.2 1	0.1 1
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	0.9 4	4.5 11	- 0	2.0 15
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	0.4 2	8.6 21	- 0	3.1 23
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	- 0	0.4 1	- 0	0.1 1
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.1 5	2.1 5	- 0	1.3 10
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	4.7 22	15.6 38	6.5 2	8.3 62
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	6.8 32	3.3 8	9.7 3	5.8 43
neue Anschrift verweigert durch	0.4 2	- 0	- 0	0.3 2
Termin in Feldzeit nicht möglich	27.7 130	34.2 83	22.6 7	29.6 220
erfolgreiches Interview	28.9 136	12.8 31	22.6 7	23.4 174

Tabelle 17b Anteil der Methodenwechsler (Syrrer/larker): Startmethode CAPI – Endstatus im CATI (Haushaltsebene) – detailliert

Spalten% Absolutwert	Panel	Haushalt Auffrischung/ Aufstockung	Split-HH	Gesamt
Total	100.0 91	100.0 8	100.0 3	100.0 102
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)				
bereits befragt	2.2 2	- 0	- 0	2.0 2
nicht abgehoben / nicht erreicht	6.6 6	- 0	33.3 1	6.9 7
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	13.2 12	- 0	- 0	11.8 12
Fax / Modem	1.1 1	- 0	- 0	1.0 1
ZP verzogen	3.3 3	- 0	33.3 1	3.9 4
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	2.2 2	- 0	- 0	2.0 2
legt auf	5.5 5	- 0	- 0	4.9 5
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	1.1 1	- 0	- 0	1.0 1
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	1.1 1	25.0 2	- 0	2.9 3
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.1 1	- 0	- 0	1.0 1
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	2.2 2	12.5 1	- 0	2.9 3
Termin in Feldzeit nicht möglich	20.9 19	12.5 1	33.3 1	20.6 21
erfolgreiches Interview	39.6 36	50.0 4	- 0	39.2 40

Tabelle 18a Letzter Bearbeitungsstatus nach Experimentalgruppen der BA-Auffrischungsstichprobe (ohne Syrer/Iraker) – detailliert

Spalten% Absolutwert	Mode-Experiment	
	CATI first	CAPI first
Total	100.0 2525	100.0 2525
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)		
ZP verstorben	0.3 8	0.2 6
ZP ins Ausland verzogen	0.8 21	0.4 11
bereits befragt	0.2 4	0.1 3
ZP nicht in Zielgruppe (unter 15 Jahre)	- 0	0.0 1
nicht abgehoben / nicht erreicht	5.0 125	6.1 153
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	1.7 43	0.1 3
Fax / Modem	0.1 3	- 0
ZP verzogen	6.4 161	8.6 216
kein Privathaushalt	- 0	- 0
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0.4 10	0.4 11
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	8.1 205	5.9 148
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	1.2 31	0.2 5
legt auf	2.3 57	0.9 23
KP verweigert jegliche Auskunft	0.3 8	0.6 14
Zugang zu ZP verhindert	0.5 12	0.8 21
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	4.2 107	4.6 115
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	4.3 109	3.8 97
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	0.8 20	1.1 28
ZP verweigert - sonst. Gründe	1.6 40	1.2 31
ZP verweigert - Krank	0.2 6	0.3 8
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	16.3 411	20.6 521
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2.3 58	2.4 61
neue Anschrift verweigert durch	- 0	0.1 3
Termin in Feldzeit nicht möglich	26.0 656	22.9 577
erfolgreiches Interview	17.0 430	18.6 469

Tabelle 18b Letzter Bearbeitungsstatus nach Experimentalgruppen der BA-Auffrischungsstichprobe (ohne Syrer/Iraker) ohne Methodenswitcher – detailliert

Spalten% Absolutwert	Mode-Experiment ohne Switcher	
	CATI first	CAPI first
Total	100.0 1260	100.0 2287
Final Outcome nach AAPOR (umcodiert)		
ZP verstorben	0,5 6	0,3 6
ZP ins Ausland verzogen	1,0 13	0,3 8
bereits befragt	0,2 2	0,1 3
ZP nicht in Zielgruppe (unter 15 Jahre)	- 0	0,0 1
nicht abgehoben / nicht erreicht	5,6 71	6,3 145
kein Anschluss unter dieser Nummer/ falsche Telefonnummer	3,3 42	- 0
Fax / Modem	0,2 3	- 0
ZP verzogen	3,1 39	9,4 216
kein Privathaushalt	- 0	- 0
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank o. behindert	0,3 4	0,5 11
keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	11,5 145	6,2 142
Interview abgebrochen - Fortführung verweigert	2,3 29	0,2 4
legt auf	4,5 57	- 0
KP verweigert jegliche Auskunft	0,2 2	0,6 14
Zugang zu ZP verhindert	0,5 6	0,9 21
ZP verweigert - keine Zeit/ dauert zu lange/ wird zu viel	1,4 18	4,5 104
ZP verweigert - Kein Interesse/ Thema	2,9 36	3,3 76
ZP verweigert - Datenschutzgründe/ zu persönlich	1,0 13	1,2 27
ZP verweigert - sonst. Gründe	0,9 11	1,1 26
ZP verweigert - Krank	0,2 3	0,3 8
ZP verweigert - grundsätzlich/ Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	9,8 123	21,1 483
ZP verweigert - nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	2,4 30	2,3 53
neue Anschrift verweigert durch	- 0	0,1 3
Termin in Feldzeit nicht möglich	28,2 355	21,8 498
erfolgreiches Interview	20,0 252	19,2 438

Impressum

FDZ-Methodenreport 06|2020

Veröffentlichungsdatum

12. November 2020

Herausgeber

Forschungsdatenzentrum
der Bundesagentur für Arbeit
im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des FDZ gestattet.

Bezugsmöglichkeit dieses Dokuments

http://doku.iab.de/fdz/reporte/2020/MR_06-20.pdf

Dokumentation Version

PASS-SUF0619_DE_v1_dok1, DOI: 10.5164/IAB.FDZM.2006.de.v1

Datensatz Version

PASS-SUF0619 v1, DOI: 10.5164/IAB.PASS-SUF0619.de.en.v1

Bezugsmöglichkeit aller Veröffentlichungen der Reihe „FDZ-Methodenreport“

https://fdz.iab.de/de/FDZ_Publications/FDZ_Publication_Series/FDZ-Methodenreporte.aspx

Website

<http://fdz.iab.de>

Rückfragen zum Inhalt

Birgit Jesske
Telefon: +49 (0)228/38 22-501
E-Mail: b.jesske@infas.de